

Franckesche Stiftungen zu Halle

Verbesserte Grammaire Raisonnée, Oder: Erleichterte Französische Sprachlehre

Franckesche Stiftungen zu Halle

Halle, 1769

VD18 13044826

Sectio I. Syntaxis Nominum, oder Convenientiae.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194975)

4. Uebe bis alles eben so oft schriftlich * als mündlich. Dies ist ohnfehlbar der raisonnableste, sicherste und kürzeste Weg, in allen Sprachen, die man reden und schreiben soll, zu einer richtigen und gewissen Fertigkeit zu gelangen.

Das III. Capitel.

Die
S Y N T A X I S
selbst.

SECTION I.

SYNTAXIS NOMINUM, oder *Convenientia*.

§. 252.

Der Articulus und die Adjectiva müssen mit ihrem Substantivo übereinkommen im Zweck der Rede, im *Genere*, *Número* und *Casu*: donnez-moi du pain, und donnez-moi le pain, (§. 110. obs. 1.) le bon père, les bons pères; la bonne mère.

Obs. 1. Zu den Adjectivis gehören aber allemal nicht nur die gewöhnlich sogenannten *Adjectiva*, sondern auch die *Numeralia*, die *Pro-nomina conjunctiva* und die *Participia* (§. 102.), daher sie alle unter diesem allgemeinen Grundgesetze stehen müssen. (§. 239. 3.)

2. Der Zweck der Rede hat in aller Construction am meisten zu sagen und zu dirigiren, §. 229. Da es aber im Zweck der Rede vornehmlich darauf ankommt, ob man *definite* oder *indefinite* reden will,

§. 2

Seinen stets occupiren, und bey doppelt kleinerer Mühe, und oft 10-mal weniger Zeit doppelt mehr Nutzen schaffen, als bey der gewöhnlichen Methode: inmassen er nur unter dem Corrigiren (welches die Scholaren selber verrichten) bey einem jeden ein wenig nachzusehen, die und da einzuhelfen, die etwa vorkommende Fragen zu beantworten, und dann die schon corrigirten Exemplaria flüchtig anzusehen hat.

Schriftliche Uebungen haben vor den mündlichen einen sehr grossen Vorzug, denn sie fixiren die Attention, machen die Fehler sichtbar, merklicher und beschwerlicher, und können bey Nachlässigen mehrern Fleiss erzwingen. Ja allzuflüchtige Gemüther können ohne dieselben nimmermehr zur gründlichen Fertigkeit gelangen. Siehe den angehend. Lateiner Edit. II. Vorrede p. XXIV.*

will, §. 10, welches denn die Artikel anzeigen müssen: so folget hieraus, daß diese erste syntactische Grundregel einen sehr großen Subgriff und weitläufige Application haben müsse.

Es ist also nöthig, die Universalität und Anwendung dieser Regel zu zeigen

I. Ueberhaupt in der Convenientia des Adjectivi mit seinem Substantivo, hernach insbesondere:

II. im Gebrauch der fünferley Articulorum.

III. im Gebrauch der Substantivorum für sich.

IV. im Gebrauch der Adjectivorum.

V. im Gebrauch der Numeralium.

VI. im Gebrauch der siebenley Pronominum.

VII. im Gebrauch der Participiorum.

I. Von der Convenientia Adjectivi mit seinem Substantivo

merke man folgendes:

§. 253. Es kan hie dreyerley Fälle geben:

I. Ein Adjectivum bey einem einzigen Substantivo, (es sey nun *simplici* oder *composito*).

II. Ein Adjectivum bey mehreren Substantivis und zwar von einerley oder verschiedenem Genere.

III. Mehrere Adjectiva bey einem Substantivo.

I. Ein Adjectivum muß mit seinem Substantivo

A. *simplici* übereinkommen: un bon homme. Les petits garçons. Des petites boules. La seconde nuit. Ma cousine & son père. Cette affaire. Des paroles piquantes. Un enfant gâté. Une résolution précipitée.

Exc. 1. An statt *ma, sa, sa*, setzt man des Wohlklanges halber *mon, ton, son* vor denjenigen femininis (und ihren Adverbis,) die von einem Vocal oder stimmten h anfangen: *mon ame. Ton épée. Son ancienne humeur. Mon hôteesse. Son extrêmement grande affliction.*

Doch bleibt *ma, sa, sa* vor *onzième*: dans sa onzième année. 2) vor *amie* und *amour*, wenn sie *impropre* und zur Liebkosung gebraucht werden: *m'amie* (man schreibt auch *ma mie*), *m'amour*. (§. 20, obf.)

3. Die Adjectiva, so adverbialiter gebraucht werden, (p. 339. II.) mithin zum Verbo gehören, und erst hinter ihm folgen: elles se font fort nicht fortes. Elle demeura court nicht courte. Elles parlent bas nicht basses. f. p. 150, 7. und §. 254. 3. So auch *prendre plein les mains* de qch. von etwas die

die Hände voll nehmen. Doch sagt man: il en a pris les mains pleines.
Bon nouveau und frais f. p. 339, Exc.

Die thun auch Substantiva, die adverbialiter dienen, als: Messieurs, je
vous prends tous à témoin, à partie, à garand &c. nicht à témoins

3. Folgende im Stilo Curiae: lettres imperiaux; lettres royaux, Ordonnan-
ces royaux.

4. Von Gens siehe §. 127, obsl. Doch sagt man auch: les vrais gens de
bien, les vrais honnêtes gens (nicht vraies) und braucht vray gleichsam
für vrayement.

Gehet tous mit einem Artic. definitivo, oder Adjectivo communi, oder Pron.
possessivo und demonstrativo vor gens vorher: so bleibt im Masculino:
tous les gens de bien. Tous les honnêtes gens. Tous nos gens. Tous
ces gens-là. Gehet es aber ohne Adjectivo, oder ohne Art. definitivo,
oder mit einem Adjectivo mutabili vor gens voran; so wird tous und
auch das Adjectivum im feminino gesetzt: il s'accommode de toutes gens.
Toutes les petites gens.

5. Feu weiland, selig, hat keinen Pluralem, p. 144. (les feux oder feus
heißt Feuer.)

a) man darfs nur von ohnlängst verstorbenen brauchen, die zu unse-
rer Zeit gelebt und die wir etwa noch gekannt oder können gekannt
haben.

b) vor einem Nominis proprio und Pronomine hat es den Art. indefini-
tum vor sich, und wird im genere nie verändert: feu Louis, de feu
Louis, à feu &c. feu Anne la reine, de feu Anne, à feu &c. feu
mon père, de feu son oncle, à feu vos frères, de feu leurs cousines.

c) vor einem Nom. appellativo aber hat es den Art. definitum, und zwar
nach Belieben entweder vor sich oder hinter sich: le feu roi, oder
feu le roi. So auch, wenn ein Pronomen statt des Art. steht: ma
feu sœur oder feu ma sœur.

d) Will man nun den Articulus oder das Pron. voransetzen, so darf
man feu im Genere verändern, kan es aber auch ungeändert lassen:
(f. p. 150, 9) le feu roi, du feu roi, au feu roi &c. la feu (oder
fene) reine, de la feu reine, à la feu reine &c. ma feu (oder fene)
sœur, de ma feu sœur, à mes feu sœurs &c. votre feu tante, de
votre &c. vos feu cousines, à vos feu tantes.

e) Will man aber (welches üblicher) den Articulus oder das Pronomen
nachsetzen; so muß feu im Genere unverändert bleiben, (eben wie
vor dem Pronomine und vor dem Plurali): feu le père, de feu les
pères. Feu la reine, de feu la reine, à feu les reines. Feu ma
sœur, de feu mes sœurs, à feu mes cousines. Feu cette reine, diese
selige Königin. Feu tous vos frères, alle eure selige Brüder.

6. von Demi f. p. 150, 2, von nupie §. 248. Exc. a.

B. Wenn sich das Adjectivum auf ein Substantivum compositum (das
aus 2. andern besteht) beziehet: so richtet sich im Genere und Nu-
mero nur nach dem Hauptworte.

Steht es nun bey einem Substantivo *Quantitatis*, so einen Genitivum nach sich hat: so richtet sichs nach dem Genitivo, und nicht nach dem Substantivo selber a), denn jenes ist das Hauptwort; beziehet sichs aber auf ein Substant. der Zeit, nach einer Cardinalzahl: so richtet sichs nach demselben Substantivo, als dem Hauptworte, und nicht nach dessen Genitivo. b)

a) Vous trouverez une partie de vos oiseaux morts (nicht morte.) Une troupe de gens étourdis. Il a eu une partie du bras cassé. Il y a une partie du pain mangé. Une quantité des os rompus, nicht rompue. f. p. 188. 3, obl.

b) après six semaines de temps écoulées (nicht écoulé.)

Obf. Die Articuli und Pron. conjunctiva, so vor den Wörtern *diable, diantre, drôle*, stehen, richten sich im Genere und Numero auch nach dem Genitivo, so darauf folget: le diable d'homme, le diantre de larron, la diable de chaise. Une drôle d'histoire. Quelle diantre de ceremonie? Ce drôle d'homme. Cette drôle d'invention. Im Feminino gehet es nur auf Sachen: denn von Personen sagt man *drolesse*.

II. Wenn zwey oder mehr Substantiva a) von einerley Genere der Nominativus eines Verbi Substantivi (expressi s. subintellecti,) sind: so siehet ihr Adjectivum im Plurali und in eben dem Genere. Sind sie aber b) *diversi Generis* oder Numeri: so siehet ihr Adjectivum im Masculino plurali.

a) Son Cousin & son beaufrère sont sçavans. La nièce & la cousine de Mad. N. deviennent fort présomptueuses.

b) Le mari & la femme sont infortunés, sont fort importuns, semblent étourdis, deviennent fous. C'est une affaire, où le temps & la peine seront bien employés. Le travail, la conduite & la fortune joints ensemble. Les exercices & les langues, auxquels je me suis appliqué. Le frère & la sœur sont tous deux bien malicieux.

Wosern sie aber c) nicht der Nominativus des Verbi être &c. sind: so wird das Adjectivum, so vor den Substantivis stehen muß, (§. 247.) wiederholet; das aber, so nachsiehet, d) richtet sich im Genere und Numero nach dem letzten i. e. nächsten Substantivo. f. §. 167, 2.

c) Voilà un beau juste au corps & une belle veste.

d) Il a les piés & la tête nue, le cœur & la bouche ouverte. Il fait ce pais là des brouillards & des chaleurs excessives.

Obf. Wenn das nachstehende Adjectivum (cujuscunque casus) durch ein Verbum (expressum sive subintell.) von seinem Substantivo getrennet ist a), desgleichen wenn es auf zwey oder mehr Substantiva folget, welche tout vor sich haben b): so muß es im Masculino plurali stehen:

a) de

- a) des jours & des nuits entières sont employés (nicht employées) au jeu.
b) tout le bien & toute la prospérité désirés (nicht désirées.)

III. Wenn zwey oder mehr *Adjectiva* bey einem *Substantivo* distributive stehen: so setzt man jedes im *Singulari*, wenn gleich das *Substantivum* ein *plurale* ist.

Les sens propre & figuré. Les langues françoise, espagnole & italienne viennent du Latin.

II. Vom Gebrauch der *Articulorum*.

§. 254 Die *Articuli* werden gebraucht wie im teutschen. Sie werden sowol vor ein einzel Nomen, als auch vor ein *Substantivum cum Adjectivo* gesetzt; stehen vor dem *Nomine**, und kommen mit ihm im Zweck der Rede, im *Genere*, im *Numero* und im *Casu* überein **: le père, les pères; la mère, les mères. Le savant homme, les savants hommes.

Obf. 1. Wenn man zu einem *Substantivo* zwey *Adjectiva* zu setzen hat, die mit einer *Conjunction* zu verbinden sind, so setzt man nur vor das erste einen *Articul*: le pieux & saint homme.

¶ 4

2. Ist

* Gewisse Fälle, da der *Art. definitus* zwischen dem *Substantivo* und *Adjectivo* steht, (als: tout le monde, Henri le grand) siehe §. 260, V.

** Das Schwerste ist, zu wissen, welchen von den fünferley *Articulis* man in dieser und jener Redensart gebrauchen müsse, als welches der Zweck der Rede, zum theil auch der Gebrauch dirigiren. Die Ursachen der Schwierigkeit lassen sich wol anzeigen, aber nicht völlig heben. Es sind a) der *Articul* an sich schon zu viel; b) sie sind aber über diß noch so mit einander confundirt, daß man den einen von dem andern nicht wohl unterscheiden kan, als nur durch die Construction, denn z. E. der *Genitivus* und *Ablativus* ist im *Articulo indefinito* und beyderley *partitivo* ganz einerley; der *Genitivus definiti* ist wie der *Nominativus partitivi* &c. c) Daß der *Nominativus* mit dem *Accusativo*, und der *Genitivus* mit dem *Ablativo* ganz einerley sind, verursacht in der *Syntax*, sofern man sie mit der *Syntax* anderer Sprachen vergleichen will, auch nicht wenig Verwirrung und Weitläufigkeit. So fehlt d) auch hier nicht an französischen Bizarrerien, Buscher p. 411. Wenn man a) die fünf *Articulos* auf zwey reduciren dürfte §. 116, obf. 1, 2. welches endlich, wenn man die *partitivos* durch eine *Ellipsin* erklären will, gar leicht und bequem geschehen könnte, auch nicht unnatürlich wäre; wenn man b) mit dreyen *Calibus* wolte zufrieden seyn. Wenn man c) das französische nicht erst wolte und müßte mit dem Teutschen re. vergleichen, so würde nicht nur die *Syntax*, sondern auch die ganze *Grammaire* können um ein großes kleiner werden. Allein, da diß nicht erlaubt ist, so muß man andere Erleichterungen suchen. Die Haupt-Erleichterung wird wol diese seyn, daß man das zweyte Amt der *Articul* wohl verstehe, mitbin sich einen recht deutlichen Begriff von dem *Sensu definito* und *indefinito* mache. Dieser ist §. 110. gegeben. Der folgende §. dienet zu mehrerer Erläuterung.

2. Ist das Adjectivum erst hinter dem Verbo, so gehöret es nicht zu dem vorhergehenden Substantivo, bekommt also auch keinen Articul: Epicure étoit voluptueux. f. §. 261, 3.
3. Die Articuli werden (wider die teutsche Mundart) nach & und ou vor den folgenden Nominibus, expresse wiederhollet: les pères & les mères. f. §. 244.

§. 255. Bei einem jeden Nomine sind die zwey Dinge wohl zu unterscheiden: die Bedeutung des Wortes und der Umfang. Die Bedeutung ist von Rechts wegen unveränderlich und immer einerley: aber der Umfang (Inbegriff) dieser Bedeutung ist veränderlich, und wird bald erweitert, bald enger eingeschränkt. Nachdem ein Nomen mehrern oder weniger Individuis von dieser Art zukommen soll, nach dem muß man den Umfang seiner Bedeutung bestimmen*. Diese Bestimmung ist in allen Sprachen nothwendig, die Art und Weise aber willführ.

* Wenn ich sage: *L'homme est mortel*, oder *les hommes sont mortels*, so erweitere ich den Begriff des Wortes *homme* auf alle Menschen, ich rede von dem ganzen Geschlecht der Menschen, und will keinen einigen ausnehmen, mithin ist der Umfang der Bedeutung gen. iß genug und bestimmter. Wenn ich ferner sage: *Les hommes pécheurs (impénitens) seront condamnés au feu éternel*, so rede ich zwar nur von einer gewissen Art von Menschen, meine aber wieder diese ganze Art Menschen, rede also wieder erweitert, bestimme und gewiß; denn ich nehme von dieser Art Menschen keinen einigen aus, sondern meine sie alle. Im ersten Fall meinete ich das ganze Genus, im andern aber eine ganze Speciem dieses Generis, und ich konnte in beyden Fällen das Wörtlein *sont* alle, jede, ganz, verstehen, weil ich es doch darunter verstehe. Endlich wenn ich sage: *L'homme dont je vous ai parlé est venu*, oder *les hommes, dont Sc.* so rede ich nur von einem einigen oder von etlichen, aber durch die benestehete Beschreibung ganz genau bestimmen, und von keinem andern. In allen dreyen Fällen habe ich also die Bedeutung des Wortes *homme* auf etwas gewisses determiniret, daß der andere nun nicht mehrere noch weniger, aber auch keine andere Menschen nach eigenem Belieben darunter verstehen kan, sondern nur eben diese, und eben so viele, als ich meine, verstehen muß. Im ersten Fall ist die Bedeutung in ihrem größten, im dritten aber in dem kleinsten Umfange, den sie haben kan; aber in allen dreyen Fällen ist sie doch gewiß fixiret, und auf etwas gewisses hingerichtet. Dis ist also eine Phrasis oder *Oratio definita*. Hingegen, wenn ich sage: *des hommes savans deviennent quelques-fois pédans*, ff. *un beau discours déplaît souvent à des ignorans* &c. da bestimme ich den Begriff des Wortes *homme*, *ignorans*, in seinem Umfang gar nicht, ich meine nicht alle, auch nicht etliche gewisse von dieser Art, sondern nur einige, ohne zu sagen, welche und wie viele; der andere hat Freiheit, darunter zu verstehen, welche und wie viele er will. Dis ist also eine Phrasis oder *Oratio indefinita*.

föhrlich **. Da es nun den Franzosen beliebt hat, nur den einigen *Artic. definitum* *le, la, les* zu diesem Zweck und bei solcher Bestimmung zu brauchen ***; so folgt diese General-Regel daraus: wo die Bedeutung eines *Nominis* (NB. in ihrem Umfang) bis auf einen ganz gewissen Grad zu erweitern oder einzuschränken ist, und sie wird nicht schon durch sich selbst oder durch andere vorgesetzte Wörtlein genügend bestimmt: Da setzt man ihm den *Articulum definitum* vor; wo aber diese Bestimmung nicht nöthig ist, da ist auch kein *Articulus definitus* zu diesem Zweck nöthig, sondern nur ein *Casus*-Zeichen, folglich brauchet man da nur die übrigen *Articulos indefinitos* ****.

¶ 5

Obf. Weil

** Da nun der Redende schuldig ist, den engen oder weiten, gewissen oder ungewissen Begriff seiner Rede dem Zuhörenden so richtig zu bezeichnen, daß dieser nicht mehr oder weniger verstehen möge noch könne, als jener verstanden wissen will (§. 229.), so muß diese Bestimmung in allen Sprachen geschehen, sie geschehe nun wie sie wolle. Bei den *Nominibus propriis* geschieht sie durch die *Nomina* selbst, weil sie nur einem einzelnen Dinge eignen, und also schon in sich und durch sich selbst determiniret sind. Bei den *Nomin. appellativis* aber kan sie geschehen: E. a) Durch einen folgenden *Genitivum*: *m'apportez-vous les livres de mon frère?* (m'apportez-vous des livres? ist schon undeterminiret, man sagt weder welche: noch wie viele? b) durch vorgesetzte *Adjectiva*: *les rois sages*, (mithin keine andere), *les rois de France*, *le pape d'aujourd'hui*. c) durch ein vorgesetztes Zahlwort: *je lui ai donné dix écus*. d) durch vorgesetzte *Pronomina*: *C'est mon livre, leur maison*. Et moi, je parle de cette chose. e) durch ein folgendes *relativum* *qui*, und ein *Verbum*: *le roi qui fut assassiné par Ravaillac*. *C'est la manière dont je parle*. f) durch die Umstände des Redenden oder der Rede selbst. z. E. wenn ein Franzose sagt: *le roi*, so meint er gewis seinen König, den *Ludovicum XV*. So auch: *le palais du Prince*, versteht sich von dem Fürsten, der an unserm Orte residiret. *Approchez la table, fermez la porte, tirez les rideaux, ouvrez les yeux, on le trouva au lit &c.* da versteht man lauter gewisse Dinge, die durch gegenwärtige Umstände deutlich genug bestimmt werden, mithin den *Articulum definitum* erfordern, weil sie sonst in der Rede selbst kein ander Zeichen der Bestimmung haben.

*** Hieraus ist also abermal klar, was §. 110, Obf. 2. gesagt ist. Da man kan noch mehr sagen: Weil die Franzosen nur allein den *Articul le, la, les* zur Determinirung des Verstandes aller *Nominum appellativorum* brauchen, und sonst keinen andern mehr, so haben sie (in diesem Verstande) auch nur einen einigen *Articul*; die andern sind mehr *Casuszeichen* als *Articul*. De und a muß dem *Artic. definito* so gut zum *Casuszeichen* dienen (§. 113, obf. 2. 3.) als den *Nominibus* oder *Pronominibus*.

**** Dies ist wol die allgemeinste Regel, die man davon geben kan: Wißt du *definite* verstanden seyn, so rede *definite*; meinst du aber nichts determinir-

129,

Obf. Weil nun die Franzosen den Umfang der Bedeutung eines jeden Nominis durch Vorsetzung des Articuli definiti bestimmen, erweitern oder einschränken, so folget, daß

a) Wo nun einige Nomina die bedeuteten Sachen an und vor sich selbst genugsam determiniren, daß man den Umfang ihrer Bedeutung unmöglich ändern, weder erweitern noch einschränken kan, da braucht es keines weitem determinirens, mithin auch keines Articuli definiti. Dergleichen sind 3. E.

1. alle Nomina propria, denn die können nur einzele folglich höchst determinirte Dinge bedeuten;
2. die meisten Pronomina, denn diese dienen schon selbst (statt des Art. definiti) zur Determinirung der Nominum, an deren statt oder vor welchen sie stehen;
3. die Cardinal-Zahlen, denn diese determiniren auch schon selbst aufs genaueste, von wie vielen Individuis ic. das folgende Nomen verstanden werden müsse. Demnach darf man vor alle diese dreyerley Nomina keinen Artic. definitum setzen, sondern nur ein Casus-Zeichen.

b) Eben also, wo man bey einem Nomine nur lediglich auf seine Bedeutung, und nicht auf deren Umfang sehen will, oder zu sehen nöthig hat: da bedarfs auch keines Artic. definiti, 3. E. ein Hofmann, un homme de Cour, (nicht de la Cour), eine hölzerne Brücke, un pont de bois, (nicht du bois), denn man will nicht sagen, von welchem Hofe er ist, von welchem Holze die Brücke gemacht ist ic. so auch: tenir à honneur, s'en raporter à gens sages.

§. 256. Der Articulus indefinitus (§. III. und II6.) wird in oratione indefinita gebraucht, i. e. da, wo die Bedeutung eines No-

res, so rede indefinite. Der Hauptgrund und Hauptzweck ist also die Deutlichkeit.

Definite.	Indefinite.
Donnez-moi le pain, i. e. all das Brodt, das dort ist, es sey nun ganz oder nicht.	Donnez-moi un pain, i. e. ein ganz Brodt (unbestimmt) es sey welches es wolle.
Donnez-moi le pain que vous tenez.	Donnez-moi du pain, i. e. ein unbestimmtes Stück. Donnez-moi de bon pain, aliquid boni panis.
Voilà les livres de M ^{rs} . votre père.	Voilà un livre, unbestimmt welches, was für eins, wissen? ic.
Voilà les livres! i. e. davon ihr wohl wißet, davon wir gesprochen ic.	Voilà des livres, i. e. etliche Bücher, unbestimmt, welche oder wie viele?
Voilà les livres que vous demandez.	Voilà de bons livres, aliquot boni libri.

Nominis (ihrem Umfange nach) unbestimmt und weitschweifig bleiben soll, und entweder nicht kan oder nicht darf eingeschränket werden. Denn zu solchem Zwecke brauchet man also um des Verstandes willen gar keinen *Articul* (den Begriff des Wortes enger zu machen); sondern hat nur ein *Casus-Zeichen* (um des Declinirens willen) nöthig. a) Sobald also eben dasselbe Wort, das den *Art. indefinitum* haben mußte, z. E. durch einen *Genitivum*, oder *Adjectivum* oder *Pron. relativum* (§. 255. Not.) genauer bestimmt, d. i. sein Begriff enger eingeschränket wird: so muß es den *Art. definitum* (oder definitem) kriegen. b)

- a) *Dieu* est juste. *La colère de Dieu*. *Graces à Dieu*, und nicht *le Dieu*, du *Dieu*, au *Dieu*. So auch: Avec plaisir. Sans peine & sans travail. En vérité. Il parle de beaucoup de choses. Il donne à peu de gens. Aller à pied. Avoir appetit. Donner audience. Digne de compassion.
- b) *Le bon Dieu* est aussi juste que misericordieux. *Le Dieu d'Abraham*, d'*Isaac* & de *Jacob*. *Le Dieu* qui m'a mené depuis mon enfance.

Teutsche Können sich die Regel so merken:
Setze den *Indefinitum* vor solche Wörter, die im Teutschen auch keinen *Articul* haben, und nicht im Singulari einen Theil der Sache anzeigen, noch im Plurali durch einige, etliche, solche, erkläret werden können: (denn die letzte gehöret für den *Partitivum*). Dis läßt sich nun auf sehr viele Fälle appliciren, deren einige zu allen *Casibus* überhaupt gehören, einige aber nur zu gewissen *Casibus* insbesondere. Wir wollen die Fälle in diese 2. Classen theilen.

A. Der *Artic. indefinitus* stehet durch alle *Casus* in drey General-Fällen:

I. Vor den *Nom. propriis*, die nicht durch irgend einen Zusatz oder gewissen Umstand genauer definiret werden, (§. 255. obs.) und zwar

1. Der Personen, *Louis*, de *Louis*, à *Louis*, *Henri*, *Jean*, *Pierre*, *Anne*, mithin auch vor den *Nominibus Auctorum*: je lis *Q. Curce*, dans *Terence* &c.
2. Der Landschaften, doch nur in gewissen Fällen bey dem *sensu indefinito*.
3. Städte und Flecken: il va à *Leipsic*, il part pour *Berlin*, il passera par *Potsdam*.

4. Dör-

4. Dörfer und Steinklippen; je viens de *Demitz*, irez-vous à *Golitz*? Il parle de *Scylle* & *Charibde*.
5. Monate: En *Juillet*. *Janvier* est plus long que *Fevrier*. Le moins de *Mai* est le plus agréable de l'année.
6. Tage, wenn sie vom vergangenen oder künftigen gemeinet sind: *Dimanche* passé, *Mecredi* prochain, *Lundi* dernier. Attendez jusqu' à *Jeudi*.

Obf. 1. *Saint* wird vor seinem Nom. proprio als ein Wort mit demselben tractiret: St. Paul, de St. Paul, à St. Paul. St. Jean. Und eben so *feu* vor seinem Nom. proprio, Pronomine, und den Ehrenwörtern, *Monsieur* &c.: de feu *Leopold*, à feu votre père, de feu *Monseigneur* le Comte. (gerade als wie *un*, *une* vor seinem appellativo.)

2. Viele französische Nomina propria, sonderlich die aus appellativis gemacht sind, haben einen Articulus definitum vor sich, bald Singularem, z. E. *Monsieur le Blanc*, *Madame du Pin*, *Monsieur de la Touche*, *Monsieur de la Croix*; bald pluralem, z. E. *Monsieur des Cartes*, *des Essars* &c. und da hat oft ein Mannes-Namen den Artic. femininum, und ein Weibes-Namen den masculinum vor sich. Diese Artic. definiti nun gehören zum Nom. proprio selbst, und machen mit ihm ein Wort aus, müssen also noch den Artic. indefinitum kriegen z. E. *le Blanc*, de *le Blanc*, à *le Blanc*; de *la Croix*, de de *la Croix*, à de *la Croix*; du *Pin*, de du *Pin*, à du *Pin*; des *Roches*, de des *Roches*, à des *Roches*. Am besten ist es, wenn man immer *Monsieur* oder *Madame* davor setzt, weil man alsdenn deutlich hört, ob Mann oder Frau gemeynet sey: *Msr. de la Touche*, de *Msr. de la Touche*, à *Msr. de la Touche*; *Madame le Maitre*, de *Mad. le Maitre*, à *Mad. le Maitre* &c.

Excipe: Einige Namen der Städte werden durch alle Casus mit dem definito decliniret; so ex usu zu lernen: *le Quenoy*, du *Quenoy*, au *Quenoy*. *La Haye*, de *la Haye*, à *la Haye* &c.

2. Einige haben den Artic. indefinitum DE vor sich im Nominativo: de *Thou*, d'Ulez, d'Ablancourt. Dieses DE nun kan vor dreyßelbigen Wörtern auch wegfallen, wenn man von Mannspersonen redet; *Turenne*, *Ablancourt* &c. aber nicht vor den allzukurzen, auch nicht vor den femininis, noch wenn ein Ehren-Titel davor stehet, weil es sonst wider den Wohlklang und Deutlichkeit wäre. z. E. de *Broc*, d'Angeau; la d'Ablancourt; *Msr. de Turenne*, le *Maréchal de Gassion*.

3. Wenn also diese Nom. propria definite stehen, (i. e. wenn man auch im Deutschen den Artic. definitum oder unitatis braucht): so müssen sie den Art. definitum kriegen. Exempel

Von

Von Personen:

- a) Wenn das Nom. proprium im Plurali oder appellative stehet: Les Platon & les Pythagores sont aujourd'hui fort rares. Les Cicérons, les Virgiles, les Césars, les Alexandres &c. Denn man meinet alle, die gleiche Qualitäten haben.
- b) Wenn man mehrere Personen gleiches Namens unterscheiden will: ce n'est pas le Henri dont je vous ai parlé; le Cicéron de Gruter, le Virgile de Scarron; le St. Augustin de Bâle, le St. Jean dont je parle; folglich auch, wenn ein Adjectivum vom Nom. proprio hergehet: la belle Helene. Le grand Pompée, Charles le Chauve.
- c) Aus Verachtung oder Familiarität, wo man bey Weibesnamen Madame, und bey einiger Italianischen Scribenten Namen Monsieur wegläßt: la Wagner vient. Dites cela à la Hoffmann, der (Frauen) Hoffmannin. J'ai lu Carache, l'Arioste, le Guarini, le Tasse, il a tiré cela du Tasse, au Tasse &c. So auch von Personen, die durch gewisse Begebenheiten fast jedermann bekannt sind: le Lazare, la Madeleine.

Von Zeiten und Tagen.

- a) Mitbin stehet (nach §. 255. NB.) auch definite: je parle du Mardi que j'arrivai. Attendez jusqu'au Dimanche des rameaux. La nuit du Lundi au Mardi. Le vendredi saint. Le mercredi des cendres.

So auch: Il est défendu dans l'Eglise Romaine de manger de la chair le Vendredi, des Freytags. Regel: Wenn der Deutsche den Genit. Artic. des, vor einen Wochen-Tag setzt: so setzt der Franzose den Accusativum definitum vor: la poste arrive le lundi, & non pas le mardi (verstehe, nicht den erst verwichenen,) sondern jeden bestimmten und ordinären.

- c) Die Namen der Feste, stehen auch per Ellipsin definite, weil fête de ausgelassen ist: à la St. Michel. La (scil. fête de) Pentecôte. L'ascension. Il parle de la Pâque, i. e. vom jüdischen Osterfest.

Nur Pâques, die Ostern der Christen, und Noël die Weihnachtsen, stehen indefinite: à Pâques, à Noël, nous partirons pour Vienne.

II. Art. indefinitus stehet auch durch alle Casus vor den Nominibus Quasi propriis, nemlich

- a) DIEU, wenn es im teutschen ohne Artikel ist;

- b) den Ehren-Wörtern, * Dame, Dom oder Don Messire, Maître

* Von den französischen Ehrenwörtern merke man bey dieser Gelegenheit: was sie eigentlich bedeuten, und wem sie gebühren:

1. Dame wird genennet 1) jede Frau, als Gebieterin, im allgemeinen Verstande; 2) eine Frau von Stande; 3) die Frau des Dries, des Dorfes &c. c'est la Dame du lieu, du village. Den beyden letzten gibt man oft das Epitheton damée, i. e. welcher der Damen Titel gebühret, und nicht aus bloßer Höflichkeit gegeben wird; 4) eine adliche Nonne, als elle est Dame du chœur; 5) aus Höflichkeit wirds auch

re (nur bey Handwerkern), *Père, Frère* (bey Mönchen), *Mère* und *Sœur* (bey Nonnen), wenn ein Nomen proprium oder appellativum ausdrücklich oder versteckt darauf folget.

- c) vor den *Pronominibus*, weil diese, wie die *Nomina propria*, die Person und Sache selbst, oder auch das Nomen, vor dem sie stehen, schon für sich sehr genau determiniren, und statt des *Articuli definitivi* dienen (§. 255. obsl. a. 2.) mithin das Nomen, vor welchem sie stehen, gleichsam zu einem *Nomine proprio* machen.

Folgt

auch den geringsten Weibes-Personen gegeben, (*aux femmes du petit peuple*) aber da muß allezeit ihr Name beygesetzt werden, als: *Dame Barbe, écoutez.*

2. *Demoiselle*, Fräulein, bedeutet a) eine ledige von Adel und Stande; b) eine Gesellschafts-Fräulein, Kammer-Fräulein bey einer hohen Dame; c) jede Jungfrau, die etwas vornehmer seyn soll.

un *Damoisel* oder *Damoiseau* wurde vormals ein junger Edelmann genennet, jetzt ist es nur *par raillerie* gewöhnlich von einem jungen Stüber, der sich weibisch zieret, q. d. ein weibisches Herrchen.

3. *Madame*, meine gebietende Frau, wird gegeben 1) den Kaiserinnen und Königinnen, mit dem Beysatz *Votre Majesté*; 2) ohne Zusatz, der Gemahlin des Königl. Bruders in Frankreich: *Feue Madame est morte d'un miséréré*; 3) den Königl. Prinzessinnen in Frankreich: *il faut être fille de Roi pour être Madame & pucelle*; 4) den Gemahlinnen der Personen von hohem Range, deren Männern der Titel *Monseigneur* zukommt; 5) den Verehelichten geringern Standes, doch so, daß ihr beygesetzter Name oder sonst die *Connexion* diesen Titel in das rechte Gewichte bringen.

4. *Mademoiselle* heisset 1) absolut, ohne weitem Zusatz, die Prinzessin Tochter des Königl. Bruders in Frankreich, z. E. *le Roi a rendu visite à Mademoiselle*; 2) alle übrige NB. unverehlichte von hohem Stande und Range; 3) durch vielen Gebrauch und Mißbrauch endlich alle unverehlichte auch von geringem Stande. Um dieses Mißbrauchs willen, und weil die Prinzessinnen in Frankreich schon in der Wiege *Madame* heißen können, wollen nun in Deutschland die ledigen von hohem Stande nicht mehr *Mademoiselle*, sondern *Fräulein*, oder wol gar, wenn Stand und Alter *accordiret*, *Madame* heißen.

5. *Dom* (ein spanisches Wort von *Dominus*) heist man 1) die Prinzen und Höfen in Spanien, z. E. *on ne parle aujourd'hui que de Dom Jean d'Autriche*, de *Dom Carlos*, dafür man jetzt lieber *Don* saet; 2) nennt man in Frankreich die Cartheuser, Celestiner- und Benedictiner-Mönche auch *Dom*, an statt *Monsieur*, als: *Dom Mabillon étoit le plus humble & le plus savant de tous les Religieux.*

6. *Maitre* heisset 1) jeder, der andern vorklebet, und sie regieret: *le Roi, mon maître. C'est un fort bon maître, il avance ceux qui l'ont servi*; 2) der andere lehret: *maitre de Mathématique, maitre à écrire*; 3) ein zünftiger Meister: *maitre menuisier, se faire passer maitre tailleur*; 4) ausgelernet: *c'est un maître fourbe, maître ivrogne &c.* ein Meister im Betrügen, ein Ergäuserer. Vom deutschen Meister kommt auch der Name *Mestre de camp*, i. e. General-Lieutenant bey der Cavallerie.

Folglich stehet er auch vor den Ehren-Wörtern, *Monseigneur*, *Monsieur*, *Madame* und *Mademoiselle*.

- a) *Dieu* est juste & gracieux. La grace de *Dieu*. Rendons graces à *Dieu*. Aimons *Dieu*. O *Dieu*, ayez pitié de moi. Tout le bien vient de *Dieu*. b) *Dame* Louise vous viendra voir. *Mad. N.* *Dame* d'honneur de sa Majesté m'a parlé de *Dom* Charles. *Don* Carlos est allé en Italie. Avez-vous parlé à *Maitre* Pierre, votre tailleur? Etes-vous du sentiment de *Messire* François de Salignac? Les cendres de *Sieur* Anne de Foligny. c) *Votre* frère & moi, de *votre* frère &
7. *Sire* (i. e. Herr, par excellence, ohne einigen Beysatz,) gibt man nur den Königen, wenn man sie anredet, z. E. *Sire*, votre Majesté se souviendra que &c. Zum Kurzweil und spottweise brauchen es die Franzosen statt *Monsieur*, als: que si vous êtes le *beau Sire*, au moins ce n'est pas de trop *sire*.
8. *Messire* (q. d. mon *Sire*) gibt man in Frankreich den Cavaliers, und den Personen von hohem Range in geist- und weltlichen Bedienungen: *Messire* de Hardouin, Archevêque de Paris, a composé l'histoire de *Henri* IV. *Messire* de Bellièvre premier Président de la Cour du Parlement de Paris. *Messire* Raburin, Comte de Buffi.
9. *Sieur*, (einsylbig) Herr, ist weniger als *Monsieur*, wird immer mit dem Art. definitivo und 1) zuweilen für *Seigneur* gebraucht: *Ecuyer* *Sieur* d'un tel lieu, ein Edelmänn, Herr von dem und dem Orte. (Denn *écuyer* heisset *scutum*, ein Schild, folglich *Ecuyer* ein jeder, der Schild und Wapen führen darf;) 2) zuweilen zur Verachtung und Verirren eines, der gerne ein Herr heißen will: Connoissez-vous le *Sieur* N.N. il fait rage en Médecine, c'est le second Esculape que le *Sieur* N.N.
- 3) Einige Gelehrte in Frankreich geben sich (aus Modestie) den Titel selber, wenn sie ihre Namen vor ihre Schriften setzen: z. E. *Oeuvres* du *Sieur* Despreaux, d'Ablancourt &c.
10. *Monsieur*, mein Herr, heisset 1) absolut ohne weitem Beysatz der einige Bruder des Königes in Frankreich, z. E. *Monsieur* est un des meilleurs Princes du monde; 2) auch absolut, der Herr des Hauses, wenn er sehr vornehm ist: *Monsieur* est-il au logis? *Msr.* est parti. Bey geringeren muß man ihren Namen oder Character beysetzen; 3) jede Mannsperson von einem nicht allzu hohen Range.
11. *Seigneur* (von *Senior*) heisset 1) ein Oberherr, Eigenthumsherr, Lehns-herr: haut & puissant *Seigneur*. Le *Seigneur* d'un lieu. Im höchsten Verstande wird Gott so genennet; heureux celui qui craint le *Seigneur*; 2) ein Lehnsmann, der eine Herrschaft (une *Seigneurie*) zu Lehn trägt: tant vaut le *Seigneur*, tant vaut la terre, wie man die Güter verwaltet, so viel bringen sie ein; 3) jede Person von Stande, die eine Jurisdiction in Policey- und Criminal-Sachen exerciret: à tous *Seigneurs* tous honneurs, Ehre dem Ehre gebühret; 4) im Scherz wirds auch von kleinen Herren an statt *Monsieur* gebraucht. Der Türkische Kaiser heisset le *Grand-Seigneur*, der Groß-Sultan.
12. *Monseigneur*, mein gebietender Herr, plur. *Messeigneurs*. Dieser Titel wird 1) seit Königs Ludov. XIV. in Frankreich Zeiten dem Dauphin gegeben, par excellence, ohne weitem Zusatz; 2) allen denen, deren Unterthan und Vasall man ist; 3) allen sehr hohen Standes-Personen vom geistlichen, Civil- und Militair-Stande, z. E. den Fürsten, Grafen und allen NB. hohen Excellenzen.

*& de moi, à votre frère & à moi &c. Monsieur N. Conseiller de
Monseigneur le Duc de N. A Son Excellence M^r. le Comte.*

Obl. 1. Dem Worte DIEU setzt der Franzose auch einen Articel vor, so oft ihn der Deutsche vorzusetzen nöthig findet, §. 256. *Le Dieu fort & jaloux, der starke und eifrige Gott. Du Dieu de miséricorde. On sacrifie au Dieu Jupiter aux Dieux infernaux. Il n'y a qu'un Dieu, es ist nur ein Gott. Im Plurali tractiret man dis Wort, wie andere appellativa: Ceux qui ne font pas Dieux. Ils ont des Dieux.*

2. Wenn im teutschen auf die Wörter: Herr, Frau, Jungfer, kein Nomen proprium noch dignitatis folget, oder man redet definite: so wird im französischen eben der Articel, oder Adjectivum, Zahlwort, Pronomen u., so im teutschen ist, vor diese Worte gesetzt; *mon* und *ma* aber wird weggeworfen, a) nur nicht von Monsieur b):

a) ist der Herr (scil. dieses Orts) zu Hause? *Le Seigneur est-il au logis? Un Seigneur de haute distinction. Cette Dame qui est de la Campagne. Notre Demoiselle. Les Demoiselles dont je vous ai parlé. Deux Messieurs & trois Dames. b) Un Monsieur que voilà. Les Messieurs que vous connoissez. Mon cher Monsieur. Ces Messieurs.* Gleichwol kan aus Höflichkeit *ma* bey Dame &c. stehen bleiben, wenn man von einer gegenwärtigen Person redet, oder ein Nomen darunter versteht; *Je parle de Madame, de Mademoiselle que voilà.*

Man sagt auch wol *materialiter*: On met le *Monseigneur* ou le *Monsieur* dans la première ligne de la lettre. On n'ajoute rien au *Monsieur* &c. aber es ist besser, das Wort *mon* dabey zu brauchen, §. E. on n'ajoute rien au *mon* de Monsieur. Il fait le *Seigneur*, le *Monsieur*; elle fait la *Dame* &c. f. p. 310. 5.

3. Die Pronom. possess. absoluta haben zwar den Artic. definitum: aber es gibt doch auch dabey undeterminirte Redens. Artic. §. E: *C'est une affaire que je prens pour mienne. Il n'y a que le quatrième de mien. Ces biens là peuvent devenir vôtres. So auch: Nous sommes de même pais. Deux fleurs de même espèce, couleur &c. à même fin.* Der Grund ist §. 255. Obl. Doch kan in allen diesen Fällen der Art. definitus auch stehen.

Dis gilt nun auch von allen Pronominibus indefinitis p. 169. sqq. entweder determiniren sie schon für sich (ohne Articel) die Wörter, vor denen sie stehen, oder sie lassen ihre Bedeutung gar undeterminirt. In beyden Fällen bedürfen sie also keines Artic. definiti, sondern nur eines Equivocens. Beziehen sie sich aber auf etwas vorübergehendes, so müssen sie eben darum einen Art. definitum haben. §. 255. §. 259. 1. 2. 5.

III. Artic. indefinitus stehet endlich durch alle Casus vor allen Adjectivis, die keines Artic. definiti fähig sind, mithin

1. Vor

1. Vor den Cardinal-Zahlen, die im Teutschen ohne Articulus sind; a) §. 255, Obf.
2. Vor den Adverbiis, mit welchen man Substantiva oder Adjectiva exprimiret; b) wohin auch das Adverbium negans *ni* gehöret, c) §. 255, Obf.
3. Vor den Adjectivis non definitivis, die keinen sensum definitum erlauben; dergleichen sind *différent* und *divers*, zuweilen auch *autre* und *pareil*. d)
 - a) J'ai reçu dix écus pour les distribuer à trente nécessiteux.
 - b) C'est une marque de beaucoup d'esprit. Sois familier à peu, ami à beaucoup.
 - c) Il n'a ni rime ni raison.
 - d) Il l'a dit à diverses personnes. Par divers endroits. Nous parlames de différentes choses. Et autres semblables. En pareil cas. Je doute qu'il y en ait de pareil.

Obf. 1. Gleichwol muß man den Art. definitum vor den Cardinal-Zahlen (außer *un, une*) brauchen.

1. Wenn sie in einem sensu definito stehen: les douze Apôtres. Les trois écus que j'ai reçus. Les quatre saisons.
2. Wenn die Cardinal-Zahl an statt einer Ordinal-Zahl stehet, §. 248, 5. §. E. le deux de ce mois, an statt le deuxième.
3. Nach den Präposit. *dès, von, environ, sur* und *vers, gegen, um, après, nach*, sonderlich wenn von der Uhr geredet wird: *Dès les cinq heures. Environ les six heures. Sur les huit heures. Vers les neuf heures. Après les trois heures.*
4. Wenn *deux* beyde oder beyderley bedeutet: cela se peut dire des deux sexes, das läßt sich von beydenley Geschlecht sagen.
5. Auch sagt man *partitive*: il me demande des quatre cens écus et fordert von mir die 400 Thaler, will es 400 Thaler weis haben. Il y a de trois sortes de genies (besser il y a trois sortes de genies) es gibt dreyerley Ingenia.
2. *ni - ni*, weder == noch == stehen wie im Teutschen. Folgt im Teutschen kein Articulus, oder nur der Artic. unitatis darauf: so setzt der Franzose den Artic. indefinitum durch alle Casus a); Stehet im Teutschen der, die, das dabey, so setzt man den definitum b).
 - a) *ni père ni mère* ne l'y fauroient contraindre, weder Vater noch Mutter können ihn dazu zwingen. Je n'ai besoin ni d'argent ni de livres. Il ne se fie ni à ami ni à ennemi. Il n'a ni encre ni papier.
 - b) *Ni la douceur ni la force* n'y peuvent rien. Je n'aime ni le vin ni la bière.

B. Der Artic. indefinitus kommt wegen des sensus indefiniti auch in drey Special-Fällen vor:

Gramm. Raisonnée.

II

I. im

I. im *Nominativo* allein, (i. e. er wird gar ausgelassen) da, wo auch im Deutschen entweder kein *Articul*, oder der *Artic. unitatis* ohne *Verbo* stehet. §. E.

1. in Ueberschriften und Titeln der Bücher, Capitel, Gespräche, Briefe, Historien etc.

Nouvelle Grammaire françoise. Chapitre troisième. Premier entretien, troisième dialogue. Lettre de félicitation. Autre sur le même sujet. Conte d'un fanfaron.

Steht im Deutschen ein *Artic. definitus*, so setzt ihn der Franzose auch ^{a)}, nur nicht vor eine *Ordinal-Zahl* ^{b)}: a) Le parfait Courtisan. L'école du monde. Les aventures de Télémaque. b) Premier dialogue, chapitre second.

2. in Sprüchwörtern und emphatischen Redens-*Arten*, sonderlich, wo ein nachdrückliches *jamaïs* dabey ist:

Contentement passe richesse. Amour fait beaucoup, mais argent fait tout. Noblesse sans vertu ne vaut pas un fêtu. Poisson sans boisson est poison. A gens de village trompette de bois. *Jamaïs* cheval ni méchant homme, n'amenda pour aller à Rome. f. Gramm. prat. p. 275. 199.

3. Eben so wird meist aus *Affect* im *Nominativo* und *Accusativo* der *Art. indefinitus* gesetzt, d. i. gar kein *Articul* gebraucht, wenn zwei oder mehr *Nomina* (mit oder ohne *E*) ein *Verbum* regieren, ^{a)} oder von einem *Verbo* regieret werden, ^{β)}; oft auch nach *ne--que*, nichts ^{γ)} als, ^{γ)} und auf die Frage: *qui va là?* ^{δ)}

a) Intérêt, honneur, conscience sont sacrifiés. Gloire, richesse, noblesse, puissance, ce ne sont que des noms imaginaires. β) Entre amis & voisins. Il fit main basse & tua femmes & enfans. Le vent renversa tours, cabanes, palais, églises. γ) Ce n'est que médifance. Ce n'étoit qu'imagination. δ) Qui est là? ami, quel ami? bon ami.

Obf. 1. Der *Vocativus* leidet nie einen *Articul* in orat. *indefinita*.

2. Uebrige Fälle s. unten §. 261. vom Auslassen der *Articul*.

II. Im *Genitivo* oder *Ablativo* allein kommt der *Artic. indefinitus* DE * am häufigsten vor, weil er das sehr weitläufige Regi-

* DE ist 1) ein *Casus-Zeichen* des *Genitivi* und *Ablativi* durch alle fünferley *Articul*; und zwar bey *Nominibus* §. III. *Verbis* §. 173. IV. und *Particulis* p. 365. c. 2) ist es eine *Präposition* von dem weitläufigsten Gebrauch p. 376. 16. 3) hilft es viele *Adverbia* p. 341. II. 1. und *Präpositiones* p. 365. b. c. machen. 4) Neben dem, daß es ein *Casus-Zeichen* ist, dienet es auch zur Bestimmung des Verstandes, und ist im *indefinito* und beyden *particulis* noch dazu ganz einverlehen. Diese gehäuftsten Umstände machen seinen Gebrauch sehr weitläufig und leicht verworren. Wer es in einer Tabelle kurz beyammen sehen will, der schlage p. 376. 16. nach.

Regimen dieser zwey Casuum nach allen dazu gehörigen Fragen bestreiten muß, und zwar sowol *indefinite* als *partitive*. Wir wollen seinen Gebrauch hier auf drey Fälle reduciren, und zeigen, wie er stehe 1) bey den *zusammengesetzten Wörtern*; 2) bey den *Quantität-Wörtern*; 3) bey *Verbis* und *Phrasibus indefinitis*, die einen Genitivum oder Ablativum erfordern.

1. Der *Genitivus indefiniti DE* wird in der Zusammensetzung zweyer *Substantivorum* gebraucht. (§. 255. Obs.) d. i. Wenn im Deutschen zwey Substantiva immediate und so beisammen stehen (oder stehen können), daß sie nicht einmal einen Articulus zwischen sich leiden; sie mögen nun zwey Wörter bleiben, oder es mag eins drauß werden. z. E. ein Königs-Sohn, un fils de roi, ein Glas Wein, un verre de vin. Hier mag nun im Deutschen der Genitivus vor- oder nachstehen, so muß ihn der Franzose (nach §. 250.) allemal nachsetzen. Auf diese Weise exprimiren nun die Franzosen

a) Die *Nomina propria*, denen sie gemeinlich das gehörige Appellativum versehen: die Stadt Halle, la ville de Halle. Le mois de Janvier. Au temple de Diane. La tour de Babel étoit la tour de babil. L'Isle de France. So auch: le nom de Jean, der Name Johannes. Le mot de haïr, das Wort haïr.

Obs. 1. Man sagt: le fleuve du Gange, la rivière du Rhin, (nicht de). Hingegen le fleuve de Vistule, la rivière de Sale (nicht de la). Regel: nach fleuve und rivière setze dein Nom. Proprium Masculinum im Genit. definito, ist es aber ein femininum, im Genit. indefinito. La rivière du Rhône, du Tibre, du Danube. La rivière de Loire, de Seine, de Garonne. Dagegen sagt man du vin de Rhin, de Nècre, de Moselle &c. und nicht du Rhin.

2. Zeigt man den Monatstag an, so darf man das Nomen proprium des Monats sowol mit de als ohne Articulus setzen: le oder ce 15. (de) Mai. Le 4. Juiller. Ce 30. d'Avril.

3. Man sagt: La porte St. Antoine, la rue St. Denis, St. Martin; L'hôtel Dieu. Regel: Vor Saint und in wenig andern Phrasibus, lassen die Franzosen in der Eile das d. oft weg: l'église St. Paul, Notre Dame. Le fauxbourg St. Germain. A l'image St. Louis. Le Cimetière St. Jean. La foire St. Laurent. Le feu St. Antoine.

ne, le mal St. Jean. So auch la fête Dieu. Du tafetas couleur de rose. Mille livres Sterling.

ß) Die Doppel-Substantiva i. e. die aus zwey teutschen substantivis componiret sind, sie mögen nun alsdenn für ein oder für zwey getheilte Worte passiren, z. E. ein Haus: Hofmeister, un maître d'hôtel, ein Stamm-Buch, un livre d'amis, de mémoire, ein Wechsel-Brief, une lettre de change, ein Glas Wein, un verre (seil. plein) de vin, acht Groschen: Wein, du vin de huit gros, ein Korb voll Birnen, une corbeille de poires. Un commerce de lettres. Il a mille écus de gage. Mourir au lit d'honneur. f. Diction. en abrégé p. II. V. 2.

Observ. 1. Dis gilt auch, wenn gleich die Teutschen einen Articel vor den Genitivum setzen, so nur der Sensus indefinitus ist: Anbietung der Dienste, offre de services, aus Mangel der Wärme, manque de chaleur. So auch: faute d'argent, crainte de châtement, de pluye, le changement de condition, mourir au lit d'honneur. Le Dieu de miséricorde. Le fleuve d'oubli. La couronne de justice. La corne de salut. Trêve de complimens. Sous apparence de piété.

2. La clef de ma chambre, mein Kammer Schlüssel. Regel: steht vor dem teutschen Composito ein Pronom. possessivum, so setzt es der Franzose erst vorm Genitivo: euer Stubens Fenster, la fenêtre de votre poile, seine Hutschnur, le cordon de son chapeau. (nicht: ma clef de chambre &c.)

3. Un magasin d'armes, ein Zeughaus, un étui de chapeau, ein Hut-Futteral. Regel: Obwol diejenigen teutschen Doppel-Substantiva, die eine Tüchtigkeit oder Bestimmung zu etwas andeuten, französisch mit dem Dativo gegeben werden, §. 263: so steht doch nach étui und magasin, der Genit. indefinitus: un magasin de poudre, de livres &c. un étui de ciseaux, de plumes.

4. Er verlangt die Stelle eines Professoris, il souhaite la charge de Professeur, le nom, la qualité, le titre d'éloquent (nicht d'un.) Regel: Nach den Wörtern charge, chaire, emploi, profession, qualité, nom, titre, caractère, personnage und dergleichen steht der Genitivus indefinitus an statt des Artic. unitatis. f. §. 257, Exc. I, 6.

5. In einigen Doppel-Substantivis fällt de in der Eile weg, wie oben bey α) obs. 3: ein Schneider-Gesell, un garçon tailleur, ein Schuhknecht, un Compagnon cordonnier. Mehr Exempel einer solchen Apposition f. §. 261, 7.

6. Einige teutsche Doppel Substantiva drucken die Franzosen mit einem Worte aus: ein Handwerks-Mann, un artisan, Rindfleisch du bœuf, ein Kirchthurn, un clocher, Baumwolle, du coton, das Zuchthaus, la discipline, der Zeitungsschreiber, le gazerier, die Kniekehle, le jarret. La jarretière, le jubilé, le papetier, un relieur, un verger &c. und umgekehrt: le gras de la jambe, die Waden.

Except. 1. Man sagt: Docteur (Professeur) en Théologie, en Droit, en Médecine, und niemals de Droit &c. aber beydes: Prof. en und de Philosophie, en und de Mathématiques; und allein Professeur d'histoire.

2. Viele Doppel-Substantiva der Deutschen geben die Franzosen gleichwol mit dem Genit. *definito*, theils wo der sensus definitus ist, und der Genitivus ein gewisses individuum bedeutet, theils wo es die Mode so erfordert, z. E. die Kammerthür, la porte de la chambre, die Knie-scheibe, la palette du genou, das Eckhaus, la maison du coin, das Ringelrennen, la course de la bague. So auch: Maître des postes. Un Conseiller des Finances, des Domaines &c. de la Cour, de la régence &c. Secrétaire des Dépêches &c. Maître de la langue italienne &c. Un prince de l'Empire, le jardin du Prince, Pègre du Collège, le globe de la terre, le vent du midi, la chasse du lièvre, du cerf &c. les portes de la ville, la clef de la maison, du jardin, le Mercredi des Cendres &c. la foire de la St. Michel, du nouvel-an; aber la foire de Pâques. (p. 525; e).

3. Daher kommt in einigen Fällen ein anderer Verstand heraus, wenn man es *indefinite*, und ein anderer, wenn man es *definite* setzt, z. E.

<i>Indefinite.</i>	<i>Definite.</i>
Le point d'honneur, der Ehren-Trieb.	le point de l'honneur, die höchste Ehren-Stufe.
Gens de ville, Stadt-Leute, i. e. civilisirte.	les gens de la ville, Leute aus der (gewissen) Stadt.
un homme de cour, ein Hofmann, Politicus (Suchs.)	un homme de la Cour de &c. ein Hofmann von dem und dem Hofe.
Gentil-homme de Campagne, ein Landjunker, der nirgends gewesen, nichts versucht.	Gentil-homme de la Campagne, ein Edelmann vom Lande.
Un jeu de fortune, de hazard, ein Glückstreich.	Le jeu de la fortune, dieses Glückspiel.
Est-il fils de Roi? ist er ein Königs-Sohn?	Est-il le fils du Roi, des Königes sein Sohn.
La réputation d'homme savant, der Ruhm eines Gelehrten.	La réputation d'un homme savant, der Ruhm eines gewissen Gelehrten.
un coup de hazard, ein unverhofferter Streich, siehe auch p. 147. 3.	un coup du hazard, ein Streich des Glückes.

4. Un verre à vin, ein Weinglas, une soupe au vin, eine Weinuppe. Regel: Die Doppel Substantiva der Bestimmung, Zurichtung u. setzen die Franzosen mit dem Dativo zusammen. Siehe §. 263.

5. Zahnschmerzen haben heißt avoir mal de dents und mal aux dents. So auch mal des yeux und mal aux yeux, mal de tête und à la tête. Eau rose und eau de rose, Rosenwasser.

1) exprimiren sie *indefinite* mit DE die aus den Genitivis Substantivorum &c. gemachten *Adjectiva*, die §. 250. recensiret sind, z. E. une drole d'histoire, eine kurzweilige Geschichte, un vieux rêveur de Poëte, ein alter närrischer Poet. Des Canons de fonte, eine maison d'argile, de briques. f. §. 253. B. Obf.

2. Der Genitivus *indefiniti* oder partitivi DE wird nach allen **Quantität-Wörtern**, wo man nicht definite reden muß, gebraucht. NB. meist per Ellipsin, weil man gemeiniglich *une quantité de --* oder *quelque chose de --* etwas von -- darunter verstehen kan. z. E.

nach den *Substantivis Quantitatis*

toute sorte de stile. Abondance d'argent. Une muraille de soixante pieds de hauteur, de six pieds d'épaisseur, de cinquante toises de longueur. Une infinité d'amusemens, quantité de mots. Faute d'argent. Manque de diligence. Un écu de trop. Quelques gros de plus, de moins. Une couple de pigeonneaux. Une livre de beurre, de fromage, de cerises. Trois aunes de toile. Une espèce de satire.

nach den *Adjectivis Quantitatis*, sonderlich den Cardinal-Zahlen:

il n'est haut que d'un pied. Léger de deux grains. Ils sont forts de douze mille hommes. Plus petit de toute la tête. Plein de ruse. Il y a deux livres de prêts & trois de commencés. Donner un écu de retour, einen Thaler zugeben (beym Tausch,) donner deux ducats de façon, zwey Ducaten Macherlohn geben &c.

nach den *Pronominibus Quantitatis*, und den ähnlichen, als:

ce que: tout ce qu'il a de ruse, tout ce qu'il y a ici d'honnêtes gens. *Ce que* j'ai de biens. *Ce que* vous savez de remarquable, ceci, cela: il a cela de bon. Vous avez ceci de mauvais. *que* interrog. & relat: Qu'y a-t-il de nouveau? Que faites-vous de bon? *quoi*: il a je ne fais quoi de gêné. *quoi que*: quoi qu'il ait de bizarre, il est pourtant &c. *quelque chose*: on y trouve qch. de divertissant, de mauvais. *rien*: rien de beau, rien de trop; je ne dis rien que de vrai.

nach den *Verbis Quantitatis*, wohin auch sonderlich *il y a, voilà &c.* gehören, haben denn gemeiniglich die Casus-Fragen des Genitivi und Ablativi vorkommen:

il m'a combié d'honneur, pourvu d'argent, accablé d'affaires.

nach den *Adverbiis Quantitatis*, dergleichen sind:

assez, genug: il a assez de courage. En avez-vous assez? p. 147, not. 3. *autant*, so viel: je suis avec autant de vérité que d'attachement. *beaucoup*, viel: beaucoup de courage. Il en a beaucoup. p. 345, 6. *combien*, wieviel: combien d'aunes vous en plait-il? j'en veux quatre. *guère*, nicht viel: il n'a guère de raison pour un tel homme. *peu*, wenig: peu de sagesse, d'argent. Peu de chose. j'en ai peu.

moins,

*moins, weniger: moins de sagesse. Il en a moins que vous. p. 348, 12.
plus, mehr: plus d'avantage. Je n'en veux plus. Plus de trois jours.*

*p. 347, 10, b.
Point, fein: point d'argent, point de Suisse.*

que, wie viel, als: que de livres! que je souffre de mal! (quantum mali) Il

n'y a que vous de sage. f. §. 222.

tant, so viel: y a-t-il tant de peine à cela?

trop, zu viel: vous n'avez que trop d'ennemis.

Obf. In dieser Anzeige einer ungewissen Quantität gehen die Franzosen so weit, daß sie das folgende Nomen mit dem Genit. indefinito DE setzen, wenn gleich kein Quantität-Wort ausdrücklich vorhergegangen, sondern nur darunter verstanden werden kan, z. E.

a) nach il y a, voilà und avoir, wenn mehrere Sachen vorkommen, die man nach ihrem Unterschiede und Umständen erzehlet, oder nach ihren Eigenschaften unterscheiden will, stehen die folgenden Adjectiva und Supina mit DE: De 60. vaisseaux, qu'on devoit bâtir, il y en a 30. de commencés & trente d'achevés. Avez-vous des perruques de prêtés? En voilà trois de prêtés & deux de commencées. Il y a déjà du feu de fait. Un riche avare n'a aucun moment d'assuré. Il pense qu'il n'y a que son fils de joli.

b) Point (davon f. p. 353, 18.) darf bey être fein de nach sich haben, weil es da eigentlich die pure secunda negans ist, und personaliter an statt pas stehet, als: je ne suis point (oder pas) François. Ce n'est pas merveille. Aber bey andern Verbis ist point gemeinlich ein Adverbum (oder Nomen) Quantitatis mit, und fordert so gar absolut ein DE hinter sich zu haben, a) daß, wenn es um anderer Regeln willen auch gleich selbst (f. p. 354. 199.) wegfallen muß, b) oder an seiner Stelle pas und jamais gesetzt werden, c) dennoch das de nicht wegleiben kan, d. E.

a) il n'y a point de rose sans épine. A bon vin il ne faut point de bouchon. b) Il n'a d'égard pour personne. Je n'ai de frère que lui, oder je n'ai que lui de frère. S'il ne m'arrive d'accident nouveau. c) il n'a pas de courage. Si vous n'avez pas de fortune, vous méritez d'en avoir. Ce gens ne bâtissent jamais de maisons. Le roi Pigmalion n'avoit jamais vu de gens de bien. Il ne porte jamais d'argent sur soi. Vous n'avez plus de père. siehe davon p. 377. III.

d) Nach der Präposit. sans steht der Genitivus, so einer darauf folgen soll, auch indefinit: sans perte de temps, sans autre forme de procès, ohne weitere Umstände; auch so gar, wenn sans vor einem Verbo stehet, so wird der vom Verbo dependirende teutsche Accusativus durch den Genit. de gegeben; ohne Zeit zu versäumen, sans perdre de temps. (an statt sans perdre qq. moment de temps) sans faire de bruit; es wäre denn, daß ein Genitivus oder Gerundium mit de darauf folgete: sans vous donner des nouvelles de ma santé. Sans avoir la (nicht de) permission de le faire.

Uebrigens stehet sans indefinit: Une armée sans chef est un corps sans ame. f. p. 393, 29. Nur wenn ein Adjectivum dabey ist: so wird lieber der Art. partitivus vorgesetzt: sans de bonnes raisons, oder sans bonnes raisons. Sans des raisons pressantes.

Except. 1. *Bien*, viel, hat allezeit den Genit. *definitum* nach sich: Vous en aurez bien du plaisir, de la joye. Il y a bien des bons livres, des beaux habits, bien des savants.

2. Wenn die Adverb. *extrêmement*, *infiniment*, *médiocrement*, *suffisamment* und *terriblement* als Adverbia Quantitatis gebraucht werden, so können sie in einer Affirmation so gut den Genitivum *definitum* als *indefinitum* haben; in einer Negation aber lieber den *indefinitum*: il a extrêmement de l'esprit und d'esprit. Vous avez infiniment d'argent, oder de l'argent. Il n'a pas suffisamment d'esprit.

3. Man sagt *Point du tout*, gar nicht, gar Fein, (je n'y songe) *plus du tout*, gar nicht mehr, *rien du tout*, ganz und gar nichts, aber nur in diesen drey Redensarten. Il ne m'est rien du tout, et gehet mich gar nichts an.

4. Man sagt im Discours *force argent*, viel Geld; aber à *force d'argent*, durch viel Geld. f. p. 369, 4.

3. Der Genitivus *indefinitus* DE wird endlich bey allen den *Verbis* gebraucht, die einen Genitivum oder Ablativum *in sensu indefinito* nach sich ziehen, woben also dieser zweyer Casuum ihre Haupt-Fragen vorkommen, und schadet dem nichts, wenn gleich im Deutschen ein *Articul* zugegen wäre. Es mag nun der Genitivus oder Ablativus von dem *Idiotismo* des *Verbi* (§. 200.) oder von der Sache selbst wegen bestehender *Präposition* u. erfordert werden. Siehe davon die *Syntaxin Genitivi und Ablativi*.

Wir wollen die disfälligen Exempel in Ordnung bringen

I. Nach den Casus-Fragen.

wessen? *digne de reproche*, coupable de mensonge. *Priver de raison*, der Vernunft berauben. *Foi d'honnête homme*, so wahr ich ein ehrlicher Mann bin. *Foi de gentil-homme*, bey Cavalier-Parole. *Prêter serment de fidélité*, den Eid der Treue leisten. *Sous prétexte d'amitié &c.* weswegen? on l'a accusé de meurtre, convaincu d'adultère. J'ai peur de cela.

wie? *être d'accord*, einig seyn. *être de moitié avec qq.* um halben Gewinn spielen. *être de retour*, wiedergekommen seyn. *Hors d'état*, hors d'usage, hors de saison. *Payer d'avance*, voraus bezahlen, *vêir de blanc &c.* weiß kleiden. f. oben p. 341. II. 1. 3. und Gramm. prat. p. 130.

wie groß? *une aune de long*. Deux toises de haut, de hauteur.

wie lang? *il ne reviendra d'aujourd'hui*.

wodurch? *obligez-moi de cette faveur*.

woher? *d'où venez-vous?* je viens de chez moi, de me promener.

womit? *agir de tête*, mit dem Kopf arbeiten, *combler de civilité*, d'honnêtetés; *il est acablé de dettes*; *il a été tué d'un coup d'épée*, de mousquet; *il est mort de vieillesse*; *il est tombé de foiblesse*; *il s'est pendu de désespoir*.

woran? *manquer d'argent*, de temps, de parole, de respect à qq. *il a cent écus de gage*.

vor-

worauf? *se louer de qch. sich worauf was einbilden.*
 woraus? *il l'a rendu libre d'esclave qu'il étoit. Perdre de vue, aus dem Gesicht verlieren. Sortir de prison, d'affaire, de cadence. Tirer d'inquietude, d'embarras, se tirer d'affaire.*
 wornach? *connoître de réputation, de nom, de vue &c.*
 worüber? *vous vous réjouissez de cela? triompher de ses ennemis.*
 wovon? *s'acquitter de sa promesse, de son devoir. A propos de compte &c. weil wir von der Rechnung reden. Descendre de cheval, de carosse. Enlever de terre (nicht de la) von der Erde aufheben. Etre d'avis, der Meinung seyn.*

II. Nach den Verbis.

1. Ueberhaupt stehet nach den gerichtlichen Verbis der Genitivus indefinitus statt des teutschen definiti oder unitatis: *accuser qq. de trahison, reprendre qq. d'imprudence, convaincre qq. de larcin, absoudre qq. de menfonge. soupçonner de perfidie, être coupable de meurtre.*

2. Wenn man eines Dinges Gestalt und Beschaffenheit beschreibet: *ces choses sont de grande conséquence. Cet homme là est de bon jugement, de bon esprit, de grand savoir.*

3. Nach einigen besonderen Verbis, deren Regimen Casus vom Deutschen abgethet, davon §. 200. 3. E.

changer de religion, d'habit, f. p. 304. 12.

servir de père, statt eines Vaters dienen, p. 323.

traiter de -- in der Bedeutung nennen: les sages traitent l'amour de folie, die Weisen heißen die Liebe eine Thorheit. Traiter (qualifier) qq. de fou, d'ignorant &c. il m'a traité d'enfant. On ne doit pas traiter d'ignorans ceux qui gardent le silence. Je le traiterai d'Excellence.

Hingegen hat *donner* in eben der Bedeutung den Genit. definitum: *je lui donnerai de l'Excellence, ich will ihn Ihro Excellenz tituliren.*

Mehr Fälle, wo der indefinitus an statt des teutschen Articuli unitatis dienen muß, siehe §. 257, Except. II.

4. In den Phrasibus *avoir de besoin, nöthig haben, être de besoin, nöthig seyn, avoir de coutume, gewohnt seyn, und se donner de garde, sich in acht nehmen, kan de stehen und wegbleiben: je le suivrai où il sera (de) besoin. Vous vous en donnerez (de) garde.*

Wenn aber ein Genitivus oder ein Gerundium *de* drauß folget, so muß *de* wegbleiben: *j'ai besoin de papier; Donnez-vous garde d'être trompé. S'il est besoin de le faire.*

III. Im Dativo allein kommt der Artic. indefinitus (à) vor, bei den Casus-Fragen des Dativi, wo der *sensus indefinitus* ist; er stehe nun vor *Nominibus* oder vor *Verbis*, oder in Adverbial-Phrasibus; es mag auch im Deutschen ein Articulus zugegen seyn oder nicht.

Die Casus-Fragen des Dativi sind die Fragen

1. E. der Zueignung: wem? an wen? wozu?
 des Ortes: wo? wohin? wie weit?
 der Zeit: wenn? (oder zu welcher Zeit?)
 der Art und Weise: wie? (oder nach welcher Art?)
 der Grösse: wie sehr? wie groß? wie theuer?

Nach französischem *Genie* auch manchmal: wofür? womit? davon
 s. Syntaxin Dativi.

Ce village est à trois lieues de la ville. Il étoit à huit pas de moi. Il a gelé à glace. Il pleut à verse. Cela m'est à charge. Il a été tué à coups de flèche, de pierre, de baton, d'épée. Aller à cheval, à pié. Une cruche à bière. Un verre à vin. Avoir bouche à Cour, bey Hofe speisen. Aller à table. Manger à table de Professeur. (definite aber: Manger à la table de M^r. le Professeur N.) Aller (oder être) à confesse, zur Beichte gehen. Attribuer à oubli, à vanité. Imputer à crime, à foiblesse &c. Jeter à (par) terre, mettre à terre, mettre en tête, in den Kopf setzen. Tomber à terre. Venir à maturité, à bout de son dessein.

Wer die Fälle in einer Tabelle umständlich beisammen sehen will, der schlage p. 367. 199. nach, und Gramm. prat. 124. 127. 130.

§. 257. Der Art. *Unitatis* (§. 112. und 117.) wird gebraucht vor einem Nomine *appellativo singulari*, welches man in einer unbeschränkten Bedeutung nehmen will. Oder: wo im Deutschen ein, eine vor einem Worte stehet, und man eine einzelne aber NB. ungewisse Person oder Sache andeutet, 1. E. je vois *un* homme. *Un* roi doit être le père de son peuple.

Obl. 1. Ungewiß oder unbestimmt muß der Begriff des Wortes bleiben, so wol nach seinem Umfange als nach den Umständen. Es sey nun, daß man a) nur ein einiges (aber doch unbestimmtes und ungeheßtes) individuum von einer ganzen Gattung Dinge meine, 1. E. je vois *un* homme, il s'attache à *un* ami qui le trompera, voilà un vin délicieux &c. *un* homme m'a insulté &c. (man meint nur einen einigen, aber sagt nicht an, welchen?) Oder aber, daß man b) ein jedes (aber doch auch unbestimmtes und beliebig zu verstehendes) individuum von derselben ganzen Gattung andeuten will. 1. E. *Un* homme est bien étonné, quand il est pris au mot contre son intention. Da nennet man einen, meint aber einen jeden, doch NB. unbestimmt und ungewiß, welchen?

2. In diesem Gebrauch ist also *un*, *une* kein Zahlwort, sondern eine Art vom Artic. indefinito, denn

a) er stehet nie einer größern Zahl entgegen. Denn wenn ich sage: c'est un homme d'une profonde érudition, so will ich damit nicht sagen, daß er nur eine einige besitze, und nicht ihrer zwey.

b) er

- b) er stehet nie absolute, ohne Nomine, als wie das Zahlwort (z. E. *combien y a-t-il de livres? il n'y en a qu'un*), sondern allezeit conjunctive.
 c) er kan mit dem *Art. definitio* verwechselt werden, so oft (s. Obs. 1, b) das Nomen, vor welchem er stehet, mehrern oder allen Subjectis von dieser Art zukommt. z. E. es ist gleich gut, ob man sagt: *un homme sage doit être maître de ses passions*, oder *l'homme sage doit* - -

3. Aus Obs. 1. folgt, daß der *Art. unitatis* im Plurali (wo man etliche ungewisse Stücke oder Sorten dieser Art Dinge anzeigen will) mit dem *Artic. partitivo* nothwendig einerley seyn müsse. Wie ich im *Singulari* unbestimmt sage: *un homme* oder *un savant homme*, so auch im *Plurali*: *des hommes*; oder *de savants hommes*. So auch *un vin excellent*, *des vins excellens*, i. e. einige Arten guter Weine, unbestimmt wie viele oder welche? *Je vois des hommes. Ces prunes ressemblent à des noix.*

4. Daher auch, wenn die teutschen Substantiva im französischen Pluralia tantum sind, statt der Teutschen ein, eine, der *Artic. partitivus* gebrauchet wird: eine Lichtpuße, *des mouchettes*, eine gute Scheere, *de bons ciseaux*. s. p. 132.

Except. I. An statt des teutschen *Art. unitatis* (mithin auch wenn im Plurali kein *Articul* dabey ist) muß der Franzose den *Art. indefinitum* brauchen

1. Bey den §. 201. specificirten Verbis, die ihren *Accusativum* ohne *Articul* regieren.
2. Bey den Verbis Substantivis *être* und *devenir* &c.
3. in einigen Adverbial-Redensarten. Von beyden s. unten §. 261.
4. nach *jamais*, niemals, um des Affects willen, z. E. *Jamais roi ne fut plus généreux*, nie ist ein König großmüthiger gewesen. *Vous n'avez jamais eu affaire à homme plus sage que lui, à hommes plus méchans.* On n'a jamais parlé d'affaire si merveilleuse,

im *Accusativo* darf man den *Art. unitatis* zwar behalten, als: *jamais je n'ai vu un si galant homme*. Aber zierlicher setzt man dafür den *Genitivum indefiniti*: *je n'ai jamais vu d'homme si galant. Avez-vous jamais connus des gens (besser de gens) plus intéressés? Auch sogar, wenn *jamais* wegfällt: y a-t-il de contentement qui approche de celui-ci?*

5. Nach einigen *Particulis*, die einen *sensum indefinitum* mit sich bringen, als:

comme, als, wie: *il fait cela comme roi. Je l'ai acheté comme esclave. Comme chose non avenue.*
en, als, wie: *traiter qq. en ami, vivre en prince, il agit en honnête homme.* So auch nach *en*, in: *entrer en discours, en commerce, se terminer en é, en e bref.*
entre, unter: *entre amis.*
par, durch (nur auf Briefen): *par ami.*

pour,

pour, für: il passe pour savant. Dieu nous l'a donné pour roi.
certain: on dit que certain mariage aura lieu. En certaines choses.

6. Nach den Wörtern, *caractère, chaire, charge, dignité, emploi, nom, personnage, place, profession, qualité* &c. wenn sie das deutsche ein nicht auf eine gewisse Person oder Sache determiniret: il soutient le nom, le titre d'éloquent. Il prend la figure de Docteur. L'emploi de Conseiller qu'il exerce. Je l'ai vu en qualité de voyageur. f. p. 532, 4.

7. Bei allerley besondern Phrasibus NB. *indefinitis* steht der *Genitivus* indefinit an statt des deutschen Art. *unitatis*, f. oben p. 537, II. als: reprendre qq. de péché. Coupable de meurtre. Crainte d'accident. Servir de père. Traiter qq. d'enfant. Foi d'honnête homme. D'esclave qu'il étoit, on l'a rendu libre.

Wenn demnach das Substantivum durch ein beygelegtes Adjectivum oder sonst etwas determiniret wird: so muß man gleichwol den Art. *unitatis*, folglich im Plurali den Partitivum brauchen, welches sonderlich bey Num. 1. und 2. oft nöthig ist, als: accuser qq. d'un grand crime. Il me reprend d'un péché que je n'ai pas commis. Rendre un bon service, un service agréable, de bons services, des services agréables. Il est un pauvre (*brave*) homme.

II. An statt des deutschen Art. *unitatis* (folglich auch, wenn im Plurali kein Articulus zugegen ist) setzt der Franzose den Art. *definitum*.

1. Wenn von einem Theile des Leibes, a) vom Gemüthe b) und von einer natürlichen Eigenschaft c) die Rede ist, und ein Adjectivum mit dem Verbo haben dabey steht, da denn das Adjectivum allemal nachstehen muß:

a) il a le corps bien fait, les yeux petits, la vue courte, les cheveux gris. Vous avez la tête en pointe (einen spitzigen Kopf), la taille dégagée. Ils ont le nez grand & les cheveux noirs, les yeux beaux, oder de beaux yeux. Je n'ai pas fermé l'œil. Je n'y ai jamais mis le pied. b) Elle a l'esprit turbulent. Il a l'esprit fort bon, l'âme corrompue. Pourvu qu'il ait l'esprit bien tourné. c) Avoir le ventre libre, einen offenen Leib haben, la voix agréable, le temperament bon &c. Cet arbre a le bois plus dur que les autres. Ce chien a les oreilles larges. Der Grund ist §. 255.

Daher man bey Gliedern, deren mehr vorhanden, dennoch der Deutlichkeit wegen *un, une* brauchen muß: j'ai une dent creuse, noire &c. il a un œil rouge, une main sale.

2. In folgenden Verbis und Phrasibus mit dem *Accusativo*:

avoir (negative): il n'a pas le sou, la maille, er hat nicht einen Heller.
demander l'aumône, um ein Almosen bitten.

faire und contrefaire, sich stellen, abgeben: il fait le pieux, le grand Seigneur. Contrefaire le tou, le bouton, einen Narren abgeben. Faire l'empresé, sich geschäftig stellen. Faire la moue à qq. ein trumm Maul auf einen machen. Faire la révérence, ein Nevenz machen. Faire le bon valet. So auch je considère plus en lui le grand homme que le grand Seigneur, ich ädmiere ihn mehr, weil er ein geschickter Mann, als weil er ein großer Herr ist. f. p. 310, 5.

il porte le bonnet verd, et est banquerot.

sonner: il a sonné le (un) quart, es hat ein Viertel geschlagen.

souhaiter: je vous souhaite le bon jour, le bon soir, la bonne nuit, la bonne année &c. oder je vous donne le bon jour &c.

3. Nach donner nennen, und trancher, sich für etwas ausgeben, steht der Genitivus Artic. definiti statt des deutschen Artic. unitatis:

On lui donne du Monseigneur, de l'Excellence. Je lui donnerai de la Seigneurie. ich will ihn einen gnädigen Herrn heißen. Trancher de l'habile, sich für einen geschickten Mann ausgeben. Trancher du Maître, du souverain, sich für einen Oberherrn aufwerfen.

III. An statt des deutschen Art. unitatis und partitivi setzt man den Art. partitivum

1. in einigen Phrasibus mit il y a, avoir, causer, donner und dergleichen, wo man nur etwas wenigens oder einen Theil von einer Sache meint:

il a de la barbe, er hat einen Bart. Il y a de la différence, du plaisir, du chagrin, du bruit. Il y a ici de l'équivoque & du mal-entendu. Cela me cause du dégoût. Se donner du bon temps, sich einen guten Tag machen. Man darf nicht sagen: il fait vent, il a esprit & cœur &c. nach der deutschen Art, sondern: il fait du vent, il a de l'esprit & du cœur.

2. Bey den Nominibus, die im Französischen nur Pluralia sind:

eine Hochzeit, des noces, eine Scheere, des ciseaux, eine schöne Schreibtisch, de belles tablettes. s. p. 132.

§. 258. Den Art. partitivum substantivorum (§. 114. u. 119.) setzt man vor die Namen der Personen und Sachen hin, davon man nur einen ungewissen * Theil oder eine unbestimmte An-

* Das eigentliche Amt des Articuli partitivi ist also, den Begriff (die étendue) eines Wortes a) allezeit einzuschränken oder enger zu machen, dabei aber b) allezeit ungewiss und unbestimmt zu lassen, so daß man allemal im Singulari quelque etwas von : : im Plurali aber quelques einige : : dabei verstehen oder gar dazu setzen kan. 1. E. Wenn ich im Plurali spreche: des gens savants pensent comme moi, so meine ich nicht alle Gelehrte, sondern nur einige, und zwar unbestimmte. J'ai acheté des livres, i. e. quelques livres. Un beau discours déplaît souvent à des ignorans, i. e. à quelques ignorans; spräche ich: aux ignorans, so müßte ich sie alle meinen. Also auch, wenn ich im Singulari sage: Du vin me feroit plaisir, so meine ich nicht allen Wein, sondern nur etwas wenigens vom Wein, i. e. etwa einige Art oder etwa einige Quantität. J'ai acheté de la viande, i. e. et quelque viande. J'ai employé mon argent à de la marchandise, ich habe mein Geld an Waaren (i. e. auf einige Waaren) gewendet. Dieser Articulus restringit also im Plurali allemal die Anzahl, im Singulari aber allemal die Quantität der Dinge, die durch das folgende Nomen bedeutet werden. Um dieses zweyfachen Effects willen nennen ihn die Franzosen l'Article partitif

Anzahl** andeuten will, ohne die Grösse oder die Zahl genau zu bestimmen. 3. E. *Des hommes savants ignorent souvent ce qui est le plus nécessaire. Voilà de l'eau, vous beuvez trop d'eau, cela ressemble à de l'eau. Manger du bœuf, un morceau de bœuf, être réduit à du bœuf. Il se fait servir dans de la vaisselle d'argent.*

Regel für die Deutschen:

Brauche den *Artic. partitivum*, wo im Deutschen ein Nomen *partitive* und ohne *Articul* steht, d. i. vor denjenigen Wörtern, die ohne deutschen *Articul* (oder *Pronomen*) im *Singulari* nur einen *NB.* ungewissen Theil (etwas wenigens von) der Sache, im *Plurali* aber etliche solche Theile bedeuten, die folglich im *Plurali* die Wörter, einige, etliche, solche *zc.* vor sich haben können, als:

Brodt

sitif ou indéterminé; *partitif*, weil er allemal nur einen Theil des Ganzen, (es sen nun in der Grösse oder in der Anzahl) anzeigt; *indéterminé*, weil dieser Theil des Ganzen allemal unbestimmt und ungewis gelassen wird. Der *Artic. definitus* schränkt zwar die Bedeutung eines *Nominis* zuweilen auch ein, aber a) er erweitert sie auch; die that der *Partitivus* nie. b) er läßt sie nicht ungewis, sondern bestimmt sie *NB.* auf alle die *individua*, die zur gegenwärtigen Gorte gehören. Wenn ich 3. E. saae: *les hommes ont été rachetés par Jésus-Christ*, so meine ich alle Menschen, und schliesse keinen einigen aus; aber wenn ich spreche: *des hommes sont prédestinés*, so meine ich nur einige, und bestimme sie nicht, welche oder wie viele? *Les hommes savants* heisset alle Gelehrte, *des hommes savants* aber nur einige und zwar unbestimmte.

** Daher muß dieser *Articul* aus lauter *Genitivis* bestehen, die hier zum *Nominativo* und *Accusativo* werden, (§. 114, obs.) und sich auch, wenn man die *Ellipsin* suppliret, in *Genitivos* *definitos* oder *indefinitos* resolviren lassen, 3. E. *des hommes* oder *de savants hommes*, i. e. *une partie des hommes*, *une certaine quantité de savants hommes*. Er läßt sich also vom *Art. definito* leicht unterscheiden. Denn steht *du, de la &c.* vor einem *Nominativo* oder *Accusativo*, oder nach einer *Präposition*, die den *Accusativum* regieret, so ist es allemal ein *Articulus partitivus*, 3. E. *du pain & de l'eau me sustient, de la musique me divertiroit, des auteurs rapportent cette histoire &c.* die sind *Nominativi*, und also *du, de la, des* der *Articulus partitivus*. Je demande *du temps*, nous cherchons *de la monnoye*, vous achetez *des chevaux &c.* da sind *tempus, monnoye, chevaux*, eitel *Accusativi*. Eben so, on se nourrit *avec du pain*, il faut mettre ces fruits *dans de la paille*, j'ai disputé *contre des Philosophes &c.* da sind *pain, paille, Philosophes* um der vorgesetzten *Präpositionen* willen auch *Accusativi*. mithin *du, de la, des* der *Art. partitivus*. Hergegen, wenn ich sage: *la science du blazon*, j'ai reçu *un présent de la reine*, je suis aimé *des honnêtes gens &c.* so sind *blazon, reine, gens* keine *Nominativi* noch *Accusativi*, sie regieren kein *Verbum absolut* (wie der *Nominativus*), werden auch nicht *absolut* und *unmittelbar* vom *Verbo* regieret, (wie der *Accusativus*), sondern *dependiren* von einem *Verbo* nur mittelbar und *relative*, folglich sind *du, de la, des*, *Articuli des finiti*.

Brodt und Wasser sind zur Nahrung des Menschen *genus*, *du pain & de l'eau* füsient pour la nourriture de l'homme. Dieser Trank siehet eher aus wie Wein als wie Bier, cette liqueur ressemble plutôt à du vin qu'à de la biere.

Wenn also im Teutschen auf gewisse Präpositiones, (die eine solche undeterminirte Quantität von einer Sache verstaten, und nicht adjectiv oder adverbialiter stehen), ein Nomen ohne Articulus oder Pronomine folget: so setzt der Franzose den Articulus partitivum. Solche Präpositiones sind 3. E.

après, nach: Wein nach Wasser trinken, boire de l'eau après du vin;
avec, mit: manger son pain avec du sel; avec de la moutarde;
dans oder *en*, in: mettre de l'eau dans du vin;
devant, vor: se prosterner devant des statues;
entre und *parmi*, unter: il y a grande différence entre du vin de Rhin &c.
par, durch: il a passé par des bois épais;
pour, um: vous l'aurez pour de l'argent. Il demande de l'argent pour du sucre;
sans, ohne: ohne gute Ursachen, sans de bonnes raisons;
sous, unter: il m'a atrapé sous de faux prétextes;
sur, auf: coucher sur de la paille, s'asseoir sur des gazons fleuris.

Except. A. An statt des partitivi steht der indefinitus

a) in allen Fällen, wo der Artic. unitatis wegfällt, §. 257. Exc. 1. denn da wird der Art. partitivus aus gleichem Grunde auch weggelassen, 3. E.

1. Nach den *Verbis Substantivis*: der Mensch ist Erde, und wird zur Erde, l'homme est terre & devient terre. Nous sommes pécheurs.
2. in Titeln: Auserlesene Briefe, lettres choisies. Avis au Lecteur.
3. nach *jamais*: jamais lettres ne sont venues plus à propos. Jamais viande n'eut meilleur goût.
4. nach *comme*, *en*, *pour*: kalt wie Eis, froid comme glace, (nicht de la glace). Il vous obéit en fils. Vous passez pour savant.

b) Wenn nach *sans* und seinem Verbo ein Nomen ohne Articulus oder mit dem Art. unitatis im Accusativo folget, so gibt es der Franzose oft durch den Genitivum indefinitum s. p. 535. Observ. 7) ohne Geld zu gewinnen, sans gagner d'argent. Sans chercher d'autre raison. Doch noch öfters durch den partitivum: Sans qu'on vous demandât de l'argent &c.

B. An statt des teutschen partitivi setzt der Franzose den Articulus definitum

1. Nach dem Verbo *aimer*, gerne haben, und *sentir*, nach etwas riechen: er isst gerne Rindfleisch, il aime le bœuf, le mouton, le rôti & le vin. Il n'aime pas les habits rouges. Ihr riecht nach Wein, vous sentez le vin, (nicht du vin).

2. Nach

2. Nach *ni* - - *ni* weder = noch, wenn das Nomen im Nominativo darauf folgt: weder Reichthum noch Ehre vergnügt mich, *ni la gloire ni les richesses ne me contenteront*. Die andern Casus stehen ordentlich mit dem Indefinito: *je n'ai ni or ni argent*. f. p. 352, 15. und p. 529, Obf. 2.

3. Oft läßt der Deutsche nur im Affect, oder nach seiner Mode den Articel weg, und der Franzose braucht daselbst nicht den *partitivum*, sondern den *Art. definitum*: Wein ist besser als Bier, *le vin est meilleur que la bière*; er hat nicht Zeit zu kommen, *il n'a pas le temps de venir*: er hat nichts als Haut und Knochen, *il n'a que la peau & les os*. So auch: *Le soleil & la lune s'obscurcissent*. *Savez-vous le françois?*

C. An statt des teutschen Art. Unitatis setzt der Franzose den *Partitivum* in 2. Fällen. f. oben §. 257. Except. III.

§. 259. Der *Artic. partitivus Adjectivorum*, (§. 115. 120.) wird just wie der vorhergehende gebraucht, wenn in solchen Fällen das Substantivum, davon man nur einen ungewissen Theil meint, ein *Adjectivum a*) vor sich hat. (gesetzt auch mit desselben *Adverbio*. b)

1. E. a) *NOMINAT.* *de bon pain & de bonne eau* fussent pour la nourriture du corps humain. *De grandes révolutions & de grands événements* suivirent la mort de l'Empereur Charles six. *D'habiles gens* ont cru que &c. *GENIT*: il est coupable d'*horribles crimes*, de *terribles malices*. *DATIV*: Les gens de guerre sont souvent réduits à *de mauvais pain & à de mauvaise viande*. Les personnes destinées à *de grands emplois* doivent se préparer à *de fâcheuses disgrâces*. *ACCUSAT*: pour bien écrire il faut employer *de bon papier & de bonne encre*. Un discours n'est beau qu'autant qu'il contient *de solides raisonnemens & de nobles expressions*. Regardez comme *de véritables amis* ceux qui vous avertissent de vos fautes. Il roule *de grands desseins* dans sa tête.

b) il a *d'assez bons livres*. Cela ressemble à *de fort belles fleurs*. De si beaux objets. Ils ont de *très-méchante bière*.

Hier sind beyderley Exempel neben einander, sie desto besser vergleichen zu können. Ich sage

Vor einem *Substantivo*.

Voilà *du pain*, voilà *du pain excellent*; voilà *de la viande*, de la viande excellente.

Cela ressemble à *du pain*, à *de l'eau* excellente.

Voilà *des hommes*, des hommes sçavans; Voilà *des fleurs*, des fleurs charmantes.

Vor einem *Adjectivo*.

Voilà *de bon pain*, voilà *de bonne viande*, d'amples relations.

Cela ressemble à *de bon pain*, à *de bonne viande*. Vous avez à faire à *de mauvaises gens*, à d'honnêtes gens.

Voilà *de sçavans hommes*, de belles fleurs.

Obf.

Obf. Zu solchen Adjectivis gehöret auch ein Theil der Pronominum, die (obachtet sie, als Articuli, selber ordentlich mit dem indefinito stehen müssen, p. 526, c) doch in sensu partitivo gerne diesen Articuli annehmen. Dergleichen Pronomina sind 3. E.

1. Die *Possessiva*: ne voilà pas de *mes* mouchards qui prennent garde à ce qu'on fait, sind mir das nicht Spionen!
2. Die *Demonstrativa*, die alsdenn bedeuten, solche: c'est bien à vous à entreprendre de ces ouvrages, es steht euch wohl an, solche Dinge zu unternehmen.
3. Die *indefinita autre und tel* (ordentlich im Plurali); *pareil*, aber in beiden Numeris: j'en vois d'autres, ich sehe andere. A d'autres! Je n'ai jamais vu de telles gens. Je ne saurois trouver de *pareil* drap. J'ai de *pareilles* raisons.

Exc. 1. Wenn das Adjectivum mit seinem Substantivo nur eine einige Idee macht, so wird es mit ihm gleichsam zu einem Wort, und verlieret das Amt eines Adjectivi, folglich muß in solchen Fällen der Artic. partit. Substantivorum gebraucht werden. La coquette est le foible du beau sexe. Da petit lait, Molken, de la petite bière Cövent, dünn Bier, des demi-dieux Halbadster, des petits parés kleine Pasteten, avoir de la bonne foi, aufrichtig seyn.

Cet écrivain forme de belles lettres, heißt, dieser Schreiber macht schöne Buchstaben; aber cet homme a des belles lettres, heißt, er besitzt viel schöne Wissenschaften; il voit de grands Seigneurs, heißt, Herren, die groß sind; aber des grands Seigneurs, heißt, grosse Herren, Standes Personen; de beaux esprits, artige Ingenia, aber des beaux-esprits, heißet galant, gelehrte Männer.

2. Wird der Sensus definit, so muß auch hier an statt des Art. partitivi der definitus gebraucht werden: donnez moi un verre de la bonne eau dont vous buvez. L'opinion des savants hommes doit être préférée à celle des ignorans. Il y a aussi en Allemagne des excellens hommes dont vous parlez.
3. Die Adjectiva nil definitiva certain, diferent, divers, haben im Plurali lieber den indefinitum als den partitivum: il y a certaines difficultés (an statt de certaines). Il fait différentes langues. J'en ai parlé à diverses personnes. f. p. 529. 3.

§. 260. Der Artic. definitus (§. 113. 118.) wird gebraucht theils in oratione definita, d. i. wo die Bedeutung eines Nominis (in ihrem Umfange) bis auf einen ganz gewissen Grad soll und muß erweitert oder eingeschränket werden (§. 255.); theils wo ihn ein unbedachter Gebrauch ohne besondern Grund hin-

Gramm. Raisonnée. M m ge

gesetzt wissen will; theils wo ihn die *Exceptiones* von der Teutschen ihren Regeln hin erfordern.*

I. Mit gutem Grunde §. 255. stehet der Art. definitus

I. Bey den Nominibus a) oder andern substantive genommenen Wörtern, §. 102, I. Not. b) welche alles und jedes oder das Ganze dessen, was sie bedeuten, anzeigen sollen, mithin *definire* erweitert seyen. §. 255. Not.

a) *L'homme doit fuir le vice & s'attacher à la vertu.* Les hommes parotront au jugement de Dieu. *L'esprit des jeunes gens* est plus enclin aux vices qu'à la vertu. *Le pain* est plus sain que la viande. *La Géographie, l'Histoire & les Mathématiques* sont des sciences nécessaires à un homme du monde. *Les Provinciaux* ne sont pas si polis que les gens de la Cour. *L'année* est bientôt passée. Au lever du soleil. *La lune* est de beaucoup plus petite que la terre.

b) *le*

* Wir wollen alle Fälle in diese drey Classen theilen, so kriegen wir 1) *raisonnable* Exempel, 2) *bizarre* Exempel, 3) *unteutschartige* Exempel. Wenn übrigens diese Theorie von den Articulis nicht ankünde, der versuche des Hrn. Grimarest seine, im Discours sur l'usage de la langue françoise, p. 238 -- 253. denn sie ist von dieser etwas unterschieden. Inzwischen merke man folgendes aus §. 255. abermal aufs beste: Bestimmmt heißt das, was præcise Gränzen hat. Unbestimmt heißt also, was keine gewis gesetzte Gränzen, (Grade, Größe, Umfang ic.) hat, sondern nach Belieben größer oder kleiner, erweitert oder enger eingeschränkt genommen werden darf. Demnach nennet man a) *Sensum definitum* (eine bestimmte Bedeutung, determinirten Verstand) denjenigen, dessen Umfang man genau anahet, daß man weder mehr noch weniger darunter verstehen kan. z. E. a) der Mensch ist sterblich; die Menschen müssen vors Gericht; der Gottlose hat viel Plage; die Gelehrten sollen die besten Leute seyn; die Sonne leuchtet jedermann umsonst ic. da meine ich alle Menschen, alle Gottlose, alle Gelehrte, die ganze Sonne, mithin ist der Begriff der Worte (Mensch, gottlos, gelehrt, Sonne) 1) im höchsten Grad erweitert, (denn ich kan unmöglich mehrere verstehen als alle und das ganze) aber 2) zugleich auch bestimmt, denn ich sehe die Gränzen. b) der Freund, der mich liebt, stirbt nicht; die Güter der Weltkinder sind vergänglich; thut die Augen auf ic. da meine ich keinen andern Freund, und keine andere Güter noch Augen, als die hier beschrieben sind; mithin ist der Begriff dieser Worte durch die Umstände 1) sehr eingeschränkt, aber 2) auch zugleich bestimmt, denn ich sehe die Gränzen. Eben so ist es bey den Phrasibus; die besten Schwimmer ertrinken; die Kindischen Leute sind gern eigensinnig; der zehente Mann mußte sterben; die Seinigen sind übel dran. Ich sehe alenthalben, welche præcise gemeinet sind. b) *Sensum indefinitum* (eine unbestimmte Bedeutung) nennet man diejenige, deren Umfang man nicht genau angibt, die also der andere nach Belieben erweitern und einschränken darf, aber allezeit unbestimmt lassen muß. Gelehrten ist gut predigen; gute Waaren loben sich selbst; Brodt sättiget und nähret; ein Mensch kan ja wol fallen; Mühe und Noth findet man allerewegen ic. da ist nirgends bestimmt, weder wieviel noch welches man præcise von den benannten Dingen meine. Nun wird folgendes deutlich seyn.

b) le blanc & le noir sont des couleurs opposées. On doit joindre dans les ouvrages d'esprit l'utile à l'agréable. Le boire, le manger & le dormir sont des nécessités essentielles à l'homme. Il fait les renans & les aboutissans de cette affaire. L'offensé est en droit de se plaindre. Le peu d'années que j'ai à vivre. Le trop & le trop peu rompt la fête & le jeu. Le dedans & le dehors de la maison. Le je ne sai quoi. Le pour & le contre sont deux sources de querelles.

Hier rechnen die Franzosen a) die Namen der Leibes Glieder ic. : la tête me fait mal. Il a mal au bras. Il avoit le dedans du foye gâté. f. §. 257. Exc. II. b) die Phrasen mit faire und trancher: il fait le Seigneur. Il tranche du souverain. f. §. 257. Except. II. und c) die Substantiva der Destination, Geschicklichkeit und Zuneigung: propre à l'étude, enclin au jeu. La bouteille au vin. f. §. 263.

II. Hey den Nominibus, welche nur eines a) oder etwas b), mithin auch etliche Theile ic. c) aber durch allerley Umstände oder Zusätze gewiß bestimmtes dessen, was sie bedeuten, anzeigen sollen, die also definite eingeschränkt stehen §. 255.

a) L'homme que vous voyez est mon ami. Je parle du livre qu'il m'a prêté. Le Roi & la Reine sont allés à la chasse. Le Cardinal de Rich-lieu étoit plus absolu que le Roi. b) Donnez-moi le pain, coupez la viande, servez le sel, apportez la montarde &c. c) J'ai acheté les livres que vous voyez.

Folglich muß um solcher Einschränkung willen der Artic. definitus auch stehen bey allen

1. *Adjectivis*, die vor dem Subst. *appellativo* stehen, und es beschreiben: le dangereux état, où il se trouve; la belle action qu'elle a faite; les faux bruits qu'ils tont courir.
2. *Epithetis*, die zu den Nom. propriis vor- oder nachgesetzt werden: le grand Alexandre, l'invincible Scanderbeg, le Phaleg du savant Bochart, Charles le grand, le chauve, le simple. Louis le debonnaire, le bégue. le fainéant.
3. *Superlativis definitis*: c'est le plus honnête homme du monde. Je parle du plus savant Théologien que je connoisse. Je parle des hommes les plus savans, à l'homme le plus sage. Une totie la plus grande de &c. Un de mes parents les plus proches, (besser im Singulari, le plus proche.) So auch: l'un des hommes de France le plus aimable & le plus accompli.
4. *Ordinal-Zahlen*: il est le premier, le second; elle est la quatrième, ils sont les dixièmes. Donnez cela au second de vos enfans. Voilà le douzième livre que j'ai lu ce mois.

Stehet die Ordinal-Zahl nach dem Nomine (es sey proprio oder appellativo, so verlieret sie den Articul: Henri quatrième (nicht le quatrième,) de Louis second, à Charles trois. Volume troisième, chapitre second.

5. *Pronominibus*, die sich auf etwas vorhergehendes genau beziehen, folglich dasselbe determiniren, oder davon determinirt werden. Dergleichen sind: le mien &c. lequel &c. l'un & l'autre und le même. Ce sont les siennes, les leurs. Ce n'est pas la leur.

Um a

Die

Die folgenden Nummern geben auch alle zusammen Exempel von einer eingeschränkten Bedeutung.

III. Der Art. *definitus* wird im Dativo vor diejenigen Adjectiva gesetzt, bey denen man die Substant. *façon, manière, mode* darunter versteht, und sie also adverbialiter gebraucht. (§. p. 341, 2., a)

Il vaut mieux vivre à la française qu'à l'italienne, à la cavalière, à la soldatesque.

IV. Der Artic. *definitus* steht bey den Genitivis Nominum a) Pronominum relati. b) und Suppletivorum c) wenn gleich im Teutschen der Articulus ausgelassen, oder an desselben Stelle sein oder ihr gesetzt wird, und der Genitivus voran steht, wegen §. 255.

a) Meines Bruders sein Buch, *le livre de mon frère*. Man muß seines Nächsten Ehre vertheidigen, *il faut défendre l'honneur de son Prochain*. Il a mis le chapeau de son Camarade. b) Voici la fille de qui (*dont*) la mère (oder la mère de qui) mourut hier. C'est un homme dont la vertu (la vertu de qui) est hors de soupçon. c) le messager qui en est le porteur. Vous en êtes l'auteur.

V. Der Art. *definitus* muß endlich (und zwar im Casu unverändert, im Genere und Numero verändert) stehen nach denenjenigen Worten, die erst durch das folgende müssen determiniret werden, nemlich

1. nach *Dieu* vor dem Nomin. Personæ: *Dieu le Père, Dieu le Fils & Dieu le Saint Esprit ne sont qu'un seul & même Dieu*. Il faut rendre hommage à Dieu le Créateur, &c.
2. nach den Nomin. propriis mit einem Epitheto: *Henri le grand, Roland le furieux*. Il parle de Guillaume le Conquérant, Scipion l'Africain, de Scipion l'Africain &c. Cela donna bien de l'inquiétude à Henri le grand.

Obf. 2) Eben dis geschieht, wenn statt des Epitheti ein Nomen Officii, Professionis &c. ohne Anhang darauf folget: je parle de Monsieur Schmid le Docteur, & non pas de M^r. Schmid le Professeur; de Pierre le pêcheur & non pas le pêcheur. Dites-le à Jacques le tailleur.

Gingegen: je parle de M^r. N. Docteur en Droit, & non pas de M^r. N. Docteur en Médecine. Alexandre Roi de Macedoine, nicht le Roi, denn es ist eine Appositio.

ß) Wenn aber das Epitheton (es sey ein Adjectivum oder ein Substantivum) dem Nom. proprio vorgesetzt wird: so muß sein Articulus auch per casus flectiret werden: *le grand Pompée, du grand &c. le jardinier François, du jardinier François &c.*

γ) *Charlemagne* und *Charlequint* setzt man wie ein Wort zusammen, ohne Articulus. So auch *Auguste* und *Dieu-donné*, als: *Philippe Auguste, Louis Dieu-donné*, it. in *Jean Baptiste*.

3. nach

3. nach *Monseigneur, Monsieur, Madame* und *Mademoiselle*, wenn ein Nomen dignitatis (mithin *appellativum*) darauf folget: *Monseigneur le Duc de Saxe. De Msr. le Baron. De Madame le Clerc. A Madame la Conseillere. A Messieurs les Conseillers.*

Wenn also auf diese Ehrenwörter ein Nomen proprium folgt, so fällt der *Articul* weg: *dites-le à Msr. Bellegarde.*

So ist dis auch nicht auf die andern Ehrenwörter, *Seigneur, Sieur, Dame* und *Demoiselle* zu appliciren; denn da muß der *Art. definitus* vorhergehen: *le Seigneur dont je vous parle. Le Sieur Vincent vous salue. On porta ce bil à la Chambre des Seigneurs. La Dame de ce village est fort riche. La Demoiselle qu'il doit épouser &c.*

4. nach den Wörtern, die ein Ponomon possess. conjunctivum vor sich haben: *il fit la révérence à Sa Majesté le Roi de Prusse. A Son Altesse le Duc de N. Son Excellence le Comte de N. Votre frère l'Etudiant, de votre frère l'Etudiant &c.*

5. nach *tout, ganz*, im plur. alle, wenn es *Adjective* (nicht *adverbialiter*) genommen wird. *Tous les hommes. Tout l'univers. Toute la sagesse. Toute la ville. Tout le mien, tous les siens. Toutes les autres femmes. Ratio: Tout* definit den Begriff eines Wortes sehr genau, erweitert ihn gänzlich, macht also immer eine Phrasin definitam, auch da, wo es nur kan darunter verstanden werden.

Wo der *Artic. definitus* nach *tout* wegzulassen, s. unten in der *Synt. pron. indefin.* 3. E. *la nuit tous chats sont gris. Il se croit consommé en toutes sciences. Il est des sorts de tous pays, es gibt allernwegen Narren. Sa maison est ouverte à tous allants & venants. (aber definite heißt es 3. E. Toutes les choses que vous savez. Vivre en la présence de Dieu est le plus doux de tous les plaisirs.)*

6. nach *feu* weiland: *feu le père Bouhours, de feu la reine*, s. p. 517, 5.

Obf. α) In allen diesen Fällen wird an statt des *Art. definiti* auch ein Pronomen possess. oder demonstr. in gleichem Genere und Numero mit dem folgenden Nominie gesetzt, wenn im Deutschen eines befindlich ist: *Dieu mon Père. A Monsieur votre père. De Mad. sa sœur. Dites-le à Jaques son tailleur. Tout leur bien n'y suffira point. Toutes leurs dépenses. Tout un poëme. De tout cet Univers. Feu ma sœur.*

- β) Der *Articul* und die statt seiner stehenden Pronomina stehen also nach den Ehrenwörtern *Monsieur &c.* nach *tout* und nach *feu*, und nicht wie im Deutschen vor denselben, 3. E. der Herr Graf, Msr. le Comte, unser Herr Nachbar, Msr. notre voisin, eine

ganze Stadt, toute une ville, diese selige Königin, feu cette reine, feu tous vos frères &c.

Doch saget man: *Votre Msr. & Docteur* i. e. der bey euch wohnet (nicht possessive) &c. wenn die Person, vor welcher das Pronomen posset. steht, der persona possidenti nicht eigentlich zukommt. It. *Ce Msr. le Conseiller*. Regel: steht bey Monsieur &c. ein Pron. demonstrativum, so wird es vor- und der Articulus dennoch in die Mitte gesetzt.

II. Ohne zureichenden Grund stehet der Art. definitus (weil es der bizarrerie d'usage so beliebt hat) bey vielen Nominibus propriis, z. E.

I. Der Landschaften, doch nicht bey allen überein, denn a) einige haben nur den Art. definitum allezeit und ohne Ausnahme; b) einige haben in einigen Fällen den Art. definitum, in andern den indefinitum c), einige dürfen nur den Art. indefinitum allein haben.

a) Länder, so neu erfunden, sehr unbekant und weit entlegen sind a), desgleichen einige Provinzen in specie b) haben nur allein den Art. definitum in allen Fällen und durch alle Casus; daher man statt der Präposit. *en* auch *dans* dabey gebrauchen kan, sonderlich vor *le* und *les* c), doch setzt man in den Pluralibus tantum dafür lieber den Dativum definitum d):

a) *Le Royaume de la Chine, du Japon, l'Empire du Mogol, de l'or du Perou. Il est revenu du Congo. Aller au Mexique, au Brésil, à la Floride, à la Virginie &c.* b) *la Grande-Bretagne, le Pais-bas, le Maine, la Manche, le Mantouan, la Marche, le Milanez, le Palatinat, le Perche, le Piémont, le Tirol &c.* z. E. *la province du Maine, je viens du Peloponnèse.* c) *il est dans le Palatinat, dans les Orcades.* d) *aller aux Indes, aux Antilles.*

b) Die Namen der Welttheile und der bekannten grossen und kleinen Landschaften haben

1. Den Art. definitum, (am meisten nur im Nominativo) wenn man *tout*, *toute* vorsehen, oder doch darunter verstehen kan, und wenn sie sonst durch ein Epitheton &c. genauer definiret werden.

L'Amérique est plus grande que l'Europe. La France est un beau pais. L'Angleterre est un pais très-riche. L'Italie est plus méridionale que l'Espagne. La Saxe & la Marche sont deux Provinces très fertiles. Je parle de la Hollande. Le plus habile homme de la France (scil. de toute la Hollande &c.) ratio p. 549, 5.

2. Über den Artic. indefinitum (meist im Genitivo und Dativo) wo sie indefinite stehen, und ihre Bedeutung nicht eben durch das darunter verstandene *tout*, *toute* oder sonst einen Beysatz darf determiniret werden, als

a) nach

a) nach der Präposit. *en*, welche an statt des Dativi auf die Frage wo und wohin? gebraucht wird: *il demeure en Vestphalie, il est en France, il va en Angleterre, ils ont abordé en Hollande.*

b) im Genitivo und Ablativo, auf die Frage woher? wenn man anzeigen will, daß eine Person oder Sache den Namen von dem Lande führet, aus einem Lande ist oder daher kommet, als: *le Roi de Portugal, les villes de Hollande, les Oranges de Portugal, du vin de Champagne. Il est de Saxe, d'Italie. Venez-vous de France, de Turquie, de Pologne?*

Obf. 1. Daher man in indifferenten Fällen so gut den Art. definitum als indefinitum brauchen kan, z. E. *les peuples d'Asie* und *de l'Asie. Les villes de France* und *de la France. Les montagnes de Sicile* und *de la Sicile. Le premier Evêque de France*, der vornehmste Bischof in Frankreich. *Le premier Evêque de la France*, der erste, so Bischof in Frankreich gewesen.

2. In einigen Phrasibus muß man gleichwol stets *definite* reden, als: *Les nations de l'Asie; les bornes, les limites de la France: je parle du Portugal, de l'Italie &c. il ne s'entretient dans la Conversation que de la Silésie & de la Pologne; il a demandé du secours à l'Angleterre &c.*

3. *Canada*, in America, wird wie ein sehr bekanntes Land tractiret: *il demeure en Canada, il revient de Canada.*

4) Die Landschaften, die ihren Namen von ihrer Hauptstadt haben, erfordern allezeit den Art. *indefinitum*.

Valence est un Royaume d'Espagne. Candie est une Ile de Grèce. Berne est le plus grand Canton de la Suisse. Le Canton de Zurich.

II. Der Flüsse: *la Loire est plus longue que la Seine*, mais elle est moins rapide que *le Rhône. L'Euphrate & le Tigre se joignent avant que d'entrer dans la mer. La Sale a de bons poissons.*

Hieher gehöret, daß man sagen muß *la rivière du Rhône, du Rhein &c.* und dagegen *de Loire, de Garonne &c.* nicht umgekehrt. p. 531. Obf. 1.

III. Berge: *le Parnasse & l'Hélicon sont les deux montagnes, favorites des Poëtes. La France est séparée de l'Espagne par les Pyrénées & de l'Italie par les Alpes. Le Vesuve, l'Etna & l'Hecla jettent des flammes.*

Setzt man ihnen das Wort *montagne* vor, so stehen sie *indefinite* mit *de* daben (nach p. 531. a): *la montagne de Carpath* sépare la Silésie, de la Moravie, & l'Autriche de la Hongrie. Setzt man aber *mont* vor, so verlieren sie (per Appositionem) den Artikel gar: *le mont Caucaze, les monts Pyrénées.* Einige leiden kein Nomen appellativum vor sich, sondern müssen frey und allein stehen, als *les Alpes*: andere müssen das Wort *mont* stets bey sich haben, als: *le mont Cénis, le mont St. Gothard.*

IV. Städte, die im Nominativo den Art. definitum haben, behalten ihn durch alle Kasus: le Mans, la Rochelle, la Ferté, le Quenoy, la Haye; je viens du Mans, je vais au Quenoy, à la Haye &c.

Auf die Frage wo? und wohin? erfordern einige Namen der Städte die Präposit. *en*, die sonst nur den Landschaften gebühret: Il est *en* Jerusalem, *en* Avignon. Il est *alle en* Arles.

V. Personen, doch nur der Italienischen Poeten, Mahler &c. (weil ihnen die Italiener den Art. definitum vorzusetzen pflegen) und einiger Personen, da man anzeigen will, wo sie her gebürtig sind.

Le Tasse & l'Arioste étoient de bons Poètes. Le Titien étoit un excellent peintre. La Samaritaine, la Samaritaine, la Cananéenne, la Magdeleine, le Lazare, (nämlich der aus Bethanien, nicht der arme Lazarus.)

Doch muß man mit dem Artic. indefinito setzen die Italiener: Raphael, Michel Ange, Pétrarque, Boccace, Sannazar, Dante &c. und alle, die nicht Italienisch, sondern Lateinisch, geschrieben haben, als: Sadolet, Manuce, Baronius. *

III. Oft redet der Deutsche *indefinite*, der Franzose aber *definite*, und umgekehrt.

Wir theilen die hieher gehörigen Exempel nach der Ordnung der Articul in 4. Classen.

I. An statt des teutschen Art. *indefiniti* (i. e. wo im Teutschen kein Articul steht) setzen die Franzosen den *definitum*. §. E.

a) bey den NB. bestimmten und gewissen Wochentagen, auf die Frage wenn? la poste de Dresde part *le* mardi, *le* jeudi &c. *le* dimanche p. 525. d) So auch statt *en*: on ne mange pas de viande *le* carême. Denn dis ist eine ordinaire gewiß bestimmte Zeit, allemal an diesem und keinem andern Tage. Hingegen: ich werde Sonn- oder Dienstags wieder hier seyn, heißt nur *indefinite*: je serai *ici* dimanche ou mardi &c.

b) bey den Präposit. *à*, *environ*, *sur*, *vers* gegen, von der Zeit genommen: environ le soir, vers le matin, aber environ *une* heure gegen ein Uhr muß ohne Articul bleiben. p. 529. Obs. 1. 3.

c) bey einigen Adverbis Quantitatis: bien de la joye, extrêmement de l'argent, *point* du tout, p. 536. Exc. 1.

d) bey einigen Doppel Substantivis der Teutschen, die ohne Articul bey uns stehen: der Hausknecht le valet *du* logis, das Mutter Söhnchen, le mignon de la mère. p. 533. Exc. 2. Man darf aber bey allen dergleichen Ex.

* Mehr bizarrerien kan man nachschlagen im Buffier p. 471. sqq. Man kan das Verbum *Jouer* hieher rechnen, welches den Genitivum *definitum* des Instruments, aber den Dativum *definitum* des Spiels hat. f. p. 312. 34. il joue du Haut-bois, du Violon, de la Viole, de la Flûte; il joue bien aux Echecs, aux Dames, aux Quilles, au Billard, à la Paume, à la Boule. Hingegen steht das Substant. *joueur* *indefinite*: un joueur de Luth, de Violon, de Piquet &c.

Exempel: nur das Nomen regens voransehen, wie es im Französischen seyn muß, so kommt das Deutsche mit dem Französischen perfect überein. z. E. an statt Paris ist der Augen Paradis und des Beutels Segfeuer, sage man: Paris ist das Paradis der Augen etc. Paris est le paradis des yeux & le purgatoire de la bourse.

e) in einigen besondern Phrasibus, z. E. a) mit dem *Dativo*: aller au village, au logis, au lit, à la maison, à la Cour; être au logis, être à la merci de qq. Aspirer à la gloire, à l'honneur, aux honneurs. Crier au jeu, à l'aide, au secours. Mettre à la voile. Nourrir au pain & à l'eau. b) mit dem *Nom.* und *Accusativo*: boire la fraternité, porter le deuil, voir les pais étrangers, être le bien-venu, dire la bonne aventure, payer amende, rendre la pareille, l'échange, sentir l'aïl &c. faire le Seigneur, faire la paix, la guerre, la nique, la figue; mettre le hola; trancher de l'habile homme.

2. An statt des teutschen Art. unitatis setzen die Franzosen den definitum in 3. Fällen. s. §. 257. Except. II.

z. E. il a le pié & la main cassée. Il sonne le quart. Je n'ai pas le sou. On lui donne du Monseigneur.

3. An statt des teutschen *partitivi* (i. e. wo im Deutschen kein Articul steht, und nur ein Theil von der genannten Sache angezeigt wird) setzt man den Art. definitum auch in 3. Fällen p. 543/ 13.

Il aime le rôti, il sent le vin. Ni la douceur ni la sévérité ne sont pas capables de le corriger. Il a les piés & les mains liés.

4. Dagegen setzen die Franzosen den Art. indefinitum (lassen also im Nominat. und Accusat. den Articul aus), wenn gleich die Deutschen ihr der, die, das vorsetzen:

a) So oft der Sensus indefinitus ist, als: Prions Dieu à genoux, lasset uns auf den Knien beten. Il est blessé mort, er ist auf den Tod verwundet. Agir de tête, mit dem Kopf arbeiten. Perdre de vue, aus dem Gesicht verlieren etc. s. p. 537, II. 3. und III.

b) vor einem Zahlwort, das noch dem Namen eines Potentaten steht: George second, Henri trois, Charles septième, Louis quinze. p. 547, 4.

c) vor feu und saint, wenn sie vor einem Nom. proprio stehen: feu Louis p. 517 5. saint Jean. p. 524, 5. Obf. 1.

d) Bei dem Genitivo indefinito der Doppel-Substantivorum: Die Krone der Gerechtigkeit, la couronne de justice (nicht de la justice.) p. 532. Obf. 1.

§. 261. Der Affect, die Zierlichkeit und der Gebrauch verursachen, daß die Articul sehr oft wegbleiben müssen, sonderlich aber der Art. unitatis. In den meisten Fällen kommts mit dem Deutschen überein; doch gibts auch viele Redensarten, die

M m 5

im

im Deutschen mit den Articulis stehen müssen, im Französischen aber keinen haben dürfen. * Es fallen die Articuli weg

1. In allen Fällen, wo der Nominat. und Accusat. des Artic. indefinit vorkommt, mithin

- a) bey den Nom. propriis, den Ehrenwörtern Monsieur &c. und wo statt des Articuli ein Pronomen conj. vor dem Nomine steht §. 256. I. II. III.
b) in Ueberschriften, Sprachwörtern, und im Affect p. 530. I.

2. Bey den §. 201. specificirten Verbis.

1. *E. avoir accès, donner accès, faire plaisir, - visiter, mettre fin, prendre cœur, exemple, heure, jour, rendre service, trouver bon, moyen &c.*

3. Bey den *Verbis Substantivis*, wenn sie personaliter genommen werden, d. i. wenn ein Nomen, so eine Nation, Stand, Amt und Qualität bedeutet, im Nominat. oder Accusativo darauf folget: il est François (nicht un François). Nous sommes honnêtes gens. Il sera Soldat, Docteur, Maître d'armes &c.

Obf. 1. Ein Verbum Substantivum oder Essentiale nennet man dasjenige, so nur das Seyn, (folglich auch das so und so seyn, das und das seyn) und nicht das Thun oder Leiden eines Dinges exprimiret §. 103. I. Demnach

- a) muß es allemal einen Anhang hinter sich haben, der eben anzeigt, was oder wie etwas ist. Mithin muß dieser Anhang entweder ein Substantivum oder ein Adjectivum seyn, als: la lune est un corps opaque, le soleil est lumineux par lui même. Je suis heureux, vous êtes triste.

- b) Dieser Anhang muß allezeit im Nominativo stehen, weil er den vor dem Verbo stehenden Nominativum beschreiben muß §. 230. 2. 3.

- c) Wo man also nur die bloße Existenz eines Dinges anzeigt, und nicht sahen will was oder wie etwas sey, da stehet das Verbum Substant. absolut. (i. e. ohne Anhang,) wie 1. E. in der Phrase; je pense donc je suis.

- d) Demnach müssen auch alle andere Verba, die nur das Seyn (und nicht das Thun noch Leiden) eines Dinges ausdrücken, gleicher Rechte genießen. Dergleichen nun sind: croire, devenir, élire, envoyer, faire, rendre, se faire, se rendre, demeurer, mourir, naître, nommer, paroître, sembler, se trouver, vivre und deren Synonyma, folglich auch il y a.

2. Wie nun die Adjectiva zu solchen Verbis ohne Articuli gesetzt werden, so ist es auch einigen Substantivis eben so ergangen, und wie man

* So oft es nöthig ist, den Nominat. und Accusativum des Artic. indefinit zu brauchen, so ist eben kein Articuli da (§. m. Not.). Weil nun dis in jeder Oratione indefinita am häufigsten vorkommt, so wird es der Fälle ziemlich viele geben. Wir wollen sie hier ordentlich specificiren, ob sie gleich meist schon oben vorgekommen sind.

man sagt 3. E. la saison devient belle, cette proposition me semble vraie, la terre paroît immobile, votre nouvelle se trouve fautive, il revient malade &c. so sagt man auch: il est devenu Conseiller, on l'a élu Cardinal, il est envoyé esclave en Turquie, il se croit savant, elle se fera Religieuse, un assemblage d'étoiles s'appelle Constellation, je nomme cela prudence, il vit & meurt Lutherien, êtes vous Allemand? Chacun est artisan de sa fortune. Y a-t-il moyen que tu me dises la vérité? Eben so sagt man: il y a bal à la Cour, il y a marché aujourd'hui &c. wenn es indefinite gemeinet ist, i. e. feix qui &c. darauf solat §. 255.

Excipe. Gleichwol wird um des Wohlklangs und Vermeidung der Zweydeutigkeit willen der Art. unitatis oft beygehalten a): welches nach c'est ordentlich geschieht, b) einige wenige Phrasen ausgenommen c).

a) Mfr. N. est un homme vertueux. Vous êtes un pauvre homme, c'est un brave; Vous êtes encore un jeune homme. Il est un imposteur. La pauvreté est un grand défaut. N'examinez point que je suis un inconnu. Dormir est un verbe neutre. La femme de Lot devint une statue de sel. Il est un homme plein de sagesse & de probité. b) C'est me (grande) honte. c) C'est merveille, imprudence, dommage. C'est grand merveille, grand dommage.

4. Bey den Adverbial-Redensarten, die mit Präpositionen gemacht werden s. p. 341, 3.

Avec plaisir. Il parle en maître; il obéit en fils. Par pitié; tout par amour, rien par force; par dépit, par raillerie. Pour recompense, pour ami. Sans artifice, sans esprit, une vertu sans tâche. Sous main. Ils étoient pied contre pied.

5. Nach jamais, comme, entre, ni, certain, différent, divers &c. p. 539. Exc. I, 4. 5. und p. 543. Exc. A. bald um des Affectes, bald um des Sensus indefiniti willen.

6. Nach bourg, fauxbourg, collège, église, fête, foire, porte, rue &c. bleibt de vor St. oft weg: la rue St. Germain. Allons promener au bourg la Reine. p. 531. Obs. 3.

7. in einer Appositione (d. i. wenn ein Substantivum dem andern zur bloßen Erklärung unmittelbar und folglich in gleichem Casu beygesetzt wird) zumal bey den Namen der Personen, a) Berge, b) Buchstaben c) und den Ehrenwörtern, Monsieur &c. d) sofern ein Nomen appellativum vorhergeht, i. nach einem grammaticalischem terminus e): Da behält aber das vortehende Wort seinen gebührenden Articulus durch alle Casus:

a) la vierge Marie, de la vierge Marie &c.
b) le Mont Caucaze, du mont Carpat.

c) la

556 III. Th. III. Cap. Sect. I. Von der Syntax. (§. 262.)

- c) la lettre *h*; de la lettre *f* & *v*. On le voit à la lettre *b*, p.
 d) notre Baillif *Mfr. N.* de notre Baillif *Mfr. N.* Jites à notre tailleur *Maitre N.* je l'ai appris de notre blanchisseuse *Dame N.* *Mfr. N.* fort bon *Philosophe* en a raisonné le plus clairement.
 e) la Préposition *d'avec*, le Pronom *autrui* &c.

§. 262. Versuch einer verkürzten Articul-Lehre. Aus dem Grunde §. 110, obf.

I. Den *Artic. indefinitum* i. e. die blossen Casuszeichen braucht man

1. überhaupt in Oratione indefinita (§. §. 255.) d. i.

a) wo es nicht mehr nöthig ist, die Bedeutung der Nominum (in ihrem Umfange) genauer zu bestimmen, weil sie schon von selbst, oder durch andere Zusätze genugsam bestimmt ist. §. E.

1. Vor den *Nomin. propriis* p. 523, A.
2. Vor den *Pronominibus* und den Ehrenwörtern p. 525, II. sq.
3. Vor den Cardinalzahlen, p. 328, III.

β) Wo es gar nicht nöthig ist, die Bedeutung der Nominum zu bestimmen, weil man nicht auf ihren Umfang, sondern nur auf die bloße Bedeutung selbst sehen will, als

1. in Ueberschriften, Sprüchwörtern und Affect p. 530, I.
2. bey allen *Substantivis* und *Adjectivis compositis* p. 531, 1. und §. 250.
3. bey allen Quantitätswörtern, wo die Quantität gar nicht determiniret wird p. 534, 2.

γ) wo es nicht möglich ist, die Bedeutung der Nominum zu bestimmen, als geschieht

1. bey *Adjectivis non definitivis* p. 529, 3.
2. bey dem *Regimine verborum indefinito*, als da ist §. 201. und p. 536, 3.
3. bey den meisten Adverbial-Bedensarten, die auf die Casusfragen des Genitivi, Ablativi und Dativi mit *de* und *à* antworten p. 536. 538. Exempel s. Gr. prat. p. 124. 126. 129. &c.

2. insbesondere muß der *Artic. indefinitus* gebraucht werden,

a) Wo man nur ein einzelnes aber ganzes, doch unbestimmtes Ding neanet, (folglich nur im Singulari.)

Man mag nun ein ganzes Genus, oder eine ganze Speciem oder nur ein individuum, u. ein jegliches derselben, oder nur ein einiges, aber unbestimmt, welches anzeigen wollen; alsdenn setzet man *un*, fem. *une*, vor den Namen dieses Dinges, und decliniret beyde Worte durch die Casuszeichen *de*, *à*, als wenn es nur ein einzig Wort wäre s. §. 257.

β) Wo

II.
b

a) Wo man im singulari etwas wenigens von = d. i. nur einen ungewissen Theil oder eine ungewisse Quantität eines Dinges; im Plurali aber etliche ganze, oder auch etliche Stücke eines Ganzen nennet, nur NB. wieder nicht bestimmt, welcher Theil noch wie groß er sey, oder welche oder wie viele es seyn: Da setzt man

a) vor das Nomen Substantivum (d. i. vor den Namen dieses Dinges) den Genitivum des Art. definiti im Singulari *du*, fem. *de la*, commun. *de l'*; im Plurali aber *des*, NB. im Nominativo und Accusativo hin. z. E. *du pain*, *de la viande*, *de l'argent*, *des poires*.

b) Stehet aber vor diesem Substantivo ein Adjectivum: so setzt man in allen Fällen nur den Genitivum des Art. indefiniti *de* vor dasselbe, und steht also diese Vordrücke (bendemat) mit dem Nominative zusammen gleichsam für ein einiges Wort an, d. i. als wann z. E. *du pain*, *de la viande*, *de l'argent*, *des oiseaux*, item *de bon pain*, *de bonne eau*, *d'habiles gens*, *de chieres poires* &c. zusammen nur einzele ganze Worte wären.

c) Wenn also der unbestimmte Theil des Ganzen oder einige derselben im *Dativo* vorkommen solten, (welches selten geschieht) so setzt man ihm nur noch das Casuszeichen des *Dativi* *à* vor.

d) Im Genitivo und Ablativo kommt diese Vorsetzung nicht vor, weil sie durch das Casuszeichen des Genitivi indefiniti völlig richtig vertreten wird, und weil *du*, *de la*, *de l'* schon selbst Genitivi sind. Ich müste nemlich sagen z. E. *de du pain*, *de de la viande*, *de de l'argent*, *de des oiseaux* u. d. d. *de bon pain*, *de de bonne eau* &c. allein just dis kan der simple Genitivus indefiniti *de pain*, *de viande*, *d'argent* &c. eben so gut ausdrucken; mithin ist es nicht erst nöthig, den Articulis partitivis einen Genitivum und Ablativum zu geben; ja man kan den Articulum unitatis und beyde partitivos nach dieser Theorie ganz und gar entbehren.

II. Den Art. definitum, i. e. den determinirenden Articul braucht man

1. Ueberhaupt in Oratione definita, d. i.

a. Wo der sensus aufs höchste erweitert, aber just damit auch bestimmt wird (d. i. wo man das, was man nennet, ganz oder alles zusammen meint, folglich wo man das Wort *tout*, all und ganz darunter verstehen kan.) p. 546, I.

b. Wo der sensus eingeschränkt, aber zugleich bestimmt werden muß; dergleichen geschieht bey allen Nominibus, die man determiniret,

1) Ueberhaupt durchs Unterscheiden von andern, als bey den beschreibenden Adjectivis, Superlativis, besondern Epithetis, Ordinalzahlen &c. p. 547, 1-5.

2) durch

- 2) Durch etwas vorangehendes oder nachfolgendes p. 548. IV. V.
- 3) Durch etwas nur darunter verstandenes p. 521. not. it. 540. II. p. 548. III.
2. Insbesondere, wo es der bizarrerie d'usage so beliebt hat. p. 550. sqq.
3. Wo es theils Exceptiones erfordern, wenn man nemlich die französische Sprache mit seiner Muttersprache vergleicht und anmerkt, wo diese von jener hierinnen abgeht.

III. Vom Gebrauch der Substantivorum.

§. 263. Zum rechten Gebrauch der Substantivorum gehöret, daß man sie 1) nach dem Zweck der Rede richtig wehlet *, 2) im Genere, Numero und Casu richtig flectire, und 3) am gehörigen Orte richtig construiren **; da denn die Substantiva des Maasses, des Preises, des Ortes, der Zeit, des Instruments, und diejenigen, womit die Doppel-Substantiva der Deutschen exprimitet sind, vor andern zu bemerken.

A. Von allen Substantivis überhaupt merke man diese Regel wohl: Man darf nie Wörter, die ein verschiedenes Regimen erfordern, unter einerley Regimen bringen. Daher

I. Con:

* Wie die Gedanken Abbildungen von Sachen sind, so sind die Worte Abbildungen von Gedanken. Alles dreyes muß perfect mit einander übereinkommen. Man muß solche Worte wählen, die sowol die Sache, als unsre Begriffe davon genau ausdrücken, folglich 1) nichts zu viel, und 2) nichts zu wenig, 3) nichts unrichtig, 4) nichts unordentlich, 5) nichts unnatürlich, 6) nichts verworren, und undeutlich, 7) nichts schläfrig u. ins Gemüth bringen. Hievon verdienet Lamy in seiner Art de parler, à la Haye 1737. nachgeschlagen zu werden, Livr. 1. c. 7. und c. 12. p. 61-64. sonderlich aber Livr. 2. c. 1. p. 112-117. Es ist dis vornemlich bey der Wahl der Synonymorum zu beobachten: davon die *Synonymes françois*, leurs différentes significations, & le choix qu'il en faut faire pour parler avec justesse, par Mfr. l'Abbé Girard &c. Amst. 1737. 8. öfters nachzuschlagen wären. Oben p. 139. sqq. sind davon einige nöthige Remarques zur Probe geliefert. Indes kan man nicht läugnen, daß einer viel Zeit zu verändeln übrig haben müßte, der sich ohne eine ganz besondere Pflicht und Nothwendigkeit in alle Subtilitäten dieser Art diffundiren solte. Von der Richtigkeit der Substantivorum im Genere, Numero, und deren Comparation ist oben p. 118-138. Nachricht genug gegeben worden.

** Die Richtigkeit in der Construction erfordert der Substantivorum a) ihre rechte Stelle, davon p. 475. sqq. b) ihren rechten Zusammenhang mit den benachbarten Theilen der Rede, die sie entweder regieren, oder von ihnen regieret werden; davon unten Sect. II.

1. Construire Wörter, die nicht einerley *Casum* regieren, nie zusammen. Sage nicht 3. E. ayant embrassé & donné la bénédiction à ses enfans (denn embrassé will den *Accusativum*, donné aber den *Dativum* haben, du aber gibst einem wie dem andern den *Dativum*): sondern sprich: ayant embrassé ses enfans, & leur ayant donné la bénédiction. Eben so nicht: Il sait bien faire & juger d'une lettre, sondern: il sait fort bien faire une lettre & en juger: Nicht: il a entendu & profité du sermon, sondern: il a entendu le sermon & en a profité.

Doch nimmt man es bey den *Verbis motus* im *Discours* um der Eile willen nicht allemal so genau. Man sagt 3. E. la poste qui va à Nuremberg & qui en revient, qui vient de Nuremberg & qui y va; aber auch la poste qui va & revient de Nuremberg, qui vient & va à Nuremberg.

2. Setze nicht ein *Substantivum* und einen *Infinitivum* unter ein *Regimen* zusammen. 3. E. sage nicht: il ne nous est point nécessaire d'apprendre à tirer de l'arc, ni le maniment du javelot, sondern--- d'apprendre à tirer de l'arc, ni à manier le javelot.
3. Setze nicht ein *Substantivum* und ein *Verbum finitum* unter ein einzig *Regimen* zusammen. 3. E. sage nicht: il aprit la vérité par ses coureurs, & que la frayeur avoit troublé la vue à son ennemi, sondern thue ein ander regierend *Verbum* hinzu, davon das *que* dependire, 3. E. il aprit la vérité par ses coureurs, & connut, que la frayeur avoit troublé la vue à son ennemi.

B. Insbesondere aber ist zu merken, daß die *Substantiva* nach ihrer verschiedenen Art auch ein verschiedenes *Regimen Casuum* erfordern.*

- I. Der Lateiner ihre *Ablativos Consequentiae* geben die Franzosen durch bloße *Nominativos*.

Sermone finito, le discours fini; *rege capto*, le roi étant pris; *muneribus acceptis*, les présens reçus; les soldats (étant) fatigués.

- II. Die Wörter der Abmessung und Abwegung fordern das *Nomen* des *Maasses* oder *Gewichts* im *Genitivo indefinito*, sie mögen nun beyderseits entweder *Adjectiva* oder *Substantiva* seyn.

a) vingt pieds de haut oder de hauteur, 20 Fuß hoch. Six doigts d'épais oder d'épaisseur. Deux aunes de large oder de largeur. Huit toises de fond oder de profondeur. Cette muraille a 12. pieds de haut, 60. de long, &

* Wir wollen es, wie andere *Grammairiens*, schon hier vorläufig specificiren, ob es gleich in der *Syntaxi Casuum* an mehreren Orten wieder vorkommen muß.

& 3. de large. Ce puits a 20. brasses de profondeur & quatre de circonférence. b) Haut de vingt pieds, large de deux aunes.

III. Die Wörter des Preises stehen im *Accusativo indefinito*, und ohne Präposition, folglich zum Theil wie im Deutschen:

Ce tableau coûte cent écus. J'ai acheté ce livre cinq écus. Cette épée vaut deux Louis-d'or. Le blé se vend un écu.

Setzt man nun noch ein Nomen des Maasses, Gewichts, Zahl etc. zur Erklärung hinzu, so steht dasselbe im *Nominativo definito*: les prunes valent cinq écus, le quintal; le seigle se vend 30 écus le muid; les fagots content 50 écus, (savoir) le millier; le beurre est à trois gros la livre.

Le blé est renchéri de huit gros le sac, das Korn hat um 8. Gr. aufgeschlagen. Le vin est ravalé de deux gros le pot, der Wein ist um 2. Gr. wohlfeiler worden.

IV. Die Wörter des Ortes erfordern nach Verschiedenheit der Fragen auch verschiedene Casus. Denn auf die Frage

a) wo? und wohin? antwortet man im *Dativo*: il est au logis, au marché, au haut de la montagne, à Berlin. Il va à l'église, au Collège, à Leipzig.

Aus gleichem Grunde setzt man bey Krankheiten etc. das leidende Glied im *Dativo definito*: j'ai mal au cœur, à la tête, aux dents; il a été blessé au bras, à la jambe; j'ai chaud aux mains.

b) wodurch? antwortet man mit *par* und dem *Accusativo*: il faut passer par Dresde, par la Bohême, par l'Autriche. Il faut passer par-là ou par la fenêtre, nun muß man durch, es gehe wie es gehe.

c) woher? antwortet man mit dem *Ablativo*: je viens de l'église, du marché, de France, de Leipzig, de chez moi. Les eaux coulent du haut de la montagne.

d) woher und wohin? (d. i. die Distanz eines Ortes vom andern) müssen also beide Casus antworten: de Halle à Berlin. Dresde est à treize lieues de Leipzig. Nous coucherons à une demi-lieue d'ici. Je vis un homme à cheval à environ dix pas de moi. Nous ne sommes toujours qu'à deux doigts de la mort.

V. Die Wörter der Zeit gibt man nach Unterschied der Frage auch verschiedentlich.

1. Auf die Frage wann? antwortet man (NB. wo man nur einen gewissen Termin der Zeit meint, und nicht auf die Währung dieser Zeit siehet), entweder *adverbialiter*: il vint hier, il se leva matin; demain matin, ce matin, ce soir, hier au soir, de bonne heure, de jour, de nuit, de bon matin &c. oder mit dem *Dativo definito*: au matin, demain au matin, mercredi (au) matin, au premier jour, à la St. Michel; und *indefinito*: à midi, à Pâque, à toute heure, à dix heures de nuit, und de la nuit um 10. Uhr

10. Uhr in der Nacht. Gram. prat. p. 126. oder mit einem Accusativo definito: quand viendra-t-il? la semaine qui vient. Il est parti le mois passé.

Obf. 1. Die meisten Zeitrechnungs Regeln siehe unten bey dem Gebrauch der Numeralium p. 567. sq.

2. de präterito: Es hat 1. 6. u. geschlagen heißt: Il a sonné une heure, six heures; oder six heures sont sonnées (und nicht ont sonnées, denn die Stunden schlagen nicht, sondern die Uhr); oder il est une heure sonnée, il est six heures sonnées. f. p. 324, 56.

3. de presenti: Es ist Glocke eins, zwey u. heisset: Il est une heure, deux, trois heures. Il est quatre heures, es ist 4 Uhr; il y a quatre heures, vor vier Stunden; avant quatre heures vor 4 Uhr. f. p. 292, obf.

4. de futuro: Es wird bald 1. 2. 3. schlagen heißt: Il sonnera bientôt une heure, deux heures, oder il s'en va une heure, deux heures &c. oder il va sonner une heure &c. oder une heure sonnera bientôt, deux, trois heures vont sonner oder sonneront bientôt &c. Kurz: das Wort heure darf nie wegleiben.

5. Stehet eine Präposition vor heure, so muß die Zahl auch den Artic. definitum kriegen: Vers les dix heures, sur les huit heures, environ les cinq heures, après les trois heures. Nur nicht une, da heißt es nur: Vers une heure, avant une heure, après une heure. So auch environ midi, après minuit. p. 529, obf. 1.

2. Auf die Frage: wie lange? durch welche Zeit durch? (folglich auch wann? wo die Währung der Zeit mit gemeinet ist) antwortet man

a) ordentlich mit dem blossen Accusativo der Zeit: Je vous ai attendu une heure. Il a demeuré deux ans à Paris. Le roi séjournera ici tout un mois. Il a déjà plu trois jours de suite. Eben so ist es, wenn gleich die Deutschen das Nomen der Zeit mit dem Genetivo ausdrücken: Ich will lieber des Morgens als des Abends studiren, j'aime mieux étudier le matin que le soir. Il faut s'employer tous les jours aux exercices de piété, mais principalement le Dimanche. (Denn man kan allezeit tout oder par darunter verstehen, gleich wie der Deutsche auch sagt: zweymal die Woche (durch), alle Woche zweymal, deux fois la semaine p. 525. d).

b) mit allen Präpositionen. Z. E. je vous ai attendu une heure kan auch heißen: Je vous ai attendu l'espace d'une heure, oder pendant une heure, oder durant une heure, oder une heure durant.

c) Wo im Deutschen die Währung der Zeit mit in oder innerhalb ausgedrückt wird, da brauchen die Franzosen dans oder en; dans huit jours, innerhalb acht Tagen, en huit jours, nach acht Tagen oder

Gramm. Raisonnée.

M n

in

in acht Tagen. Den Unterschied davon siehe p. 374. sq. D'ici en (oder à) quinze jours, heut über vierzehn Tage. De Dimanche à huit jours, vom Sonntag über acht Tage.

d) In einer Phrasen negante steht das Nomen der Währung der Zeit im *Genitivo indefinito*: Je n'y retournerai plus de ma vie. Je ne l'ai vu de trois jours, d'un an. Vous n'y arriverez de long-temps. Denn das Wort l'espace ist per Ellipsin ausgelassen.

3. Auf die Frage, wie oft? antwortet man mit *fois*: Une fois, dix fois, chaque fois, de deux fois l'une, einmal um's andere. s. §. 149. und 150.

4. Auf die Frage, wie lange ist's vorbey? antwortet man mit *il y a*, s. p. 296, 12. Il y a dix jours, vor zehn Tagen. Il y aura bientôt deux mois, neuf mois. Mehr Formeln, die zur Syntax der Fragen gehören. s. Gramm. prat. p. 265. sqq.

VI. Die Wörter des Instruments, womit etwas geschieht, gibt man (wie im Latein) entweder mit *avec* und dem *Accusativo*, oder mit dem *Ablativo indefinito*:

Couper qch. avec un couteau, avec une épée, avec une scie; abattre un arbre avec une cognée; couper qch. avec des ciseaux; graver avec le burin; il a été battu avec un bâton, on l'a fouetté avec des verges, avec des cordes &c. aber auch: Il a été battu d'un bâton, fouetté de verges, de cordes &c.

Bei den Mord-Verbis *se battre*, *tuer*, *assommer* u. dergl. braucht man dagegen den *Dativum adverbialem à coups de* - - wenn es auf viele Stöße u. anfang a) und den *Ablativum b)*, wenn es mit einem einzigen Streich geschehen ist: a) ils se sont battus à coups d'épée, à coups de pistolet; on les a tués à coups de mousquet; ils ont été assommés à coups de pierre, à coups de bâton. b) il a été tué d'un coup de mousquet, d'un coup de canon, de pierre &c. Allezeit bleibt in diesen beiden Fällen das Nomen instrumenti im *Singulari*, und man darf ihm nie ein *Adjectivum* beysetzen, noch z. E. sagen: on l'a estropié à coups de pierres & de gros bâtons, sondern nur: à coups de pierre & de bâton.

Hierher gehören auch die *Adverbial-Phrasen*, die auf die Frage *wie*, und womit im *Dativo* antworten: Peint à l'huile, à fresque; frire au beurre noir; coufu à la hâte, jouer à quitta ou à double. s. p. 368.

VII. Die Doppel-Substantiva der Deutschen geben die Franzosen mehrtheils mit zwey umgesetzten Substantivis, weil nach §. 232. das Nomen *regens* vorau stehen muß. Jedoch, nach Verschiedenheit der Fragen, die man dabey thun kan, (z. E. *wessen? wovon? wozu? woran?*) mit verschiedenen *Casibus*. Nämlich

I. Mit dem *Genitivo indefinito* (wegen §. 255.) wenn die Frage *wessen?* dabey verborgen ist. Ein Sprachmeister i. e. ein Meister

ster der Sprache, un maître de langue, ein Handwerksbursch, un garçon de métier, Zahnarzt, arracheur de dents, Postpferd, cheval de poste, Stallknecht, valet d'étable, Schlafrock, robe de chambre.

Eben so mit den Decompositis, nur daß hier wegen §. 255. der mittlere Genitivus *definitus*, der letzte aber *indefinitus* stehen muß: ein Kammerrath, un Conseiller de la Chambre des Contes, Cammergerichts-Rath, Conseiller de la Chambre de justice.

2. Mit dem Ablativo *indefinito*, wenn die Frage, woron? oder das Adjectivum *plein* darunter verborgen, daher hier die Substantiva mehr dürfen umgekehrt werden: Eine Flasche Wein, une bouteille de vin, ein Krug Bier, une cruche de bière.

3. Mit dem Dativo theils *definito* theils *indefinito* (wegen §. 255.) wenn die Fragen wozu? und woran? darunter verborgen sind, als da geschiehet

a) bei den Nominibus, die eine Bestimmung oder Geschicklichkeit zu etwas und deren Gegentheil andeuten, wozu also das Adjectivum *destiné, propre &c.* subintelligirt wird §. 1. E.

ein Ort zu etwas: Der Fischmarkt, le marché aux poissons, au blé, au foin, aux bœufs; une étable à bœufs, à chevaux, à brebis; la cave au vin, à la bière.

ein Gefäß zu etwas: Le pot au vin, aux roses, une cruche à bière, à l'eau, une bouteille au vinaigre, l'écrui aux peignes, une pipe à tabac, le panier au pain, la boîte aux épices. Doch s. p. 532. n. 3.

eine Sache zu etwas, da denn oft der Dativus Infinitivi stehet: Un barre-à-beurre, ein Butterseß-Stempel, la maison à brasser, du papier à imprimer, à écrire, la chambre à écrire.

eine Person zu etwas, die etwas feil hat: Die Milchfrau, la femme au lait, à la moutarde au beurre. Der Brillenmann, l'homme aux lunettes, der Bildermann, l'homme aux tailles douces. Der Kienholz, le bois de charbon, der Dacht verkauft, l'homme à la mèche, der Stöhler, l'homme aux charbons &c.

b) Bei den Nominibus, die das Zeichen, woran man eine Person oder Sache kennet und von andern unterscheidet, ausdrücken. §. 1. E.

Merkmale von Personen und Sachen: Le François au grand nez, der Franz mit der grossen Nase. C'est un nez, une barbe à triple étage. Le Docteur à l'habit chamarré. Eine Spigen-Krause, une cravate à dentelle, eine Wolfsklinge, une lame au vieux loup.

Schilderung vor den Gasthöfen: Der Gasthof zum grauen Wolf, l'hôtellerie au loup gris, à l'aigle d'or, au poirier, aux trois étoiles, au lion d'or; le cabaret ou la taverne aux deux tilleuls.

Ingredientien, womit eine Speise zugerichtet wird: Erbsen mit Speck, des pois au lard, eine Zwiebelsuppe, une soupe à l'oignon.

gnon, Milchsuppe, une soupe au lait, Fleischsuppe, une soupe à la viande, eine Sardellen-Lunke, une sauce aux anchois, une tarte au beurre &c.

4. Einige Doppel-Substantiva der Teutschen werden auch durch solche Compolita gegeben, die ein einzig Wort machen; dahin gehören die Nomina, die mit den Imperativis *porte, garde, cure* und mit allerley Präpositionen zusammen gesetzt sind: Un *porte-faix*, ein Lastträger, un *garde-bois*, ein Förster, un *garde-fen*, ein Feuer-schirm, un *cure-dent*, ein Zahnstecher, un *vaut-rien*, ein Taugenichts. L'avant-propos, die Vorrede, l'arrière-cour, der Hinterhof. Entre-mets, Mittelgerichte, Zugemüse. conf. p. 533, 6.

IV. Vom Gebrauch der *Adjectivorum*.

§. 264. Zum rechten Gebrauch der *Adjectivorum* gehöret, daß man sie 1) nach dem Zweck der Rede richtig *wehle*, 2) im *Genere, Numero und Casu* richtig *flectire*, auch richtig *comparire*, und 3) am gehörigen Orte richtig *construire*; da denn die *Adjectiva composita* wieder sonderlich zu merken.

Not. I. Weil von wohl gewählten *Adjectivis* und *Adverbiis* die meiste Stärke, Deutlichkeit, Lebhaftigkeit und Schönheit der Rede dependiret; so ist hierauf die meiste Sorgfalt und Uebung zu wenden. s. oben §. 145.

3. E. der Unterschied zwischen *neuf* und *nouveau, vieux* und *ancien* &c. p. 150, 10. p. 151, 12. ist ja nicht zu vergessen, car une chose peut être neuve & n'être pas nouvelle. 3. E. ein altes Buch, das neugebunden ist, ist un livre neuf, aber nicht nouveau, puisqu'il y a déjà du temps qu'il a été donné au public.

II. Von der *Movirung, Pluralisirung und Comparison* der *Adjectivorum* ist oben §. 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

a) vom *Comparativo expresso vel subintellecto*

1. daß ordentlich *que*, als, darauf folge: Il faut *plutôt* perdre la vie *que* l'honneur. Il est aussi *savant qu'* éloquent. s. §. 205, 1.

2. daß, wenn auf *plus* oder *moins* ein teutsches Zahlwort, oder ein Substantivum *Quantitatis* NB. im *Aeculativo* folget, das Wortlein *als* nicht mehr mit *que* sondern mit dem *Genitivo indefinito* gegeben werde: Il me *dout plus de* cent écus. Il a *moins de* seize ans.

3. folglich wird *als* dennoch mit *que*, und nicht mit dem *Genitivo* gegeben, wenn gleich eine Zahl darauf folget:

a) Wenn das Zahlwort ein *Nominativus* ist: Un ami *fidèle* vaut *plus que* cent *parens*.

b) Wenn

b) Wenn der Accusativus nicht quantitative sondern comparative steht: *Jettime un ami plus que cent pistoles.*

c) Wenn plus mit einer Negation heißt nur noch, lat. *non amplius*: *Il n'y a plus que quinze jours d'ici à Pâque.*

2) vom Superlativo definito (p. 146, obf. 1.)

a) Daß er, wenn er seinem Substantivo nachgesetzt wird, allezeit im Nominativo (doch im rechten Numero) stehen müsse, sein Substantivum sey in welchem Casu es wolle: *C'est l'homme le plus civil que je connoisse; je parle de l'Officier le plus brave qui soit dans l'armée. Il s'est marié à la fille la plus vertueuse qui soit au monde. Il s'agit des affaires les plus importantes de l'Etat.*

b) Daß ihn die Franzosen nicht leicht blos hinsetzen, sondern ihn ordentlich mit einem folgenden Genitivo oder Pronomine relativo determiniren, welcher so wol vor als nach dem Superlativo stehen kan: *L'amour propre est le plus grand de tous les vices. La plus belle qualité qui soit au monde, est la vertu.*

III. Richtig werden die Adjectiva construiret, wenn sie 1) ihre rechte Stelle kriegen, davon §. 146. 199. 2) in Absicht auf ihre Nachbarn richtig gesetzt werden, i. e. sie recht regieren oder recht von ihnen regiret werden. Hier gilt nun folgende Regel:

1. Einige Adjectiva müssen allezeit einen Casum regieren oder ein Nomen hinter sich haben, weil man sonst nicht verstanden werden könnte. Dergleichen sind: *digne, capable, propre, comparable &c.* als: *il est digne d'envie, c'est un homme incapable d'aucun emploi, ce bois est propre à bâtir, rien n'est comparable à sa douceur &c.* Denn man will immer wissen wem? wozu? &c.

2. Einige leiden nie ein Regimen nach sich, als: *absolu, ambitieux, criminel, incurable, infatigable, incomparable, insatiable, intrépide &c.* man darf nicht sagen: *intrépide aux menaces &c. infatigable de travaux; insatiable de biens, incomparable à celui-ci &c.* Denn man verstehet das Adjectivum *indefinite* schon genugsam, ohne einen Anhang.

3. Einige können endlich ohne Regimine bleiben, aber auch regieren, je nachdem es die Sache erfordert. So sagt man: *c'est un homme sensible, und il est sensible aux injures; il vit content, und il est content de sa condition; vous êtes prompt, und prompt à servir.* Von den regierenden Adjectivis merke man

a) Wenn Adjectiva nichts regieren (sondern nur ihre Substantiva zu beschreiben haben); so richten sie sich im Genere &c. nach diesen Substantivis. 3. E. wenn sie sich auf die Wörter *Majesté, Altesse, Excellence, Sainteté &c.* beziehen, so müssen sie im Feminino stehen, ob sie gleich von Mannspersonen gelten: *Votre Majesté est triomphante &c.* Son Altesse est gracieuse à (envers) tout le monde. NB.

566 III. Th. III. Cap. Sect. I. Von der Syntax. (§. 264.)

Man sagt; Son Altesse Seren. sera déclarée Majeur; wird für majorenné declarirt werden; nicht majeure, weil schon ein Adjectivum vorausging.

1) Die Adjectiva Verbalia und Participialia sind von Verbis gemacht; regieren also den Casum ihrer Verborum; z. E. *dépendant de Dieu. Convenable à mon idée.*

2) Der meisten ihr Regimen kommt mit dem Deutschen und Lateinischen überein. So fordern z. E.

a) den Genitivum oder Ablativum die allermeisten, wie im Latein; als:

digne: cela est digne d'un honnête homme. Voilà une action indigne de vous & de moi. Il n'est pas capable de lâcheté. Doué de mille belles qualités, exempt de crainte, comblé de louanges, prodigue d'argent. Il est content de peu de chose; las du voyage, malade du poulmon, de la goutte, de la pierre.

Malade steht also allezeit mit dem Genitivo NB. *definito*, nach p. 547. b).

voisin: une maison voisine de la nôtre.

Die Adjectiva *copie* und *inopia*: *un verre plein de vin, il est destitué de sagesse. Sur abondant, fertile und riche stehen mit en: l'Italie est abondante en vin, la Suisse est fertile en herbes, l'Angleterre est riche en brebis. Eben so muß man sagen: il est docte en Géométrie, savant en toute sorte de sciences, fort versé en Droit Canon. Il est expert en cela.*

Die Adjectiva des Maasses und Gewichts: *épais de six doigts, plus haut d'une paume, plus petit d'un empan, plus grand de la tête. Ce Ducat est léger de deux grains.*

Die Adjectiva *adfectuum*: *il est fort soigneux de son profit.*

Die Adjectiva *forensia*: *il est coupable du crime, de mille Galères; elle est innocente du fait.*

b) Den Dativum die Adjectiva der Neigung, des Nutzens, der Tüchtigkeit, Uehnlichkeit u. folglicly alle die, woben die Casus-Fragen des Dativi (wem? wozu? u. p. 538.) statt haben: *Il est habile à la course, fustier au vin, fait à la fatigue, propre aux armes, prompt à la jalousie, tardif à la colère, acoutumé à la débauche, semblable à son pères je suis prêt à vous servir, il est facile à dire, difficile à faire, propre à mal faire.*

4. Man muß Adjectiva diversi Regiminis durchaus nicht unter ein Regimen stecken, und nicht sagen: z. E. *les rois sont toujours soumis & dépendants de Dieu* (denn soumis will den Dativum und dépendants den Ablativum haben,) sondern: *les rois sont toujours soumis à Dieu & en sont dépendants.*

IV. Wie nad warum die Franzosen so viele a) Adjectiva an statt der Substantivorum, und b) dagegen Substantiva an statt der teutschen Ad-

Adjectivorum gebrauchen, ist oben §. 143. und dann §. 144. und 250. (wo von der Formirung der National- Material- und Particul- Adjectivorum gehandelt wird) ausgeführet worden.

- a) Z. E. der Vortheil (das nützliche) in der Sache, *l'utile de la chose est &c.*
 b) Spanischer Wein, du vin d'Espagne, ein silberner Teller, une assiette d'argent, das morgende Fest, la fête de demain, ein königlich Essen, un manger de roi, eine mit Holz angelegte Tafel, une table de bois de rapport, i. e. vom eingelegten Holz, das sich wohl auf einander beziehet.

V. Vom Gebrauch der Numeralium,

und zwar

§. 265. I. Der Cardinalzahlen, (p. 151.) merke man sich

1. Die Cardinalzahlen werden allemal mit dem Artic. indefinito decliniret, außer in denen oben (p. 529, obf. 1.) angezeigten Fällen.
2. Wenn nach vingt & un, trente & un, quarante & un &c. ein Substantivum folget, dessen Pluralis mit dem Singulari in der Aussprache übereinkommt, so siehet es im Singulari a): Ist aber der Pluralis von dem Singulari der Aussprache nach verschieden, so kan das Substantivum im Plurali stehen b).

a) Vingt & un sou, trente & une livre, quarante & un ducat, soixante & une pistole, b) vingt & un chevaux, aber auch cheval, (s. la Touche II. 386. Richelet unter vint.)

Folgt in diesem Falle auf das Substantivum noch ein Adjectivum, Participium oder Verbum; so müssen diese allemal im Plurali stehen, wenn auch gleich das Substantivum im Singulari siehet.

Vingt & un chevaux enharnachés. Trente & un livre reliés. Trente & une pistole valent plus que cent écus.

3. Wenn bey einer ganzen Zahl Brüche vorkommen, so druckt man ordentlicher Weise erst die ganze Zahl, und alsdenn den Bruch besonders aus: z. E.

Une aune & un quart de drap. Une livre & demie de viande. Une livre & trois quarts. Doch kan man auch sagen: sept quarts de livre.

4. Stehen bey einem Substantivo zwey oder mehrere bloß ganze Cardinalzahlen, so wird das Substantivum (wie im Teutschen) nur einmal gesetzt: sind es aber ganze und gemischte, so muß der Deutlichkeit wegen das Substantivum bey jeder Zahl wiederholet werden. Deux ou trois ans, zwey bis drey Jahr. Deux ans ou deux ans & demi, zwey bis drittehalb Jahr.

5. Wenn man von der Uhr redet, so braucht man allemal eine Cardinal: nie eine Ordinalzahl, wie im Teutschen, nur muß das Wort

heure immer dabey gesetzt werden und zwar, wenn die Zahl über eins gehet, im Plurali a). Auch darf man nicht sagen *douze heures*, sondern *midi*, wenn 12 Uhr im Tage, und *minuit*, wenn 12 Uhr in der Nacht gemeinet wird b).

a) Il est une heure. Jusqu'à quatre heures. b) Nous dinons à midi. Il sonne midi. Il est midi & un quart. Il se couche d'ordinaire à minuit. Doch kan man sagen: *entre onze heures & midi* oder *entre onze & douze*, zwischen 11 und 12.

6. Die Franzosen sprechen nie, wie wir Deutschen, eine Woche, zwey Wochen oder vierzehn Tage, vier Wochen, ein Vierteljahr, ein Halbjahr &c. sondern sie zehlen lieber Tage und Monatsweise in folgender Ordnung: *Huit jours*, *quinze jours*, *un mois*, *dix à douze jours*; *dix huit à vingt jours*, *un mois*, *cinq semaines*, *six semaines*, *sept semaines*, *deux mois*, *neuf semaines*, *deux mois & demi*, *onze semaines*, *trois mois* (nicht *un quart d'an*) *quatre mois*, *cinq mois*, *six mois* (nicht *un demi-an*), *sept mois*, *huit mois*, *neuf mois* (nicht *trois quart d'an*) und so weiter, alles Monatsweise bis auf zwey Jahre. *Quinze mois*, fünf Vierteljahre, *dix huit mois*, anderthalb Jahr, *un an & neuf mois*, *vingt trois mois*, *deux ans & cinq mois*, &c.

Doch pflegt man auch *Quartier* zu sagen, so oft man im Deutschen Quartal braucht, und überhaupt so oft dergleichen Worte, *quartier*, *semestre*, *semaine*, adverbialiter stehen, als: *Payer par semaine*, *par quartier*, *par semestre*, Wochenweise, Vierteljahr Halbjahrweise bezahlen. *Ces deux quartiers sont de même longueur*. Diese beyden Vierteljahre sind gleich lang; sonderlich von Renten, Mierhe und Besoldung: *On lui a payé son quartier*, man hat ihm sein Quartal gezahlet. So sagt man auch: *le premier*, *le dernier quartier de la lune*, das erste, das letzte Viertel des Mondes.

7. Die Wörter *Buch*, *Fuß*, *Mann*, *Maass*, *Pfund*, *Uhr* &c. setzen die Deutschen zu den Cardinalzahlen als indeclinabilia, die Franzosen aber nicht.

Zehn Fuß hoch, *dix pieds* (nicht *piéd*) *de haut*; 20 Buch Papier machen ein Dieß, *vingt mains font une rame de papier*; 600 Mann, *six cents hommes*; Eils Pfund für 21 Rthlr. *Onze livres pour vingt & un écu*; um acht Uhr, *à huit heures*.

8. Vom Format der Bücher sagt man: in folio, in quarto, in octavo, in douze, in seize, in vingt-quatre, in trente deux.

9. Eine ungewisse Zahl auszudrucken, braucht man sonderlich die Zahlen, *trois*, *dix*, *vingt*, *cinquante*, *cent*, *mille* und *million*.

Je n'ai que trois mots à lui dire; je vous l'ai dit dix (vingt, cent, mille) fois. Mille gens le disent. Mille amitiés. Mille honnêtetés. Il y a cent choses. Un million de fois, unendlich vielmale. Un million de graces, unendlich großer Dank. Der Deutschen ihr bis,

bis, oder 12. bey zweifelhaft bestimmten Zahlen drückt man durch a oder ou aus: Un ou deux; dix à douze. Il y a quatre à cinq lieues. Soixante ou quatre-vingt; quatre-vingt ou cent, cent ou six-vingt. Weiter hinaus braucht man *environ*, und *près de*: Environ cent trente, près de cent quarante.

§. 266. II. Von den Ordinalzahlen (p. 153. fqq.) ist zu merken:

- 1) Wenn zwey oder mehr Ordinalzahlen zusammen kommen, die eine Summe machen, so bekommt nur die letzte eine Ordinalendung, die vorhergehenden bleiben alle Cardinalzahlen a); sieht aber eine jede als eine besondere Summe, so kan die Ordinalendung einer jeden b) oder auch nur der letzten alleine gegeben werden c).

a) Le vingt deuxième, le cent quatre-vingt huitième, la trois cent soixante & quatrième. b) Le dixième, onzième, douzième, ou treizième homme. c) Cela est dans le trois ou quatrième chapitre, la seize, dixsept ou dix huitième fois.

Doch sagt man nie: l'un, deux & troisième; sondern le premier, second & troisième.

- 2) Der Deutschen und Lateiner ihre Ordinalzahlen geben die Franzosen öfters durch Cardinalzahlen, (NB. nur die zwey, un und deux ausgenommen, die sich nie statt der Ordinalzahlen setzen lassen): Doch sind die Ordinalzahlen auch erlaubt. Z. E. Bey den

1. Namen der Potentaten: Charles six, Louis quatorze, le Pape Alexandre sept, Innocent onze, Charles-quint, Charles neuf. Frédéric quatre oder quatrième. Aber man muß sagen: François premier, Philippe second &c. durchaus nicht un oder deux.

2. Citiren der Bücher, Capitel, Blätter: Livre quatre, (oder ième) chapitre six oder ième, article six. (ième) vers huit, (ième) nombre dix, (ième) paragraphe cinq, (ième) page sept, oder septième; aber nie un noch deux, sondern première, seconde.

3. Zählung der Monatstage, und allezeit in Zählung der Jahrzahlen: Le quinze de juillet, den 10. Julii. Le quatre (besser quatrième) de janvier. Le trois, oder le troisième oder ce troisième de Mars. Le quatrième avons-nous du mois? ist eben so gut als: quel jour avons-nous du mois? C'est le onze d'Avril. Sa lettre est du onze Mars. J'ai reçu des lettres du onze (nicht de l'onze §. 81. Exc. 2.) L'an mil sept cent trente & un, 1731. Ist vom vorigen Seculo die Rede, so läßt man die ersten zwey Zahlen gemeiniglich weg: Il naquit en quatre-vingt seize, er ist 1696. geboren. La bataille de Créci se donna en 346. celle de St. Quentin en 556. So bald man aber an oder année vorsetzt, so darf man die erste Zahl nicht mehr weglassen: Le Cardinal de Richelieu mourut l'an 1642.

4. Wenn Interesse Rechnen, da denn die Franzosen gerne anzeigen, wie vielmal der Zins in einem hundert des Capitals steckt, z. E. mettre son argent au denier vingt cinq, sein Geld auf den 25. Pfennig i. e. vier pro Cent anleihen; au denier vingt, fünf pro Cent; au denier seize, auf sechs pro Cent. Man sagt aber auch *prêter de l'argent à quatre*, (cinq, six) pour cent.

- 3) Das teutsche selbdritte, selbvierte zc. geben die Franzosen, wenn die Rede von einer Person ist, durch ein Pronomen personale absolutum und eine Ordinalzahl a): von mehreren aber, und bey *on* man, setzen sie bloß eine Cardinalzahl b).

a) Je viendrai *moi* *cinquième*, mon frère est arrivé *lui* *dixième*, vous y étiez *vous* *quatrième*; b) nous y viendrons *cinq*, nous y étions *dix*, si l'on se promène *trois* ensemble.

- 4) Le premier, le dernier stehen oft adverbialiter an statt zuerst, zuletzt: le plus fin est le premier pris, der Listigste wird oft am ersten gefangen, Rira bien qui rira le dernier, lacht nicht zu bald, es ist noch nicht aller Tage Abend. s. p. 361, 10.

§. 267. III. Von den *Distributivis* (p. 155.) und *Collectivis* (p. 156.) ist hier nur noch anzumerken

- 1) Un quarteron, braucht man von Sachen, die man hundertweise zehlet oder wieget a); un quartier aber von Sachen, die man wirklich von einander theilen kan b). In allen übrigen Fällen braucht man lieber quart c). Doch siehe oben p. 368, 6.

a) Un quarteron d'épingles, de pommes; trois quarterons de fagots; un quarteron de beurre. b) Un quartier de bœuf, de veau, d'agneau, ein Rinds- Kalbs- Lamm- Viertel; un quartier d'étoffe, eine Viertel Elle Zeug. c) Un quart d'écus, ein Ortsthaler.

Tiers & quart bedeutet per Gallicismus, allerley Leute: Il donne au tiers & au quart, er gibt allen Leuten. Il raisonne du tiers & du quart. Il lira dire au tiers & au quart.

- 2) Man braucht die *Collectiva* oft, wenn man eine Zahl nicht allzu genau bestimmen will, als: une vingtaine d'écus, etwa zwanzig Thaler.

- 3) Millier wird an statt mille gebraucht von Sachen, die weggezehlet, gewogen oder gemessen werden: un millier d'épingles, ein Tausend Stecknadeln, trois milliers d'avoine, 3000 Maas Haber.

- 4) Quintal, un cent, une centaine sind so unterschieden: *Quintal* heist ein Centner, *un cent* und *une centaine* braucht man bey Kauf; und Eswaaren, von andern Dingen aber nur *centaine*.

Un quintal de foin, deux quintaux de poudre, un cent (une centaine) de poire, une centaine d'hommes, de tableau &c.

- 5) Die teutschen *Collectiva*, Mandel, Schock zc. werden am besten durch die Cardinalzahlen gegeben, weil die Franzosen nicht so wie wir, sondern bey Hunderten, cent, halben Hunderten, demi-cent, Viertelhunderten, quarteron, und halben Viertelhunderten, demi-quarteron, zu zehlen pflegen.

Ein

Ein Mandel, quinze; ein halbes Schock, trente; drey Mandel, quarante cinq; ein Schock, soixante; anderthalb Schock, quatre vingt dix; zwey Schock, six vingts; drey Schock, cent quatre vingts &c.

- 6) Zum Aussprechen der Zahlen bedienen sich die Franzosen in der Arithmetik folgender Wörter, an statt der Deutschen eins, zehn, hundert, tausend &c.

nombre, eins	dixaine de million 10, 000, 000
dixaine, Zehener	centaine de million 100, 000, 000
centaine, hundert	milliars, tausend Millionen 1000, 000, 000
mille, tausend	dixaine de milliars 10, 000, 000, 000
dixaine de mille 10, 000	centaine de milliars 100, 000, 000, 000
centaine de mille 100, 000	milliade, eine Billion, 1000, 000, 000, 000
million, eine Million, 1000, 000	dixaine de milliade, Zehener der Billionen
centaine de milliade, i. e. 100, 000, 000, 000, 000	hundert Billionen

- 7) Die Temporalia, *sexagenaire, septuagenaire, octogenaire, nonagenaire, centenaire*, werden nur von Personen gebraucht. In andern Fällen setzt man nur das gehörige Substantivum, und eine Cardinalzahl im Genitivo: un siége de dix ou douze ans, eine zehn- bis zwölf-jährige Belagerung.

VI. Vom Gebrauch der Pronominum.*

I. PRONOMINA Personalia.**

- a) Die regierenden (die das Verbum regieren) sind alle Nominativi

je,

* Hier haben sich die Franzosen wieder trefflich viel Geseze vorgeschrieben. Sie können sich selbst nicht entbrechen, über die Schwierigkeit dieser Theorie zu klagen. *la Touche* I, 246. Wer einer unnütlichen Mühe im Lehren und Lernen bequemlich ausweichen will, der folge dem p. 203. und 470. gegebenen Rathe. Das Hauptgesetz durch alle sieben Classen der Pronominum, und der Grund der meisten Specialregeln, ist die Uebereinstimmung des Pronominis mit seinem Nomine im Zweck der Rede, Genere, Numero und Casu; mit seinem Verbo aber im Zweck der Rede, Genere, Numero und Persona. §. 252. Obl. 1.

** Die Personal-Pronomina stehen an statt der Namen der Personen und Sachen selbst §. 153. Der Zweck der Rede und die nöthige Convenienz mit den Worten, die sie regieren oder davon sie regieret werden, erfordern demnach, daß man sie 1) richtig wähle, d. i. nicht die Absoluta an statt der Coniunctivorum gebrauchte, noch umgekehret. 2) Richtig flectire, und richtig rangire. 3) Die Regeln der französischen Höflichkeit haben in acht genommen. Da nun von der Flexion der Personal-Pronominum p. 158. sq. von ihrer richtigen Stelle aber p. 476. 4. 5. und 488. 199. gehandelt worden: so ist hier noch übrig, folgende Fragen abzuthun. 1) Was geben die Franzosen im Gebrauch der Personal-Pronominum für Regeln der Höflichkeit? §. 268. 2) In welchen Fällen wollen sie die Coniunctiva §. 269. und in welchen die Absoluta gebraucht wissen? (in welchen beiderley?) §. 270. 3) Von den Impersonal-Pronominibus: §. 271. wenn gilt on, und wenn l'on? wenn il, und wenn ce? wenn toi, und wenn lui, elle, eux, elles?

je, tu, il, (elle); nous, vous, ils, (elles).
moi, toi, lui, (elle); nous, vous, eux, (elles).

b) Die regierten (die vom Verbo regieret werden) sind alle Casus obliqui:
Genit. und Ablativi: de moi, de toi, de lui (d'elle); de nous,
de vous, d'eux (d'elles), und der General-Vicarius, *en*.

Dativi: me, te, lui, (se); nous, vous, leur.
à moi, à toi, à lui, (à elle); à nous, à vous, à eux,
(à elles), und der General-Vicarius, *y*.

Accusativi: me, te, le (la) se; nous, vous, les.
moi, toi, lui (elle); nous, vous, eux (elles).

c) Die Pronomina Personalia indefinita oder Impersonalia
on oder Pon, se und soi.

§. 268. Die Franzosen a) duzen nicht leicht jemanden;
b) sie setzen im Discours sowol bey den Pronominibus personalibus als possessivis sich selber nach; c) sie brauchen auch die Personal-Pronomina *absoluta* nicht gerne von Thieren und Sachen.

1. VOUS gilt also sowol eine als viele Personen, sowol hohen als niedrigen Standes. Wenn demnach nur von einer Person die Rede ist, so muß das dazu gehörige Substantivum, Adjectivum, Pronomen und Participium im *Singulari* stehen; das Verbum aber ist allezeit im *Plurali* just so, wie wenn wir im Deutschen gemeine Leute ihrzen. z. E.

Singular.	Plural.
<i>Vous êtes mon meilleur ami, Msr.</i>	<i>Messieurs Vous êtes mes amis.</i>
<i>Êtes-vous content?</i>	<i>Êtes-vous contents?</i>
<i>vous le ferez vous-même.</i>	<i>Vous le ferez vous-mêmes.</i>
<i>vous êtes trop dérangé,</i>	<i>Vous êtes trop dérangés.</i>

Exc. 1. Nur bey den Nominibus dignitatum, *Votre Majesté, Votre Altesse, Votre Excellence* &c. siehet das Verbum in 3 pers. singulari, welches vom Deutschen abgehet: *Votre Majesté agréera* que je lui propose. *Votre Eminence me le permettra bien.*

2. Man bedienet sich gleichwol des Singularis TU und TOI

- Wenn man überaus familiar mit Freunden oder sehr geringen Personen redet.
- im Zorn auf eine harte und schimpfende Art.
- wenn man ein lebloses Ding anredet oder redend auföhret.
- in Versen. Deun da spricht z. E. Boileau:
De son trône agrandi portant seul tout le faix,
Tu cultives les arts, tu répands les bienfaits.
Die Last des grossen Reichs fällt lediglich auf dich,
Du bringst die Kunst empor, belohnst sie mildiglich.

c. Bey

e. Bey Protestanten im Gebet zu Gott: Notre père qui es aux cieux, ton nom soit sanctifié &c. Die Catholischen aber bedienen sich dafür des *Vous*.

2. Demnach ist die zweyte persona die vornehmste, dann folget die dritte. Die erste ist die letzte, und muß sowol der zweyten als der dritten nachsehen.

Vous, lui & moi, nous irons ensemble. Msr. le Docteur & moi Votre frère & le mien. *Lui & nous* deux. *Vous & moi* sommes d'accord. *Lui & moi* partirons demain. Vous & votre frère ferez priés. Vous & celui qui vous mène, vous périrez. *Vous & elle* serez contents.

Es verſtehet ſich von ſelbſt, daß ſich dieſ nicht ſchicken würde, wenn man von den Geinigen, von viel niedrigeren und von lebloſen Dingen ſo redete. Da ſpricht man z. E. moi & les miens. Moi, mon valet & mon chien. Le Roi & vous le ſavez bien.

3. Die Personal-Pronomina ſind eigentlich nur für Perſonen, und nicht für Thiere und Sachen. Die franzöſiſche Höflichkeit erlaubet alſo nicht, ſie promiſcuae zu brauchen.

Obſ. 1. Pronomina conjunctiva müſſen, weil ſie conjugiren helfen, ſowol zu Sachen als zu Perſonen dienen. Ich kan z. E. von einem Felſen ſagen: il eſt eſcarpé; je l'ai vu; von einem Thurn: elle eſt haute; je l'ai bien examinée; von Wieſen: ils ſont fleuris; je les ai vus &c. Alſo auch im Dativo: Quand la vérité ſe montre dans tout ſon éclat, il faut lui rendre les armes, & il n'eſt pas de cœur qui puiſſe tenir contre elle. Und von Thieren: coupez-lui les ailes; ce cheval eſt rétif, donnez-lui des éperons; donnez-leur à manger; cette plante eſt ſtérile, donnez-lui de l'eau; ces orangers languiſſent, donnez-leur plus de ſoleil.

2. Aber mit den absolutis: lui, elle, eux, elles gehet dieſ nicht an, ſondern da muß man bey Thieren und Sachen ſich mit den relativis le, la, les, y, en (als den General-Vicariis aller Pronom. Personalium) aushelfen.

a) Statt des Nominativi braucht man le, les; ſtatt des Dativi, y; ſtatt des Ablativi en; Est-ce la votre couteau? Reſp. oui, ce eſt (nicht c'eſt lui) Sont-ce là vos gans? Reſp. oui ce les ſont (nicht ce ſont eux.) Eben ſo darf ich von einer Sache nicht ſagen: Mon bien dépend d'elle, ſondern mon bien en dépend; nicht que dit-on d'elle, ſondern qu'en dit-on? nicht appliquez-vous à elle, ſondern appliquez-vous y. Von Thieren nicht, ce chien eſt méchant, ne vous approchez pas de lui, cette jument eſt dangereuſe, ne vous approchez pas d'elle, ſondern man muß ſagen: ne vous en approchez pas; nicht ce cheval eſt fougueux, ne vous fiez pas à lui, ſondern: ne vous y fiez pas &c.

b) An ſtatt der Präpoſit. ſur und ſous mit den Pron. perſon. absolutis braucht man bey Thieren und Sachen die Adverbia relativa deſſus und deſſous; ganz bloß ohne die Pronomina, z. E. von einem Geſſel ſagt man nicht reposez-vous ſur lui, ſondern reposez-vous deſſus, ſetzt euch drauf

drauf (nicht auf ihn.) Si vous n'eriez pas monté sur cet arbre, vous ne seriez pas tombé *dessous* (nicht sous lui.) Cette bête se met à courir dès qu'on met la charge *dessus* (nicht sur elle.)

Exc. Gleichwol darf man *lui, elle, eux, elles* von Thieren und Sachen brauchen, so oft man Sachen als Personen tractiren muß, z. E.

a) Bey den Präpositionibus *avec, après* &c. Ce torrent entraîne *avec lui* tout ce qu'il rencontre, & il ne laisse *après lui* que du sable & des cailloux. Ces arbres tombant ont entraîné *avec eux* une partie du rocher.

b) Nach dem c'est emphatico und der Conjunction *que*: la gloire fait toute l'ambition des Héros; ils ne respirent qu'*après elle*, ils ne cherchent qu'*elle*, ils ne s'adressent qu'*à elle*, ils ne font des vœux que *pour elle*. L'amour propre est capiteux, c'est *lui* qui nous séduit, c'est *à lui* qu'on doit s'en prendre, *lhr* muß man die Schuld geben.

c) Ueberhaupt bey geistlichen Sachen (als die Tugend, Wahrheit &c.) welche den Personen zukommen: La vertu est précieuse, c'est *à elle* que nous devons notre vraie gloire, c'est *pour elle* qu'il faut sacrifier ses soins.

Ob man auf die Frage: Madame, êtes-vous malade? antworten solle: oui, je le suis oder je la suis. f. p. 168.

§. 269. Die Pronomina Personalia *conjunctiva* §. 153. helfen das Verbum just wie im Deutschen conjugiren*, daher sie eben zum Verbo als seine nächsten und unmittelbaren Casus gehören, vor dem Verbo hergehen, mit ihm im Genere, Numero und Persona übereinkommen, und ordentlich nie anders als mit einem Verbo gebraucht werden können. Sie regieren entweder das Verbum, in Casibus rectis, oder werden von dem Verbo regieret, in Casibus obliquis.

je parle (nicht moi parle). *Il* nous dit (nicht il dit à nous). *Je* vous aime. *On* nous écrit. *Tu* me hais. *Nous* les attendons. *Vous* leur donnerez, (nicht vous donnerez à eux.)

Obf. 1. Weil die *Conjunctiva* mit conjugiren helfen: so stehen sie auch

a) vor *voici* und *voilà*: *me* voici, hier bin ich, *te* revoilà, da bist du wieder, f. p. 328, 5.

b) Im

* Die *Nominativi Conjunctivorum* sind so gar wesentliche Stücke des Conjugirens, daß weder sie ohne das Verbum, noch das Verbum ohne sie bestehen i. e. dasjenige bedeuten kan, was es eigentlich bedeuten soll. Sie sind also nothwendige præfixa Verborum, folglich an die *Verba* gebunden. Die *Aboluta* aber (§. 270.) sind für sich, vom Verbo frey, und nicht durch das Verbum, sondern durch die Sache selbst verständlich. Wo man demnach die Personal-Pronomina nicht zum Conjugiren bedarf, sondern nur zu einer sehr distincten Anzeige der Personen &c. da muß man die *Aboluta* und nicht die *Conjunctiva* nehmen; denn die *Conjunctiva* sind nur zum conjugiren.

b) Im Gerichts-Stilo in den Phrasibus: *Je soussigné confesse &c. Nous Conseillers de sa Majesté déclarons &c.* es ist nur etwas dazwischen geschoben. Dis aber ist anderswo nicht nachzutun.

c) Anstatt des teutschen Genitivi pluralis absolutorum, in den Phrasibus: Unsrer, ihrer sind so und so viel. *J. E. Es waren unser sechs, nous étions six. Nous sommes trois. Vous êtes dix. Ils seront trente, cent, mille.*

Bei der dritten Person braucht man lieber *il y a*: *Ihrer sind zwanzig, il y en a vingt, es werden ihrer genug seyn, il y en aura assez.*

d) In den Phrasibus: *nous autres &c.* (s. unten obi. 3. c.)

2. Der Nominativus des Personal-Pronominis fällt weg (wie im Teutschen)

a) Wenn ein anderer Nominativus da ist: *Le Roi part demain.* nicht *le Roi il part.* *Quiconque dit cela, se trompe.* (nicht *il se trompe*) *qui doit à tort, wer schuldig ist, hat unrecht.*

b) Wenn zwei Verba gleichen Temporis und Personae durch *et* verbunden werden, so darf man vor dem letzten den Nominativum nicht mehr repetiren; die andern Casus aber muß man wiederholen: *Il regarda & reconnut la maison. Je l'aime beaucoup & l'estime infiniment.* s. p. 500, II.

c) Nach dem Pronomine relativo *qui*, weil solches das Personal Pronomen zugleich einschließt. Es muß aber allemal ein Pronomen personale absolutum ejusdem personae vorhergehen a), oder doch ein andres Nomen statt desselben b).

a) *Moi, qui suis votre ami, ich, der ich doch euer Freund bin. Je vous le dis, à vous qui en serez le témoin.* b) *Messieurs, qui avez fait ma fortune. Tu es juste, Seigneur, qui es, qui étois & qui seras, nicht qui tu es.*

Excipe: Wenn aber das Pronomen relativum *que*, wie auch das interrogativum *qui*, wer, im Accusativo dabey stehet: so wird der Nominativus des Personal-Pronominis dabey gesetzt: *Vous êtes le même que vous avez toujours été, thr seyd eben der, der ihr allezeit gewesen. Je ne sai ni qui il est, ni qui elle est, ich weiß nicht, wer er, noch wer sie ist.*

a) Eben so wird (wider die teutsche Art) das Pronom. person. conjunct. ausgelassen, wenn ein Pronomen possessivum oder ander Personale ejusdem personae darauf folget. *J. E. ich will euch auf euren Brief nicht antworten: Diesen Pleonasmus der Teutschen mag der Franzose nicht nachthun; er sagt nur: je ne répondrai pas à votre lettre, oder à la lettre que j'ai reçue de vous, (und nicht je ne vous répondrai pas). J'enviois leur sort, ich mißgönnete ihnen ihr Schicksal.*

3. Dagegen darf der Nominativus des Pronom. person. conjunctivi nicht wegleiben (ob er gleich im Teutschen oft fehlet und nur subintelligiret wird)

a) Bei einem nachdrücklichen Gegensatz der Personen: *Ich bleibe, und er gehet weg, je demeure & lui il part.*

b) Bei einigen Verbis, die es wider die teutsche Mundart erfordern: *Je vous assure, ich versichere, je vous remercie, ich danke, bedanke mich, excusez-*

cusez-moi, bitte um Vergebung, je vous demande pardon. Also auch nous priérons Dieu, wir wollen beten. Denn die Verba assurer, remercier, excuser &c. sind bey den Franzosen Activa, müssen also ihren Accusativum haben §. 230. 7. und dürfen nicht neutraliter wie bey den Deutschen gebraucht werden.

c) Bey *autres*, wenn nemlich im Deutschen auf das Pronomen wir, ihr (sie gar selten) ein Nomen folget, das zum Pronomine gehöret: so setzet man im Französischen das Pronomen doppelt; 1) vor dem Nomine; vor welches noch pleonaltice *autres* gesetzt wird; 2) unmittelbar vor dem Verbo. Doch darf es hie auch wegleiben: Wir Franzosen haben viele Moden, nous autres François (nous) avons bien des modes. On vous connoit fort bien, vous autres Messieurs de Paris, man kennet euch Herren Pariser gar wohl.

d) Die Casus obliqui dürfen nie wegleiben, s. p. 500, 5. il m'aime & me considère, je l'ai pris & l'ai gardé, je les connois & les vois fort souvent.

e) Uebersüssig steht das Persooal-Pronomen (per Germanismum) im Dativ bey folgenden und dergleichen Phrasibus im Familiär Discurs: Faites-moi taire cet homme-là, laßt mir den Kerl das Maul halten. Je vous l'ai bien grondé, ich habe euch ihn brav ausgezucht.

f) Eben so bey *chacun*, durch alle Casus: Elles ont une maison chacune, es hat eine jede ein Haus. Je leur donnerai à chacun un écu, ich will jedem einen Thaler geben. (pro: chacune a une maison) &c.

4. Wenn das Relativum *qui* auf ein Personal-Pronomen absolutum 1. und 2. personæ folget: so muß das dazu gehörige Verbum in eben der Person stehen, worin das Pronomen personale steht, weil in dem *qui* das Coniunctivum mit steckt:

C'est moi qui l'ai dit, c'est toi qui l'as dit, c'est lui qui l'a dit. c'est nous qui l'avons fait, c'est vous qui l'avez fait, ce sont eux qui l'ont fait. Nous sommes ceux qui vous y forcerons (nicht forceront). Messieurs qui êtes venus avec moi. Que fites-vous alors, vous qui aviez préféré la mort à la servitude?

Eben so müssen die Pronomina possessiva mit den Personal-Pronominibus, auf welche sie sich durch ein Gerundium à beziehen, in der Person übereinkommen: Je ne suis pas homme à vendre mes (nicht les) services, ich bin nicht ein Mensch, der seine Dienste verkauft.

Doch darf man im Singul. Optat. und Coniunctivi die 3. pers. wol brauchen: ce n'est pas moi qui se feroit prier.

5. Wo diese Pronomina hinter das Verbum müssen s. p. 484. sq.

Wo *moi* an statt *me*, *te*, des Affects und der Deutlichkeit halber coniunctive stehen müssen s. p. 489, II.

6. Vous gilt in den Casibus obliquis zuweilen so viel als der Deutschen ihr Pronomen indefinitum einer:

Tel se vante de vous avoir mis le pain à la main qui &c. mancher rühmt sich, er habe einem zu einem Stück Brodt geholfen, der doch ic. s. §. 274, 4.

§. 270.

§. 270. Die Pronomina Personalia *absoluta* helfen nicht conjugiren, und gehören daher nicht so genau zum Verbo; mithin werden sie gebraucht, 1) wenn die Personal-Pronomina **nicht** mit conjugiren, sondern nur bloß eine Person anzeigen sollen, 2) wo es der Nachdruck, 3) die Deutlichkeit, 4) der Idiotismus bey einigen besonderen *Verbis* erfordert. Da denn bey Num. 2. und 3. die Coniunctiva und Absoluta meistens zugleich gebraucht werden.

1. Qui a dit cela? *moi, lui, eux* (und nicht je, il, ils.) Ayez pitié de nous. A cause de *lui*. Quant à *eux*. Il payera pour *moi*. 2. Vous avez raison & *moi* j'ai tort. 3. Vous & *moi* nous sommes d'accord. Je le dis à vous & à *eux*. 4. Je me défie de *lui*. Je bois à vous.

1. Wegen des nicht nöthigen Conjugirens setzet man die Pronomina absoluta und nicht die coniunctiva, so oft die Personal-Pronomina entweder gar kein Verbum bey sich haben, oder von denselben (durch Präpositiones, Coniunctiones, Unterscheidungs-Zeichen u.) separiret werden. Dis geschieht 3. E.

a) in Frage und Antwort:

Qui a fait cela? *lui, elle, nous, vous, eux*. à qui est ce livre? à *moi, à nous, à eux*. Ce ne peut être *moi*.

b) nach den französischen Präpositionen, als:

Venez avec *moi*. C'est à cause de *moi*. Ce n'est pas pour l'amour de *lui, d'eux*. Il demeure proche de *nous*. Il n'estime personne au prix de *soi*. Il ne se soucie pas de *nous*. Et auch: Vous savez mieux que *moi*, que *lui*, qu'*eux* &c.

c) Wenn eine teutsche Präposition im Französischen durch den Dativum exprimiret wird:

Ich denke an euch, je pense à vous. Kommt zu uns, venez à nous. Ich werde bald bey euch seyn, je suis à vous dans un moment. Ich rede nicht mit euch, ce n'est pas à vous que je parle. Ich will mit ihm keine Handel haben, ce n'est pas à lui que j'en veux. Es liegt nur an ihr, il ne tient qu'à elle.

Except. Bey folgenden Verbis gebraucht man gleichwol die Coniunctiva, obichon eine teutsche Präposition bey denselben durch den Dativum exprimiret wird:

avoir: ich habe viel Verbindlichkeit gegen euch, je vous ai beaucoup d'obligations.

demande: er hat nach uns gefragt, il nous a demandé.

devenir: aus Furcht bey ihm verdächtig zu werden, de peur de lui devenir suspect.

dire: sie sagte zu ihnen, elle leur disoit.

écrire: werdet ihr an ihn schreiben, lui écrirez-vous?

Gramm. Raisonnée.

D 9

2179-

envoyer: er schickte seinen Diener zu mir, *il m'envoya son valet*.

faire: die Bitte, so ich an euch thue, la prière que je vous fais.

porter: er hat viel Hochachtung für ihn, *il lui porte beaucoup d'honneur*.

sentir: ich finde guten Appetit bey mir, *je me sens bon apetit*.

trouver: ich spüre ein Fieber bey ihm, *je lui trouve de la fièvre*.

voir: je vous (an euch) vois deux yeux, & vous ne m'en voyez qu'un.

venir NB. wenn es moraliter ohne motu physico bedeutet: Diese Mode ist aus Frankreich zu uns gekommen, *cette mode nous est venue de la France*.

Il en veut à moi, heist, er will mir zu Leibe. *Il m'en veut*, er hat einen Groll auf mich. p. 329.

Das gehöret mir zu, kan heissen: *cela m'appartient*, oder *cela appartient à moi*; wo es aber kein wirkliches Besitzen ist, da darf es nur ein Coniunctivum seyn: *cet honneur m'appartient*.

d) Beym Infinitivo, wenn er statt des Teutschen, solte ich ic. siehet:

Moi, fausser ma parole? solte ich mein Wort nicht halten? *Me tromper moi*? soll man mich betrogen? Regel: Setze in diesem Falle den Nominativum absolutum ganz alleine vor: im Dativo und Accusativo aber setze das Coniunctivum vor, und wenn ein Nachdruck da ist, noch das Absolutum nach dem Verbo dazu: solte man mich in solchem Verdacht haben? *me soupçonner de cela moi*? Solte man zu mir sagen? *me dire, à moi &c.* Pourquoi *me livrer, moi à la flatterie* après tant de cruelles expériences?

e) Beym Participio activo, doch darf das Pronomen hie auch gar wegleiben:

Als ich dis sahe, (*moi*) voyant cela, je me retirai. Wie sie die Sache wußten, *eux sachant l'affaire*. *Moi ne sachant rien de tout cela*. (*Moi*) l'entendant crier.

Und so ist es auch vor einem jeden Adiectivo und Substantivo: *ô moi malheureux*, o ich Unglückseliger; *ô nous pauvres gens*, o wir armen Leute; *Toi, Pierre, du Peter!* *Vous André, ihr Andreas!* *Hé toi, païsan!* *Hola ho, Vous, cocher, écoutez!* Und überhaupt, so oft etwas zwischen den Nominativum des Personal-Pronominis und sein Verbum dazwischen tritt, (außer im Gerichts-Stilo §. 269. Obl. i. b.) als: *lui même le veut* (nicht *il même*). *Toi, qui es Trompeur*, ne feras pas bien reçu (nicht *tu qui es*). *Moi ayant fait cela* ne le ferai plus.

Der Grund von alle dem ist; ich brauche nichts zu conjugiren: Ergo auch keine Coniunctiva, mithin muß ich Absoluta nehmen, sofern doch eine Person soll angezeigt werden.

2. Der Nachdruck erfordert die Absoluta und nicht die Coniunctiva, (mehrentheils aber gar alle beyde) in folgenden fünf Fällen:

1) Wenn man die Personen mit einem Nachdruck und Affect andeuten will, oder wo die Lateiner ihre Personal-Pronomina den Verbis auch vorsezen müssen. Alsdenn

a) siehet in 1. & 2. Singulari vor dem Verbo das Coniunctivum, nach dem Verbo das Absolutum: *Tu wirsi es thum, tu le feras toi*. *Je te le donnerai, à toi*. *Il ne me plait pas, à moi*.

b) in

b) in der dritten Person stehet das Absolutum allein vor: er wird es thun, *lui* le fera,

c) in 1. & 2. Plurali können die Absoluta alleine stehen, aber auch ihre Coniunctiva vor sich haben: Wir werden es thun, *nous* le ferons, oder *nous* le ferons, *nous*. Je le donnerai à *vous* oder je *vous* le donnerai, à *vous*.

Das Absolutum Nominativi kan hie in 1. & 2. Persona auch vor dem Coniunctivo stehen: *Moi*, je le ferai. *Toi*, tu l'as dit. *Moi*, je n'en fais rien. *Toi*, tu ne le connois pas, oder Tu ne le connois pas, *Toi*, tu n'y entends rien. *Toi*, qu'y prétens-tu? was massiest Du Dich an?

Am besten exprimiret man diesen Nachdruck mit *c'est* also: *c'est moi* qui l'ai fait. *C'est vous* qui l'avez dit.

2) Wenn man einen Gegensatz der Personen macht, item wenn vor dem Personal-Pronomine *quant à* ... (was mich, dich, ihn &c. anbelange) subintelligiret wird.

Da ist der Nachdruck noch grösser, und muß also auch in der dritten Person das Absolutum und Coniunctivum zugleich stehen: Vous avez raison, & *moi* j'ai tort. Je demeure & *lui* il part. Vous allez à cheval, mais *moi* je vais en carrosse. Vous l'avez nié & *eux* l'ont assuré. *Lui* l'a vu, mais *nous* (nous) ne le verrons pas. Je n'y trouvois rien à redire, mais *lui* ne vouloit pas en convenir. Hieher gehören die Phrasen: Mon avis à *moi* est, meine Meinung ist. On en voit assez de pareils à *lui*, man siehet seines gleichen genug.

3) Bey den teutschen Phrasibus: der ich, der ich doch, da er doch &c. exprimiren die Franzosen den Nachdruck durch *moi* qui, *lui* qui &c. mit Weglassung des Pron. pers. conjunctivi. (§. §. 269. obf. 2. c. und obf. 4.) als:

moi qui suis homme de bien, der ich doch ein ehrlicher Mann bin. *Vous* qui êtes si savant. *Eux* qui ne l'ont pas vu.

4) Bey ich : : selbst, ich : : allein : &c. exprimiren die Franzosen den Nachdruck durch *même*, *seul* und beyderley Personal-Pronomina:

Ich werde es selber thun, je le ferai *moi-même*, tu les verras *toi-même*, il le dira *lui-même* &c. Connois-toi *toi-même*, jupfe dich selbst bey der Nase. Jugez *vous-même*. Il y peut aller *lui-même*. *Nous* l'avons entendu *nous-mêmes*. Ils savent *eux-mêmes* ce qui en est. *Vous* me défendez de le faire *moi-même*, pour en avoir le plaisir *vous-seul*. Il me le procurera à *moi-seul*. Ils m'ont ataqué (*eux*) seuls. Médecin guéri-toi *toi-même*. Figurez le *vous* à *vous-même*, bildet es euch selbst ein. Ne suis-je pas malheureux, d'avoir voulu me croire *moi-même*? Ces barbares furent surpris *eux-mêmes*.

Obf. a) Wenn *même* und *seul* mit dem Pronom. absoluto der 3. pers. vor das Verbum gesetzt wird; so darf das Pron. conjunctivum nicht darauf folgen: *Lui-même* l'a dit. *Eux-mêmes* l'ont entendu. *Lui-seul* y étoit, (nicht il l'a dit &c.)

b) aber mit dem Absoluto 1. & 2. Personæ folget das Coniunctivum zierlich nach: Man sagt nicht: *moi-même* l'ai vu, sondern *moi-même je l'ai vu. Vous-même vous le savez, thr selbst miset es: moi-même je le ferai. Toi-même tu le verras. Vous-mêmes vous serez de mon avis. Nous-seuls vous avons vu.*

c) eben so ist es, wenn selbst oder allein bey einem andern Nominativo siehet: Mein Bruder kommt selbst, *mon frère vient lui-même* oder *mon frère lui-même* vient. *Celui qui l'a fait lui-seul* en répondra. La malice boit *elle-même* la plus grande partie de son venin oder la malice elle même boit &c.

5) Bey den Ordinal: Zahlen mit selb, (§. 266, 3.) wenn von einer Person geredet wird:

Er kam selb dritte, *il vint lui-troisième. J'y irai moi-cinquième. Mon oncle est arrivé lui-dixième. Vous y étiez vous-quatrième.*

Von vielen Personen, und bey on bleibt das Pronomen absolutum weg, und man braucht eine Cardinalzahl: Wir waren selb achte da, *nous y étions huit*; wenn man selb drey spazieren gehet, *si l'on se promène trois ensemble.*

3. Die Deutlichkeit und das nicht-Conjugiren erfordern die Pronomina Absoluta und nicht die Coniunctiva (oder gar beyderley) in folgenden Fällen:

a) Wo zwey Nominativi (sie seyn nun beyde Pronomina Personalia, oder ein Pronomen und Nomen beysammen) vor einem Verbo zugleich stehen:

Da müssen es Pronomina absoluta seyn: denn beyde können nicht zugleich conjugiren helfen. Alsdenn kan das Coniunctivum 1. & 2. personæ noch dazu gesetzt und weggelassen werden, nur daß man die rechte Rang-Ordnung der Personen §. 268, 2. beobachte: *Vous & moi (nous) sommes d'accord. Eux & lui sont allés. Ni vous ni moi ne sommes capables de faire cela. Narbal & moi (nous) admirons la providence. Eux & nous n'en pensons rien.*

b) Eben so ist es, wenn zween ähnliche Casus nach einem Verbo folgen:

Je l'ai dit à lui & à vous. J'en ai parlé à vous & à eux. Il m'a accusé moi & mes amis. Cela est ou à mon frère ou à lui. Je ne vois ni eux ni leurs complices. Il (nous) dira ses sentimens à vous & à moi.

c) Eben so ist es bey ungleichen Casibus 2. Pron. personalium.

Je me fie à lui. Il se défie de vous. Il s'est rendu à nous. Je vous recommanderai à elle (nicht je vous lui recommanderai.) Je me recommande à vous (nicht je me vous recommande.) Wesser: Je me recommande à votre affection, à votre bon souvenir &c. Regel: Wenn zwey Pronomina personalia bey einem Verbo reciproco oder activo in einer Phraſe stehen, eins im Accusativo, das andere im Dativo, so muß dieser Dativus absolute und hinten stehen: *Tu t'en prendras à elle. Je ne me fie pas trop à eux. Il s'est toujours atendu*

du à nous. Il s'adressera à vous. On nous présenta à lui (nicht
on nous lui présenta.)

Exc. Nur wenn der Accusativus *le, la, les*, ist, so müssen beyde Pronomina
conjunctiva seyn: Je *vous* le donne (nicht je le donne à vous.) Il *me*
les recommandera. Je *la* leur enverrai. f. p. 489. Exc.

4. Bey folgenden Verbis und ihren Synonymis erfordert ihr *Idioris-*
mus, die Deutlichkeit und der Nachdruck (oft auch die teutsche
Præpositio, die den Dativum haben will, s. oben n. r. c. und p.
367, 1.) gleichfalls die Pron. person. Absoluta und nicht die Con-
junctiva.

aller: j'irai droit à *vous*, ich will gerade zu euch gehen. Je n'ai rien dit qui
aille à *vous*.

en appeler: j'en appelle à *eux*, ich berufe mich auf sie.

attirer: ils attirent tout le monde à *eux*.

avoir affaire: c'est un vaut-rien, je ne veux pas avoir affaire à *lui*.

avoir rapport: taisez-vous, cela n'a point de rapport à *vous*.

avoir recours: il n'ose avoir recours à *eux*.

boire: beuvez à *moi*, trink mir zu. Je bois à *vous*. A vous M^r.

courir: dès qu'il me vit, il courut à *moi*, (nicht il me courut.)

être, wenn es bedeutet zugehören, eines eigen seyn, einem ergeben seyn:
Ce bâton est à *moi*, ist mein. Il a un livre à *moi*, er hat ein Buch, das mir
angehöret. Je suis tout à *vous*, euch eigen, ergeben. Si j'étois à *moi*, wenn
ich mein eigener Herr wäre.

être: c'est à *vous* à commencer, ihr müßet anfangen.

c'est moi, ich bins, ce sont *eux*. Ce ne peut être *lui*. C'est mal fait à *vous*
d'être si négligent, ihr thut nicht wohl daran, es ist nicht gut für euch &c.
Ce seroit vanité à *vous* de le faire, es würde euch für einen Hochmuth
ausgeleget werden. C'est bien dit à *vous*, ihr habt wohl geredet. C'est à
toi qu'il le commande, dir befehlt ers. Ce n'est pas à *elle* que j'en veux
(an statt à qui f. p. 433, d.) mit ihr verlange ich keine Händel. Je serai
à *vous* dans un moment, ich bin bald wieder bey euch.

il est: il est beau à *vous*, es siehet euch sehr wohl an, de le prévenir &c.

il y a: il y auroit de la témérité à *moi*, es wäre eine Verwegenheit von mir.

Il y auroit de la honte à *moi* de ne le pas savoir.

hier: il est étroitement lié à *lui*, à *elle*, (nicht il lui est &c.)

passer (zufallen): cet héritage est passé de sa sœur à *lui*.

peser: ne pensez point à *eux*.

prendre garde: prenez garde à *vous*, acht! hütet euch. p. 321, 10.

ramener: on l'a ramené (fait revenir) à *lui*, wieder zu sich selber gebracht.

raporter: je m'en raporte à *elle*.

recourir: il ne veut pas recourir à *eux*, mais à Dieu seul.

retourner, *revenir*: je retournerai bientôt à *vous*.

songer: il ne songe pas à *nous*.

tenir (imperson.) il ne tiendra qu'à *vous* d'en profiter.

venir (Zustudyt nehmen): je viens à *vous*.

Parler hat das Conjunctivum öfters als das Absolutum: Je *lui* parlai hier,
oder je parlai hier à *lui*. Ist aber ein Ablativus oder ein Genitivus Infi-
nitivi dabey, so muß es nur ein Conjunctivum haben: Je *lui* ai parlé de
vous, und nicht j'ai parlé à *lui* de *vous*. Vous *lui* en parliez. Nous *leur*
parlons de faire une partie de plaisir (nicht à *eux*.)

§. 271. Von den Impersonal-Pronominibus, *on* oder *l'on*, *il* oder *ce*, *se* und *soi*.

I. Wenn *on* oder *l'on* * zu gebrauchen, zeigt der bloße Wohlklang.

on klingt wohl a) nach dem Verbo: Qu'en dira-t-on? Que dit-on de nouveau? b) nach *quand* und *dont*: Quand on voit. Le livre dont on parle. c) wo ein I vorher gehet oder nachfolget; Et à l'instant on chanta le combat de &c. On le peut bien faire. On le loue. On le dit. Et on lui dit. Si on lui dira, (nicht & l'on, si l'on lui &c.)

l'on klingt wohl 1) nach einem Vocal, den man nicht apostrophiren kan, mit hin auch nach & und, z. E. si l'on voit, où l'on est. Et l'on admire ce que l'on voit. 2) Wenn ein gleicher Ton vorhergeht oder nachfolget: à la première occasion l'on vous payera. Il ne faut pas que l'on contonde les choses.

on oder *l'on* willkürlich in allen andern Fällen: On oder l'on en use autrement en France. On dit, l'on dit. C'est sous ce nom que l'on (oder qu'on) m'a délivré.

Obf. 1. On siehet oft zierlich für *je*, *nous* &c. il y a long temps qu'on ne vous a vu, daß ich, wir ic. euch nicht gesehen.

2. Beziehet sich *on* auf eine Weibsperson, so siehet das dazu gehörige Adjectivum und Participium Passivum auch im Feminino; quand on est folle, wenn man eine Narrin ist. Le faux bruit dont on est chagrinée. Mr. Restaut in seiner Gramm. p. 80. will dis nicht erlauben.

3. Der Deutschen ihr Impersonal-Pronomen *man*, hat im Genitivo eines, Dat. einem, Accus. einen, Ablat. von einem ic. eben so brauchen die Franzosen in solchem Falle auch *nous* und *vous* für *on*: man muß sich in der Welt ein wenig hervor thun, sonst machen die Leute nichts aus einem, il faut un peu se faire valoir dans le monde, autrement le monde ne nous estime pas. On nous donne de bonnes paroles quand on a besoin de nous. Man siehet einen nicht einmal an, es mag einer noch so gelehrt seyn, wenn einem das äußerliche Ansehen fehlet, on ne vous regarde pas seulement, quelque savant que vous soyez, si l'extérieur vous manque. Vous direz qu'il est - - man sollte sagen, daß er ic. s. §. 270, I. 6.

II. *Und ce* wird impersonaliter und als ein Neutrum, für *es*, gebraucht, bey *il est*, *c'est*, *il y a*, *il fait*, *il vaut*. Davon p. 292. sqq. *Ce* aber dienet über dis auch noch öfters statt der personalium *il*, *ils*, *elle*, *elles*. Man merke

1) Daß sie impersonaliter vor dem Verbo NB. *singulari*, (p. 283. 4.) stehen, wenn gleich noch ein Nominativus nachfolget, er sey *singularis* oder *pluralis*, ma-

* *On* kommt von *l'homme*, wie das deutsche *man*, von *Mann*. *L'on* étudie ist so viel als *l'homme étudie*.

masculinus oder femininus: *il est arrivé un homme, une femme. Il viendra un temps.* Il s'est passé bien des choses. Il y aura de grandes guerres. Il se fait tous les jours dans le monde des protestations d'amitié peu sincères, nicht ils, noch elle, elles.

- 2) Il soll eigentlich die Qualität der Person und Sache anzeigen: ce aber die Person und Sache selbst. Daher leidet *il est* nie keinen Artikel hinter sich; *c'est* aber kan ihn schier nicht missen. Exempel machen es deutlich:

Mit *il est* und nicht *c'est*.

il est bon, juste, de se vaincre &c.
il est sage, il est beau,
il est savant homme,
il est temps de se lever,
il est une heure, il est midi.
il est minuit, il est tard.
il est bonne heure, es ist frühe.
il est nécessaire de bien vivre pour bien mourir.

Mit *c'est* und nicht *il est*.

Heym Fragen und Nachdruck.

C'est Pierre, c'est moi.
c'est mon livre, c'est le Prince,
c'est un savant homme,
c'est un beau palais (und nicht il est beau palais.)
C'est dommage, c'est pitié.
C'est une chose glorieuse.
C'est pure folie, c'est pure vanité.

Daher man *il est* so gut als *c'est* brauchen kan, wenn man einen Stand a), Profession b), Nation c) und Qualität d) mit Nachdruck anzeigen will:

- a) Il est Prince oder c'est un Prince, elle est Duchesse oder c'est une Duchesse, il est Docteur oder c'est un Docteur. b) Ils sont Avocats oder ce sont des Avocats. Elle est brodeuse oder c'est une brodeuse. c) Il est François oder c'est un François, ils sont Anglois oder ce sont des Anglois, il est le plus savant de sa classe oder c'est le plus savant de sa classe. d) Il est homme oder c'est un homme, il est garçon oder c'est un garçon, elle est femme oder c'est une femme, elles sont filles oder ce sont des filles. So auch: Il est homme de cœur oder c'est un homme de cœur, elle est femme à tout faire oder c'est une femme à tout faire, ils sont honnêtes gens oder ce sont d'honnêtes gens, elle est habile femme oder c'est une habile femme. Denn in allen diesen Fällen kan man so gut die Person selbst, als ihre Qualität (mit hin alles beydes) meinen.

Wer ist da? ich bins, heißt, qui est là, c'est moi. aber send ihr der ic.? ich bins, heißt nicht c'est moi, sondern je le suis, tu l'es &c. Denn dort fragte man nach der Person selbst, hier nur nach ihr Qualität, wer und was sie sey? f. §. 261, 3.

- 3) Il setzen die Franzosen oft überflüssig impersonaliter, wenn gleich die Deutschen personaliter reden und das es weglassen, sonderlich nach *que*, *lequel* und *ce que*: Was fehlt euch? *que vous manque-t-il?* *que vous plait-il?* Le plutôt qu'il sera possible. Laquelle des trois vous plait-il? Je ferai ce qu'il vous plaira. f. auch p. 288. 2.

III. SE und SOI ist das generelleste Personal-Pronomen. SE gehet allezeit vor dem Verbo her, kan auch nie allein stehen; es gilt von Personen und Sachen, vom Singulari und Plurali, und von einem jeden Genere; 1) es gibt uns auch die Impersonalia reciproca p. 286, IV. SOI aber stehet nie anders als nach einem Verbo oder Präposition, hat nie einen Pluralem, 2) auch keinen Nominativum, es sey denn, das même dazu kommt, und dient nur zu allgemeinen Reden, wo man

man bloß collective oder indefinite redet, und keine gewisse Person oder Sache bestimmt. 3) Wo man also individualiter oder partitive reden soll, da muß man sich der Pronom. definitivum *lui, elle, eux, elles* bedienen.

1. SE ist bald der Dativus, als: on s'attribue souvent plus qu'on ne devoit. Bald der Accusativus: on se trompe quelquefois. Es gibt den Reciprois einen *sensum passivum*: il se vend là de belles étoffes, es werden schöne Stoffen da verkauft. Il se fait ici de bons bas. Cette maison se détruit. Ces fruits se mangent.

2. Man sagt zwar 3. E. *de soi* ces paroles étoient bonnes, *en soi* ces choses sont indifférentes &c. allein a) *de soi* und *en soi* stehen in diesem Falle nie anders als nur im Anfange der Rede und gleichsam für sich, kan also für ein Neutrum singulare oder für ein Adverbium passivum. b) Es darf nie anders als nur im Genitivo oder Ablativo folglich adverbialiter vorkommen; c) nur von Sachen und nie von Personen also gebraucht werden. d) Als denn darf *mêmes* nie dazu kommen, darum spricht Telemaque: Les Tyriens avoient irrité contre *eux* (nicht *soi*) le roi Sesostris. Les Egyptiens ne parurent divisés entre *eux* (nicht *soi*).

3. *Soi* gilt von Personen und Sachen, aber mit Unterschiede.

a) Will man von ungewissen Personen (in genere, impersonaliter und infinitive) im singulari reden: so braucht man *soi*, und nicht *lui, elle*; être chez *soi*, penser à *soi*, ne travailler que pour *soi*, ne parler que de *soi*, n'estimer que *soi*, il faut faire tous les jours quelques réflexions sur *soi*, chacun est pour *soi* à la cour du Roi. Là où tout est commun, personne n'a rien à *soi*, da, wo alles gemein ist, hat niemand nichts für sich. On peut disposer de ce qui est à *soi*.

Folglich steht *soi* und *soi-même* auch besser bey den Pronom. indefinitis (*tel, quiconque, qui, personne, tout-homme* &c.) als *lui* und *elle*, 3. E. *tel* fait semblant d'aimer beaucoup les autres qui n'aime que *soi*. *Quiconque* ne songe qu'à *soi*, ne mérite pas qu'on songe à lui. *Qui* n'est bon que pour *soi*, n'est bon pour personne.

Exc. Nur wenn man von der Kleidung einer Person, und dem, was einer bey sich trägt, redet, so gilt es auch *desuine*: il ne portoit jamais de linge sur *soi*; un Capucin ne porte jamais d'argent sur *soi*; elle est fort propre sur *soi*. Im Plurali aber muß es allezeit heißen: für *eux*, für *elles*.

b) Will man aber von gewissen bestimmten oder genannten Personen, (in specie oder persönlich) reden: so braucht man *lui* und *elle*, nicht *soi*. Man setzt aber der Deutlichkeit wegen gemeinlich *même* dazu: Il peut disposer de ce qui est à *lui* (nicht à *soi*). Il ne veut dépendre que de *lui-même*. C'est un homme qui ne parle que de lui, c'est une femme qui n'aime qu'elle. Votre frère est mécontent de *lui-même*. Im Plurali auch allezeit, weil kein plural. von *soi* da ist: Ils ne plaissent qu'à *eux*. Ces brouillards portent avec *eux* beaucoup de maladies, (nicht avec *soi*.)

c) *Soi*

c) In gleichartigen Fällen, wo man es sowohl generaliter als specialiter von Personen verstehen kan, ist es gleich gut, *soi* oder *lui* und *elle* zu brauchen a); es wäre dann, daß man einer Zweideutigkeit b) ausweichen wolte: a) *Chacun dispose de soi* (oder *de lui*) comme il lui plaît. Tout homme peut disposer de ce qui est à *soi* oder à *lui*. Chacun croit être né pour *soi* oder pour *lui*. b) Chacun s'imagine, qu'on ne doit penser qu'à *lui*, man müsse nur an ihn denken. Chacun s'imagine, qu'on ne doit penser qu'à *soi*, man müsse nur an sich selbst denken. Chacun s'en retourna chez *soi* (nicht chez *lui*). Chacun doit être maître de *soi*.

d) Von Sachen läßt sich *soi* im Singulari am bequemsten (wegen §. 268, 3.) brauchen: Le vice porte en *soi* la peine, il a dans *soi* ce qui le peut rendre odieux. L'aiman attire le fer à *soi*. La vertu est aimable de *soi*, elle porte sa recompense avec *soi*. L'affaire est mauvaise en *soi*.

Es kan aber auch hier *lui* und *elle* sonderlich nach den Präpositionen gebraucht werden. Im Plurali aber muß allezeit *eux* und *elles* stehen: La vertu porte sa recompense avec *elle*. Les vices portent leurs peines avec *eux*.

4. *Soi-même* ist nicht so eingeschränkt; es steht im Singulari von Personen und Sachen gleich gut, und kan mehrentheils mit *lui-même* und *elle-même* verwechselt werden, §. 2.

Cela va de *soi-même*, cet ouvrage se défendoit assez de *soi-même*. Il a bonne opinion de *soi-même* oder de *lui-même*. Elle se défie de *soi-même* oder d'*elle-même*. La vertu est aimable de *soi-même* oder d'*elle-même*. La modestie a en *soi-même* (en *elle-même*) ce qui la rend recommandable.

a) Gleichwol klingt *soi-même* deutlicher und natürlicher, wenn sich die Phrasen auf keine gewisse Person oder auch auf kein besonderes Genus beziehen, in. wenn sie bloß infinitive oder impersonaliter stehen: On doit se corriger *soi-même*. Il ne faut pas chercher ailleurs qu'en *soi-même* la source de toute l'inquietude. On le fera *soi-même*.

b) Im Nominativo ist es allezeit besser, *lui-même* und *elle-même* anstatt *soi-même* zu brauchen: Il est allé *lui-même*, elle l'a fait *elle-même*, nicht *soi-même*. Im Accusativo aber steht nur *soi-même*: Il s'est tué *soi-même*, elle s'est perdue *soi-même*: la Touche I, 259.

c) Im Plurali gibt kein *soi*, nur allein *eux*, *elles*, aber es muß alsdenn mêmes allezeit dazw kommen: Ils y iront *eux-mêmes*. Ses actions se justifient d'*elles-mêmes*.

d) Wenn setzt man nun die Pronomina *soi*, *lui*, *elle*, *eux*, *elles* allein? und wenn muß *même* dazu kommen?

Allein stehen sie a) mit den Präpositionen §. 2. pour l'amour de *soi*, autour de *soi*, au dedans de *soi*, à cause de *soi*, dans *soi*, chez *soi*, sur *soi*, pour *soi*, revenir à *soi*. b) mit *ne* que: n'aimer que *soi*.

Singegen muß *même* dazu kommen a) so oft selbst zu exprimiren ist: Il ne veut dépendre que de *lui-même*. Elle n'a rien à *elle-même*. b) Wenn *lui* und *elle* von Sachen gebraucht wer-

den f. §. 268, 3. ce dessein n'est pas bon de lui-même. La chose est assez claire d'elle-même. c) So oft *se*, sich, vorhergeheth: Il se loue lui-même. d) *Ben eux, elles*, so oft *se* *soi*, sich, bedeuten: Ils sont assez habiles d'eux-mêmes. Elles penchent toujours à elles-mêmes.

2. PRONOMINA Possessiva.*

1. Zu einem Possessore.

<i>mon,</i>	<i>ton,</i>	<i>son</i> &c.		<i>mes,</i>	<i>tes,</i>	<i>ses</i>
le mien,	le tien,	le sien &c.		les miens,	les tiens,	les siens &c.

2. Zu mehreren Possessoribus.

<i>notre,</i>	<i>votre,</i>	<i>leur;</i>		<i>nos,</i>	<i>vos,</i>	<i>leurs</i>
le nôtre,	le vôtre,	le leur;		les nôtres,	les vôtres,	les leurs.

§. 272. Die Pronomina possessiva conjunctiva §. 154. müssen, wie im Deutschen, allezeit vor ihrem Substantivo (oder Adjectivo und Substantivo zugleich) stehen, und niemals allein.

Voilà *votre* livre. Ayez pitié de *nos* malheurs. *Mon* peu de mérite. Il fera tout *son* possible. Avez-vous perdu *vos* belles jarretières? *Mes* deux gans. *Vos* trois frères. f. Gramm. prat. p. 37.

Obf. 1. Zwei Pronomina possessiva können ein Substantivum nicht zugleich bedienen: wenn demnach ihrer im Deutschen mehrere zu einem Substantivo kommen: so ist das, so (nach §. 268, 2.) zuletzt stehen soll, ein Absolutum. 3. E.

Mein und ihr Vater sind Brüder, *leur* père & *le mien* (nicht *mon* & *leur* père) sont frères. Wollt ihr meinen und euren Hut? voulez-vous *mon* chapeau ou *le vôtre*? C'est aussi bien *mon* avantage que *le sien*. Das ist meine und meines Bruders Meinung, c'est l'avis de *mon* frère & *le mien*.

Die thun auch die Pronom. demonstrat. nach: Diese oder jene Frau, *cette* femme-ci ou *celle-là* (nicht *cette-là*.) So auch ein Pron. demonstr. mit einem Pron. indefinito: Durch diese und keine andere Ursache, par *cette* raison & non par *une autre* (nicht par *cette* & non par *une autre* raison, f. §. 278, II.)

Je

* Hier gibt der Zweck der Rede, die Convenienz §. 252. und der Gebrauch Bericht auf folgende Fragen: 1) Wenn stehen die *Conjunctiva*, §. 272. und wenn die *Absoluta*? §. 273. 2) Was für Regeln der Höflichkeit sind hier zu observiren? §. 274. 3) Wenn müssen diese *Pronomina* gar wegfallen, und wenn dürfen sie hingegen überflüssig stehen? §. 275. 4) Wenn darf man sie mit Personal-Pronominibus &c. vertauschen &c. v. §. 276. 5) Was ist von einigen insbesondere zu merken? §. 277.

Je boirai à votre santé & à celle de votre famille, ich will auf eure und eurer Familie Gesundheit trinken. §. 281, II.

Not. 1. Wenn nun im Deutschen zu einem Pron. possess. noch ein demonstr. conjunctivum kommt: so ist das Possessivum ein Absolutum, jedoch vor dem Substantivo und ohne Articulus: Zu dieser deiner Zeit, en cette tienné journée. Ces miennes terres ont été hypothéquées.

Will man ein Demonstrativum Absolutum voraussetzen; so ist das Possessivum ein Conjunctivum: Dieser mein Sohn, celui-ci mon fils, celui-là son frère.

Doch ist die beydes nur in stilo sacro und curiæ üblich. Constat aber darf man nie ein Pronomen Demonstrativum und Possessivum zugleich zu einem Substantivo nehmen, noch z. E. nach teutscher Art sagen: Ce mon avis oder ce mien avis. diese meine Meinung; sondern man muß eins derselben gar weglassen, und sagen: cet avis oder mon avis. oder es circumscribiren: l'avis que je viens de proposer. Dieser mein Herr, mon Maître que voilà. Dieser mein Sohn, ce fils qui est à moi oder mon fils que voilà. Erhöret diese meine Bitte, exaucez cette (beser la) prière que je vous fais.

2. Kommt über das Pronomen Possessivum noch ein Interrogativum zu einem Substantivo; so kan das Possessivum sowol conjunctive als absolute stehen: Welches ist euer Haus? Quelle maison est la vôtre oder quelle est votre maison? la Touche I, 262.

2. Eben darum muß, wenn ein einzig Pronomen possessivum zwey oder mehr Substantiva bedienen soll, die Pronomen vor jedem Substantivo repetiret werden, (p. 499, 2.) ob es gleich im Deutschen nicht geschieht.

Mon père & ma mère m'abandonnent, mein Vater und Mutter verlassen mich. Ses frères & ses sœurs. Eben die muß geschehen, wenn ein Substantivum zwey oder mehr Adjectiva NB. von verschiedener Bedeutung vor sich hat: Il a vendu ses plus beaux & ses plus vilains habits. la Touche I, 261.

Exc. Stehet das Pronomen Possessivum vor zwey Substantivis, die zu einer Person gehören, oder vor zweyen Adjectivis Synonymis: so kan man es wiederholen oder lassen. (f. p. 501, c.) 3. E. Le mystère de notre Dieu & Père. Ses plus beaux & (ses) plus magnifiques habits. (schön und kostbar sind fast Synonyma.)

3. Wenn eines der Ehrenwörter Monsieur &c. vor einem Substantivo steht, und ein Pronomen possessivum dazu kommen soll, so muß es (wider die teutsche Art) zwischen diese beyde kommen:

Monsieur votre père. Monseigneur son Oncle. Madame votre épouse. Mademoiselle sa nièce. (f. p. 549. Obf. a.)

Wenn diese Ehrenwörter ihr mon und ma wegwerfen, f. p. 528. obf. 2. die Frau, davon ihr redet, la Dame (nicht la Madame) dont vous parlez. Die grossen Herren, so ihr wißet, les Seigneurs que vous savez. Ein Herr, den ihr kennet, un Monsieur que vous connoissez.

4. Die

- 4) Die Pronomina possessiva vor dem Wort *homme* bedeuten (wie im Deutschen) zuweilen nur denjenigen, von dem man redet, den man sucht etc.

Voilà *notre homme*, da kommt er eben (scil. von dem wir redeten). Vous n'êtes pas *mon homme*, ihr sehet mir nicht an, it. ihr seid nicht der Mann, den ich suche. Je n'ai pas trouvé mon homme, ich habe meinen Mann, (i. e. den ich mir vorstellte etc.) nicht gefunden. Vous êtes *mon homme*. Une fièvre maligne emporte bientôt *son homme*, ein hitziges Fieber kan es mit einem bald auemachen.

§. 273. Die Pronomina possessiva *absoluta* beziehen sich allezeit auf ein schon vorhergegangenes Substantivum, müssen also allein d. i. ohne Substantivo frey für sich stehen.

Voilà votre chapeau, donnez-moi le *mien*. Mes prières valaient plus que *les leurs*. Chacun cherche le *sien*. Son épée & *la mienne*. f. Gramm. prat. p. 37.

1. Weil sie stets ein schon vorhergegangenes Substantivum suppliren; so ist es unrecht, den Brief so anzufangen: J'ai reçu la *vôtre*, it. *celle-ci* vous apprendra &c. oder so zu schließen: Je suis le *vôtre* &c. ob es gleich von Negotianten und andern aus Eilfertigkeit geschieht.

Man muß saagen: J'ai reçu votre lettre. Cette lettre vous apprendra. Je suis votre serviteur, oder je suis tout à vous. Gehet aber ein Substantivum vorher, so dann mag sich *votre* darauf beziehen, als: Enfin je vous prie d'être toujours *mon ami*, comme je suis (Monsieur) le *vôtre*.

2. Zuweilen sind sie selbst Substantiva (§. 102, I. in der Not.) wenn sie im Singulari das Vermögen, im Plurali aber die Angehörigen bedeuten. Und alsdenn haben sie just den Articel, den sie als Substantiva nach §. 262. haben solten:

Chacun est soigneux *du sien*, jeder sorgt für das Seine. Dieu connoit *les siens*. Moi & *les miens*. Ils épargnent *le leur* pour l'avenir, sie sparen das Ihre aufs künftige. *Le mien* & *le tien* sont la source de toutes les querelles. A chacun *le sien* n'est pas trop. Entre les vrais amis il n'y a ni *mien* ni *rien* oder il n'y a point de *mien* & de *rien*.

Wenn sie substantive dienen, so formiret ihr Genitivus pluralis (per Ellipsin) einige Gallicismos, z. E. faire des *siennes* (scil. coutumes) seine närrische Streiche machen. Vous ne sauriez, Calliste, vous empêcher de faire des *vôtres*, Calliste, ihr könnet es nicht lassen, nach eurer alten Gewohnheit zu thun. J'ai bien fait des *miennes* dans ma jeunesse. Vous en faites toujours des *vôtres*. Je suis des *vôtres*, ich halte es mit euch, ich mache eins mit. Voulez-vous être des *nôtres*, wollen sie unser Gast seyn, es mithalten?

3. Es ist nur im Gerichts-Stilo Mode, die Pronomina possessiva *absoluta* bey die Substantiva zu setzen, und als Adjectiva zu gebrauchen a).

f. §. 272.

§. 272. Obs. 1. Not. 1. Vor den *Adjectivis* propre und seul dürfen sie wol gesetzt werden, wenn sie auch im Deutschen absolute stehen b): Vor andern *Adjectivis* aber muß man sie circumscribiren c):

- a) Ces *miennes* terres ont été hypothéquées. Hieher gehöret die nummehr veraltende Phrasis: à la *mienn*e volonté que cela se fit, wolte Gott, daß es geschehen möchte!
- b) Ich brauche euer Buch nicht, ich habē mein eigenes, je n'ai pas besoin de votre livre, j'ai le *mien* propre. Meine alleine wird genug seyn, la *mienn*e seule suffira.
- c) Ich will dis Kleid nicht, gebt mir mein grünes, je ne veux pas ce habit-là, donnez-moi le *verd* oder mon habit verd.

4. Die Pronomina possessiva absoluta müssen den Articulum *definitum* vor sich haben a), p. 547, 5. doch erlaubt zuweilen der unbestimmte Verstand auch den *indefinitum* b).

- a) Daher wäre es falsch, wenn man sagen wolte: Ce livre-là est *vôtre*, & celui-ci est *mien*, jenes Buch ist euer und dis da ist mein. Man muß sprechen: le *vôtre*, le *mien*, oder celui-là est à *vous*, celui-ci est à *moi*. Nicht, je croyois que ce livre fût *mien*, il disoit que cette maison étoit *sienn*e, sondern: je croyois que ce livre fût à *moi*, que cette maison étoit à *lui*. §. 276, L. b.
- b) Diese Güter können mein, dein, unser ic. werden, ces biens-là peuvent devenir *miens*, *tiens*, *nôtres*, *leur*. Der erste Theil ist fremde, der andere ist nur euer, la première partie est étrangère, & il n'y a que la seconde de *vôtre*. Der erste ist nur mein, il n'y a que le premier de *mien*. §. p. 528, 3.

§. 274. Man muß beym Gebrauch der Pronom. possessivorum 1) niemanden leicht dußen. 2) Die 2. Personam allen andern vor: die 1. Persf. aber allen nachsetzen. 3) Das Pronomen 3. personæ *son* und *leur* von Thieren und Sachen nicht promiscue gebrauchen.

1. Dis richtet sich in allen nach §. 268.

Man sage: *votre* père, nicht *ton* père &c. außer in den daselbst excipierten Fällen. So spricht man z. E. zu Gott:

Que de charmes, Seigneur, ta bonté juste & sainte.

Reserve pour les cœurs qui vivent sous ta crainte.

Grand Dieu, tu connois les *tiens*.

An statt *votre*, allein, braucht man bey grossen Herren die Abstracta im Genitivo, z. E. statt *votre* gloire muß man sagen: la gloire de *votre* Majesté, (de *votre* Excellence &c.)

2. Es wäre unhöflich, wenn man sagte: *mes* amis & *les vôtres* n'en sont pas d'accord, man muß sich selbst nachsetzen: ni *vos* amis ni *les miens* n'en sont pas d'accord.

3. *Son*, *sa*, *ses*, *leur*, *leurs*, kan man von Thieren und Sachen nur in der ersten Proposition eines Periodi a) brauchen, oder bey bloß

blosa

blossen *Substantivis*, bey welchen gar kein *Verbum* ist b): in den folgenden Propositionibus aber muß man dafür die *part. relat.* *en* nehmen, wenn ein ander *Subjectum* dazu kommt.

a) (*Propos. 1.*) le monde a pris le nom de *sa* beauté, (*Propos. 2.*) les parties *en* (nicht les parties) sont l'Europe &c. Voila de bonne eau, j'en connois les qualités, nicht je connois les qualités. Les animaux suivent leur penchant, il n'en faut pas imiter les actions.

b) Quelles sont les propriétés du monde? Resp. *son* unité, *sa* perfection, *sa* quantité, *sa* figure. L'amour de Dieu a ses mouvemens, ses desirs, ses joyes, aussi bien que l'amour du monde. So sagt man ganz recht: je connois cette maladie, *son* origine & ses effets &c. aber folgendes wäre schon falsch: Cette maladie est fort cachée, cependant je connois *son* origine & ses effets. Man muß sagen: cependant j'en connois l'origine & les effets. f. §. 271. III, 3.

Obf. 1. Wenn nun in der andern, dritten &c. Proposition eben das *Subjectum* bleibt, so bleibt auch das *Pronomen*. Ce cheval a mangé *son* avoine, a rompu *sa* bride, il ronge *son* frein &c. La Touche I, 261.

2. Gleichwol ist diese Regel noch nicht allgemein genug. Die französischen *Stilisten* erlauben z. E. nicht von einem Gemälde zu sagen: *Son* coloris me plaît, *ses* ombres sont bien ménagées; *sa* carnation est belle, *ses* contours sont admirables, *sa* draperie est bien faite &c. seine Farbe gefällt mir wohl, seine Schattirungen sind wohl aufgetragen, seine bloße Leibesfarbe ist schön, seine Umrisse sind unvergleichlich, seine Kleidung ist gar eigentlich nachgebildet &c. Sondern man muß sich dafür des *relativi en* bedienen, und sprechen: Le coloris *m'en* plaît, les ombres *en* sont bien ménagées, la carnation *en* est belle, les contours *en* sont admirables, la draperie *en* est bien faite. Eben so muß ich von einer Uhr sagen: Le balancier (nicht *son* balancier) est juste, les ressorts *en* sont subtils, les roues *en* sont bien travaillées, le cadran *en* est émaillé &c. ihre Unruhe ist richtig, ihre Federn sind behende, die Räder sind wohl gemacht, das Zifferblatt ist émaillirt. Von einem Hut: la forme *en* est haute (nicht *sa* forme.) Von einem Garten: la situation *en* est agréable (nicht *sa* situation) les allées *en* sont à perte de vue, les parterres *en* sont beaux. Von einer Laute: la table *en* est (nicht *sa* table) d'un beau bois, la rose *en* est artistement faite, les touches *en* sont bien mises, le manche *en* est d'ivoire &c. der Resonanzboden ist von schönem Holz, die Rose davon ist künstlich gemacht, der Griff ist wohl angelegt, der Hals ist von Elfenbein &c.

Mir. Restaur gibt p. 99. diese allgemeine Regel: wenn die Sache, worauf sich *son, sa, ses, leur, leurs* beziehet, NB. gleich vorher in eben derselben Phrase exprimirt ist (durch ein Nomen oder Pronomen): so darf man sich dieser Pronominum von Sachen bedienen a); wo nicht: so muß man *en* dafür nehmen b), als: a) remettez ce livre *en* *sa* place oder remettez le *en* *sa* place. La Seine a *sa* source en Bourgogne oder elle a *sa* source *en* &c. La mer a *son* flux & reflux. Les arbres portent leurs fruits chacun dans leur saison. b) Z. E. wenn man von einem Hause erst geredet hat, so sagt man weiter: j'en admire l'Architecture, les appartemens, la situation &c. und nicht j'admire *son* Architecture, *ses* appartemens &c.

3. Also darf ich bey den Absolutis z. E. von den Früchten eines Baums nicht sagen: les siens sont meilleurs que ceux d'un autre; sondern ich wiederhole da.

dafür das Substantivum selbst: Les fruits de ces arbres sont meilleurs que ceux d'un autre. Denn ich darf auch nicht sagen: ses fruits sont bons, sondern les fruits *en* sont bons.

§. 275. Die Franzosen machen der Deutschen ihre Pleonasmos nicht nach, sondern lassen das Pronomen possessivum weg (wenn es gleich im Deutschen stehet), so oft man schon aus der Sache selbst oder aus dem dabey stehenden Personal-Pronomine &c. verstehen kan, wem sie zugehöre (§. 269, 2, d.). Sinegegen setzen sie die Pronomina possessiva wiederum abundanter, wo sie im Deutschen nicht eben gewöhnlich sind. Es lassen sich hievon keine zureichende Regeln noch Gründe geben, als die einige: **Gib acht** auf einzelne Exempel! *Sic voluere patres.*

1. Die Pronomina possessiva fallen also just da weg, wo sie nicht mehr nöthig sind. 3. E.

1. Wo die voranstehenden Personal-Pronomina ihren Gebrauch unnütz machen. 3. E.

Ich habe Schaden an meinem Arm, Schmerzen an meinen Zähnen &c. heisset nicht: j'ai mal à mon bras, à mes dents &c. sondern j'ai mal au bras, aux dents, j'ai chaud aux mains &c. denn das Pronomen *je* und die Sache selbst zeigt schon, daß es mein Arm &c. und kein fremder seyn müsse. Also auch donner la main à une Dame (nicht *sa main*). Les dents me branlent (nicht *mes dents*). On lui coupa les oreilles (nicht *ses oreilles*). Il faut se relacher l'esprit, se mettre l'esprit en repos (nicht *son esprit* &c.) Es ist nicht erlaubt zu sagen: Il faut laver ses mains, nettoyez votre bouche, il passa son épée au travers de son corps &c. sondern man muß (wollen die Franzosen) Personal-Pronomina dafür setzen, und sprechen: Il faut se laver les mains, nettoyez-vous la bouche, il lui passa son épée au travers du corps. So sagt man vom Pferde: Il a pris le mors aux dents, es ist läufig worden; il bat du flanc, es schlägt mit der Dünung; il boite du pied de devant, es hinkt auf einem Vorderfusse.

Obf. 1. Wenn man demnach von einem gewissen Theile des Leibes redet, an dem man eine schon gewohnte und andern bekante Krankheit duldet, so kan das Pronomen possessivum bleiben: ma migraine m'a tourmenté violemment aujourd'hui, ma dent me fait encore de la douleur, ma tête, ma jambe me fait mal, mon mal de ventre revient, quand son vertigo lui prend, wenn er wieder kollert, seinen tollen Kopf aufsieht. Présenter son bras au Chirurgien, perdre son sang &c. So sagt man von einem Pferde: Il se joue de son mors, es spielt mit seinem Gebiß; il a perdu ses fers, es hat seine Eisen verloren; und von einem Hause: elle a ses commodités, ses agréments, ses défauts &c. ob man gleich nicht sagen darf: sa situation est belle.

2. Eben darum muß es auch Fälle geben, da man seine Freyheit behält, mit und ohne dem Pronomine zu reden, sonderlich wo man recht deutlich reden und die Zweydeutigkeit verhüten will, 3. E. seine Stimme erheben,

heben, élever la voix oder sa voix, er hat mirs in meine Hände gegeben: il l'a mis entre mes mains oder il me l'a mis entre les mains, il me prit entre ses (oder les) bras. Er gab ihm eins auf sein Maul, il lui donna sur le (oder son) museau. Fourrer (mettre) le nez (oder son nez) dans une affaire. Tenir parole und tenir sa parole. Il n'a pas de semblable oder son semblable. Etendre les bras oder ses bras. Parler entre les dents oder ses dents.

2. Wo ein Relativum *qui, que* &c. darauf folget und den Possessor oder die Sache schon genugsam bestimmet:

Habt ihr mein Geld bey euch, so ich *ic. avez - vous* sur Vous l'argent (nicht *mon argent*) que je vous ai prêté? Haltet euer Versprechen, so ihr mir gethan, aquitez-vous de la promesse que vous m'avez donnée. So ist dis (nach M^r. Mouton) ein lächerlicher Pleonasmus, wenn man sagt: J'ai reçu *voire* lettre, que vous m'avez écrite, man muß sprechen: J'ai reçu la lettre que &c. la Touche. I. 260.

3. Wenn sein oder ihr mit einem Substantivo nach ihrem Genitivo stehen:

Meines Vatters sein Buch, le livre de *mon* oncle. Mein Cammer-schlüssel, la clé de *ma* chambre. Les enfans du Docteur. s. p. 548. IV.

4. Wo es nicht intendiret wird, den Besizer zu bestimmen; und da braucht man also (nach §. 262, I.) oft gar nur den Artic. indefinitum:

Jemanden aus seinem Traum helfen, tirer qq. d'erreur; seinen ehrlichen Namen durch seine eigene Schuld verlieren, se perdre de (s. p. 536, 3.) réputation.

5. Unser König, Fürst *ic* heißt nicht *notre* Roi, sondern le Roi, le Prince, le Comte &c. §. 255.

2. Der Affect a), der Nachdruck b), das ungebundene Eilen, und aus der Acht lassen seiner eigenen Sprachgesetze c), die intendirte Deutlichkeit d), oder endlich das Genie der französischen Sprache e) macht, daß sie öfters Pronomina possessiva brauchen, wo sie der Deutsche wegläßt, auch so gar neben den Pronominibus personalibus zugleich. 3. E.

a) Bey den Anreden: Ach Gott! *mon* Dieu! Bruder! *mon* frère! Venez *ma* sœur! Approchez *mes* enfans! frapez, *mon* père! doch sagt man auch: cher ami, très-cher ami! Messieurs! Enfans, ihr Kinder!

b) Il me prit sur *ses* genoux & entre *ses* bras. J'ai vu cela de *mes* propres yeux. Je l'ai fait de *ma* propre main. Toute *ma* vie, Lebenslang. de toute *ton* ame, de tout *mon* cœur; de tout *mon* (son, son, notre, votre, leur) pouvoir, de toutes *mes* forces, aus allen Kräften. Vous parlez bien à *votre* aise, ihr habt gut reden. Se mettre à *son* aise, sichs commod machen. Je hazarderai *ma* vie & *ma* fortune. Je lui dirai *ses* vérités, ich will ihm die Wahrheit recht sagen. Il perdrait *son* cul s'il ne tenoit, er verlore wol den Steiß, wenn er nicht angewachsen wäre.

voüre. Il lui a soutenu cela à son nez, à sa barbe, er hat es ihm unter die Augen gesagt. Elle est sur son retour, sie beginnt alt zu werden. Il se met sur son bien dire, er fängt sein artig Reden, Oratorisiren, wieder an. Ma peau m'est plus proche que ma chemise, das Hemde ist mir näher als der Rock. Manger son pain dans sa poche, das Eine (aus Beis) für sich behalten. Prendre ses jambes sur son cou, den Kopf zwischen die Beine nehmen, i. e. eilig fortlaufen.

c) Se tenir sur ses jambes, auf den Beinen stehen. Etre dans sa vingtième année, ins zwanzigste Jahr gehen. Que me donnerez-vous pour ma foire &c. mir zum Jahrmarkt ic.

d) Je n'ai rien dans ma maison qui ne soit à vous. Je t'envverrai au moulin pour toute ta vie. Se tenir (oder être) sur ses gardes, sich in Acht nehmen. Prendre ses mesures, Anstalt machen.

e) In folgenden und dergleichen Phrasibus: Il a fait ses basses classes à N. er hat zu N. frequentirt. Il sent son bourgeois, son valet, er zeigt, daß er von geringer Herkunft sey, kan nicht vornehm thun. Il sent son bien, er siehet ehrlich aus. Il fait bien de son honnête homme, er kan sich recht ehrlich stellen. Il fait bien de son homme d'importance, er kan recht vornehm thun. Vous êtes bien de votre pais (village), ihr seyd doch recht unerfahren.

§. 276. Die Franzosen brauchen nicht allezeit Pronomina possessiva, wenn solche gleich im Deutschen und andern Sprachen stehen, sondern geben sie sehr oft durch andere *Partes Orationis*, ohne allemal zu sagen warum? Dagegen sehen sie wiederum in vielen Fällen Pronomina Possessiva hin, wo die Deutschen und andere nur Personal-Pronomina &c. gebrauchen.*

I. An statt eines teutschen Pron. possessivi sehen sie

1. Den Artic. *definitum*, wo sie es nicht für nöthig erkennen, die Possession auszudrücken, als §. 275, I.

2. Den

* Bendersieits gibt es der Fälle viel, und die Exempel sind meist so speciell, daß man sie schwer in Classen bringen und allgemeine Regeln daraus formiren kan, weil sie wemals Umstände mit einander gemein haben. Gleichwol haben die Herren Franzosen aus dieser ihrer Mode Sprachgelese gemacht, welche sie pünctlich gehalten wissen wollen. So nun jemand Französisch schreiben, parliren oder etwas übersehen will, so hat er nur beim Gebrauch der Personal- und Possessiv-Pronominum hundert gefährlicher Klippen vor sich. Der attenteste Kopf hat Mühe, wenn er nicht alle Augenblicke Germanismos und Barbarismos machen und die französischen Ohren beleidigen will. Hieraus folget abermal a) daß es sehr nöthig sey, den p. 203. vorge schlagenen Weg zu gehen. b) Daß derjenige, dem es nicht möglich wäre, einen attenten Kopf zu kriegen, sich keine Hofnung zum richtigen und fertigen französischen Parliren und Schreiben machen dürfe, weil es unmöglich ist, in dieser Sprache ohne eine sehr große und sorgfältige Aufmerksamkeit dazu zu gelangen.

Gramm. *Raisonnée*.

P p

2. Den Art. *indefinitum* ibidem 3. E. ich habe meinen Stilm, Zustand ic. verändert, j'ai changé de stile, d'état &c.

mein ander Ich, heißt, *un autre moi-même*.

3. Die Part. relat. *en* aus übriger Höflichkeit. §. 274, 3.

4. Das Pron. demonstrat. *celui* und *celle*, an statt sein, ihr ic. une tunique dont la blancheur effaçoit celle de la neige, ein Rock, dessen Weiße des Schnees seine (sc. Weiße) übertraf. §. 281.

5. Die Pron. *personalia* absoluta in folgenden Fällen:

a) Im *Genitivo* mit *même*, nach einem Substantivo, wenn selbst oder eigen zu exprimiren ist: unsere Selbst-Liebe, l'amour de nous-mêmes. Les hommes sont souvent les anges d'eux-mêmes (statt *leur* anges.)

b) Im *Dativo*, bey dem Verbo *être*, wenn es bedeutet zugehören: Dieser Hut ist mein, ce chapeau est à moi oder c'est mon chapeau. Diese Handschuh sind sein, ces gans sont à lui, à elle, à vous, à eux &c. oder ce sont ses (nos, vos, leurs &c.) gans.

So ist es auch, wenn die Frage: Wem (weß) ist das? voran gethet. Doch merke: Wie die Frage, so die Antwort.

Quel livre est ce-là? Resp. c'est le mien, le tien, le sien, le leur &c. A qui est ce livre? Resp. il est à moi, à toi, à lui, à elle, à nous, à eux &c.

A qui sont ces chevaux? Ce sont nos chevaux, ce sont les nôtres, ils sont à nous.

Frägt man mit einem Pron. interrog. conjunctivo, so ist die Antwort mit einem Pron. possess. absoluto; ist jene mit einem Interrog. absoluto, so ist diese mit einem Personal. absoluto.

Gott ist mein Zeuge, heißt, Dieu m'est témoin, nicht Dieu est mon témoin.

c) Im *Accusativo* in diesen und dergleichen Phrasibus: zu meinem Glück, Unglück ic. heureusement pour moi, malheureusement pour vous, pour eux &c. si vous vous conduisez mal, tant pis pour vous, der Schade ist euer. S'il a gagné le gros lot, tant mieux pour lui, das Glück ist sein, wenn er ic.

II. An statt der teutschen Pron. *personalium* brauchen die Franzosen possessiva in folgenden und ähnlichen Redens Arten.

a) Bey verschiedenen Substantivis, und ihren Synonymis, als 3. E. il est de mes amis &c. er ist ein Freund von mir. Il est de ses disciples &c. des miens.

il parle à mon avantage, mir zum Besten.

en ma, sa, leur considération, in Ansehung meiner ic.

je le mets sur ta conscience, ich schiebe dir's ins Gewissen.

à leur défaut, in Ermangelung ihrer.

à votre dépit, euch zum Trus, (nicht au dépit de vous.)

à mon égard, in Rücksicht auf mich.

il est fort charitable en mon endroit, er ist sehr gutthätig gegen mich.

en ma, ta, sa, leur faveur, mir ic. zu gut, zu Liebe, meinerwegen.

ce n'est pas ma, ta, sa, leur faute, die Schuld liegt nicht an mir ic.

se tenir sur ses gardes, sich in Acht nehmen, auf seiner Hut sehn.
 il l'a mis entre mes mains, er hat es mir in die Hände gegeben.
 je prendrai sa &c. mesure, ich will ihm das Maas nehmen.
 connoître son monde, sich ausführen wissen.
 j'ai pris mon &c. parti, ich habe mich schon entschlossen.
 ce qui me vient de votre part, was mir von euch zu Händen kommt.
 en mon, votre, leur particulier, was mich &c. insbesondere betrifft.
 j'irai à sa, votre, leur rencontre, ich will ihm &c. entgegen geben.
 venez à son, notre, leur, secours, kommt ihm &c. zu Hülfe, & au mien.
 quereller, manger &c. son son, sich satt hadern, keissen, essen &c.
 il marcha à notre tête, er ging vor uns her.
 c'est à mon, ton, son, votre, leur tour, die Reihe ist an mir &c.
 ils étoient à leurs troupes, sie waren hinter ihnen her.

b) Bey den Wörtern lettres, nouvelles, wenn man statt des Accusativi den Ablativum braucht:

Vous recevrez de mes lettres, ihr sollt Briefe von mir haben. J'ai reçu de vos lettres, ich habe Briefe von euch &c. sc. überhaupt, ohne zu sagen, welche? aber, j'ai reçu vos lettres, heist, ich habe eure Briefe empfangen, sc. die bewußten.

J'attends, j'espère, je reçois de ses nouvelles, &c. ich erwarte, hoffe, erhalte Nachricht von ihm. Donnez-moi plus souvent de vos chères nouvelles, statt de chères nouvelles de vous.

c) Bey vielen pleonastischen Redensarten §. 275, 2.

§. 277. Von einigen Pronominibus possessivis insbesondere ist hier noch zu merken

I. Mon, ton, son steht oft statt ma, ta, sa; wenn und warum dis geschehe s. oben p. 516, Exc. 1.

Mon ame, son histoire &c. nicht ma ame. (On aime mieux choquer en cela la Grammaire que l'oreille.)

II. Weil das teutsche ihr so vielerley andeutet: so müssen es die Franzosen verschiedentlich geben. Fünferley Pronomina possessiva exprimiren es: son, sa, ses, leur, leurs und absolute: le sien, la sienne, les siens (es,) le leur, les leurs.

a) Wenn nur ein Possessor da ist, und eine res possessa, so braucht man son und sa; sind mehr res possessa, ses: Ma sœur l'a donné à son valet, à sa servante & à ses enfans.

Elle ne parle pas de votre fils mais du sien. Une Belle-mère n'aime pas tant les enfans de son mari que les siens. Elle a notre Bible & la sienne. La terre, cette bonne mère, multiplie ses dons selon le nombre de ses enfans, qui méritent ses fruits par leur travail. Un Roi ne tient son autorité que de Dieu seul, & nulle puissance sur la terre ne peut dispenser ses sujets de leur serment de fidélité.

b) Wenn mehrere Possesseurs da sind, und nur eine res possessa, so steht leur; sind mehr res possessa, leurs: l'ambition & l'avarice des hommes sont la seule source de leur malheur. Des étrangers qui cachotent leur

dessein. Nos soldats ne parlent que de leur dernière campagne & de leurs exploits. Les gens de bien tâchent autant d'avancer le bien d'autrui que le leur. Les orgueilleux n'estiment point de vertus que les leurs, nur ihre eigene.

III. Son, sa, ses, leur, leurs, (le sien, le leur) sind nicht nur Reciproca, wie das lateinische *suus* a), sondern auch Relativa, und bedeuten der Letzter ihre Genitivos *ejus, ipsius, illorum* &c. b) die Connexion muß es geben.

a) Calypso ne pouvoit rassasier ses yeux (*oculos suos*.) Elle tâchoit de convir sous ces paroles menaçantes la joye de son cœur (*cordis sui*.) Les uns rouloient leurs eaux claires avec rapidité (*aquas suas*.) Il ne veut point d'autre conseil que le sien (*consilium suum*.) Des peuples qui craignent plus les autres rois que le leur (*quam suum*.)

b) L'autre ressembloit à Ulysse; il avoit sa douceur & sa fierté (*fastum ejus*.) Nous passâmes au milieu de leur flore (*classis eorum*.) Il remarqua un de leurs vaisseaux. Il n'aimoit que son père, & ne suivoit point d'autres conseils que les siens (*consilia illius* sc. patris.) Nos voiles étoient meilleurs que les leurs (*quam illorum*.)

IV. Leur ist also ein Personal- und auch ein Possessiv-Pronomen.

Dort ist es stets ohne Articul, und mit seinem Verbo connectiret; hier hat es stets einen Articul und sein Nomen bey sich, oder beziehet sich doch auf ein Nomen, z. E. les maitres à qui l'on confie de jeunes gens, doivent leur donner toute leur attention. Quand vos frères viendront, je leur (Personal.) montrerai ma Bibliothèque, & j'espère qu'ils me montreront la leur. (Possessiv.)

3. PRONOMINA Demonstrativa. *

Conj. ce, cette; Pl. ces.

Absol. celui, celle; Pl. ceux, celles.

Neutr. ce, und ceci, cela.

§. 278. Die Pronomina demonstrativa conjunctiva sind allezeit bey ihrem Nomine, und werden damit decliniret a): die absolute aber stehen ohne Nomine, und beziehen sich allezeit auf ein schon vorhergegangenes Nomen b). §. 155.

a) Ce

* Wer nicht stete Barbarismos und Germanismos machen will, der merke folgende fünf Fragen wohl: 1. Wenn sind die Conjunctiva und wenn die Absolute zu nehmen? §. 278. 2. Wenn benoet man ihnen die Particuln ci und la an? §. 279. 3. Wenn werden die Pronomina demonstrativa ausgelassen, und wenn abundanter gebraucht? §. 280. 4. Wenn müssen sie an statt anderer Partium Orationis dienen, und umgekehrt? §. 281. 5. Wie sind die Neutra ce und ceci, von cela unterschieden? §. 282.

- a) Ce cheval, ce héros, cet enfant, cet homme vénérable, cette épée, cet ingrat, ces amis, ces hommes, ces femmes, ces beaux lieux, ce souper, ce peu de mots, ce je ne sai quoi.
- b) Celui-ci est plus beau que celui-là. Ce chapeau-ci & celui-là. Une grote voisine de celle où la déesse demeurait. Ceux de Paris. Ceux qui gouvernoient les troupeaux. Ce que vous voyez. Que tout ceci soit bien apprêté. Emportez cela au logis.

Obf. I. Sprich: Cet oiseau, cet homme, nicht ce oiseau &c. f. p. 163. obf. 2. und §. 83.

Exc. Gleichwol bleibt ce vor oui, onze, onzième, huit, huitième und vor ganzen Phrasibus stehen, f. p. 70. Exc. 1. 2. Ce oui, dis Jawort. Ce onze oder onzième de janvier. Ce huit oder huitième de Mai. A quoi bon ce il me semble? Wozu soll dis il me semble?

II. Wenn im Deutschen zu einem Substantivo zwey Pronom. demonstr. oder ihres gleichen kommen, so muß das andere absolute und hinter dem Substantivo stehen. Z. E.

- a) Dieses und jenes Buch, ce livre-ci & celui-là. Jene und diese Feder, cette plume-là & celle-ci.
- b) Diese und folgende Woche, cette semaine & la suivante oder & celle qui vient. Dieses und voriges Jahr, cette année & l'année passée, nicht cette & passée année.
- c) Aber dieses mein Buch, heißt nur: ce livre là oder ce livre qui est à moi oder qui m'appartient. Dis mein Vorhaben, hoc meum propositum heißt ce dessein oder mon dessein, nicht ce mon dessein; eins von beyden muß wegfallen p. 586.

Aus eben diesem Grunde (daß die Franzosen, ein Pron. poss. und demonstr. vor einem Substantivo nicht beisammen leiden) sagt man auch nicht: cette Madame, cette Mademoiselle &c. ob man gleich sagt: ce Monsieur, mon cher Monsieur. f. p. 528. Obf. 2.

III. Die Franzosen setzen den Pronom. demonstr. und possess. wenn sie (per Ellipsin des Wortes qq. oder quelques-uns) solche oder einige bedeuten, gerne de vor:

Es sehet euch wohl an, solche Werke zu unternehmen, c'est bien à vous d'entreprendre de ces ouvrages (scilicet). Das sind einige von meinen besten Freunden, voilà de mes meilleurs amis. Der Grund ist p. 535. Obf.

IV. Celui und Celle (die Neutra nicht) beziehen sich, wenn sie von Thieren und Sachen gebraucht werden, allezeit auf ein vorhergegangenes Substantivum (eben wie §. 273, 1.). Ist nun keins vorhergegangen, so darf man sie nicht brauchen. Z. E.

Schreibe nicht: celle-ci (sc. lettre) vous apprendra, gegenwärtiges (Schreiben) wird euch zu erkennen geben, sondern cette lettre vous apprendra.

V. Celui-là wird im Familiär: Discours (per Ellipsin irgend eines Nominis) gebraucht für das Neutrum ceci oder cela, wenn es nachdrücklich klingen soll.

So ein Streich ist sehr werth u. celui-là (für cela oder ce tour là) mériter, i. e. gilt (scil. d'être admiré &c.)

Das (so etwas) gefällt mir, celui-là (statt cela) me plaît.

Celui-là achèvera de vous perdre, dis, dis wird euch vollends ruiniren.

VI. *Celui, celle*, sind die gewöhnlichen Vicarii derjenigen Substantivorum, die man wiederholen will. s. §. 281, II.

Ce n'est pas ma faute, c'est celle (sc. faute) du messager.

§. 279. Wenn die Pronomina Demonstrativa eine Sache im Gegensatz einer andern, oder dem Orte nach deutlicher und nachdrücklicher weisen, mithin die Wörtlein diese, jene bedeuten sollen: so setzet man ihnen die Adverbia loci, *ci* (nicht *ici*) und *là* hinzu. §. 155, obf. 4.

Conj. Ce siècle-ci, dieses Seculum. En ce temps-là, damals. Cet arbre-ci, cet arbre-là. Ce drap-ci est plus beau que celui-là. Voulez-vous de cette viande-là ou de celle-ci? Absol. Que veut donc celui-ci? Was will doch dieser? Celui-ci me plaît mieux que celui-là. J'aime mieux avoir de celle-là que de celle-ci, ich will lieber von jenem als von diesem.

Obf. 1. *Ci* weist nur das nahe, und nie das entfernte; *là* aber dienet für nahe und ferne Sachen.

Ist also nur eine nahe Sache zu demonstriren, so ist es gleichviel, ob man *ci* oder *là* dazu nehme; sind beide gleich weit weg, so ist es auch gleich viel, zu welcher ich *ci* oder *là* setze: Que dites-vous de ce papier-là? (oder-ci.) Que veut donc celui-ci? (oder celui-là?) Ce trois-là, diese drey. Cette chaise-ci & celle-là ont la même couleur. Cette main m'est aussi proche que celle-là, oder que celle-ci. Je vous donnerai cette plume-ci, si vous me prêtez ce couteau-là. De ces deux tableaux celui-ci a meilleure grace, celui-là est le mieux peint. Ist nur eine entfernte Sache da, so muß ich *là* und nicht *ci* nehmen.

2. Nur im Familiär-Discours wird *ici* statt *ci* geduldet, aber bloß nach Substantivis. s. §. 282, Exc. 2.

Ce livre *ici*, das Buch hier. Gleichwol sagt Mfr. Restaut p. 106. C'est une expression vicieuse, qu'il faut absolument éviter.

3. Wo demnach kein so nachdrückliches Weisen und Unterscheiden nöthig ist, da bleibet *ci* und *là* weg a). Mithin auch, wenn das, so darauf folget, schon NB. genugsam demonstriret b).

a) Als wenn z. E. das teutsche jener nur eine abwesende Sache bedeutet: Jener Spartaner, ce Spartiate. Jenes Bild des Apollinis, cette image d'Apollon. Jene geschickte Griechen, ces habiles Grecs (nicht cette image-là &c. denn man siehet sie nicht, kan sie also auch nicht zeigen.)

b) Z. E. wenn darauf folget (NB. immediate) ein Pronomen relativum: Accelle fut étonné de ces paroles (nicht de ces paroles-là) que Mentor lui disoit. Celui qui veut être heureux (nicht celui-là). Ce livre que je viens de recevoir. Celle dont vous parlez.

Ein

Ein Genitivus: Prenez mon cheval ou celui de mon fils (nicht celui-là).
J'ai eu le bonheur de le voir, mais non pas celui de lui parler.

Eine Präposition: Celui avec qui je suis venu (nicht celui-là oder celui-ci).
Celui sur qui je me repose.

Ein beigesetztes Adjectivum: Cette beauté naturelle. Cette belle fleur.

4. Hat also das darauf folgende qui &c. noch nicht genügend demon-
strirt, so setzt man ei und là noch hinzu, und zwar

a) alle beyde, wenn man mit c'est nachdrücklich und gleichsam mit Hin-
gen zeigen will: C'est ce voleur là qui m'a dérobé mon argent. C'est
celui-ci (là) qui m'a volé, das ist derjenige, der mich bestohlen hat.
C'est celle là qui me l'a dit.

b) li allein, wenn qui nicht immediate darauf folget: Ceux-là se trom-
pent, qui pensent qu'il n'y a qu'à s'enrichir, diejenigen betriegen sich,
die da meinen, man dürfe nur reich werden. Celui-là me parait plus
heureux qui est aimé des autres que celui qui s'aime soi même.
Ceux-là sont à plaindre, qui se livrent à leurs passions. Là wird
also zu den absolutis gesetzt, wenn man das teutsche derjenige ic. ex-
primiren will: derjenige ist reich, der ic. celui-là est riche qui se con-
tente de ce qu'il a.

§. 280. Die Franzosen machen der Deutschen ihre Pleonasmos
demonstrativos (eben wie die possessivos §. 275.) nicht nach, son-
dern lassen die Pronomina demonstrativa weg, wenn keine be-
sondere Anzeigung oder Unterscheidung von andern nöthig ist;
oder sie geben solche durch andere Partes orationis a). Dage-
gen demonstriren sie wieder in manchen Fällen, wo es die Deut-
schen nicht nöthig finden; und brauchen sonderlich das Neutrum
ce sehr oft überflüssig b).

a) §. E. Es wäre unrecht, wenn man sagte: Avez-vous vu cet homme qui a
été chez moi, habt ihr denjenigen Mann gesehen, welcher bei mir gewe-
sen? Man muß sprechen: Avez-vous vu l'homme &c. La chose dont je
vous ai parlé (nicht cette chose). Faites-moi le (nicht ce) plaisir de vous
promener avec moi. Denn das folgende Relativum qui, Gerundium de,
Genitivus &c. kan schon statt einer Demonstration dienen.

So lassen sie celui vor qui zuweilen weg, und gehen alsdenn dem qui
den Articul, den celui hätte haben sollen: C'est la manière de qui n'a
pas envie de payer, an statt de celui qui &c. A qui lit, dem Leser.
Les moyens de vaincre ne manquent jamais à qui en a le désir, (für
à celui qui lit, qui lira &c.) Qui (für celui qui) ne sait pas garder
le secret, est incapable de gouverner. On ne peut rien exiger de
qui n'a rien. Dieu fait miséricorde à qui (für à ceux qui) il veut.
Les Apôtres annonçoient l'Evangile à qui vouloient les écouter.
On dit que Cromwel avoit cinquante chambres, & ses meilleurs
amis ne savoient jamais dans laquelle (i. e. quelle étoit celle, dans
laquelle) il couchoit. A qui mieux mieux. La pluralité des dieux
est une chose, qu'on ne peut s'imaginer qui (i. e. comme celle qui)
ait été adoptée par des hommes de bon sens.

b) Also müssen sie ihre Pronomina demonstrativa den relativis, so sich auf kein vorhergehendes Nomen beziehen, ordentlich vorsehen, wenn solche gleich im Deutschen wegbleiben dürfen, z. E.

1. nach *tout*, allemal: Alles, was die Augen bestreichen kan, *tout ce qui* peut charmer les yeux. Alle, die mich kennen, *tous ceux*, qui me connoissent. J'ai parlé à toutes celles qui étoient au logis, ich habe mit allen geredet, die zu Hause waren. *Tout ce qui* est bon, alles, was gut ist. *Tout ce qu'il* leur plaît.

2. vor dem Accusativo neutro *que* allemal: was ihr wollet, *ce que* vous voudrez. Si vous savez *ce que* les destinées ont fait. Il ne savoit plus *ce que* c'étoit. A *ce que* je vois, so viel ich sehe. Man muß nicht sagen: je ne sais *que* c'est que l'ingratitude, sondern: je ne fais *ce que* c'est *que* &c. Nicht qu'est *que* cela? sondern qu'est *ce que* cela? Was ist das?

3. vor den Neutro *qui* in allen übrigen Casibus, wenn das vorhergehende Verbum einen Accusativum erfordert: je mange *ce qui* est profitable à ma santé, ich esse was meiner Gesundheit zuträglich ist. Je vous dirai *ce dont* on est convenu. Je fais *ce à quoi* je suis obligé. A *ce qui* vous fait plaisir, was euch vergnügt.

Wenn also rien, *quelque chose* &c. statt des Accusativi schon vorhergeheth, so muß *ce* wegbleiben: Il n'a rien fait *qui* vaille. Pour faire *quel qui* vous soit agréable. Agréez *le peu que* je puis faire pour vous.

Eben so: Wenn kein Verbum vorhergeheth, wovon *ce* regieret werden sollte, so bleibt *ce* weg: J'ai recourré ma santé, *dont* je loue Dieu. A *quoi* j'ajouterai, *que* &c. und nicht *ç'a quoi* &c.

4. wenn noch ein Verbum folgt (wenigstens subintelligirt wird) so vom *ce* insonderheit regieret wird: *Ce qu'il* fait, das, was er thut. *Ce qui* est sain, est bon à manger. *Ce par quoi* une chose est *ce* qu'elle est, das, wodurch eine Sache ist, was sie ist. Apollon indigné de *ce que* Jupiter troubloit le ciel, Apollo, welcher böse war, daß Jupiter den Himmel trübe machte.

So spricht man ohne *ce* recht: Voilà mille écus, *qui* est la somme que vous demandez. Le mur avoit quarante piés d'épaisseur, *qui* est ordinairement la longueur des poutres &c. Denn hie gehen Nomina vor dem *qui* vorher. Wenn aber Verba vorhergehen, so darf *ce* nicht wegbleiben. S. E. Il faut se mépriser soi-même, *ce qui* est une chose bien difficile. Les Gaulois se disent descendus de Pluton, *ce qui* est une tradition des Druides.

Exc. Die französische Flüchtigkeit hat aleichwol gemacht, daß man das *ce* in folgenden und dergleichen Phrasibus weglassen muß: *qui* pis est, was noch schlimmer ist. *Qui* plus est, was das meiste. je sai *de quoi* vous parlez & *à quoi* vous pensez (nicht *ce* de *quoi*.) c'est (nicht c'est *ce*) de *quoi* je me mets peu en peine. je vous répète *ce que* je vous ai toujours dit, *qui* est *que* je suis votre serviteur.

5. Mit dem *c'est* emphatico, und zwar beim Fragen, Affirmiren und Negiren: was ist das? qu'est *ce que* c'est? C'est vous, Mentor, *que* je croirai toujours. C'est ici, *que* je l'attends. Ce n'étoit pas alors qu'il

qu'il falloit lui répondre. La meilleure voye que l'on sauroit prendre est, de &c. C'est là qu'il y aura des pleurs & des grincements de dents. C'étoit ainsi que vous deviez regner. Ce fut lui qui m'encouragea. f. p. 294, II. III. 295, V.

6. Mit dem *c'est* explanativo, da das Prædicatum vor dem Subjecto steht p. 294. IV. Tout ce que tu as à faire c'est de leur bien persuader &c. Ce qui acheva de me rendre fameux, c'est qu'un jour &c. Ce n'est pas un mal que d'avoir des envieux. C'est une sorte de honte que d'être malheureux.

7. So darf *celui* vor *qui* zu Anfang der Rede nicht wegbleiben, wenn es gleich im Deutschen nicht steht: wer euch das gesagt hat &c. *celui* qui vous a dit cela n'a pas été de mes amis.

§. 281. Die Franzosen brauchen nicht allezeit Pronomina demonstrativa, wenn solche gleich im Deutschen stehen: sondern geben sie oft durch andere Partes Orationis, fürnehmlich wenn keine besondere Anzeigung und Unterscheidung vonnöthen ist. Dagegen müssen die Französischen Pronomina demonstrativa öfters Vicarios abgeben, wenn im Deutschen und andern Sprachen andere Partes Orationis stehen.

I. Die Deutschen Pronomina demonstrativa geben die Franzosen oft

a) durch den blossen Articulum definitum, §. 280, a.) So heisset z. E. Carl der VII. dieses Namens, Charles VII. *du nom*, nicht *de ce nom*. Für dimal, pour le coup, nicht pour ce coup. ob man gleich recht sagt à ce coup. C'est à ce coup que les François vont triompher, nun werden die Franzosen triumphiren.

b) Durch die Personal-Pronomina *il, elle, ils, elles*, wird der Deutschen ihr Pron. demonstr. derjenige, derselbe, selbiger &c. gegeben, sonderlich, wenn sie im Nominativo stehen: Ich habe mit eurer Schwester davon gesprochen, dieselbe wird euch meine Meinung sagen, j'en ai parlé à votre sœur, *elle* vous dira mon avis. Derselbe sagte zu mir, daß &c. *il* me dit, que &c. Quand on a des amis, il ne faut pas rompre avec eux, muß man mit selbigen die Freundschaft nicht aufheben. Ich traue demselben nicht, je ne me fie pas à lui. Il est étonnant, que Henri IV. eût été la victime d'un scelerat; lui qui n'étoit occupé que du bonheur de ses peuples.

c) Durch die Part. relat. *le, la, les, y, en* werden eben diese Wörter gegeben, wenn sie in Casibus obliquis stehen: Ihr send mir einen Brief schuldig, verwundert euch nicht, daß ich denselben fordere, vous me devez une lettre, ne vous étonnez pas que je la demande. Je confesse ma dette, & je m'en acquitterai au plutôt (und will selbige ehestens abtragen). Vous n'aurez pas cette charge, bien que vous y aspiriez, (ob ihr gleich darnach i. e. nach derselben trachtet.)

d) Durch die possessiva *son, sa, ses, leur, leurs*, werden eben diese Wörter füglich gegeben, wenn man sie durch sein, ihr und dessen erklären kan: je vous remercie de votre amitié, car j'ai déjà reçu beaucoup de preuves de sa sincérité (von der Aufrichtigkeit derselben und ihrer.) J'estime

fort ce livre, car je dois une partie de mon savoir à sa lecture, ich habe einen Theil meiner Wissenschaft der Lesung desselben zu danken. Si je ne connoissois M^r. N. & que sa conversation (dessen Umgang) ne me fût pas si chère.

e) Durch *voici, voilà*, wo man sehr nachdrücklich reden will: Dieses Buch, le livre que *voici*, que *voilà*. Das ist schön, *voilà* qui est beau, statt cela est beau. Davon reden wir eben, *voilà* de quoi nous parlons. Eben dis habe ich gethan, *voici* ce que j'ai fait.

f) Durch *VOUS* gibt man alle teutsche Personal-Pronomina der Ehrerbietung, derselbe, dieselben, denselben *ic.* durch alle *Casus*: Dieselben werden sich verwundern, *Vous vous étonnerez de ce que &c.* Ich kan nicht umhin, demselben hiemit zu berichten, ie ne puis m'empêcher de *Vous faire savoir &c.* Der selben wird nicht unbekant seyn, *Vous n'ignorez pas, Madame, que &c.*

II. An statt anderer teutschen partium Orationis brauchen die Franzosen sonderlich ihren General-Vicarium *celui* und *celle*, wenn sie ein Substantivum &c. nicht wiederholen oder gar nicht ausdrücken wollen a); an statt *cel*, solcher, dergleichen *ic.* aber willkürlich das Pronomen *ce, certe b).*

a) Diese Abwechselung macht auch die Abwechselung der Jahres-zeiten, ce changement fait aussi *celui* (an statt *le changement*) des saisons. Dieu exaucera ma prière & *celle* (an statt & la prière) de mes enfans. L'épargne des paroles est plus louable que celle de l'argent. J'ai les livres de mon frère & ceux de ma sœur. Da vertritt *celui, celle*, die Stelle eines im Teutschen wirklich oder doch nur in Gedanken wiederholten Substantivi. Daher es auch allemal durch dis nämliche Substantivum muß übersehet werden, z. E. c'est l'état de l'Allemagne & *celui* de tout l'Empire, das ist Deutschlands Zustand, und der Zustand des ganzen Reichs.

Diese Substitution nun muß allemal geschehen, wenn ein Substantivum vor einem oder mehreren darauf folgenden Genitivis a), Dativis b) oder Gerundis c) wiederholet werden solte, NB. dafern selbges sonst mit einem Art. definiro oder einem Pron. conjunctivo stehen müste. Z. E. a) gleichwie die Augen des Gemüths viel schärfer sind als die Augen des Leibes, comme les yeux de l'esprit sont plus fins que ceux du corps. b) Euer Wein-Glas ist größer als euer Bier-Glas, votre verre à vin est plus grand que *celui* à biere. c) Ich hatte wol die Ehre mit ihm zu reisen, aber nicht (die Ehre) ihn genau kennen zu lernen, j'ai bien eu l'honneur de voyager avec lui, mais non pas *celui* de le connoître à fond. Gardez-vous bien d'ajouter à la faute de votre promesse *celle* de l'accomplir.

† Avec des bandelettes de la même couleur que *celle* des Troyens, mit Bändern von eben der Farbe als der Trojaner ihre (ic. Farbe.) Je boirai à votre santé & à *celle* (ic. santé) de M^r. votre oncle. Da vertritt *celui, celle*, die Stelle des Pronom. seine, ihre, welches selbst vicarie an statt des nicht wiederholten Substantivi stehet. Diese Substitution gilt, so oft der Genitivus possidentis dabey ist *ic.*

†† Welcher Tag war der glücklichste, der geistige oder der heutige, quel jour fut le plus heureux, *celui* d'hier ou *celui* d'aujourd'hui? Quels

Quels bas voulez-vous que je vous apporte, ceux de laine ou ceux de soye? Les vins d'Italie & ceux de Hongrie. Par quelle porte êtes-vous entré? par celle de derrière, par celle de devant. Da vertritt *celui*, *celle*, das ausgelassene Substantivum, und desselben Articul, der, die, das.

††† *Ceux* de Halle, die Hallenser. *Ceux* de Goliz &c. da vertritt NB. das Masculinum pluralis *ceux* die Adjectiva nationalia. s. p. 512. 3.

- b) Wenn das Pronomen solcher vor einem Substantivo steht und bedeutet dieser, es, es: so gibt man es mit *ce* (lieber als mit *cel*) durch alle Casus: Ich bin solcher großen Wohlthat nicht werth, je ne mérite pas *ce* grand bienfait (oder *un tel* bienfait, *un si* grand &c.)

Wenn aber solche, bedeutet dergleichen, und steht im Accusativo, so gibt man es durch den Genitivum allein: Keine andere als weibliche Gemüther können dergleichen (solche) Gedanken hegen, il n'y a que des effeminés qui puissent avoir de ces sentiments, (oder de tels &c.) s. §. 278. III.

§. 282. Die Neutra *Ce* das, es, und *Ceci* dieses, das, *Cela* jenes, dieses, das, stehen nie unmittelbar vor einem Nomin. *Ce* gilt von Personen und Sachen, *Ceci*, *cela* aber nur von Sachen. Weil sie einerley bedeuten, so muß man wohl merken, wenn man *ce* und wenn *ceci*, *cela* brauchen dürfe?

1. *Ce* (NB. das Neutrum) steht meist pleonastice und gleichsam statt eines Substantivi, wenn man die Sache selbst nicht nennen will, oder kan,

1) so oft ein Relativum neutrum darauf folget, a)

2) mit den zweyen Verbis *être* (im Singulari und Plurali) b) und *sembler*, c) wenn selbige impersonaliter stehen; und mithin niemals am Ende der Phrasis, als:

a) Je parle de *ce* que vous désirez. Vous ferez *ce* dont je vous prie. s. §. 280. n. 2. 3. b) *Ben être*. s. oben §. 280. n. 4. 5. 6. *c'est* vous. *Ce* sont mes amis. c) *Als s. E.* in der Phrasi *ce* semble, *ce* me semble (seil. *être*) wie es scheint. *C'est, ce* semble, votre avis.

So auch in den NB. juristischen Phrasibus *en ce* faisant (an statt *en* faisant *cela*); *sur ce* (für *cela*) nous prions Dieu; à *ce* faire, pour *ce* faire, zu dem Ende.

Obf. 1. Daß *ce* ist also auch ein Relativum, und beziehet sich immer auf etwas a) vorhergehendes oder b) nachfolgendes:

a) Je lis Horace & Virgile, parce que *ce* sont les meilleurs Poètes latins. b) *Ce* n'est pas connoître les Courtisans, que de compter sur leurs promesses. On ne doit pas s'appliquer à *ce* qui peut être inutile.

2. Daß *ce* ändert seine Termination niemals, wenn sich gleich auf ein Masculinum oder Femininum, auf einen Singularum oder Pluralum beziehet.

3. Wie

3. Wie *ce* es, und *il* es, unterschieden sey. s. p. 583, 2.

2. *Ceci, cela*, aber stehen mehr absolute, nur im Singulari, und bey allen andern Verbis, mithin sowohl vorne als zu Ende der Phrasis:

Ceci est beau. Cela est vrai. Ceci me plaît, cela me déplaît. Cela étant une vérité incontestable; Que dit-on de cela? Ceci gilt also nur eine nahe, *cela* aber eine nahe und entfernte Sache. *Cela dit, il rendit l'esprit.*

Exc. 1. Wenn eine allzu genaue Anzeige nöthig ist, so darf *ceci, cela*, doch auch vor dem Relativo stehen: *Ce n'est pas encore cela (ceci) que je demande.*

2. An statt *ceci, cela*, muß man auch *c'est ici, là* oder *ce sont ici, là*, brauchen, wenn das folgende Prädicat ein Substantivum ist, dessen Verbum kein Participium: Dieses ist meine Feder, *C'est ici ma plume. C'est là mon chapeau. Ce sont là mes gans.*

Nur im biblischen Stilo heißt es: *Ceci est mon corps, ceci est mon sang*, an statt *c'est ici mon corps &c.*

Obf. *Cela* gibt im gemeinen Reden einige Gallicismos, zur Verachtung, z. E. *Il n'est pas plus grand que cela*, er ist nicht größer als so groß. *Cela ne fait que jurer, jouer &c.* der Kerl thut nichts als fluchen &c. *Voilà (c'est) un homme cela*, das ist ein rechter Mann, scilicet! *C'est faire la guerre cela*, das heißt recht Krieg führen.

4. PRONOMINA Interrogativa. *

Conjunct. *quel, quelle?*

Absoluta definita: *lequel? laquelle?*

Absoluta indefinita: *qui? quoi?*

§. 283. Das einige *Conjunctivum quel, quelle*, gehöret (wie im Deutschen &c.) allezeit zu seinem Nomine, nach welchem es sich

* Die Pronomina Interrogativa müssen sich (eben wie die Relativa) auf etwas schon genanntes oder noch ungenanntes beziehen, womit sie denn auch im Genere und Numero übereinkommen. Dahero Desmarais und andere keine besondere Classe daraus machen, sondern sie unter die Relativa rechnen. Mr. Restaut handelt sie besonders aber erst nach den Relativis ab, und nennet sie Absoluta, weil sie nicht eben allemal ein Antecedens (Substantivum &c.) supponiren, wie die Relativa, sondern stehen absolute i. e. ganz frey. Wir machen mit den meisten eine eigene Classe daraus, weil sie theils viele Regeln, theils dis vor den Relativis besonders haben, daß sie allemal eine Unwissenheit (deßhalb man eben fraat) oder eine Ungewißheit anzeigen, die man von einer Sache oder deren Beschaffenheit hat, und dis thun die Relativa nicht. Wir nehmen sie vor den Relativis, weil sie denselben durch ihre Lebhaftigkeit &c. hienit eine Erleichterung geben können. Wenn übrigens daran gelegen wäre, zu wissen, wenn *lequel, qui, quoi* und *que* ein Interrogativum und wenn es ein Relativum sey? It. zu wissen, wenn sich ein Pronomen Interrogativum auf die Sache selbst und wenn nur auf deren Eigenschaften beziehet, der schlage nach Mr. Restaut. p. 143. und 140.

sich im Genere und Numero richtet a), ob es gleich öfters von ihm gerrennet wird. Es wird gebraucht von Personen und Sachen. Die *Absoluta* aber stehen, ohne ein Nomen bey sich zu haben, ob sie sich gleich immer darauf beziehen müssen b). §. 156. obf. Beyderseits mögen nun entweder ausdrücklich fragen oder nicht c).

- a) *Quel temps fait-il? Quel cheval avez-vous là? A quel vice est-il enclin? De quel livre parlez-vous? Quels sont vos sentimens? A quels maux sommes-nous réserver? On n'oublie que trop souvent de quels parents on est né.* b) *Qui a dit cela? Lequel des deux est meilleur? Voilà de beaux livres, lequel voulez-vous? Je l'ai dit à une de vos sœurs. A laquelle?* c) *Vous voyez, avec quelle faveur je vous reçois ici. Quel malheur pour un homme! Je ne sai avec qui il viendra. Voilà deux plumes, voyez laquelle vous agréée.*

Obf. 1. Die Coniunctiva werden von ihrem Nominen oft separiret, als: *quel est donc votre père?* Und diß geschieht zuweilen per Ellipsin so sehr, daß sie schier den Absolutis gleichen, weil das Nomen nur muß darunter verstanden werden.

So kan man, wenn man ein Objectum hat, oder wenn eben jent davon ist geredet worden (nach Bafier &c.) sagen: *Quel est-il? wer ist das? Quelle est-elle? was ist das für eine? Quel? wer? Quelle? welche? J'ai une grace à vous demander. Quelle? J'ai un livre à vous donner. Quel? was für eins? J'ai des nouvelles à vous apprendre. Quelles sont elles? Il court d'étranges bruits de lui; Qu. Quels sont-ils? oder Quels bruits? (Nicht qui sont-ils? denn qui dienet nur zu Personen.)*

2. *Quel i. e. welcher, welcherley?* fragt nach der Qualitât der Person oder Sache, nicht nach der Person oder Sache selbst (derowegen muß es sein Nomen bey sich haben, mithin ein Coniunctivum seyn): *qui*, que aber fragt nach der Person oder Sache selbst, §. E.

Vous ignorez, quels étoient les premiers Romains, welcherley Leute diß waren i. e. wie sie beschaffen waren. Hingegen wer sie waren heist qui ils étoient. Je ne fais que vous donner, ich weiß nicht, was (nicht, welches oder welcherley) ich euch geben soll.

§. 284. Von *lequel, qui, quoi* und *que* &c. merke man noch insbesondere

- I. *Qui* und *lequel* sind (eben wie das teutsche *wer?* und *welcher?*) so unterschieden: *Qui* fängt die Frage an, wird nie von Sachen, sondern von Personen allein gebraucht, und zwar nur, wenn überhaupt, ohne das Individuum zu wissen, gefragt wird a). *Lequel* kan vorne, mitten und hinten fragen, dient zu Personen, Thieren und Sachen, und zwar, wenn man das Individuum schon weiß, oder eine Eintheilung unter vielen macht: supponiret also allezeit mehrere ejusdem generis

neris vel speciei, daher es ordentlich einen Genitivum erfordert, er mag nun ausgedrucket oder nur subintelligiret werden b.) Qui gilt das lat. *quis*? wer? Lequel aber das lat. *qualis*? *quinam*? welcher? was für einer?

a) *Qui est-ce? De qui l'avez-vous? A qui se fier? Qui cherchez-vous?* Elle ne put découvrir *qui* étoit cet homme vénérable.

b) *Lequel des deux est meilleur? A qui est ce livre là? Resp. à mon frère. Qui. Auguel? Resp. à l'ainé. Donnez-moi une flute. Laquelle voulez-vous? Voilà de toutes sortes de fruits, desquels vous plaît-il manger? A laquelle de ses raisons aurez-vous égard? Choisissez un de mes chevaux: sur lequel voulez-vous monter?*

Obf. 1. *Qui* ist im Nominativo und Accusativo gleich: NOMIN. *qui* est là? wer ist da? Je vous ferai connoître *qui* je suis. ACCUS. Amenez avec vous *qui* vous voudrez. *Qui* demandez vous? nach wen fraget ihr?

2. Weil *qui* immer was ganz undeterminirtes anzeigt, mithin sich auch auf kein Genus noch Numerum beziehen kan: so ist es auch im Singulari und Plurali, im Masculino und Feminino gleich, eben wie im Deutschen: Sans faire semblant de savoir *qui* il étoit ou *qui* elle étoit, ohne sich zu stellen, als wüßte sie, wer er wäre oder wer sie wäre.

3. Demnach darf man ihm, NB. als einem Interrogativo, ein Adjectivum femininum nicht beysetzen, sondern läßt das Adjectivum unmoviret im Genere Masculino stehen (eben wie im Deutschen) ob man gleich eben diesem Pronomini, wenn es ein Relativum ist, zu Liebe, das Adjectivum moviren, und ihm selbiges im Feminino Genere beyfügen muß, als: *qui* seroit assez hardi (nicht hardie) pour cela? wer wird dreiste genug dazu seyn? Zuweilen erfordert es gleichwol die Sache und die Deutlichkeit, das Genus anzuzeigen; als wenn man zu einer Weibsperson spricht: *qui* choisissez vous pour *compagnes*? Und zu einem Mannsbild: *qui* choisissez vous pour *compagnons*?

4. Weil *qui* nie von Sachen sondern nur allein von Personen gebraucht werden muß: so kan man es immer durch *quelle personne* übersetzen. Z. E. Je devine *qui* (i. e. *quelle personne*) vous a mal parlé de moi. De *qui* (i. e. *de quelle personne*) tenez-vous cette nouvelle? A *qui* (oder à *quelle personne*) dois-je demander conseil? *Qui* (oder *quelle personne*) soupçonnez-vous?

3. Periphrastice werden beyde Casus auch durch *qui est ce qui* (Accus. *que*) gegeben: *qui est-ce qui* vous l'a dit? *Qui est-ce que* vous cherchez? Alsdenn ist aber das andere *qui* oder *que* ein Relativum.

II. *Quoi* und *que* fragen (wie das lat. *quid*? und das teutsche was?) auch nur überhaupt, und beziehen sich nie auf ein Substantivum, sondern

dern auf was ungewisses. Sie sind Generis omnis i. e. werden wie im Deutschen nur neutraliter gebraucht, und nur im Singulari, so daß man ihnen zu Liebe keine Adjectiva moviren noch pluralisiren darf. Sie dienen nur zu Sachen; daher man *quoi* und *que* allemal durch *quelle chose* übersetzen kan. Wenn man von Personen handelt, muß man *qui* brauchen. *Quoi* dienet durch alle Casus, und zwar im Genitivo, Dativo und Ablativo allezeit a), im Nominativo b) und Accusativo c) aber nur in gewissen Fällen; in den übrigen muß statt *quoi* nur *que* gebraucht werden.

a) De *quoi* se plaint-il? (i. e. de *quelle chose* se plaint-il?) Il me paroit triste, je ne sai de *quoi*? De *quoi* (und à *quoi*) sert cela? A *quoi* cela est-il propre? wozu dienet das? A *quoi* vous attendez-vous de facheux? (nicht facheuse noch facheuses.) De *quoi* se mêle-t-il? was gehet ihn das an? De *quoi* tirez-vous votre subsistance?

b) NOMINAT. *Quoi*? lui, manquer la parole? was? sollte er sein Wort nicht halten? Il m'est arrivé une étrange chose. Qu. *Quoi*? Regel: *Quoi* ist im Nominativo nur alsdann in gebrauchten, wenn es solitarie stehet, i. e. zu keinem Verbo geböret. Hat es aber sein Verbum, so muß man dafür *que*, oder periphrastice (wie n. 1. Obl. 5.) *qu'est-ce qui* brauchen. § E.

Que (nicht *quoi*) sont les créatures devant Dieu? *Que* (nicht *quoi*) vous est-il arrivé?

Qu'est-ce qui (nicht *quoi*) vous afflige? *Qu'est-ce donc qui* vous oblige à le dire? *Qu'est-ce que* Dieu? i. e. *quelle est la chose* qui vous oblige &c. *Quelle chose* est Dieu? In der andern Phras. *qu'est-ce que* Dieu ist alsdann das andere *que* sein Relativum (denn es registret nicht und wird nicht registret,) sondern nur eine enclitica p. 438. 7. 8.

Quoi de plus ordinaire, *que* de masquer la morale & de jouer la religion? was ist wol gemeiner, als daß man die Sittenlehre verjummert, und mit der Religion ein Geispötte treibet? So auch: *quoi* de plus grand? was ist größer? *quoi* de plus funeste? was trauriger? Dieser Art Nominativos hat die Academie verworfen, ob sie gleich die französischen Redner häufig brauchen. Wer sich also vor Critiquen fürchtet, der sage dafür: *qu'y a-t-il de plus grand?* *Qu'y a-t-il de plus funeste?*

c) ACCUSAT. *Quoi*? serez-vous toujours opiniâtre? *Quoi* donc? Il y a ici qch. de rare à voir. Qu. *Quoi*? Il a je ne sai *quoi* de grand. Vous avez toujours je ne sai *quoi* à gronder. Après *quoi* attendez-vous? Pour-*quoi* ne m'en avertissiez vous pas d'abord? Sur *quoi* vous fondez-vous? *Quoi* penser? *Quoi* faire? Regel: *Quoi* darf man im Accusativo brauchen 1) solitarie. ohne Verbo, 2) nach dem Verbo, 3) mit einer Proposition, 4) mit einem Infinitivo.

Vor dem Verbo aber muß man dafür *que* oder periphrastice *qu'est-ce que* (wie num. 1. 5.) setzen: *Que* dis-je?

Que voulez-vous faire oder *qu'est-ce que* vous voulez faire? *Qu'y a-t-il donc?* was gibts denn? oder *qu'est-ce qu'il y a?* *Qu'est-ce donc que* tout cela signifie? Was heist denn dis alles? Je ne sais *que* vous donner. Je ne sais *qu'est-ce que* vous avez fait au lieu d'étudier, Reitant p. 138. Indes muß man mit dem Periphrastiren

sparsam sehn, und in einem netten Stilo nicht sagen: *Qu'est-ce que vous cherchez? s'ont-ils cherchez-vous? que voyez-vous?*

Aus diesem Grunde spricht man auch *que faire für quoi faire.*

Von der Phrasi, *que sert für à quoi oder de quoi sert.* f. p. 434. e. *Que sert à l'insensé d'avoir de grands biens, puisqu'il ne peut pas en acheter la sagesse? Que sert la raison à ceux qui se laissent emporter à leurs passions?*

III. An statt *quoi* und seiner Casuum stehen sehr oft (so oft es nemlich besser und deutlicher klingt) die Adverbia loci *où, d'où, par où*; sie sind also *Vicarii Vicariorum.*

où allez-vous? ist just so viel als *en quel lieu* allez-vous?

où aspirez-vous? i. e. *à quoi* oder *à quelle chose* aspirez-vous?

voilà où (i. e. *en quoi* oder *en quelle chose*) nous avons manqué.

d'où venez-vous? i. e. *de quel lieu* venez-vous?

d'où (i. e. *de quoi, de quelle chose, de quels principes*) tirez-vous cette conséquence?

par où (i. e. *par quel lieu*) passerons-nous?

par où viendrez-vous à bout de votre entreprise? i. e. *par quoi, par quelle chose* oder *par quels moyens?* Man kan also diese Fragewörterlein allemal durch *quoi*, oder *quelle chose*, oder *quel* mit seinem Substantivo geben.

§. 285. Ganz eigene Gallicismi

I. Genitivi nach *qui, lequel, und quel* statt des Teutschen Nominativi.

Wir wollen sehen, wer recht hat, ihr oder ich, nous verrons *qui* a raison, *de vous* ou *de moi* (statt *vous* ou *moi*). Wer hat sich von beyden am meisten verwundert, Calliste oder Berontes? *Qui* fut le plus émerveillé des deux? *de Calliste* ou *de Beronte*? Welche unter diesen zweyen Perruquen gefällt euch am besten, die schwarze oder die weiße? *Laquelle* de ces deux perruques vous plaît mieux: *de la noire* ou *de la blonde*? Welche unter diesen Sachen bewegt am meisten, die Stimme, der Verstand, der Mund, oder die Augen? *Quelle* chose est ce qui charme le plus, *de la voix, de l'esprit, de la bouche* ou *des yeux*? Wem soll man glauben, diesen Auctoribus oder dem Vaugelas? *Qui* en faut-il croire, *de ces auteurs* ou *de Vaugelas*? *Qui* est le plus grand, *de celui* qui est à table ou *de celui* qui sert? Regel: Wenn *qui* und *lequel* einen Genitivum expressum vel subintellectum regieren: so pflegen die darauf folgenden Wahltheile (um dieses Regiminis willen) im Genitivo zu stehen, ob sie gleich im Teutschen Nominativi oder Accusativi (selten Dativi) sind.

Qui le recevra, *de vous* ou *de votre frère*? Je ne sai lequel (des deux) je prendrai, *du blanc* ou *du noir*? (statt *le blanc* &c.)

II. Dativus à *qui*, statt des teutschen Nominativi wer?

Laßt uns sehen, wer gewinnen wird, voyons à *qui* (an statt *qui*) gagnera. Sie stritten mit einander, wer zuerst hinein gehen sollte, ils se disputoient, à *qui* entreroit le premier. Sie wetteten, wer Recht hätte, ils gagerent, à *qui* auroit raison. Regel: In den Phrasibus, da man gleichsam um den Vorzug streitet, stehet à *qui* hierlich für *qui*. Jouons à *qui* payera le repas, laßt uns darum spielen, wer die Mahlzeit bezahlen soll. J'en défierai à *qui* écrira le mieux, ich will dem besten Schreiber darauf Trost bieten,

ten, er soll es so gut nicht machen. (Denn défier quelqu'un de qch. heißt, jemanden etwas nicht zutrauen, je vous en défie, trotz! sie können es nicht thun.) *A qui mieux mieux, um die Wette!*

III. Que mit devenir gibt schöne Gallicismos.

Qu'est-il devenu? wie ist es ihm ergangen? Que deviendrai-je? was wird aus mir werden? Qui fait ce qu'il deviendra. Je ne sais ce qu'il est devenu, ich weiß nicht, wo er (es) hingekommen ist.

5. PRONOMINA Relativa.

Sind nur drey

1. Das genau bestimmende, *lequel* &c.
2. Das genau bestimmende, *qui*; beyde zu Personen, Thieren und Sachen.
3. Das Neutrum *qui* (statt *quoi*) nur zu leblosen Sachen.

§. 286. Die Pronomina Relativa sind κατ' ἐξοχήν diejenige Wörter, wodurch andere Nomina wiederholer werden. * Sie müssen demnach stets Absoluta seyn (s. p. 166, obl. 1.) und mit ihrem vorhergegangenen, oder darunter verstandenen ** Nomine übereinkommen im Zweck der Rede, Genere, Numero und Casu.

Obl. I.

* Das Wort *relativum* wird hier in dem engesten Verstande genommen, nemlich nur von solchen Wörtern, vermittelt deren man die schon genannten Personen oder Sachen wieder erinnerlich macht, ohne sie aufs neue zu nennen, aber so, daß man zugleich die Begriffe davon entweder nur erläutere (und im übrigen uneingeschränkt lasse) oder selbige einschränke. Ersteres thun die meisten Pronomina auch. *Il, elle, lui, eux* &c. beziehen sich auf schon genannte Personen und Sachen; *le mien, le tien, le sien* &c. gleichfalls. So auch *ceci, cela; celui, celle* &c. Dergleichen *le même, l'autre* &c. mithin könnten sie auch relativa heißen, und in diese Classe kommen: Allein es fehlt ihnen an andern. Wenn ich spreche: *DIEU*, der Himmel und Erde gemacht hat, *Dieu qui a créé le ciel & la terre*; so beziehet sich *qui* auf das voranstehende *Dieu*, aber es beziehet oder erläutert auch den Begriff des Wortes *Dieu*. Wenn ich sage: die Menschen, welche *DIEU* fürchten, *les hommes qui craignent Dieu*: so beziehet sich das *qui* auf das voranstehende *les hommes*, aber es schränkt auch den Begriff dieses Wortes ein, d. i. es macht, daß ich mir nicht alle Menschen, sondern nur die, so *GOTT* fürchten, vorstellen muß.

** Gemeinlich gehet das Nomen oder ein Pronomen voran, worauf sich das Relativum beziehet, als: *l'homme qui vous a parlé; moi qui vous aime; celui qui veut vivre heureux, doit dompter ses passions*. Ist wird es nur darunter verstanden, als: *qui ne sait pas garder un secret, est incapable de gouverner*. Les plus illustres Romains ne laissoient souvent pas en mourant, de quoi faire les frais de leurs funérailles. *Qui raille est raillé*.

Gramm. Raisonnée.

29

Obf. I. Nur *lequel*, *laquelle* darf zuweilen *emphatice*, it. eine Zweydeutigkeit zu vermeiden, ferner im *Stilo Dogmatico* und *Curia* vor dem *Substantivo* stehen, als:

à laquelle femme je penserai toute ma vie; lesquelles paroles nous font entendre; de laquelle ferme jouiront les successeurs.

II. Man merke zum voraus wohl, daß sich der *Genitivus* der *Pronom. relativorum* gemeinlich auf zweyen *Terminos* beziehe, oder zwischen zweyerley *Substantivis* zu stehen pflege, und dis zwar in allen Sprachen, weil es die Sache so erfordert.

3. E. der Sohn, dessen Vater gestorben ist, *le fils dont le père est mort.* Da ist das *Antecedens*, der Sohn, der erste *Terminus*; der andere *Terminus* ist das *Substantivum* Vater, worauf sich das *Relativum* dessen, *dont*, auch beziehet. Der erste *Terminus* nennet den *Possessorem*, der andere die *rem possessam*. Die Franzosen haben hie ganz was eigenes, da sie den *Genitivum* *relativi* nicht nur vor dem andern *Termino* (wie die Teutschen allemal thun müssen, der andere *Terminus* sey in welchem *Casu* er wolle) sondern auch nach demselben setzen dürfen und 3. E. sagen: *Alexandre DE QUI le courage est assez connu* (oder etwas getrennet, *Alexandre DE QUI l'on connoit assez le courage*); aber auch: *Alexandre au courage DE QUI on a donné tant de louanges.* In den ersten zweyen Exempeln ist der *Genitivus* *relativi* vor dem andern *Termino*, im dritten nach demselben. Und dis gibt Grund und Anlaß zu einigen aparten Regeln.

§. 287. Es ist nicht erlaubt, die *Pronomina relativa* nach Verliehen von Personen, Thieren und Sachen durcheinander zu brauchen. Ja es hat fast jeder *Casus* bey jedem der drey *Relativorum* beßfalls neue Regeln und Einschränkungen. Dis kan viel verdriesslicher Mühe und Anstöße geben. Darum haben die Franzosen sehr wohl gethan, daß sie noch drey *indeclinable Particuli* zu Hülfe genommen haben, (für jeden Haupt-*Casum* eine), wodurch man unzähligen Fehlern aus dem Wege gehen kan. *DONT* vertritt als ein *General-Vicarius* alle verbotene und erlaubte *Genitivos* *relativorum*; *Où* die *Dativos*; *QUE* aber die *Accusativos*, und nach dem Genie der Sprache auch andere *Casus*.

I. Vom *QUI* ist verordnet, daß der

1. *NOMINATIVUS qui* zu Personen und Sachen ohne Unterschied, sie seyn im *Masculino* oder *Feminino* *Singulari* oder *Plurali*, dienen solle.

3. E.

* Wir wollen der französischen Stilisten ihre Verordnungen hier nach der Ordnung der drey *Pronom. relativorum*, durch alle *Casus* hindurch, aus des Mr. Restaut seiner *Grammaire* p. 118. fgg. specificiren, damit man sie wie in einer Tabelle oft übersehen könne.

3. E. le jeune homme qui cultive la vertu & les sciences, goûte un bonheur plus solide que celui qui passe sa vie dans la dissipation & dans les plaisirs. La femme, qui m'a parlé ne m'en a rien dit. C'est une bête qui attaque tous les gens. Les fables qui font parler les animaux pour notre instruction sont plus utiles que celles qui attribuent aux dieux du paganisme les vices & les actions les plus abominables.

2. Alle übrigen Casus von *qui* dürfen durchaus nicht von Sachen, auch nicht von Thieren gebraucht werden, sondern nur allein von Personen a) und wenn man im oratorischen Stilo Thiere und Sachen als Personen vorstellt b).

a) Combien y a-t-il de grands hommes de *qui* les belles actions sont restées dans l'oubli. Il faut bien choisir les amis, à *qui* on veut donner sa confiance. Songeons à fléchir le juge, devant *qui* nous devons paroître un jour. Il y a un Roi dans les cieux, de *qui* dépendent les rois de la terre.

b) 3. E. la gloire (die Götter) à *qui* les héros sacrifient. Le ciel (i. e. Gott) de *qui* j'attends tout mon bonheur. Le cheval à *qui* je dois ma vie.

Also darf man nicht sagen: 3. E.

La maison de *qui* j'ai fait l'acquisition, sondern *dont* j'ai fait &c.

Les sciences à *qui* je m'applique, sondern *auxquelles* je &c.

L'opinion contre *qui* je me déclare, sondern *contre laquelle* &c.

le cheval de *qui* je me suis défait, sondern *dont* je &c.

3. Der ACCUSATIVUS *qui* darf so gar auch von Personen nicht gebraucht werden, es sey denn, daß eine Präposition dabey sey, die ihn regiere.

3. E. Voilà le gentil-homme avec *qui* j'ai voyagé. Aucun des Phéniciens, avec *qui* j'étois, ne me connoissoit.

Also darf man nicht sagen:

Le prince *qui* je sers, sondern *que* je sers, p. 323. 55. 1.

La femme *qui* j'ai épousée, sondern *que* j'ai &c.

Les ennemis *qui* vous craignez, sondern *que* vous &c.

So auch wenn das Antecedens relativi (§. 286. not. **) fehlet, als: Je *sai qui* (nicht *que*) vous demandez. Je prierai *qui* vous voudrez, nicht *que*, denn *dis* hiesse nicht, *wen* ihr wollet.

II. Vom LEQUEL &c. wollen sie, daß

Ohnerachtet es in allen seinen Casibus, im Singulari und Plurali zu Personen, Thieren und Sachen gebraucht werden kan, gleichwol

1. Der NOMINATIVUS *le quel*, nie, gebraucht werde, es sey denn im dogmatischen und gerichtlichen Stilo, und wo es die Verhütung einer Zweydeutigkeit, oder eines aus der Wiederholung des *qui* entstehenden Uebelklanges erfordert.

3. E. Il y avoit à Rome un grand Capitaine. *le quel* &c. C'est un effet de la providence, *le quel* (nicht *qui*) est conforme à ce qui nous a été pré-

prédit. Le frère de Cleopatre, *lequel* (nicht *qui*) avoit beaucoup d'adresse. Certaines plantes, *lesquelles* (besser als *qui*) n'ont rien qui les distinguent.

Da denn zu merken, *qui* referire das nächste, *lequel* aber das entfernte Substantivum, als: Alexandre fils de Philippe, *qui* (scil. Philippe, und nicht Alexandre) perdit l'œil. Bufier p. 185.

Ich darf demnach nicht sagen:

Dieu *lequel* a créé le ciel & la terre, sondern Dieu *qui* a &c.
La grace *laquelle* domte les cœurs rebelles, sondern *qui* domte &c.
Les vices *lesquels* regnent dans le monde, sondern *qui* regnent.
Les vertus *lesquelles* nous rendent agréables à Dieu, sondern *qui* &c.

2. Vom GENITIVO *duquel* &c. ist befohlen

a) daß man den andern Terminum relationis §. 286. Obl. II. allemal nach dem Genitivo relativi setze, wenn er ein Nominativus ist; und daß man auf diesen Fall niemals *duquel*, *de laquelle* gebrauche. Weyßes kommt mit dem Deutschen ganz überein.

Also darf man nicht sagen:

Mon fils *duquel* le salut est entre vos mains, sondern *dont* oder *de qui* le salut est entre vos mains, mein Sohn, dessen (nicht welches) Wohlfahrt auf euch beruhet.

Le livre *duquel* vous m'avez fait présent, sondern *dont* vous &c.

La religion *de laquelle* on méprise les maximes, sondern *dont* on &c.

Nicht le garçon, *le maître duquel* est blessé, sondern le garçon *dont* le maître &c.

b) daß man (NB. ganz wider die teutsche Art) den andern Terminum relationis allemal vor dem Genitivo relativi setze, wenn er ein Casus obliquus ist, und eben so, wenn eine Präposition vorangehet; und daß man auf diesen Fall *duquel* &c. nur bey Thieren und Sachen a), bey Personen aber nach Belieben *duquel* &c. oder *de qui* brauche, was einem besser flingt b).

3. E. a) La Seine dans le lit *de laquelle* viennent se jeter d'autres rivières. Les moutons à la dépouille *desquels* les hommes doivent leurs vêtements. b) Le Prince à la protection *de qui* (oder *duquel*) je dois ma fortune. C'est une femme, sur le compte *de laquelle* (flingt besser als *de qui*) il ne court pas de mauvais bruits.

c) Daß man gleichwol diese Transposition (num. 2.) so oft als möglich zu vermeiden suche, und lieber die Construction ändere, weil jene immer etwas zu hart flingt

d) Wenn aber der andere Terminus relationis fehlet, und vor dem Genitivo relativi eine Präposition stehet, so muß man *duquel* &c. (nicht *de qui* noch *dont*) gebrauchen:

Au dessus *desquelles* elle s'élevoit de toute la tête, über welche sie um den ganzen Kopf hinaus reichte.

3. Der ABLATIVUS *duquel* &c. soll auch, wie der Nominativus nie gebraucht werden, als unter dort angezeigten Conditionen. Dafür dienet zu Personen *de qui* und *dont*, zu Thieren und Sachen aber nur *dont*.

3. E. Ich sage recht: Donnez-moi *duquel* il vous plaira (nicht *dont*, denn ich soll eins vom andern distinguishiren.) La désobéissance des Israelites aux ordres de Dieu, *de laquelle* (nicht *dont*) Moïse se plaint si souvent.

Aber man dürfte nicht sagen: Dieu *duquel* les Israelites regurent tant de bienfaits, sondern *dont* &c.

4. Der DATIVUS *auquel*, à *laquelle* muß von Thieren und Sachen allezeit gebraucht werden, weil sonst kein anderes Relativum da ist a); von Personen aber nicht, es sey denn, daß es die Deutlichkeit und die Distinction unter vielen so erfordere b).

a) Le jardin, *auquel* je donne tous mes soins. La manière de vivre, à *laquelle* je me suis abandonné. Les sciences *auxquelles* je m'applique.

b) L'officier, *auquel* le Roi renvoya l'examen de notre affaire. Dieu à *qui* (oder *auquel*) nous devons rapporter toutes nos actions. Il faut bien choisir les amis à *qui* (oder *auxquels*) on veut donner sa confiance.

5. Der ACCUSATIVUS *lequel* &c. kan nie vorkommen, er werde denn von einem Verbo oder von einer Präposition regieret.

a) Regieret ihn ein Verbum; so darf man *lequel* nicht brauchen, man rede von Personen oder Sachen. Man darf nicht sagen:

L'homme *lequel* Dieu créa à son image & ressemblance, sondern *que* Dieu créa &c. Nicht: la femme *laquelle* Dieu forma d'une des côtes de l'homme, sondern *que* Dieu &c. So auch: les anges *que* (nicht *lesquels*) l'orgueil précipita dans les enfers. Les créatures *que* (nicht *lesquelles*) Dieu tira du néant.

b) Regieret ihn eine Präposition, so darf man

bey Personen nach Belieben *qui* oder *lequel* &c. brauchen, z. E. Songeons à fléchir le juge *devant qui* (oder *devant lequel*) nous devons paroître un jour. Les femmes *avec qui* (oder *avec lesquelles*) j'ai été en liaison.

bey Thieren oder Sachen aber muß man allemal *lequel* &c. brauchen, als: le bois *dans lequel* nous nous sommes promenés. L'opinion *contre laquelle* je me déclare. Songez bien aux maximes *selon lesquelles* on doit regner.

III. Vom QUOI neutro, wollen sie, daß

- a) es sich just wie der Deutschen ihr was, nie auf ein gewisses Substantivum, sondern allemal auf eine ganze Proposition oder Sententiam beziehe, mithin
b) für alle Genera und Numeros zureiche,
c) und nur von Sachen allein, niemals aber von Personen und Thieren gebraucht werde. Ueber dis soll

614 III. Th. III. Cap. Sect. I. Von der Syntax. (§. 287.)

1. Der NOMINATIVUS *quoi*, verloren bleiben, (ob ihn gleich Baffier p. 183. noch anseht) und dafür allezeit *ce qui* gebraucht werden, als:

Tout *ce qui* réluit n'est pas or, nicht, alles was glänzet, ist Gold. *Ce qui* est la plus grande récompense.

Quoi fait, *quo* factó, und dergleichen Phrasen, die lat. Ablat. consequentia zu exprimiren, sollen nicht mehr gelten. Man sagt: cela fait, cela dit &c.

Das *ce* kan vom Nominativo *qui* und Accusativo *que* nie wegbleiben, weil es eben anzeigen muß, daß diese *qui* und *que* neutra seyn. Zum Genitivo und Dativo aber wird es meist nur emphatice gesetzt: Doch s. p. 600. 3. als: pour faire qch. *qui* vous soit agréable. Il est bon Mathématicien, à *quoi* j'ajoute *que* &c.

Observ. Weil das Interrogativum *quoi* im Nominativo meist *que* haben muß (p. 607. b.) so ist es leicht möglich worden, daß auch das Relativum *ce qui* öfters im Nominativo *ce que* heißet, sonderlich vor den Verbis Substantivis (p. 554. obs. 1.) als: qu'est *ce que* c'est? (statt *qui* c'est.) Je ne fais *ce qu'il* est devenu, statt *ce qui* il est devenu.

2. Der GENITIVUS und ABLATIVUS *de quoi* hat nur statt

a) Beym c'est emphatico (p. 294. III.) als: c'est *de quoi* je vous rendrai compte. C'étoit *de quoi* je me plaignois.

b) Vor einem Infinitivo; da denn insgemein ein Verbum finitum (als *pouvoir*) ausgelassen ist: il n'y avoit pas assez *de quoi* (sc. je pusse) le gronder, es war keine satzsame Ursache da, weshalb ich ihn hätte schelten können. Je lui donne *de quoi* le divertir. Ils portent toujours avec eux *de quoi* s'entretenir. Il n'y a pas *de quoi* remercier. Je n'ai pas *de quoi* vous écrire.

c) Wenn dieser Infinitivus gar wegbleibt; so bedeutet *de quoi* insgemein so viel als Vermögen, Geld &c. als: Si nous avions eu *de quoi*, nous aurions fait comme les autres. Où il n'y a pas *de quoi*, le roi perd son droit.

d) In übrigen Fällen muß nicht *de quoi* sondern *dont* gebraucht werden: Je vais vous raconter qch. *dont* (nicht *de quoi*) vous serez satisfait. Il n'y a rien dans le monde, *dont* (besser als *de quoi*) Dieu ne soit auteur.

3. Der DATIVUS à *quoi* findet statt

a) eigentlich nur, wenn *ce* oder *rien* vorhergeht: C'est à *quoi* je vous exhorte. Il n'y a rien à *quoi* je ne sois disposé. C'étoit à *quoi* je ne me pouvois pas résoudre. In diesem Fall kan man weder à qui noch auquel &c. brauchen, weil sichs auf ein Neutrum indefinitum beziehet.

b) Zuweilen aber auch auf jede vorhergenannte Sache, cujuscunque generis & numeri, weil man alsdenn nicht sowol das Nomen als vielmehr die durchs Nomen angezeigte Sache selbst, folglich einen ganzen Sentium versteht, als: le bonheur éternel est l'unique objet, à *quoi* nous devons aspirer. C'est une objection, à *quoi* il n'y a pas de réponse. On ne réfléchit pas assez sur tous les dangers à *quoi* on s'expose dans le monde. Les habitudes vicieuses sont des maladies à *quoi* tous les secours humains ne peuvent remédier.

und

Und darum kan man in allen diesen Fällen *auquel* &c. im gehörigen Genere und Numero brauchen, wenn man nicht auf die Sache, sondern auf das Nomen reflectiren will, als: *ce sont des choses à quoi* (oder *auxquelles*) *il faut penser meurement.*

4. Der ACCUSATIVUS *quoi* darf nur nach einer Präposition stehen:

Le principe sur quoi je me fonde. La chose en quoi il a manqué. Les plaisirs après quoi on court ressemblent à l'ombre des nuages. Les armes avec quoi vous vous êtes défendu. Après quoi il commença à parler.
An dessen statt steht *que* in allen andern Fällen.

Von Thieren klingt es unnatürlich. Sprich nicht: *c'est le cheval avec quoi j'ai couru la bague*, sondern *avec lequel* &c. s. la Touche. p. 268.

IV. Dont, dessen, deren.

Dont kan für alle Genitivos und Ablativos relativorum gebraucht werden, bey Personen, Thieren und Sachen, in jedem Genere und Numero; auch selbst bey den Neutris;

Within steht es für *de qui*, *duquel*, *de laquelle*, *desquels*, *desquelles* und *de quoi*, und ersparet die Mühe der Wahl bey allen obstehenden Verboten in diesen Casibus.

Man sagt i. E. a) *l'homme dont* (für *de qui*) *vous parlez. Deux hommes dont* (für *de qui*) *l'un paroïssoit âgé. b) Les gazons fleuris dont* (für *desquels*) *un printemps éternel boidoit son ile. c) C'est ce dont* (für *de quoi*) *il a écrit.*

Exc. Nur in drey Fällen kan dont nicht gebraucht werden,

a) Im Fragen: Ich darf nicht sagen, dont parlez-vous? sondern *de qui* oder *de quoi* parlez-vous? denn dont ist kein Pronomen interrogativum, heißt nicht wovon? sondern davon.

b) Wenn von einem Ort proprie geredet wird; alsdenn muß man *d'où* nehmen: Das Haus, aus welchem er gegangen ist, heißt, *la maison d'où* (nicht dont) *il est sorti*: aber *la maison dont* *il est sorti* heißt ein Haus, daraus er entsprossen ist.

c) Wenn der ordentliche Genitivus relativi von einem Substantivo regieret wird, welches im Genitivo, Ablativo, Dativo oder Accusativo mit einer Präposition steht, i. E. Genit. *Vous avez un ami, de la bonne foi auquel* (nicht dont) *vous vous défiez vous-même. Ablat. C'est une chose, de l'issue de laquelle* (nicht dont) *on n'a pas trop à espérer. Dativ. C'étoit un animal à la force auquel* (nicht dont) *il ne savoit pas résister. Accusat. Les livres par les moyens desquels* (nicht dont) *il est devenu sage. Le gentil-homme avec le fils auquel* (oder *de qui*, aber nicht dont *avec le fils*) *j'ai étudié. Within* wird dont just wie das teutsche dessen, deren gebraucht. Kurz: steht dont zwischen zween Terminis, so hat es unmittelbar vor sich sein Substantivum, und unmittelbar nach sich seinen Nominativ. oder Accusat. Verbi: *Nos deux frères dont le mien est retourné de France, le vôtre des Indes. Tous ces livres dont on ne connut que le mien. Les fils dont vous êtes le père. Le livre dont vous me semblez l'auteur.*

V. Où, wo, woselbst, wohin, wozu, worauf &c.

1. Dient nur zu Sachen, in jedem Genere und Numero, statt des Dativi *auquel*, à laquelle, à quoi, (und auch statt *dans lequel*, en laquelle, en quoi &c. weil die Franzosen auf die Frage, wo? wohin? mit dem Dativo antworten, p. 538.) wenn man einen Ort, Zeit, Zustand, Vorhaben und Mittel bey irgend einer Sache andeuten will. Es stehet oft viel zierlicher, kürzer und nachdrücklicher, als das rechte Relativum selbst: ob man gleich dieses auch nehmen kan, so oft man will.

So sagt man z. E. la maison où je demeure, statt *dans laquelle* je &c. Voyez le danger où vous a conduit votre imprudence, statt *auquel* oder à quoi vous a &c. Je plains l'état où vous êtes i. e. dans lequel vous êtes. C'est là le verre où je bois i. e. dans lequel oder dans quoi je bois. C'est l'état où je suis réduit. Voilà la preuve où je m'attache, für à laquelle oder à quoi je &c. Quel seroit notre bonheur, si Eve eût évité le piège où elle s'est laissé prendre! La haine & la flatterie sont les écueils où la vérité fait naufrage. (i. e. dans lesquels, sur lesquels la vérité &c.)

Wo reiset ihr zu? heist nicht vers où allez-vous? sondern, de quel côté allez-vous? Wo ihr auch seyn möget, en quelque lieu que vous soyez, und nicht où que vous soyez.

2. Weil die Franzosen ihre Particula zuweilen decliniren (p. 377. III.) so kan d'où auch für den Genitivum und Ablativum *duquel*, de laquelle, de quoi, dont, dienen, wenn es nachdrücklicher und deutlicher als jene klingt.

Coriolan vint assiéger Rome, d'où (i. e. de laquelle) il avoit été banni. Bien des gens n'admettent pas les principes d'où (für desquels oder dont) dépend le système de Descartes. Telles sont les preuves d'où (i. e. desquelles) je conclus, que &c.

3. Aus gleichem Grunde steht par où &c. an statt *par lequel* &c.

Rien de plus bas que les moyens par où (i. e. par lesquels) les flatteurs s'insinuent dans l'esprit des grands. On ne pénètre pas toujours les intrigues par où certaines personnes parviennent à se venger, de leurs ennemis. La porte jusqu'où (i. e. jusqu'à laquelle) je l'accompagnerai.

VI. QUE, welchen, welche, welches, welche, ist

1. Der General Vicarius aller Accusat. relativorum, von Personen, Thieren, Sachen und ganzen Propositionen, in jedem Genere und Numero; mithin in allen Fällen für qui, a) *lequel*, laquelle, lesquels, lesquelles b) und *quoi* c) zu brauchen, wo jene verboten sind, als:

a) Le prince que je sers. Les muses que je cultive. Weil ich hie qui nicht brauchen darf. Num. I, 3. b) L'homme que Dieu créa à son image. Le cheval que vous avez acheté. Les lettres que vous m'écrivez. Weil ich hie lequel &c. nicht brauchen darf &c. Num. II, 5. c) Les dangers que je

je cours. *Ce que* j'ai résolu. Il n'y a rien *que* je ne fasse. Weil ich hie
quoi, à *quoi* &c. nicht brauchen darf. Num. III. 3. 4.

Obf. 1) Dis *que* oder *ce que* neutrum, kommt sehr häufig vor, und
gibt allerley Gallicismos, weil sein Verbum regens oft nicht da ist,
oft erst nachfolget, z. E. *ce que* vous venez de me dire, was ihr mir
jetzt gesagt habt. Il vouloit tout *ce que* les autres vouloient.

Man muß nicht sagen, *ce qui* vous plaira, sondern *ce qu'il* vous plaira,
weil immer ein Activum darunter verstanden wird, so den Accusati-
vum erfordert, z. E.

Donnez-moi *ce qu'il* vous plaira (sc. me donner). So auch: je
vous ferai telles civilités *qu'il* vous plaira (sc. que je vous fasse)
und nicht *qui* vous plairont. f. p. 319. n. 47.

2) So stehet es auch elliptisch für *rien à* oder *rien que* je puisse &c.
in der Phrasi je n'ai que faire, ich habe nichts zu thun, p. 310. 7. Als
lein man darf es in andern Exempeln nicht nachthun, noch z. E. sagen:
il n'avoit que répondre, sondern il n'avoit rien à répondre.

3) Que vertritt so gar die Accusativos *lequel* &c. mit samt ihren
Präpositionen *avec*, *par* &c. z. E. j'ai regu votre lettre avec tout
le contentement *que* (für *avec lequel*) je devois. On attaqua la
place avec toute la vigueur *qu'il* fut possible. Une fontaine ne
peut jeter de l'eau douce par le même tuyau *qu'* (für *par lequel*)
elle jette de l'eau salée. Je fais cela par le même canal *que* vous
l'avez appris.

2. Que vertritt sonderlich mit dem *c'est* emphatico (p. 294. III. und 437. d.)
auch die Genitivos und Ablativos, *de qui*, *duquel*, *dont*, *d'où*, und die
Dativos *à qui*, *auquel*, *à quoi*, und zwar sehr zierlich.

C'est de vous *qu'on* parle. C'est de cette somme *que* (für *dont* oder *de*
laquelle) je vous demande le payement. C'est du Roi *que* (i. e. *de qui*
oder *dont*) vous devez attendre cette grace. C'est de cette maison *qu'*
(für *d'où*) il est sorti. C'est à vous *que* (für *à qui*) je parle. C'est à la
gloire *que* (für *à laquelle*) j'aspire.

3. Am häufigsten und zierlichsten wird *que* an statt *où* gebraucht in folgen-
den drey Fällen.

a) Wenn sich *où* oder *lequel* &c. auf ein Nomen beziehet, welches schon
selbst im Dativo stehet, oder die Präpositionen *dans*, *en*, *par*, vor sich hat:
il est dans la même maison *que* (für *où*) je demeure, au même jardin
que (für *où*) vous avez été, au lieu *que* je vous ai vu, en l'état *que* je
suis, au siecle *que* nous sommes. Il sortira par la même porte *qu'* (für
par où) il est entré.

b) Nach dem *c'est* emphatico, wie num. 2. sonderlich wenn ein Adverbium
oder Präpositio loci auf *c'est* folget. C'est à lui *que* je m'adresse. C'est
ici *que* (für *où*) j'ai perdu mes gans. C'est là *que* git le lièvre. Ce n'est
pas là *que* le foulier me blesse. Est-ce ici *que* je vous rencontre? C'est
chez vous *que* je l'ai vu.

c) Nach einem Substantivo (mit dem Artic. defin.) a) oder Adverbio temporis, welches im Teutschen durch da exprimiret wird b); it. an statt quand, lorsque als, da c); und in diesen Fällen muß que nothwendig gebraucht werden:

a) *Du temps que* (nicht où noch auquel) vous étiez diligent, zu der Zeit, da ihr fleißig waret. Dans le moment *que* je le vis. b) C'étoit alors *que* vous deviez être diligent. Maintenant *que* vous êtes âgé, jetzt, da ihr alt seht. Demain *que* nous partons, morgen, da wir abreisen. A cette heure *qu'il* sonne. c) Je vins heurter à ta porte *que* tu dormois encore, als du noch schliefest. Du moment *qu'un* homme passe pour officieux on se sent disposé à l'aimer.

§. 288. Wie kommt nun ein Teutscher durch diese vielen Gesetze am leichtesten durch? Resp. Der beste Rath ist vermuthlich folgender:

I. Man lese fleißig und aufmerksam: denn so lernt man gleichsam ohne Lernen.

II. Man sehe zum voraus, daß das determinirende Relativum *lequel* nur dazu diene, auch nicht eher gebraucht werden dürfe, als: 1) wo die ordentlichen Relativa in einigen Casibus fehlen, (als §. 287. I. 2. 3.) 2) Wo man die Zweydeutigkeit, die durch *qui* leicht verursacht wird, vermeiden soll und muß: so fällt die Hauptschwierigkeit weg.

III. Man merke an, welche Relativa durch alle Casus bey verschiedenen Umständen zu brauchen sind.

Folgende Tabelle soll es nochmals in der Kürze weisen.

Gebrauche

1. im NOMINATIVO *qui* zu allen Objectis.

Le gentil-homme *qui* vous parle. Le chien *qui* aboye. Les oiseaux *qui* volent, Les choses *qui* lui plaisent le plus.

2. im GENITIVO, als dem schweresten siehe nach, ob sich das Relativum auf einen oder zwey Terminos beziehe.

a) Beziehet es sich nur auf einen Terminum, so brauche *dont*, zu allen Objectis, sofern keine Präposition dabey ist.

Le gentil-homme *dont* on parle. Les livres *dont* on fait tant de bruit. Les fleurs *dont* la bonne odeur réjouit les sens. Denn *de qui* muß ja nicht just gebraucht seyn.

Ist aber eine Präposition dabey, die den Genitivum regieret: so brauche von Personen *de qui* oder *duquel* a), von Thieren und Sachen aber nur allein *duquel* b).

a) Les Professeurs auprès *de qui* (oder *desquels*) j'entends les Collèges. Les Dames auprès *desquelles* (oder *de qui*) vous étiez assis.

II

Il n'y a personne au dessus de qui (nicht de laquelle) il ne se croye. b) Les bêtes sauvages au milieu desquelles il se trouva. La ville autour de laquelle vous vous promenez. La chambre au dessous de laquelle je demeure.

b) Beziehet sich aber das Relativum auf zween Terminos, so hat man sühnemlich nur auf den andern zu sehen.

1. Stehet er im Nominativo oder Accusativo NB. ohne Präposition, so brauche von allen Objectis dont, und lasse de qui &c. ungebraucht.

C'est un Gentil-homme dont la probité m'est assez connue. Un ami dont je connois la sincérité. Les chambres dont les fenêtres regardent l'Orient. Une ville dont on admire la grandeur.

Solte aber die Deutlichkeit zc. duquel &c. erfordern, so muß dasselbe allemal nach dem andern Termino stehen, als: Un homme, la vertu duquel est admirée. Des personnes, la sagesse desquelles on admire. Une montagne, le sommet de laquelle est couvèr de neige. Un cheval la bonté duquel j'ai éprouvée (nicht un cheval duquel la bonté &c. aber s. 287. II. 2. c.)

2. Stehet aber der andere Terminus relationis im Genitivo, oder Dativo, oder Accusativo mit einer Präposition, so brauche nur duquel, und setze es allemal nach dem andern Termino.

C'est un homme, de la capacité duquel vous ne devez pas douter. La montagne, à la cime de laquelle je monte. Les Corfes vont se délivrer des Génois, sous le joug desquels ils ont gémi si long-temps. L'officier, des hardes duquel on a vendu quelques unes. Un précipice sur le bord duquel nous devons passer.

3. im DATIVO brauche von Personen à qui a), von Thieren und Sachen aber nur allein auquel &c. b).

a) L'ami à qui (oder auquel) je l'envoye. Mes sœurs à qui j'écrirai demain. b) L'emploi auquel j'aspire. La cause à laquelle vous attribuez votre maladie. Un cheval auquel (doch ist à qui in dieser Phras mit Unrecht bräuchlicher) j'ai fait faire un mors neuf.

4. im ACCUSATIVO brauche que von allen Objectis, so lange derselbe von einem Verbo regieret wird.

L'homme que vous voyez. Le cheval que vous montez. Les livres que vous avez achetés.

Wird aber der Accusativus von einer Präposition regieret, so brauche von Personen qui oder lequel a), von Thieren und Sachen aber nur allein lequel b).

a) L'ami avec qui vous êtes arrivé. Les amis sur qui il comptoit le plus. b) Voilà le cheval, sur lequel il étoit monté. L'assemblée devant laquelle il harangua.

De

620 III. Th. III. Cap. Sect. I. Von der Syntax. (§. 288.)

Der Accusativus *qui* stehet also allezeit mit einer Präposition, *que* aber niemals.

Exc. 1. L'ami *en qui* (nicht *en lequel*) je me fie, ein Freund, dem ich traue. Il n'y a personne *pour qui* (nicht *pour laquelle*) je m'intéresse plus. Chacun *pour qui* (nicht *pour lequel*) j'aurais fait cela, m'en aurait remercié. Regel: Nach *en* wird von Personen niemals *lequel*, sondern allemal *qui* gebraucht: denn in allen diesen Fällen ist nichts genau zu bestimmen oder von andern zu unterscheiden: *lequel* aber ist zum bestimmen.

2. Dagegen braucht man nach *entre*, *parmi* und *malgré* allezeit nur *lequel*, von Personen, Thieren und Sachen, weil da eine Bestimmung nöthig ist. Les soldats, *parmi lesquels* il étoit. Voilà des jardins *entre lesquels* il y a un grand espace vuide. *Moyennant*, von Sachen allein, nimmt *lequel* und *quoi*. f. p. 385. B.

3. im ABLATIVO beziehet sich das Relativum stets nur auf einen Terminum. Demnach gehet es nach num. 2. a.)

Les amis *dont* je parle. Les oiseaux *dont* vous m'avez fait présent. Les malheurs *dont* il est acablé. Nur f. §. 287. V. 1.

6. Ueber dis merke noch folgende vom Deutschen abweichende Gallicismos.

1. Der Nominativus *qui* und Accusativus *que* muß zuweilen die Conjunction *que*, daß, vertreten, wenn sich selbige auf einen vorübergehenden Accusativum beziehet. So stehet

qui an statt *qu'il*, *qu'elle* &c. daß er, daß es, daß sie &c.; le soleil *qu'on* dit *qui* est plus grand *que* la terre, die Sonne, welche man sagt, daß sie (*qu'il*) größer sey als die Erde. Man kan aber auch dafür sagen: *qu'on* dit être plus &c. On la voyoit *qui* caressoit son fils. Ce *que* nous voulons, *qui* nous soit fait à nous-mêmes. Tout le monde le vit *qui* marchoit & *qui* louoit Dieu. Je vois ces Messieurs *qui* se promènent tous les jours. Ces sont des choses *qu'on* ne peut s'imaginer *qui* aient été faites par d'habiles gens.

que an statt *que je*, daß es, *que la*, daß sie, *que les*, daß sie: J'aurai une grande joye de l'épée (du lut, des livres,) *que* vous dites *que* vous me donnerez (nicht *que* vous me la donnerez.) La victoire *que* vous dites *que* vous avez remportée. So sagt man auch in andern Casibus: Un Etudiant auquel vous dites *que* vous avez donné mon livre, (nicht *que* vous lui avez &c.) L'affaire dont vous assurez *que* vous avez soin. Der Grund ist: der Franzose liebt der Deutschen ihre Pleonasmos nicht.

2. *Qui* wird bey allen Verbis finitis, die mit einer Conjunction copulativa zusammenhängen, in den Casibus obliquis nothwendig, im Nominativo willkürlich wiederholet. f. p. 499. 2.

Un ami *qui* vous aime & *qui* vous honore. C'est un accident *qui* me me plaît pas, mais *qui* me cause beaucoup de chagrin. La personne *que* j'estime & *que* j'honore. Il y a une grande foule de gens *qu'on* nourrit ou *qu'on* habille. C'est un homme à *qui* j'ai bien de l'obligation, & à *qui* je me fie entièrement.

3. *Qui*

3. Qui diente ehemals statt l'un, l'autre, der eine, der andere; einige, andere; theils, theils: Les Gaulois s'attachoient tous qui plus, qui moins (statt les uns plus, les autres moins) à entendre leur langue. Qui alloit d'un côté qui couroit de l'autre, einer ging da, der andere dort hinaus.

6. PARTICULAE Relativa. (§. 158.)

Nom. Acc. le, er.	la, sie.	les, die, sie.
Gen. Abl. en, davon.	(dont, dessen ic.)	d'où, daher.
Dativ. y, da.	(où, wo? wohin?)	

§. 289. Bei dem Gebrauch der Partic. relativarum überhaupt muß ein Teutscher auf drey Stücke sehr achtsam seyn: 1) daß er sie nach dem Regimine Casus des französischen und nicht des teutschen Verbi setze. 2) Daß er sie nicht brauche, wenn ihr Antecedens, worauf sie sich beziehen sollen, nicht wirklich vorangegangen, ob auch schon im Teutschen welche stünden; 3) daß er, wenn im Teutschen allerley Wörter wiederholet werden müssen, im Französischen die Partic. relativas dafür brauche.

1. Sehr oft regieret ein französisch Verbum oder Phrasis einen ganz andern Casum als im Teutschen. Soll nun eine Part. relativa darauf folgen, so muß es nur diejenige seyn, die den Casum bedeutet, welchen das französische Verbum erfordert.

Obf. 1. Daher kan man sich im Uebersetzen nach den teutschen Partic. relativis gar nicht sicher richten. Denn oft siehet eine teutsche Particula, die y erfordert, das Verbum aber will den Genitivum, folglich en haben a). Aus eben diesem Grunde muß oft einerley teutsche Relativa durch verschiedene Französische gegeben werden, und umgekehrt b).

a) Man redet stark vom Frieden, aber ich zweifle noch daran. Daran solte y heißen; aber douter erfordert einen Genitivum. demnach heißt es: On parle fort de la paix, mais moi j'en doute encore.

b) Manquer erfordert verschiedene Casus, p. 313 37. und darum heißt je le manque, ich verfehle es; j'y manque, ich unterlasse es; j'en manque, es mangelt mir. C'est mon fils, épargnez-le. schonet seiner (nicht épargnez-en). So auch: j'y pense, ich denke dran; j'en doute, ich zweifle dran. N'y retournez plus. thut es nicht mehr; je n'en ferai rien, ich werde es nicht thun. Je m'en réjouis, ich freue mich darüber; j'y suis sensible, ich bin darüber empfindlich. Qu'en dites-vous, was sagt ihr dazu? (nicht qu'y dites-vous?)

2. Daher müssen auch die teutschen Partic. relativæ dadurch, daraus, damit, nicht durch en, sondern durch par-là ausgedruckt werden,

den,

den, wenn das französische Verbum sonst die Präposition *par* erforderte, als: Ihr werdet mich dadurch verpflichten, vous m'obligerez par-là. Man siehet daraus, on voit par-là.

3. Weil man fragen kan: Combien avez-vous donné *de* (nicht pour) ce livre? so ist die Antwort: j'en ai donné trois écus. Pour ce livre inferiret allemal einen Tausch: donnez-moi votre tabatière pour ce livre.

Excipe. Abonder, être fécond, fertile, stérile, riche &c. dürfen nie mit *y* construiert werden (ob man gleich sagt, abonder en quelque chose &c.) sondern allemal mit *en*, z. E. y a-t-il des vignes en ce pays? Resp. Oui, il en abonde, il en est riche, fécond &c..

2. Die Particulæ relativæ müssen sich immer auf etwas schon vorhergenanntes beziehen. Ist also nichts vorhergegangen, und stehen gleichwol teutsche Particulæ relativæ da: so werden selbige a) gar nicht exprimirt, wenn sie nur eine versteckte Relation oder Wiederholung gelten sollen; b) sollen sie aber die Sachen, den Ort &c. genauer anzeigen, so exprimirt man sie durch Pronomina demonstrativa, Adverbia loci &c. z. E.

a) Macht es wie man es hier macht, faites comme on fait ici. Ich will darauf bedacht seyn, euch zu vergnügen, je songerai à vous contenter. Ich mache mir eine Ehre daraus, euch zu dienen, je me fais gloire de vous servir. Ich bin es zufrieden, daß ihr schreibt, je suis content que vous écriviez. Ich setze mein größtes Glück darinnen, daß ich mit euch umgehen kan, je fais consister mon plus grand bonheur à pouvoir vous pratiquer. Hier muß *le*, *y*, *en* allenthalben wegbleiben. Dagegen spreche ich: Vous avez des livres, prêtez m'en, leihet mir einige davon, weil das Antecedens *des livres* da ist.

b) Wollet ihr davon haben, voulez-vous *de cela*? (nicht voulez-vous *en*?) Gehet dahin, allez vous-en *là*. Ich werde dran denken, je penserai à *cela*. Man muß darin Gott nachahmen, il faut imiter Dieu *en cela*.

Ueberhaupt müssen, wo ein Ort nachdrücklich und definite anzuzeigen ist, nicht die Part. relat. *y* und *en*, sondern Adverbia und Präpositiones loci gebraucht werden, wenn auch gleich das Nomen loci vorhergegangen wäre. Z. E. Da ist ein Stuhl, setzt euch drauf, voilà un siège, reposez-vous dessus (nicht *y*). Man findet daselbst Edelgestein, *là* on trouve (statt on *y* trouve) des pierres précieuses. (La muß allezeit die Phrasen anfangen.) Er stieg zu Pferde, aber er fiel davon herab, il monta sur un cheval, mais il tomba dessous (nicht *il en* tomba.) Von da aus sahe man das Meer bismweilen helle, de *là* on decouvroit la mer quelque fois claire &c. nicht on *en* decouvroit &c.

Exc. In emphatischen Versetzungen werden die Particulæ relativæ gleichwol (und *le*, *la*, *les*, meist abundanter) gesetzt, ob sie sich gleich erst auf folgende beziehen, als:

Je le connois bien, ce fripon, ich kenne diesen Vogel wohl. Nous les avons cherchés ces livres. Vous la verrez, cette pitoyable personne. Vous le voyez quel est mon avis. Il les a trempées ses mains cruel-

cruelles dans le sang innocent. Si l'occasion s'en présente, je vous ferai voir &c. Nous *en* jouirons de cette félicité qui nous est promise. Vous *y* parviendrez enfin, à ce haut degré de gloire, où vous aspirez. Je voudrais que vous *y* consentissiez, & l'affaire seroit bientôt faite.

Obf. In solchen emphatischen Versetzungen, da man den Casum Verbi wider p. 476, II. vor das Verbum setzt, muß man sowohl die Pronomina personalia als die Particulas relativæ ordentlich zum Verbo setzen, §. E.

Ich habe es meinem Bruder gesagt, aber dem eurigen werde ich es nicht sagen, je l'ai dit à mon frère, mais *au vôtre* je ne *le* lui dirai pas. So auch: Je connois toute la famille, mais *son* cader je ne *le* connois pas. Mit der Hälfte habe ich meine Schuld bezahlt, *de la moitié* j'en ai payé ma dette. In seinem Hause bin ich nie gewesen, chez lui je n'y ai jamais été.

3. Der Deutsche muß öfters, sonderlich in Frage und Antwort (ohne folgenden Genitivo oder Gerundio) allerley Wörter wiederholen; der Franzose kommt dafür mit den *Partic. relativis* kürzer davon.

3. E. Werdet ihr zu Hause seyn? Ja, ich werde zu Hause seyn, serez-vous au logis? oui, j'y serai. Nichts ist unser als die Zeit, alles übrige ist nicht unser, rien n'est à nous que le temps, tout le reste n'y est point. Ist der Herr N. hier? Nein, er ist nicht hier, M^r. N. est-il ici? non, il n'y est point. Sendt ihr meiner Meinung? Nein, ich bin eurer Meinung nicht. Etes-vous de mon sentiment? Non, je n'en suis pas.

§. 290. Insbesondere ist bey den *Particulis relativis* zu merken;

I. Von *le, la, les*, und dem LE Neutro

1. *Le*, Mascul. und *la*, Femin. referiret allezeit die Person oder Sache selbst; *le*, Neutrum, aber nur die Qualität der Person oder Sache.

Weil *le, la, les* nichts anders sind als der Accusativus des Pronom. personalis conjunctivi III. personæ (p. 160, III.) so können sie auch nicht anders als den Accusativum von vorher genannten Personen und Sachen selbst referiren.

2. Daher müssen sich *le, la, les* allemal auf ein Substantivum definitum beziehen, und mit ihm in Genere und Numero übereinkommen.

3. E. Madlle êtes-vous l'épouse de M^r. N.? Oui, je *la* suis. Etes-vous les filles de l'hôte? Non, nous ne les sommes pas. Etes-vous leurs frères? Oui, nous *les* sommes. Vous me prenez pour *la* maîtresse du logis, mais je ne *la* suis pas. Si je n'étois *cette* (oder *votre*) servante, je *la* deviendrois. Sont-ce là *ces* amies? Oui, ce *les* sont. Da sind die Substantiva bald durch die Articul., bald durch Pronomina definita. (§. 255.) So auch von Sachen: Est-ce *votre* chapeau? Oui ce *l'est*. Sont-ce *mes* gants? Non ce ne *les* sont pas. Si *cette* chose vous agréé, je vous *la* donnerai. Prêtez moi *des* écus, je vous *les* rendrai &c.

Wenn

Wenn also die Substantiva indefinite, mithin *adjective* stünden, so müßte auch *le* neutraliter stehen, weil es nicht die Sache selbst, sondern ihre Qualität referiret, als: *Sont-ils marchands?* Sind es Kaufleute? *Oui, ils le sont.* *Sont-elles Françaises?* Je doute qu'elles le soient.

3. Daß *le* Neutrum aber muß sich, weil es nur die Qualität der Person und Sache referiret, allezeit, nur auf *Adjectiva* oder *Participia* oder *Pronomina absoluta* oder *Substantiva infinita* &c. mithin auf ganze Phrasen beziehen, und also im *Genere* und *Numero* unverändert bleiben. Es kommt bey den *Verbis Substantivis* (p. 554. obs. 1.) am meisten vor.

Messieurs, en êtes-vous étonnés? *Oui nous le sommes.* *Madlle, êtes-vous promise?* *Non je ne le suis pas encore, mais je le serai bientôt.* *Seront-elles les vôtres?* *Oui, elles le seront.* *Etes-vous ceux qui m'ont demandé?* *Non, nous ne le sommes pas.* *Madlle, êtes-vous épousée?* *Oui, je le suis.* *Il a été traité comme il le méritoit.* *L'affaire a réussi comme je le souhaitois.* (*le*, i. e. qu'elle réussit.)

4. Daß *le* Neutrum pflegt per *Ellipsin* auch ein *Participium passivum* szierlich zu referiren, so nicht wirklich vorher gegangen.

3. E. *Je vous aime, comme vous méritez de l'être, wie ihrs verdienet, sc. geliebet zu werden.* *Il n'est pas permis de condamner après leur mort ceux qui ne l'ont pas été pendant leur vie.* la Touche p. 271.

5. Aus gleichem Grunde wird daß *le neutrum* bey den *Superlativis absolutis* (p. 184, 4.) gebraucht, i. e. wenn *plus* oder *moins* keine eigentliche Vergleichung machen.

3. E. *Nous ne pleurons pas toujours, quand nous sommes le (nicht les) plus affligés.* *Les femmes pleurent souvent; mais ce n'est pas quand elles sont le plus tristes.* *Il avoit tant de tendresse pour ses enfans, qu'il ne pouvoit se résoudre à les condamner, lors qu'ils étoient le plus coupables.*

Wo aber eine wirkliche Vergleichung angestellet wird, da muß man das declinable *le, la*, nehmen: *de toutes ces Dames celle qui étoit la plus affligée; celles qui étoient les plus tristes, pleuroient le moins.*

II. Von der Partic. relativa y.

1. Sie referiret allezeit den *Dativum* der vorher genannten Sache a), nicht Person; so auch den Ort b), auf die Frage *wo?* und *wohin?* weil die Franzosen auf diese Fragen mit dem *Dativo* antworten (p. 538.) Und oft ganze Phrasen, oder eine vorher gegangene Rede, c) sonderslich aber das *Gerundium* mit a, d) weil daß auch ein *Dativus* ist. s. p. 196. not. **)

a) *Vous ne travaillez pas à cet ouvrage, comme j'y ai travaillé? L'affaire sera bientôt faite, puisque je m'y applique.* b) *Mfr. est-il au logis?* *Oui*

Oui il y est. C'est un país délicieux, par la bonté des fruits qui y croissent. Plus on étudie le monde, plus on y trouve de ridicule. Allez-vous au temple? Oui, j'y vais. N'y allez pas. N'y venez pas. Est-il? Vas y vite. Cela n'est pas dans mon mémoire; mais je l'y mettrai. c) Le pauvre homme a pris une peine extrême, mais il n'y a rien gagné. Faites y réflexion. Je m'y oppose. Je n'y manquerai pas. Je ne saurois qu'y faire, *ich kan nichts dafür*. d) Ne cherchez pas à être trop heureux, vous n'y parviendrez pas. (y, i. e. à être trop heureux).

2. Zuweilen wird y auch von Personen, statt eines Dativi Pronominis personalis absoluti gebraucht, nemlich bey denjenigen Verbis, die kein Pronom. person. conjunctivum haben dürfen (p. 577. c. und 581. 4.) dergleichen sind: *aller, s'attacher, avoir affaire, avoir recours, être, se fier, songer, trouver, venir* &c. als:

C'est un honnête homme, fiez-vous y, attachez-vous y. Trouvez-vous de la sincérité en lui? Oui, j'y en trouve beaucoup. Quand un homme est mort, on n'y pense guère. Il trompe tout le monde, il n'est pas bon d'y avoir affaire. Vous fiez-vous à lui? Oui, je m'y fie. (denn ich darf nicht sagen je me lui fie)

Wo also die Personal-Conjunctiva *lui* und *leur* bey einem Verbo statt haben, da darf man y nicht brauchen *de, à, E*. Lui parlerez-vous? Leur donnerez-vous? Oui je lui parlerai, je leur donnerai, (nicht j'y parlerai, j'y donnerai.) Doch darf man wegen p. 577. Exc. auch sagen: Je lui ai toujours trouvé de la sincérité, & j'espère d'y en trouver encore présentement.

3. Wie y das Impersonal-Verbum il y a formire, s. p. 295. sqq.

III. Von der Partic. relativa en.

1. Keine Partic. relativa wird so viel gebraucht als *en*, denn sie beziehet sich auf alle Objecta, mithin auf alle Substantiva, die nemlich im Genitivo oder Ablativo solten wiederholet werden, sie mögen seyn in welchem Genere und Numero sie wollen. Ja, eben darum drucket sie alle Casus des Nominis aus, den Dativum ausgenommen. Sie sethet demnach

a) statt eines Genitivi oder Ablativi: Voilà un bel enfant, *en* êtes-vous la mère? Cette machine est assez bien imaginée; *en* est-il l'inventeur? Vos habits sont mouillés; il faut que vous *en* changiez (s. p. 304. 12. 2.) Parlez-vous du Roi? Oui, nous *en* parlons. Je sais votre affaire, on m'en a déjà informé. Je ne m'en plains point. J'ai été huit jours à la campagne, & j'en arrive présentement. Avez-vous été à l'église? Oui, j'en viens à cette heure.

b) folglich auch statt eines Infinitivi mit *de* (s. p. 197.) Vous m'avez bien assisté, je vous *en* remercie (sc. de m'avoir assisté.) Vous avez épousé un bon parti, je vous *en* félicite. Laissez venir à moi ces petits enfans & ne les *en* empêchez point.

Gramm. Raisonnée,

Rr

c) statt

c) statt eines *Nominativi* a) und *Accusativi* b) mit einem *Artic. partitivo*, it. wenn ein Substantivum bey einem Zahlwort wiederholet werden sollte c), weil diese Casus nichts anders als *Genitivi* sind. §. 114. Obi. I. und alsdenn wird *en* im Teutschen am besten durch was, welche, dergleichen ic. gegeben oder durch das vorübergehende Substantivum erklärt.

a) Vous demandez, si l'humilité est une vertu? C'en est une grande, sie ist eine grosse Tugend. b) Quand j'ai du vin, j'en bois, so trinke ich was davon. Prenez de la viande & en mangez. Avez-vous de l'argent? Oui, j'en ai, ja, ich habe was. Je fais des vers, quand j'ai envie d'en faire. Avez-vous un cheval? Oui, j'en ai un. Voilà de belles pêches, en souhaitez-vous quelques-unes? c) Je vous donnerois volontiers une plume, si j'en avois une de reste. Des Soldats qu'on a levés il en est déjà échappé six. Il a de fort beaux livres, mais il en a aussi plusieurs qui ne valent rien.

d) statt einer ganzen Phrasis oder Rede, welche mit *de ce que* hätte sollen wiederholet werden: Il fait beaucoup de débauches, en êtes-vous content? (i. e. êtes-vous content de ce qu'il fait &c.) Quand on me dit, que les juges l'avoient condamné à la mort, j'en fus fort affligé. Si cela étoit je m'en trouverois mieux. En doutez-vous? Passez-vous en. Ne vous en mêlez pas. Qu'en dites-vous? En êtes-vous plus gras? oder que vous en revient-il? was habt ihr nun davon? Parlez en à ses parens. Plaiguez-vous en. Qu'il s'en fâche, s'il veut. Parlez m'en une autre fois. (Ja oft beziehet sich *en* auf einen erst folgenden Senfum, der die Conjunction *que* vor sich hat, bey Verbis, so einen Genitivum oder Ablativum erfordern: j'en suis bien fâché que vous l'avez oublié.)

e) So hilfst sie auch einige Verba reciproca machen. s. p. 261. 6.

f) Sie steht statt der Pron. possess. sein, ihr, in den p. 589. 3. specifi- cirten Fällen: Cet arbre est beau, mais le fruit n'en vaut rien (nicht son fruit.)

g) Steht *en* zuweilen für *des gens*: Ich kenne die Leute, die stets trinken, j'en connois qui ne font que boire. Sur tout s'il arrive qu'il y en ait, daß es Leute gibt.

2. *En* muß oft gesetzt werden: wenn gleich im Teutschen kein Wort vor- handen, so *en* exprimiren soll, nemlich so oft eine Quantitas impli- cita s. explicita vorhanden ist, daher diß bey den Zahlwörtern, bey den Pronominibus indefinitis und bey dem *Artic. unitatis* am häufig- sten vorkommt.

B. E. Avez-vous des livres françois? Je n'en ai qu'un. ich habe nur eines. j'en ai quelques-uns, j'en ai de fort beaux, je n'en ai point. Il y en a beaucoup qui disent. Un désordre en cause un autre. Cicéron en disoit autant des annales d'Ennius. Vous lui faites plus d'honneur, qu'il ne vous en fait. En voici d'autres, da sind andere.

3. *En* dient auch zu Vergleichen, mit dem Verbo être.

Il en est des hommes comme des animaux, es ist hierinn mit den Men- schen so bewandt, wie mit den Thieren. Das *en* darf nie niemals wegblei- ben: Denn, il est des hommes comme des animaux würde heißen, es gibt so wol Menschen als Thiere. s. p. 293. obf.

§. 291. Es gibt viele Gallicismos, darinnen die Partic. relativæ entweder ganz überflüssig stehen, oder ein Nomen oder Sache referiren, so nicht zugegen. Da sind sie nach dem Alphabet

I. mit *le, la.*

- L'avoir belle*, gute Gelegenheit haben (sc. l'occasion).
L'avoir chaude, sehr erschrecken. (sc. la sauce, la chose, l'affaire &c.)
Vous me la baillez belle, ihr veriret mich nur, lüget mir was vor, (sc. la fable, la chose &c.)
On la lui a baillé belle, man hat ihm eine Nase gedrehet.
Ne le céder à personne, niemanden nachgeben. (le Pleonast.)
Il me l'a donné belle oder *il me l'a donné bien sèche*, er hat mir was weiß gemacht.
La donner chaude à qq. einen erschrecken. (sc. la sauce, la chose, brühheiß in die Hand, oder in den Mund geben ic.)
Il l'a échapé belle, er ist der Gefahr mit genauer Noth entgangen. (sc. la ruine, la mort &c. denn man sagt: j'ai échapé un grand danger, und auch je suis échapé d'un danger. p. 307. 21.)
L'emporter (scil. le prix, l'avantage) sur qq. oder par dessus qq. einen übertreffen, den Sieg davon tragen.
L'usage l'emporte, der Gebrauch geht vor. *Le plus fort l'emporte*, der Stärkste gewinnt.
Il l'emporte par dessus moi, er übertrifft mich.
Vous ne l'emporterez pas en paradis, ich will dich schon kriegen. Non inultum auferes.
Il ne la fera pas longue, er wird es nicht lange machen. (sc. la vie.)
Je la lui garde bonne, ich werde es ihm nicht vergessen. (sc. la punition &c.)
Il Pa manqué belle (sc. une belle occasion, er hat sich eine schöne Gelegenheit entwichen lassen, ic. er ist kaum Faum entronnen; er hat den Tod, die Gefahr ic. nur verfehlet.)
Tu me le payeras, du sollst es schon kriegen, du sollst mir dafür stehen.
Le porter beau, haut, du bel air, (sc. le corps, le cou, le cœur &c.) prächtig daher gehen.
Vous le prenez sur un ton fort haut, ihr leget es zu übel aus.

II. mit *y.*

- Comme vous y allez!* wie verfabret ihr doch!
Vous ne m'y attraperez plus, ihr sollt mich nicht mehr so fangen.
Il y entend finesse, er braucht List, er ist darauf abgerichtet.
Quand on y est, on y est, &c. *vous n'y êtes pas*, ihr habt es nicht getroffen, (oder furt, vous n'y êtes pas.)
Y êtes-vous? habt ihr es getroffen?
J'y suis, ich habe es getroffen, ic. ich bin fertig.
Dien y pourvoira, Gott wird es schon machen.
On ne m'y prendra plus, oder je n'y retournerai plus, ich will es nicht mehr thun.
Dé quelque manière que je m'y prenne, ich mag es anareifen wie ich will.
Vous y regardez de trop près, ihr seid gar zu fürsichtig, genau darin.
Il y va de ma gloire, de mon bien, de ma vie, es betrifft meine Ehre, mein Gut, es kostet mein Leben.

Il n'y va pas de main morte, er schlägt darauf wie ein Blinder, er gehet nicht mit einer todten Hand an die Sache.
 T'y voilà, da hast's! du hast es getroffen! Nous y voici, da haben wir's.
 Je n'y vois goutte, ich kan mich nicht darein finden.

III. mit *en*.

Faire *en* aller une tache, einen Flecken ausmachen.

Il *en* a pour son compte, er hat seinen Theil, ist betrogen.

Vous *en* aurez, ihr werdet es kriegen.

Il *en* aura le démenti, es soll ihm nicht gelingen, darinn soll er wol zum Lügner werden. (Denn un démenti heist das Vorwerfen einer Lügen; und donner un démenti à qq. jemanden einen Lügner schelten, oder zu ihm sagen: du lägst! es ist nicht wahr! NB. dis halten die Franzosen, mehr als irgend eine Nation, für einen sehr hohen Schimpf; daher sprechen sie: un démenti mérite un soufflet, auf einen Lügner gehört sich eine Ohrfeige. It. Il n'y a que les fors qui démentent les gens, der müste nicht klug seyn, der den Leuten Lügen vorrücken wolte, denn sie werden gräulich böse.

Il m'en a baillé d'une (bonne); oder il m'en a conté, donné (sc. des historiettes) oder il m'en a donné d'une; oder il m'en a donné à garder, er hat mir was weiß gemacht. p. 306, 20.

En conter de belles (sc. badineries, bagatelles, fornettes) viele verkehrte und unnöthige Dinge vorbringen.

Quoi qu'il m'en conte, es koste auch was es wolle. Il lui *en* coutera la vie.

Il faut l'*en* croire, man muß ihm darinn glauben. p. 305, 15.

Nous *en* demeurons là, oder demeurons-en là, oder nous nous *en* tenons là, dabey bleibt es.

Il lui *en* a donné tout le long de l'aune, er hat ihn derbe abgeprügelt.

En donner des plus cornues (sc. menteries) erschreckliche Lügen vorichwahren.

S'en donner jusqu'aux gardes, tapfer darauf los fauffen, bis ein Wärtler oder Führer zu Hülfe kommen muß.

Il s'en est donné par les babines, er hat brav davon gefressen, genascht, (wie eine Kage, eine Kuh &c.) Denn les babines heißen die Lefzen des Viehes.

Il *en* eut pour son argent, er wurde recht bezahlt.

Le temps nous apprendra ce qui *en* est, die Zeit wird es ausweisen, was daran ist.

Il *en* eut pourtant quelque chose, es ist doch was dran.

Il *en* est à l'heure du berger, er hat die gelegene Zeit getroffen.

J'en suis pour mon bâton, &c. ich bin also um meinen Stock kommen, bis kostet mich meinen Stock.

C'en est fait, es ist aus. Es ist drum geschehen.

Il (*en*) fait ses choux gras, er weiß seinen Nutzen damit zu machen, sein Pfeifchen zu schneiden.

Il (*en*) fait le fin, er hält es heimlich, fein, will nicht mit der Sprache heraus.

En faire accroire à qq. einen was bereben wollen.

Il s'en fait beaucoup accroire, er nimmt sich viel heraus, bildet sich viel ein.

Je ne fais où j'en suis, ich weiß nicht, woran ich (deshalb) bin.

Où *en* étions-nous? wo waren wir geblieben? wie weit waren wir gekommen?

Où *en* serions-nous? wie würde es um uns stehen?

Il *en* faut venir là, Muß ist ein bitter Kraut; da hilft nichts für.

En imposer à quelqu'un, einen mit Unwahrheit berichten, einem etwas aufbürden.

S'en laver les mains, sich weiß brennen. Je m'en lave les mains, ich kan nichts dafür.

Per

J'en passerai par tout ce qu'il dira, ich will alles thun, was er mir befehlet.
Autant vous en pend sur (à) l'oreille, es kan euch eben das begegnen.
N'en pouvoir plus, nicht mehr können, ganz entkräftet seyn.
Je n'en puis plus de sommeil, ich kan mich des Schlags nicht mehr enthalten.
Il nous en prend bien, (mal) es bekommt uns wohl (übel).
Bien vous en prendra (statt, il vous en prendra bien), es wird euch rathsam seyn. f. p. 321. *Bien vous a pris*, ihr habt wohl gethan, für il vous en a bien pris, es ist euch wohl bekommen.
Si l'envie m'en prend, wenn mir die Lust ankommt.
Il en prendroit sur l'autel, es ist nichts vor ihm sicher.
En savoir long, langes und breites davon wissen, verschmigt seyn. *Vous en savez* plus que moi sur cette matière.
Nous en venons, i. e. nous sommes attrapés, da haben wir es, wir sind betrogen. *Il en tient*, er hat seinen Theil.
Je m'en tiendrai à vous, ich will mich an euch halten. p. 326, 3.
Cela n'en vaut pas la peine, das verlohnt die Mühe nicht.
Il n'en va pas ainsi, es verhält sich nicht also.
En venir à un accommodement, einen Vergleich treffen.
On en étoit venu si avant, man war in der Sache so weit gekommen.
En venir aux mains, aux prises, (aux grosses paroles,) zum Handgemenge (zu harten Worten) kommen.
Vous devinerez aisément où j'en veux venir, ihr werdet leicht errathen, wohin ich zielle.
Les enfans en vont à la moutarde, die Sperlinge singen auf den Dächern davon.
En vouloir à quelqu'un, einen Groll auf jemanden haben, einem zu Halse wolsen. *On lui en veut* i. e. on lui veut du mal.
En vouloir à qqn. (ironice) nach etwas streben. *Il en veut* aux grandes charges, er ist den Ehren-Ämtern feind, scilicet.
La fortune lui en veut, das Glück will ihm zu Leibe, i. e. ist ihm günstig.
En user, verfahren, (nicht en agir.) *Est-ce ainsi*, *vous en usez*, verfähret ihr so.
Vous en usez mal avec moi, ihr handelt übel mit mir.

7. PRONOMINA Indefinita. §. 159. Gramm. prat. §. 67.

§. 292. Diese zeigen ihr Object allemal nur unbestimmt, und unterscheiden es nicht von andern, weil ihre Bedeutung allzu generell ist. Daraus ist zuerachten, daß sie ziemlich viele Constructions-Gesetze haben müssen. Wir wollen sie daher in alphabetischer Ordnung durchgehen, damit das Nachschlagen erleichtert werde.

1. *Aucun*, kein f. aucune, wird (von Personen und Sachen) mit dem Articulo indefinito, und nur im Singulari decliniret, ist ein Absolutum und Conjunctivum. Wenn eine Negation vorhergeheth, heißet es, niemand, keiner, nicht einer: *Aucun n'est* innocent devant Dieu. *Aucun n'en* sera exempté. *Je ne connois* aucun homme

Kr 3

ni

ni aucune femme dans cette ville. Aucun d'eux ne me plait, keiner unter ihnen gefället mir. Aucune n'en a parlé. Il nous voit tous, sans se soucier d'aucun. Il ne s'attache à aucun. Il ne me restoit plus aucune espérance. Wenn es aber eine dreysache Negation bey sich hat, oder in einer Phrase interrogativa siehet, heißet es einer, einzinig, jemand: Je ne crois pas, qu'aucun le veuille prétendre. Y a-t-il aucun, à qui on se puisse fier? Il ne veut pas qu'aucun s'en mêle. Il parle sans aucune difficulté.

Obf. Aucun, nul, pas un und personne bedeuten alle so viel, als der Lateiner ihr *nemo, nullus*, doch hat *pas un* einen eingeschränkten, die andern drei aber einen ganz generalen Verstand, und nul wird oft zierlich für aucun gesetzt, als: ne recevant nul secours, ni de la terre ni du ciel, il crut, que Dieu l'avoir delassé. Cf. Neupers Kern von allen französischen Grammairen p. 490. fgg.

2. *Autre*, andere, *Plur.* autres; wird von Personen und Sachen gebraucht, ist ein Absolutum und Coniunctivum, und wird mit allen Articulis decliniret: Une autre chandèle. Un morceau d'autre toile. En voilà une autre. D'autres mœurs. Pour les autres. Les autres n'en savent rien. J'en connois beaucoup d'autres.

Obf. *Autre* wird auch oft pleonastice vor Substantiva der Personen gesetzt, um sie von andern zu unterscheiden: Nous autres malades, wir Kranke. Nous autres Allemands ne vivons pas comme cela, wir Deutsche leben nicht so. Vous autres Français, ihr Franzosen. Nous autres ecclésiastiques, wir Geistlichen. Vous autres jeunes gens, ihr jungen Leute. Man merke auch die Phrasen: L'autre jour, dieser Tage, i. e. neulich. Cet autre, jener. De cots (de part) & d'autre, beyderseits, allenthalben. A d'autres? dis möge ihr andern weiß machen.

3. *Autrui*, andere, fremde Leute, (NB. nur von Personen) ist ein Absolutum, hat keinen Nominativum und keinen Pluralem, ist Genus communis, wird mit dem Articulo indefinito decliniret, und nur meistens im Genitivo, selten im Dativo gebraucht, im Accusativo nur nach einer Präposition, als: Il ne faut pas désirer le bien d'autrui. Ne jugez pas d'autrui par vous-même. Il faut faire à autrui, ce que nous voudrions, qui nous fût fait. Instruire autrui par son exemple. Ce qu'on peut faire par autrui.

4. *Certain*, e, ein gewisser, ist ein Pronomen coniunctivum, wenn es vor dem Substantivo siehet, und eigentlich der Lateiner ihr *quidam, quoddam*, hat im Singulari den Artic. unitatis, im Plurali den Indefinitum und Partitivum: Un certain homme, une certaine Dame, un certain jour. Dans cette maison demeurent certaines femmes. A certaines heures. De certaines gens.

Obf. Wenn aber *certain*, e, hinter dem Substantivo siehet, so ist es ein Adiectivum und kein Pronomen, bedeutet versichert, gewiß: Voilà un nombre certain, c'est une chose certaine.

5. Cha-

5. *Chacun, chacune*, ein jeder, jede, der Lateiner ihr *quisque*, ist ein Absolutum, redet öfter von Personen als Sachen; wird mit dem Articulo indefinito nur im Singulari decliniret, als: *Chacun* cherche son profit. *Chacun* veut être heureux, *chacun* en parle. Ils ont *chacun* vingt mille écus. Elles ont dix mille écus *chacune*. J'ai reçu de *chacun* une lettre. Donnez à *chacun* ce qui lui appartient.

6. *Chaque*, ein jeder, jedermann, wird mit dem Artic. indefinito von Personen und Sachen, nur im Singulari gebraucht, als: *Chaque* maison. *Chaque* fou a sa marotte. *Chaque* homme fuit la mort: à *chaque* saint sa chandèle, à *chaque* jour suffit sa peine.

7. *L'un l'autre*, Plur. *les uns les autres*, heisset einander, wenn diese Wörter unzertrennet beyssammen stehen, und ein Verbum plurale, sonderlich reciprocum vorhergeheth. Da bleibet *l'un* allezeit im Nominativo, *l'autre* aber wird allezeit in demjenigen Casu gesetzt, den das Verbum oder die dabey stehende Präposition erfordert: Ils s'entendent bien *l'un l'autre*: elles s'aident *l'un l'autre*: les membres du corps se servent *les uns, les autres*. Ils se moquoient *l'un de l'autre*. Faites-vous du bien *les uns aux autres*. Pourquoi se fâchent-elles *les unes contre les autres*.

Obf. Zuweilen kan *l'un* doch auch im Accusativo &c. stehen: Il nous arracha *l'un* de *l'autre*, er riß uns von einander.

8. *L'un, - l'autre*, der eine == der andere, das eine == das andere :: femin. *l'une - l'autre* -- plur. *les uns - les autres*, femin. *les unes - les autres* -- einige == die andern, it. theils == theils (*d'autres* andere) sind Absoluta, werden, wie man sieht, mit dem Artic. indefinito im Singulari und Plurali decliniret, beyde in dem Casu gesetzt, den das Verbum &c. erfordert, und allezeit durch etliche Wörter von einander getrennet: *l'un* le loue, *l'autre* le méprise. Pourquoi aimez vous *les uns*, & haïssez *les autres*? Si vous louez la vertu de *l'une* vous devez aussi louer celle de *l'autre* (des autres). Ce qu'il donne à *l'un*, (aux uns) il l'ôte à *l'autre* (aux autres.) Les vaisseaux étoient *les uns* de Phénicie, *les autres* de l'île de Cypre. *Les uns* marchent, *les autres* rampent, *d'autres* volent, *d'autres* nagent &c.

Merkt die Phrases: *L'un* vaut *l'autre*, eins so gut, als das andere. *L'un* portait *l'autre*, durch die Bank weg, eins gegen das andere gerechnet.

9. *L'un & l'autre*, *l'une & l'autre*, *les uns & les autres*, *les unes & les autres*, heisset alle beyde, beyderseits, in allen Generibus, Numeris und Casibus: *L'un & l'autre* le disent. *Les unes & les autres* le veulent. C'est le sentiment de *l'un & de l'autre*, des uns & des autres. Je vous suis obligé à *l'un & à l'autre*, aux unes & aux autres.

autres. Ni l'un, ni l'autre &c. keiner von beyden: l'un ou l'autre, &c. einer von beyden.

Obf. 1. Es ist ein Absolutum, wird mit dem Articulo definito decliniret, und wenn es im Nominativo Singulari stehet, kan das Verbum sowohl im Singulari als Plurali Numero gesetzt werden, als: *l'un & l'autre m'en veut, oder m'en veulent. sie hätten beyde gern etwas an mich.*

2. Wenn l'un und l'autre sich auf zwey unterschiedene Genera beziehen, so muß das Pronomen personale, Adjectivum oder Participium im Masculino, als Genere digniori stehen, als: *Ils s'aiment l'un l'autre. Ni l'un ni l'autre n'est trompé, oder ne sont trompés.*

10. *Même*, Plur. *Mêmes*, ist ein Absolutum und Coniunctivum, Genere communis, and bedeutet mancherley:

1) eben derselbe, eben dieselbe, eben dasselbe, oder einerley, und alsdenn wird es den Pronominibus mit dem Articulo definito vorsezt, als: *Il a fait le même compliment. Le même homme, la même femme. Il se sert du même livre.*

Obf. Es kan dis même auch den Indefinitum vor sich haben: *en même temps; de même espèce. Deux fleurs de même couleur, à même fin.*

Zuweilen auch den Articulum unitatis: *une même chose; ils sont d'un même pais.*

Zuweilen ein Pronomen demonstrativum: *cette même maison, ces mêmes affaires. C'est cela même que je veux.*

Es kan auch vor sich allein ohne Substantivum stehen: *Il est toujours le même. Elle est la même qu'elle a toujours été.*

2) Selbst, und alsdenn wird es nach den Pronom. personalibus, und Nominibus ohne Articulus gesetzt, als: *L'affaire parle d'elle-même. Je l'ai donné à eux-mêmes. Eux-mêmes. Dieu-même. Je l'ai ouï dire à mon père même. Il est la bonté même.*

3) Auch gar, auch so gar (negative nicht einmal) so oft es adverbialiter ohne Articulus stehet; da denn das s wegbleiben kan: *Je croi même. Il aime tout le monde, même ses ennemis. Je n'en donnerois pas même un fou. Les bêtes même oder même les bêtes. Vos frères même. Ils nous menaçoient même avec violence. Quand même il seroit malade.*

Obf. 1. *Et même*, adverbialiter, heisset: und, zwar, ja, ja so gar: *J'ai étudié ce matin, & même de cinq heures jusqu'à huit.*

2. *De même*, heisset gleichfalls, so gar, dergleichen, und wird adverbialiter gebraucht, als: *Ils en usèrent de même. On n'a jamais rien vu de même. J'en ferai de même.*

3. *de même que*, eben sowohl als, gleichwie auch: *Je l'aime de même que vous. Il croyoit de même que vous, que &c.*

4. Im Familiar-Discours heist être à même, frey stehen, laisser à même, und mettre à même, aber Freyheit geben, nach allem Gefallen zu thun, &c. Vous êtes à même, nehmt wie viel ihr wollet. (gleichsam: Vous êtes à vous-même, ihr seyd Herr darinnen, dürst thun was ihr wollet). Vous aimez les livres: vous voilà à même (je vous laisse ou vous mers à même) prenez autant que vous voudrez.

11. Nul, kein, nulle, ist als ein Absolutum nur im Nominativo und Accusativo, als ein Coniunctivum aber in allen Casibus gebräuchlich, und hat ordentlich ne bey sich: Nul n'est exempt de défaut, Nul n'en sera excepté. Nulle de vous. Nul intérêt. Nulle femme. Nul autre. Il n'y a nul peril. Un malheureux qui n'a nul apui. Nulle rose sans épine.

Obf. 1. Nach dem Verbo être leidet nul kein ne vor sich: Cela est de nul usage, de nulle consequence.

2. Man braucht überall besser aucun (oder pas un, point &c.) statt nul: ja wenn die Rede von einer Negation anfängt, oder eine Frage ist, so ist nul gar nicht erlaubt: Il ne veut pas qu'aucun (nicht nul) s'en mêle. Y a-t-il aucun de vous qui le voulût souffrir?

3. Im Gerichts-Stilo heist nul so viel als null und nichtig: être nul, déclarer nul, rendre nul. Toutes ces procédures ont été déclarées nulles. On a déclaré les témoins nuls. Nulle-part, heist nirgends: Je ne la vois nulle-part.

12. Pareil, gleicher, pareille, ist ein Absolutum und Coniunctivum, und wird mit dem Articulo indefinito und unitatis decliniret: On ne trouve pas son pareil. Il s'entend bien en pareilles choses.

Phrasen: à la pareille, auf gleiche Weise. Rendre la pareille, gleiches mit gleichem vergelten. Faire cartes pareilles, sich vergleichen.

13. Pas un, kein, nicht ein, nicht ein einiger &c. pas une ist ein Absolutum und Coniunctivum, nur im Singulari, hat immer ne bey sich, und wird mit dem Articulo indefinito decliniret: Pas un (oder aucun) ne me connoit. Vous n'avez pas une plume qui vaille. Je ne l'ai dit à pas un de ses amis. Il ne se fie à pas un. Il ne se moque de pas un. Il n'y a pas une seule personne.

14. Personne, niemand, ist das lateinische Nemo, mithin allezeit nur ein Masculinum, und nur ein Singulare, und zwar Absolutum, hat mehrentheils ne bey sich, und wird mit dem Articulo indefinito decliniret: Personne ne veut se perdre. Il ne fait tort à personne. Personne ne l'a-t-il vu? N'y a-t-il personne qui l'ait remarqué? Qui est là? Personne.

Obf. 1. Seltener bedeutet es auch jemand, nemlich bey sehr nachdrücklichen Fragen, die da stark negiren: Personne peut-il nier une vérité si claire? Personne oseroit-il nier? Y a-t-il personne assez hardi? Auch bey doppel-

pelter Negation *ne - pas*, it. bey einer Präpositione exclusiva: *Je ne crois pas que personne le sache. Sans incommoder personne.*

2. Weil *personne* ein Indefinitum und nur Masculinum ist, so muß das Adjectivum, so etwa darauf folget, allezeit ein Masculinum seyn: *Personne ne fera assez hardi (durchaus nicht hardie) pour l'entreprendre. Il n'y a personne plus heureux que lui, (und nicht: plus heureuse qu'elle.)*

3. Wenn eine solche Redensart von Frauenspersonen gebraucht werden muß, so muß man sie ganz verändern, und das Substantivum Femininum, *la personne*, die Person, dafür gebrauchen, z. E. *Il n'y a point de personne assez hardie. Je ne connois point de personne si heureuse qu'elle. Mais* darf also nicht sagen: *Il n'y a personne*, sondern *il n'y a point de personne*. Doch sagt man im Familiär: *Diceurs* auch: *Il n'y a personne qui soit plus votre servante que moi; gleichwie eine Mannsperſon von sich sagt: Il n'y a personne qui soit plus votre serviteur que moi.*

4. Das Substantivum *la personne* ist also allezeit ein Femininum, ob es gleich sowohl Manns- als Weibspersonen bedeutet: *La personne dont je vous ai parlé est morte. Les personnes de qualité sont ordinairement plus polies, que celles de basse naissance. Gleichwol, wenn persone auf eine Mannsperson gehei, darf das folgende Adjectivum oder Pronomen im Masculino stehen, wenn es nur weit genug von dem Wort *personne* entfernt ist: Cette personne que vous m'avez fait si petit, est un des plus grande hommes de France. J'ai eu cette consolation dans mes ennuis, qu'une infinité de personnes considérables ont pris la peine de me témoigner le déplaisir qu'ils (nicht elles) en ont eu.*

5. *Plusieurs, viele, manche*, ist ein Absolutum und Conjunctivum, Genëris communis, und allein Pluralis Numeri, wird mit dem Articulo indefinito decliniret, und von Personen und Sachen gebraucht: *Plusieurs savants le soutiennent. Plusieurs hommes aiment mieux les plaisirs que la vertu. J'ai parlé à plusieurs amis. Il est occupé de plusieurs affaires. De toutes ces choses il y en a plusieurs à rejeter. Plusieurs croient, que c'est la terre qui tourne.*

Obf. Wenn man dem Worte *plusieurs*, il y a, es sind, vorsetzen kan, it. wenn si, so, vorhergehet; so sans auch negative stehen: *Plusieurs ne sont pas de cet avis. Si je n'avois pas plusieurs amis.*

16. Hieher gehöret *la plu-part*, der meiste Theil, die meisten, ein Absolutum, so mit dem Articulo definito, nur im Singulari, von Personen und Sachen gebraucht wird, regieret allezeit den Pluralem eines Verbi: *la plu-part sont d'avis. La plu-part ne jugent que par passion. So auch wenn ein Genitivus pluralis dazu kommt: la plu-part des gens sont oisifs. Kommt aber ein Genitivus Singularis dazu, so stehet das Verbum auch im Singulari: la plu-part du monde fait cela. La plu-part du temps se passe à ne rien faire.*

17. *Quelconque*, c. ganz und gar Fein, ist ein (nun veraltetes) Conjunctivum, wird nur im Singulari, negative mit *ne*, von Personen und Sachen gebraucht, und hat dis sonderliche, daß es allezeit nach dem

dem Substantivo stehet: Je n'y ai trouvé amé quelconque. C'est un homme qui n'a chose quelconque. Ils n'entendent raison quelconque. Man braucht dafür anjers lieber aucun, nul, qui que ce soit &c.

18. *Quelque*, ein, irgend ein, Plur. *quelques*, etliche, einige, ist nur ein Conjunctionum, Generis communis, und wird mit dem Articulo indefinito decliniret. Bedeutet

1) *aliquis*, etwa ein, etliche, und wird in diesem Verstande von Personen und Sachen gebraucht: adressez-vous à quelque habile Médecin. Il m'a donné quelques Ducats. Lisez quelques bons livres. Il a achete quelques fleurs étrangères.

2) *aliquantulus*, a, um, etwa einiges, redet in diesem phisicalischen und moralischen Verstande nur von Sachen: Nous avons quelque sujet d'en douter. Il a quelque fièvre. Il y a quelques années.

3) *quantuscumque*, und adverbialiter *quantumvis*, wie es wolle, was es wolle, was für welche es seyn mögen: und dis bedeutet es, sooft que darauf folget, welches denn allezeit im Conjunctionivo stehen muß: à quelque prix que ce soit, es koste was es wolle.

Obf. 1. In diesem Verstande nun muß es mit seinem Substantivo (so gut als das dazu gehörige Adjectivum, so fern eins dazwischen tritt) in gleichem Genere und Numero stehen: *Quelque vertu qu'il ait, quelques affaires qu'il ait, quelques richesses qu'ils possèdent; quelques civilités qu'on lui fasse, il y est insensible. De quelques affaires importantes qu'il soit chargé. De quelque raison dont je me puisse excuser. Und wenn ein Adjectivum dazwischen tritt: quelques grands avantages qu'ils possèdent, quelques immenses richesses qu'il eut, quelques habiles gens que ce soient.*

2. Stehet es aber vor einem blossen Adjectivo ohne Substantivo, oder vor einem Adverbio, so ist es indeclinabile und als ein Adverbium anzusehen, kan demnach auch im Plurali kein s annehmen: *quelque habiles qu'ils soient; quelque belles qu'elles fussent. Quelque folles que soient les modes. Quelque élegamment qu'il écrive.*

4) Zuweilen ist es ein blosses Adverbium, doch nur vor den Cardinalzahlen und im Discurs, und bedeutet *environ*, ohngefähr, etwa: Il a quelque soixante ans. Il y a quelque dix ou douze ans. Ils étoient quelques deux cens hommes.

Quelque-part aber bedeutet adverbialiter, irgendwo, irgendwohin: Je vais quelque-part; gleichwie *nulle-part*, nirgendwo, -wohin, *autre-part*, anderswo bedeutet.

19. *Quelque-chose*, etwas, ist ein Absolutum, zu Sachen, und wird allezeit als ein Masculinum oder Neutrum angesehen, hat den Genitivum des

des Articuli indefiniti bey sich: Savez-vous *quelque-chose* de nouveau? *quelque-chose* de mieux. Es kan auch das Relativum *qui* an sich nehmen: Il y a dans ce livre *quelque-chose* d'assez bon oder *qui* est assez bon.

20. *Quel que, quelle que*, (NB. in jwen Worten) was für einer, eine, eines auch, ist ein Absolutum, davon *quel* ein Mascul. und Feminin. einen Singular. und Plural. hat, *que* aber bleibt immer unverändert, und wird in der folgenden Phrasi nie repetiret, regieret aber den Conjunctivum: *quel qu'il soit, quels qu'ils soient, quelle qu'elle soit, quelles qu'elles soient*, er sey wer und wie er, siere. auch wolle.

Obs. 1. Der Unterschied zwischen *quel que* und *quelque-que* ist dieser: *Quel que* wird gebraucht, wenn unmittelbar ein Verbum (darunter *être* am meisten vorkommt) oder Pronomen personale darauf folget: *quelle que puisse être la cause de sa disgrâce. Quels que puissent être les avantages. Quelles que soient ses maximes. Quelles qu'elles puissent être. Quelque-que* aber (qualiscunque) stehet, wenn alsbald ein Nomen Adjectivum oder Adverbium folget: *quelque dessein qu'on puisse avoir. Quelques grands qu'ils soient.*

2. Wenn *quel que* von Personen redet, so zeigt es nur die Qualität des Subjecti an, und nicht das Subjectum selbst, heist demnach so viel als *qualiscunque*: *Faites-le par quelque autre quel qu'il soit*, er mag seyn wie (nicht wer) er wolle. Wenn es aber von Sachen redet, so zeigt es sowol das Subjectum als die Qualität und Quantität des Subjecti an, und heist *quicunque, qualiscunque* und *quanscunque*. *Je veux acheter ces perles, quelles qu'elles soient. Quel que soit votre pouvoir, eure Macht mag so groß seyn, als sie will.*

21. *Quelqu'un, jemand, irgend einer, quelqu'une*, (oder *quelcun, quelcune*.) Plur. *quelques uns, quelques unes*, ist das Absolutum von *quelque*, wird mit dem Articulo indefinito decliniret, und entweder *absolute*, von Personen allein, gebraucht, ohne sich auf ein vorhergegangenes oder folgendes Nomen zu beziehen, und bedeutet neutraliter, *jemand, manche*; oder *relative* von Personen und Sachen.

Obs. 1. *Absolute*, darf nur das Masculinum stehen, als: *Quelqu'un m'a dit. S'il y a quelqu'un qui dise. Soutenir les intérêts de quelqu'un, parler à quelqu'un, obliger quelqu'un. Quelques-uns en doutent. Si vous avez des livres, prêtez m'en quelqu'un.* (Im Feminino aber müste man sagen: *Prêtez m'en une, nicht quelqu'une.*)

2. *Relative* kan sowol das Femininum als Masculinum durch alle Casus im Singulari und Plurali gebraucht werden, so, daß das Nomen, worauf sichs beziehet, im Genitivo dabey stehet, a) oder statt dessen die Relativa *en*, doch ist es auf diesem Fall nur im Nominativo und Accusativo erlaubt. b)

a) *Quelcun de vos amis, quelcune de vos filles; quelques-uns d'eux, quelques-unes d'elles. Je parlerai à ces Officiers, quelques-uns sont de mes amis. Je suis connu de quelques-uns d'eux. J'ai fait plaisir à quelques-uns d'eux. Nur im Accusativo darf man es so nicht brauchen,*

(son.

sondern en dafür setzen: J'en connois quelques-uns, (nicht je connois quelques-uns d'eux) j'en ai obligé quelques-uns.

- b) Voilà de belles roses, donnez m'en quelques-unes. Attendez ici ces Messieurs, il y en viendra bientôt quelqu'un. Vous avez de beaux livres, je vous prie de m'en prêter quelques-uns.

2. *Qui, wer, der welcher, die welche*, ist ein Absolutum, und wird mit dem Articulo indefinito decliniret, doch nicht just wie das Relativum *qui*, weil es hie weder dont noch que im Accusativo leidet. Sein Gebrauch ist dreyerley:

1. *Elliptice*, zierlich, statt *celui qui*; daher es hie dis besondere hat, daß, wenn es zwischen zwey Verbis stehet, so wird es von dem vorhergehenden regieret, und regieret dagegen das folgende, ob gleich beyde Verba ganz verschiedene Casus erfordern: *Qui* doit, est obligé de payer. C'est l'excuse ordinaire de (sc. celui) *qui* n'en a point de bonne. Il se raille de *qui* veut le souffrir. Il le raconte à *qui* veut l'entendre. Je le rendrai à *qui* me l'a donné.

2. *Indefinite*, an statt *quelle personne*, wer, wem &c. durch alle Casus durch: Je ne sai qui c'est, de qui il se plaint, à qui il parle, qui (wen?) elle fréquente, qui il veut dire, wenn er meinet.

3. *Distributive*, zwey und mehrmal nach einander, und bedeutet alledenn der eine, der andere: Ils étoient dispersés, *qui* ça *qui* là, *qui* d'un côté *qui* de l'autre, der eine da, der andere dorthin.

3. *Quiconque*, wer da nur, ist ein Absolutum, Singulare tantum, und unter allen Pron. indefinitis am meisten unbeschränkt oder allgemein, redet aber nur von Personen, und wird (eben wie *qui*) vom vorstehenden Verbo regieret, regieret dagegen das folgende; *Quiconque* est riche, est tout. Mesdames, *quiconque* de vous fera assez hardie pour obeïr aux loix de Dieu. La question étoit de *quiconque* fait la débauche. Il en parle à *quiconque* le veut entendre. Il a promis de le protéger contre *quiconque* voudroit l'offenser.

Steht *quiconque* zu Anfang der Phrasis, so brauchet das darauf folgende Verbum keinen neuen Nominativum vor sich: *Quiconque* veut être sauvé, doit croire en Dieu (nicht *il* oder *celui* doit). *Quiconque* est riche, est (nicht *il* est) tout. *Quiconque* veut venir après moi, charge sa croix (nicht *qu'il*).

24. *Qui, que*, wer da nur, welcher auch, bey einer Negation nie mand, ist ein Absolutum, und wird nur von Personen gebraucht.

Obf. I. Affirmative bedeutet es in der Phrasi *qui que ce soit* so viel als *quiconque*, quelque personne que ce soit, a) und folget wieder ein Conjunctivus darauf. b)

a) *Qui* que vous soyez, *qui* qu'il soit. Il n'y a *qui que ce soit*.

b) *Qui* que ce soit qui vous l'ait dit. *Qui que ce soit* qui ait fait cela, c'est un habile homme. De *qui que ce soit* qu'on dépende, à *qui que ce soit* qu'il appartienne. *Qui que ce fût* qui parlât.

a. Bey

2. Bey Phrasibus negativis bedeutet *es aucune personne*: *Qui que ce soit ne le fait.* Je n'ai rencontré qui que ce soit. Il ne se défioit de qui que ce fût. Il ne se fie à qui que ce soit.

25. *Quoi que*, der Lateiner *quidquid*, was es wolle, ist ein Absolutum, und das Neutrum von *qui que*, wird nur von Sachen gebraucht, mit dem Artic. indefinito decliniret, und regiret allezeit den Coniunctivum: *Quoi que vous disiez.* *Quoi qu'il en soit.* *De quoi que l'on s'entretienne.* *à quoi que je m'occupasse.* *Quoi que vous en croyiez.*

Obf. 1. *Quoi que* muß zum Unterschiede von *quoique*, obfchon, in zwey Worten geschrieben werden: *Quoi que vous disiez.* heißt, ihr mögt sagen, was ihr wollet; und *quoique vous disiez.* heißt, ob ihr gleich saact. *Cornelle* schreibt lieber *quoi qui arrive*, es mag geschehen, was da will, statt *quoi que arrive*; unterschieden von *quoiqu'il arrive*, ob er gleich ankommt.

2. Wenn bey *quoi que ce soit* eine Negation vorkommt, so heißt es nichts: *Quoi que ce soit n'est arrivé.* es ist nichts vorgegangen. Je n'ai *quoi que ce soit*, nicht das allergeringste.

26. *Quoi*, was, rechnen einige wegen seines sehr weitläufigen Gebrauchs auch unter die Indefinita absoluta, so oft es nemlich vom Werkzeuge, Mittel, Vermögen, und alle dem, was sich zu der Sache, davon man handelt, schicket, oder nöthig ist, verstanden wird: *Il n'a pas de quoi vivre.* *Il a de quoi faire figure.* *Ils ont de quoi faire bonne chère.* *Je ferois plutôt je ne sai quoi.*

27. *Rien*, nichts, affirmative etwas, ist ein Absolutum, und wird im Singulari mit dem Articulo indefinito decliniret.

1) Etwas bedeutet es überhaupt, so oft eine dreysache Negation zusammen kommt, und wenn die Rede zweifelhaft ist, z. E.

a) In einer ausdrücklichen Negation: *Je ne crois pas qu'il ait rien dit contre vous.* *La jeunesse croit n'avoir jamais rien à craindre.*

b) In einer versteckten Negation: *Je doute qu'il ait rien gagné.* *Avant que de rien résoudre.* *Il s'en va sans rien dire.* *Il est trop sage que d'en croire rien.*

c) Bey einer Condition: *Si rien me console.*

d) Bey einer affirmirenden Frage, die doch stark negiret: *Est-il rien de si charmant?* *Avez-vous rien vu de plus beau?* *Ai-je jamais voulu rien faire?*

2) Nichts bedeutet es, wenn es ganz allein, oder nur mit der einigen Negativa *ne* stehet: *Rien ne le chagrine.* *Il ne se soucie de rien.* *Il ne s'applique à rien.* *Il a eu cela pour rien.*

Obf. 1. Alsdenn hat es, wie alle Adverbia quantitatis, ordentlich ein Adjectivum (oder ein Substantivum, welches im Deutschen adjectivum exprimit wird) mit dem Genitivo des Articuli partitivi nach sich: *Rien de beau.*

Deau. Rien de conséquence. Il n'y a rien de plus utile dans la vie, que la pratique de ce précepte: *Rien de trop.* Il n'est rien de si facile.

Nur *tel*, auf welches ein que folget, bleibt im Nominativo stehen: Il n'y a rien tel que d'avoir une bonne conscience. Il n'y a rien tel que d'être homme de bien, es gehet nichts über einen ehrlichen Mann.

2. Im Antwoorten beziehet sich rien allezeit auf ein Adjectivum: N'avez-vous rien de nouveau? Antwort: rien. Point aber beziehet sich auf ein Substantivum allein, oder auf ein Adjectivum mit dem Substantivo: N'avez-vous point de nouvelles? Antwort: point. N'avez-vous point de bonnes nouvelles? point.

3. Rien wird oft weggelassen, ob es gleich im Deutschen stehet, z. E.

a) Vor *autre-chose*: Il ne vous faudroit faire autre chose, ihr dürftet nichts anders thun.

b) Vey dem *que* exclusivo, und quoy que ce soit: Il ne reste plus qu'à le mépriser. Le cérémoniel n'est autre chose que &c. Il n'est arrivé quoy que ce soit, es ist nichts vorgegangen.

c) In der Phrasi: N'importe, oder il n'importe. (NB. ohne rien) es hat nichts zu sagen.

d) Vor *tel* in der Phrasi: Il n'est que; *il n'est tel que* d'être juste, statt: il n'est rien tel.

4. Rien wird oft Substantive gebraucht für eine nichtswürdige Sache, und hat im Singulari den Articulus unitatis, im Plurali den Partitivum: Il fait querelle sur un rien, sur des riens. Il nous fait prendre de la peine pour des riens. Vous vous amusez à des riens.

Man braucht statt rien das Wort néant, wenn es eine ungeschickte nichtswürdige Sache andeutet: Dieu a tiré le monde du néant. Un homme de néant, i. e. un vaut-rien, ein unnützer Mensch, Taugenichts. Tout ce que vous faites est un néant.

28. *Tel*, (talis) ein solcher, solches, mancher, so beschaffen, f. zelle, ist ein Coniunctivum oder schier ein Adjectivum, und auch ein Absolutum, wird mit dem Articulo indefinito und unitatis, mithin im Plurali auch mit dem Partitivo Adiectivorum, decliniret: Il y a une zelle multitude de gens. *Tel* homme est appelé ingrat. De telles gens s'imaginent. *Tel* étoit alors l'état des affaires. *Tel* menace qui tremble de peur.

Obf. 1. Coniunctive bedeutet es überhaupt talis, als z. E.

a) Wenn das Substantivum alsbald dabey stehet: Ils vouloient profiter d'une telle prise. J'en déterai de tels gens, ich will mich von solchen Leuten los machen. Il n'y a pas ici de telles coutumes.

b) Wenn ein Verbum zwischen das Adjectivum und Substantivum tritt, heißt es so: Telles turent autre fois les loix.

c) *Qualis, talis*, wie = so, wenn es zweymal mit Substantivis auf einander folget: *Tel* maître, *tel* disciple. *Telle* demande, *telle* réponse.

d) *Ta-*

d) *Talis, qualis*, so wie, wenn *que* und ein Verbum finitum unmit-
telbar darauf folget: *Les enfans sont tels qu'on les forme*, so wie
man sie erziehet. *Il est tel que son frère*. Cette dentelle est *telle que*
vous la souhaitez. Un jardin *delicieux tel qu'on* dépeint les champs
Elisées.

e) So hin, wenn gleich quel darauf folget: *Les pommes étoient telles*
quelles, (besser passables) *une maison telle quelle*. De gens *tels quels*,
leute so gut als ihres gleichen.

2. Absolute hat es eine allgemeinere Bedeutung, 3. E.

1) *Mancher*, wenn es zu Anfang der Rede oder vor einem Verbo steht,
aber nur im Singulari: *Tel vit aujourd'hui qui* pleurera demain. *Tel*
se croit sage *qui* n'est que trop insensé. *Tel* fait le brave *qui* a un cœur
de poule, *mancher* stellet sich beherzt an, der doch verzagt ist.

Im Plurali braucht man *manche* auszudrücken plusieurs oder
beaucoup.

2) *Der und der*, wenn man eine Person oder Sache nicht nennen kan
noch will, da es denn den Artic. indefinitum (im Singulari aber den
Art. unitatis gewöhnlicher) bey sich hat, und zuweilen zweymal ge-
eiset wird; *Connoissez-vous un tel? une telle?* Kennet ihr den und den?
Monsieur un tel m'a dit, oder *Monsieur tel* me l'a dit. *J'ai* chez
Mad. *telle* oder *une telle*. *Une telle chose* (die und die Sache) est louable.
Adressez-vous à telle & telle personne. *Il lui tint tels (& tels)* dis-
cours. *Un tel* que fais-tu là? *hère du*, was machst du da?

3) *Nemlich*, oder als da sind: wenn *que* und ein Nomen oder Infini-
tivus gleich darauf folget: *Avec les fruits fraîchement cueillis de*
nos propres mains, tels que les dattes, les figues & les raisins. *Il a*
fait tous ses exercices, *tels que monter à cheval*, voltiger, faire des
armes, danser.

29. *Tout*, ganz, all, *route*, Plur. *tous, routes*, ist ein Coniunctivum und
Absolutum, wird ordentlich mit dem Articulo indefinito decliniret,
und der Bedeutung nach auf eine dreyfache Weise gebraucht.

1) *Substantive*, heist es im Singulari alles: *Tout est prêt*. *Je suis*
pourvu de tout. *Il est capable à tout*. *Elle croit pouvoir*
tout. *Vous voyez tout* ce qu'il a perdu. Im Plurali heist es
alle: *Je les aime tous*. *Elles y sont toutes*. *Nous sommes tous*
mortels. Am Ende kan es auch den Articulum definitum haben:
C'est le tout, dis ist es alles.

Obf. Kommt hier ein Pronomen personale dazu, so steht dasselbe vor,
tout aber nach dem Verbo: *Il leur répondit à tous*. *Il les reçut tous*
fort civilement.

2) *Adjective*, da es sein Substantivum bald bey sich hat, und bedeutet
entweder *Collective*, ganz, alle, oder *distributive*, jeder 2c.

3) *Collective* heist tout, im Singulari ganz, im Plurali alle, da es
denn den Artic. definitum nach sich hat: *Tout le monde* le dit.
Tout.

Toute la ville y étoit. Tous les gens de lettres sont de cette opinion.

Obf. 1. Bei dieser Bedeutung folget auf das tout allezeit entweder

a) Ein Substantivum mit dem Articulo indefinito oder unitatis: Tout l'univers, toute la patience, tous les écoliers: toute une maison, ein ganzes Haus.

b) Oder ein Pronomen possessivum: Tout mon possible, tous mes soins, tout notre bien, tout le mien, tous les siens.

c) Oder ein Pronomen demonstrativum: Pendant tout ce temps-là, tout ces avantages. Zuweilen auch autre: Tous les autres, toutes les autres femmes.

2. Aldenn wird es ordentlich mit einander decliniret, so daß vor tout der Artic. Indefinitus im gehörigen Casu, nach tout aber der Definitus allezeit im Nominativo doch im gehörigen Genere und Numero stehe. Z. E. Tout l'univers, de tout l'univers, à tout l'univers &c. toute la ville, de toute la ville, à toute la ville? Toutes les maisons, de toutes les maisons, à toutes les &c.

3. Beziehet sich das tout auf mehr Substantiva, so wird es bei allen wie derholet, und muß allemal durch ein Adjectivum plurale oder sonst etwas determiniret werden: Il a perdu toute l'estime & tout le respect, qu'il devoit avoir pour lui. Tout le bonheur & toute la prospérité imaginables.

4. Der Articulus definitus wird (just wie im Deutschen) aus Affect oder Eile nach tout weggelassen, wo etwas nicht genau eingeschränkt wird. §. 110, 1. Z. E.

a) In einigen Phrasibus: Courir à toute bride, spornstreichs rennen. Piquer à toutes jambes, mit beyden Füßen Sporne geben. Tous compté, tout rabattu, alles gegen einander abgerechnet.

b) Nach den Cardinalzahlen sagt man: z. E. Tous les deux, und auch tous deux, tous trois &c. alle zwey, drey &c.

c) Ueberhaupt, so oft tout im Singulari mit jeder, all, und im Plurali durch allerhand gegeben werden kan, und durch nichts genauer determiniret wird: Contre toute attente, wider alles Vermuthen; de toutes couleurs, von allerhand Farben; de tous côtés, auf allen Seiten; en tous cas, in allen Fällen. En tous lieux, à tout moment oder à tous moments. Tout homme qui le dit. Toute créature cherche sa pâture. Toutes choses, toutes sortes. De toute part und de toutes parts, aller Orten. Il est destitué de tout apui, de tout secours. C'est un remède à tous maux. Entre amis tous biens sont communs. Il est de tous bons accords, er macht alles mit. Prendre à toutes mains, aller Orten nehmen, wo man was erhaschen kan.

d) Wenn ein Verbum Substantivum (z. E. être und devenir, hernach croire, demeurer, élire, envoyer, se faire, se rendre, mourir, naître, se nommer, sembler, se trouver, vivre und ihre Synonyma) vorhergegangen oder nebst qui darunter verstanden werden kan: Ils sont tous honnêtes gens. Elles paroissent toutes sçavantes. Tous gens ramassés (i. e. qui sont tous ramassés &c.)

Gramm. Raisonnée.

§.

c) Ost

e) Oft vertritt die Stelle des Articuli definiti nach *tout* ein Pronomen Possessivum, oder Demonstrativum, oder der Articulus unitatis, und stehet eben so unverändert allezeit im Nominativo: *Toute votre famille. De tout cet univers. Tout un poëme, ein ganzes Gedicht.*

5. *Toute sorte*, im Singulari heist allerhand, allerley; ist so gut zu brauchen, als *toutes sortes*, im Plurali. Jenes nimmt den Genitivum sowohl Singularum als Pluralum, dis aber nur den Pluralum zu sich: *Il m'a rendu toute sorte d'office oder d'offices; oder il m'a rendu toutes sortes d'offices (nicht d'office). Toute sorte de livres und toutes sortes de livres. Toute sorte de bonheur, de bien, de blé &c. toutes sortes de fruits, de vins &c. nicht de fruit, de vin &c. Si vous voulez de l'argent en voilà de toute sorte. Wie tout vor gens im Genere verändert werde, siehe §. 127.*

6. *Tout la Haye, tout Rome en est marri*, ganz Saag, Rom etc. ist darüber betrübt. Regel: vor einem Nomine proprio urbis Feminino bleibt *tout* und auch ein dazu gehöriges Adjectivum unverändert im Masculino stehen, weil man die Einwohner (*le peuple de &c.*) darunter versteht. Doch ist es besser, wenn man *toute la ville de N.* sagt. Wen den Namen der Länder moviret man es: *Toute la France.*

b) *Distributive*, heisset, *tout, e, jeder, e, es*, und hat in dieser Bedeutung keinen Articulum definitum nach sich: *Tout homme d'honneur doit parler de la sorte, jeder ehrlicher Mann soll also reden.*

Obf. Bey dieser Bedeutung folget auf das *tout* entweder

- a) Ein Substantivum ohne Articulus: *à tout temps, zu jeder Zeit. Toute ville, jede Stadt.*
- b) Oder *autre* mit darauf folgenden *que*: *Je souffrirai d'être trompé en toute autre chose qu'en celle-ci. Tant autre que vous ne l'auriez pas fait.*

3) *Adverbialiter*, bedeutet es gänzlich, ganz und gar, *plane, omnino* &c. und solte demnach in allen Fällen von rechtswegen indeclinabel seyn: a) *Il est tout étonné. Ils sont tout autres, sie sind ganz anders. b) Tout riche qu'il est, il est pourtant avarecieux. c) Un jour tout entier.*

Diese Exempel geben, daß der Adverbial-Gebrauch von *tout* dreyerlen sey, und daß es bedeute

1. Gänzlich, (*tout à fait*) vor einem Adjectivo so ohne Articulus steht; da bleibt nun *tout* vor allen Masculinis indeclinabel: *ils furent tout étonnés, ils sont tout autres que vous ne les avez vus. Des gréniers tout pleins de blé. Ces vins là veulent être bus tout purs (und nicht tous étonnés, tous purs.)*

Es bleibt auch indeclinabel, so oft *aussi* oder *autre* (NB. im Plurali) darauf folget: *Ces roses sont tous aussi fraiches, que si l'on venoit de les cueillir. Ces étoffes sont devenues tout autres.*

Eben so läßt man es unverändert vor allen Femininis NB. die vom Vocal anfangen: *De femmes tout éplorées, tout affligées, tout éton-*

30. U
dem
d'eu
là.

étonnées; d. i. tout à fait éplorées, Frauen so bitterlich weinen. Elle est tout abattue. Elle me paroît aujourd'hui tout autre qu'hier.

Exc. Aber bey Femininis, die vom Consona anfangen, haben die Franzosen ein ganz eigen Gesetz gemacht, daß sich *tout* im Genere und Numero darnach einrichten müsse: Elle est *toute* malade; elles furent *toutes* surprises de le voir. C'est une femme *toute* pleine de cœur. Elles sont *toutes* différentes. Und eben so macht es (wie la Touche II, 596. will) das Femininum autre NB. nur im Singulari (vermuthlich wegen num. 2. b. b.) l'étoffe que vous avez est *toute* autre que la mienne. Bedeutet aber das tout, all, i. e. Adjective, so muß es in allen Fällen decliniret werden: Nous sommes *tous* chagrins. Elles sont *toutes* affligées.

Obf. *Tout*, (ganz und gar, lauter) vor einem Substantivo, welches Adjective stehet, bleibt in einigen Phrasibus auch indeclinabel: C'est une femme qui est *tout* esprit, voller Verstand. Ce sont des gens qui sont *tout* cœur, das sind sehr herzhafte Leute. Il est *tout* raison, *tout* intégrité, lauter Vernunft, die Vernunft selber, die Redlichkeit selber: In andern Fällen aber wird es decliniret: Ce sont *tous* contes à dormir debout, ce sont *toutes* fables, es sind lauter Possen.

2. So :: als :: so, wenn auf *tout* ein *que* folget, da richtet sich es im Genere und Numero nach num. 1. und der Except. das folgende Verbum stehet allemal im Indicativo. §. E.

a) *Tout* *puvres* qu'ils sont (nicht *tous*, auch nicht *soient*) ils ne veulent pas s'abaisser, so arm als sie sind, so wollen sie sich doch nicht demüthigen. Vor einem Substantivo oder Adjectivo cum Substantivo wird es auch nicht flectiret, auch nicht vor einem vom Vocal anfangenden Adjectivo Feminino: *Tout* Philosophes *que* vous êtes. *Tout* grands Astronomes qu'ils sont. *Tout* ingrate qu'elle est. *Tout* usées qu'elles sont.

b) *Toute* *fiavante* qu'elle est. *Toutes* *charmantes* *que* sont ces fleurs, elles peuvent nuire. *Toutes* *puvres* qu'elles sont &c. *toutes* grandes Dames qu'elles sont.

Obf. *Quelque* - - *que* num. 18. bedeutet eben dis: Ist aber von *tout* - - *que* so unterschieden. Jenes hat einen Sensus concessivum, (nicht affirmantem) und erfordert den Conjunctionum: *Quelque* riche qu'il soit, so reich er auch seyn möchte (posito, non concessio) il est pourtant avarecieux. Dieses hat einen Sensus affirmantem, und regieret stets den Indicativum: *Tout* riche qu'il est, so reich er auch wirklich ist, il est pourtant &c.

3. *Ost* bedeutet es an sich nichts, und wird nur pleonastice, vor ein Adjectivum oder Adverbium, um mehreren Nachdrucks willen, gesetzt: Un jour *tout* entier. *Tout* au contraire, hingegen. *Tout* tant *que* nous sommes, so viel unserer sind. *Tout* autre *que* moi, ein anderer als ich. *Tout* maintenant, *tout* à présent, eben jetzt. C'est *tout* un, es ist einerley.

30. *Un*, ein, *une* ist ein Conjunctionum und Absolutum, und wird mit dem Articulo definito und indefinito decliniret: Je parlerai à l'un d'eux, ich will mit dem einen reden. Je le sai de l'un de ces Messieurs-là. L'un de ces hommes, l'une de nous.

Phrasen: C'est tout un, es ist gleich viel. En donner d'une à quelqu'un einem etwas weis machen.

VII. Vom Gebrauch der *Participiorum*.

§. 293. Davon ist oben p. 171. sqq. alles nöthige beygebracht. Das schwereste und wichtigste ist, auszumachen, wenn sich die *Participia* nach ihrem *Substantivo* im *Genere* und *Numero* richten müssen, und wenn sie indeclinable bleiben dürfen? Eine einige allgemeine Regel reicht für beyde Arten zu: Die noch regierenden *Participia* lasse undecliniret: die nichts mehr regierenden declinire allemal. f. p. 175, obf. I. Wir wollen es in Exempeln darthun.

I. *Participia activa in ant*,

werden nie decliniret, wenn sie noch was zu regieren haben a): müssen aber allemal decliniret werden, wenn sie nichts mehr regieren, mithin zu *Adjectivis verbalibus* worden sind b).

3. E. Un homme LISANT de bons livres; une femme lisant de bons livres; des hommes lisant de bons livres; des femmes lisant de bons livres. Hier regieret *lisant* seinen folgenden *Accusativum de bons livres* allemal, und muß ihn hinter sich her haben, folglich undecliniret bleiben. Hingegen b) in den Redensarten, un vice dominant, une passion dominante; un esset surprenant, des aventures surprenantes; un jardin charmant, des tableaux charmants &c. regieren die Wörter dominant, surprenant &c. nichts mehr, sie haben nichts hinter sich, das von ihnen dependirete, sind also keine *Participia* mehr, sondern bloße *Adjectiva verbalia*, und müssen folglich decliniret werden.

Obf. Wie unterscheide ich nun ein *Adjectivum verbale in ant* von einem *Participio activo*?

Der Unterschied kommt auf drey Puncte an:

- a) Ein *Adjectivum verbale* darf nie regieren; ein *Participium activum* muß stets regieren. Ich darf sagen: une femme suppliant, wenn nichts folgt; aber nicht, une femme suppliant ses juges. Weil was zu regieren da ist, so muß ich das *Participium* nehmen und sagen: Une femme suppliant ses juges.
- b) Ein *Adjectivum verbale* bedarf keines Anhangs; aber ein *Participium activum* muß ihn allemal haben. Ich sage recht: un esset surprenant, un jardin charmant &c. ohne Anhang. Aber ich darf nicht sagen: Pierre aimant, denn man muß sagen, was er denn liebt? folglich dem *Participio* seinen *Accusativum* oder des etwas anhängen.
- c) Ein *Adjectivum verbale* kan allezeit (wie alle andere *Adjectiva* f. p. 554.) unmittelbar hinter das *Verbum Substantivum* ETRE gesetzt werden: aber ein *Participium activum* niemals. Ich kan sagen: Ce jardin est brillant, cet esset est surprenant &c. Aber ich darf nicht sagen: Je suis lisant, Pierre est

est dormant, cette femme *est craignant Dieu*, *est aimant son mari* &c. Es wäre denn, daß das Participium schon allzuweit vom *est* abstände; alsdenn darf ich z. E. sagen: Cette femme *est sage*, *attachée à ses devoirs*, *craignant Dieu* & *aimant son mari*.

Und just hierdurch werden mehr Participia zu Verbal-Adjectivis, ob sie gleich einen Anhang haben, wenn sie unmittelbar auf *est* folgen dürfen, so nie ein Participium activum thun darf. Ich kan sagen: Cette étoile *est approchante de la vôtre*. Ces villages *sont dépendants de ma seigneurie*. Une requête *tendant à la cassation d'un arrêt*.

II. Participia *præteriti* oder passiva werden:

I. Ausser der Conjugation allezeit decliniret; denn sie sind wahre Adjectiva, müssen also ihre Substantiva richtig beschreiben, folglich mit ihnen überein kommen NB. durch alle *Casus*.

z. E. Un ouvrage *achevé*, des maisons *achevées*. In diesem Fall haben sie allezeit einen Significatum passivum. Sie können auch von ihrem Substantivo getrennet werden, als: J'ai encore écrites dans mon cœur les dernières paroles que me dit Chrysis. In der Poesie kommet dergleichen Veriegung öfters vor; so sagt la Fontaine: Sur le portail j'aurais ces mots écrits sur j'aurais écrit ces mots.

II. In der Conjugatione latius passiva mit *ETRE*, NB. wenn être nur als ein bloßes Verbum Substantivum (p. 554, obs. I.) stehet, mithin keinen Accusativum hinter sich hat, werden sie auch allezeit decliniret. Denn sie müssen ja den Nominativum Verbi beschreiben, folglich mit ihm accordiren. Dis geschieht bey den Verbis.

- a) *Neutris*: mon frère *est tombé*; ma sœur *est tombée*; mes frères *sont tombés*; mes sœurs *sont tombées*,
- b) *Passivis*: mon frère *a été puni*; ma sœur *a été punie*; mes frères *ont été punis*; mes sœurs *ont été punies*. Les lettres & l'écriture *ont été inventées* pour peindre la parole & pour parler aux yeux.
- c) *Reciprocis*: mon frère *s'est repenti*; ma sœur *s'est repentie*; mes frères *se sont repentis*; mes sœurs *se sont repenties*. Und *passivo-reciprocis*: Les mauvaises nouvelles *se sont toujours répandues* plus promptement que les bonnes.

III. In der Conjugatione activa aber, sie mag mit dem auxiliari *AVOIR* oder *ETRE* gemacht seyn (§. 165.) werden die regierenden Participia nie decliniret §. 163, obs. I.; die nicht regierenden aber müssen allezeit decliniret werden, denn sie sind Adjectiva, §. 230, 3.

Regierende Participia sind die, so ihren Accusativum (oder seines gleichen) bald hinter sich her haben, als ihren Diener, der von ihnen dependiret; die nicht regierende aber sind die, so gar keinen Accusativum hinter sich her haben, oder deren Accusativus (als ihr Diener) schon vor ihnen her gehet. Wir wollen von beyden nochmals Exempel harmonisch neben einander hinfegen, damit man sie leichter mit einander vergleichen könne.

Declinire die Participia präterii nicht.

I. Wenn ihr Accusativus erst folget. Denn alsdenn sind sie regierend, und müssen eben diesen Accusativum hinter sich ziehen, sind also keine Adjectiva.

Les grands Princes ont toujours PROTEGE' les sciences. Nicht protégés, denn es regieret seinen Anhang les sciences. Elles se sont DONNE' (nicht données) beaucoup de peine. p. 180, B. 1.

† Ils s'en sont FAIT (nicht faits) un grand plaisir. Vous vous êtes ATTIRE' (nicht attirés) beaucoup de maux. Regel: Wenn gleich ein Dativus Pronominis person. (se und Vous) voran gehet, das ändert in der Sache nichts, denn der Anhang folget ja doch.

Exempel

von declinirten und undeclinirten Participiis nach Num. 1.

J'ai REÇU les lettres que vous m'avez écrites au sujet de l'affaire que je vous avois proposée: & après les avoir lues avec attention, j'ai RECONNU comme vous, que si je l'avois entreprise, j'y aurois TROUVE' des obstacles que je n'avois pas prévus.

Da sind reçu, reconnu und trouvé indeclinable, weil sie ihre Accusativos (les lettres, que si &c. und des obstacles) hinter sich herziehen, mithin regieren; dafür haben sie keine Accusativos vor sich hergehend. Hingegen haben alle die andern Participia ihre Accusativos oder derselben Vicarios vor sich hergehend und keine nach sich, sind also nicht mehr regierend, folglich Adjectiva, und also declinable. Denn écrites hat que, proposée auch que, lues hat les, entreprise hat la, und prévus hat que vor sich; welche que, les und la sich alle wieder auf ihre vorsehende Nomina beziehen.

II. Folgt auf das Participium der regierende Nominativus erst hinter her: so wird das Participium davon gleichsam regierend, mithin dennoch indeclinable, obgleich sein Accusativus vorher gegangen wäre.

Les peines que m'a DONNE' cette affaire, (nicht données). Vous devez être satisfait de la justice, que vous ont RENDU vos juges. Vous voyez, comment s'est TROMPE' ma soeur; aber es ist überhaupt besser, den Nominativum vor das Verbum hinzusetzen.

Declis

Declinire die *Participia praeteriti* allemal.

I. Wenn ihr Accusativus (es sey ein Nomen oder sein Vicarius §. 152.) schon vorausgegangen. Denn alsdenn haben sie nichts mehr hinter sich zu regieren, sind folglich Adjectiva p. 175, obf. 1. und müssen mit diesem voraus gegangenen Accusativo accordiren; sonst könten sie ihn nicht beschreiben. Dieser Accusativus kan seyn ein

1. Nomen: *Quels courages* Venus n'a-t-elle pas DOMTES? so schreibt Bussy an eine Nonne: Je ne sai *quelle idée* vous vous êtes FAITE de moi. Hindert also nichts, daß das Pronomen personale *vous* im Dativo dazwischen getreten ist.

2. Pronomen personale: Madame, je ne *vous* ai point OFFENSEE. Elles se sont APLIQUEES aux études. p. 181, A. 2. Les Romains se sont AGRANDIS par la défaite de leurs voisins. On nous a TRAITES fort rudement.

3. Pronomen interrogativum: *Quels ennemis* ne me suis-je pas FAITS?

4. Pronomen relativum: Les lettres *que* j'ai ECRITES. Les meubles *que* je me suis DONNES. Denn der Accusativus *que* wiederholet eben die voranstehenden Nomina: Lettres, meubles. La peine *que* nous nous sommes DONNEE. Les maux *que* les femmes se sont ATTIREES. A considérer les misères *que* le péché a LAISSEES à l'homme, quel être ne lui est pas préférable? Und wenn sich das Participium auf etliche Accusativos von verschiedenem Genere und Numero oder auch auf ein Nomen Quantitatis, so einen Genitivum bey sich hat, beziehet: Le jardin & la maison *que* son père lui a LAISSES. Une infinité de livres *qu'il* a VENDUS. p. 179, II, A.

5. Particula relativa: Cette maison est à moi, je l'ai ACHETEE. Je vous rends vos livres, je les ai LUS. p. 182, A.

Auf diesen Fall aber muß das Participium keinen andern unzertrennlichen Anhang haben: denn sonst müste es eben diesen Anhang hinter sich regieren, und just davor würde es indeclinable. p. 175, obf. 1.

Umgekehrt: wenn der Nominativus regens voranstehet, so bleibt es bey der Regel: Les peines QUE cette affaire m'a DONNEES (nicht donné). Vous devez être satisfait de la justice QUE vos juges vous ont RENDUE. Vous voyez combien ma leur s'est TROMPEE.

Declinire die Participia präteriti nicht.

III. Wenn gleich ihr Accusativus schon voran gegangen, mithin sie nicht mehr regieren und also declinable seyn sollten: so werden sie doch aufs neue regierend (folglich indeclinable p. 175, obsl. 1.) wenn sie einen NB. unzertrennlichen Anhang kriegen. Denn dis ist gleichsam ihr neuer Accusativus, den sie regieren müssen. Dieser Anhang kan nun seyn 3. E. ein

1. *Substantivum*: Les habitans nous ont RENDU *maîtres* de la ville. Elle s'en est RENDU *maîtresse*. In diesem und allen folgenden Fällen ist gleichsam der halbe Accusativus (*nous* und *se*) vor, und der halbe (*maîtres* &c.) hinter dem Participio.

2. *Adjectivum*: als wenn man von Adam und Eva redend, spricht: Dieu les avoit CREE *innocents*, & les promesses trompeuses du Démon les ont RENDU *coupables*. Les premiers croisés n'ont tenté la conquête de la terre sainte, que parce qu'ils se la sont FIGURE *plus aisée* qu'elle n'étoit. [B. 2.]

Elles se sont TROUVE *innocent*, sie fiuden sich unschuldig. p. 184,

3. *Infinitivus*: N'avez vous pas envie de pratiquer les vertus, que vous avez ENTENDU *louër*? Les troupes ne se sont pas FAIT *voir*. Elle s'est FAIT *universellement admirer*. p. 184, B. 3.

Unzertrennlich: Elle s'est ALLE *plaindre*. Elle nous est VENU *voir*. p. 185, B. 3.

Auch nur ein versteckter Infinitivus: Je vous ai rendu tous les services que j'ai VOULU, que j'ai DU, que j'ai PU, que j'ai SCU &c. (scil. vous rendre.)

4. *Gerundia*: Combien d'hommes retombent dans les désordres qu'ils avoient RESOLU *d'éviter*. Nous ne devons point passer de jour sans donner quelque temps à la science que nous nous sommes PROPOSE *d'étudier*. Pourquoi vous êtes-vous écarté de la route que vous aviez COMMENCE *à suivre*? p. 186, B. 4. Les choses que j'ai APRI *à faire*.

5. Eine ganze Phrasis statt des Infinitivi: les affaires que j'avois PREVU *que vous auriez*. Les personnes que j'ai VU *qui étoient masquées*. Il lui dit une chose que j'ai CRU *qu'il devoit savoir*.

IV. Wenn gleich ihr Accusativus schon voran gegangen, mithin sie declinable seyn sollten: so werden sie doch aufs neue indeclinable, wenn das Imperfonale IL, es, und auch wenn das Neutrum, *ceci, cela*, das, der Nominativus Verbi sind. Denn alsdenn sind die Redensarten zu general und indefinit, nemlich allezeit Neutra und zwar nur Singularia, mithin ist kein moviren und kein pluralisiren dabey erlaubt. §. 275.

Les chaleurs excessives qu'il a FAIT (nicht faites) ont causé beaucoup de maladies. La peine que cela m'a DONNE p. 183, B. 4.

Le peu d'amitié qu'il m'a TEMOIGNE. p. 182, B. Not.

Declin

Declinire die *Participia praeteriti* allemal.

Wenn sie nichts mehr zu regieren hinter sich haben: Denn als denn sind sie *Adjectiva*.

Ist also dieser neue Anhang vom *Participio* zertrennlich: so wird das *Participium* decliniret, denn es regiret nichts: Vous nous avez OBLIGES nous deux ensemble. p. 184, Obf.

Bei den *Reciprocis*, die bloß passive zu verstehen, wird es auch decliniret, obgleich der Anhang folget, weil er zertrennlich ist: Elles se sont TROUVEES innocentes, sie sind unschuldig befunden worden. Der Grund ist die billige Deutlichkeit p. 178.

Zertrennlich: Elles s'en sont ALLEES leur parler. Ils sont VENUS se plaindre.

Ist also kein versteckter Infinitivus dahinter; so ist das *Participium* declinable, denn es regiret nichts: Voilà toutes les nouvelles que j'ai SUES.

Zertrennlich: La résolution que j'ai PRISE d'aller à la campagne.

Hier regiret *prise* den Anhang *d'aller* &c. nicht, ist also declinable (p. 175, obf. i.) denn a) der Anhang ist von *prise* zertrennlich, macht mit ihm nicht eine einzige Idee; man kan die Phrasin, la résolution que j'ai prise, und die Phrasin, d'aller à la campagne, NB. séparat gar wohl verstehen. b) Der Anhang ist auch gar nicht von *prise* dependent, sondern *prise* hat seinen Accusativum que schon vor sich her, wie die Phrasis zeigt: J'ai pris la résolution.

II. Es kan Fälle geben, da man die *Participia*, ohngeachtet aller entgegen stehenden Gesetze, doch decliniren muß, um die Zweideutigkeit zu vermeiden. Z. E. Sa complaisance l'a rendu oder rendue aimable. Leur vanité les a rendus oder rendues méprisables. Je nachdem ich von Männern oder Weibern, von einem oder von vielen rede; so sera NB. sonst kein anderes deutliches Merkmaal da ist.

Le peu de paroles qu'il m'a ECRITES p. 182, A, Not.